

Winkey89

# **Gefühle zeigen**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Der Kampf ist vorbei, im ganzen Land und auch in Hogwarts finden Siegesfeiern statt.

Doch wie geht es weiter. Was ist mit Harry und Ginny, mit Ron und Hermine, den Grangers und den anderen Weasleys. Wie gestaltet sich ihre Zukunft. Wird Harry mit alltäglichen Problemen genauso fertig wie mit Voldemord.

# **Vorwort**

Dies ist meine allererste Fanfiction, viele Ideen hatte ich mir aufgeschrieben, schon während ich die Bücher gelesen hatte. Nun möchte ich euch daran teilhaben lassen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Trost und Liebe
2. Besuch bei Professor McGonagall
3. Reise zum Fuchsbau
4. Tage der Anspannung
5. Der nächtliche Plan
6. Die glückliche Beerdigung
7. Abreise~Prüfung~Familie
8. Unsicherheit!
9. Alles muss erledigt werden!
10. Männergespräch
11. Die Dursleys im Fuchsbau
12. Blut ist dicker als Wasser
13. Post aus Hogwarts
14. Lernen-lernen-lernen
15. Ein schöner Tag
16. Rita Kimmkorn
17. Der Abschied
18. Der erste Tag ohne Ginny
19. Der erste Tag ohne Ginny Teil 2
20. Tag zwei: Ligusterweg Nummer 4
21. Der letzte Tag ohne Ginny: Überraschung!
22. Der Zukunft Plan
23. Überraschungen häufen sich!
24. Zu besuch bei Teddy!
25. Muggelwelt für Anfänger Teil 1
26. Muggelwelt für Anfänger Teil2- was sonst noch so passiert!
27. Momente des Glücks
28. Von Schwiegereltern und Trauzeugen
29. Die Verlobungsfeier
30. Von Ritterburg und Familie
31. Eins macht drei!
32. Von Party und Haar Gel
33. Harrys Geburtstag
34. Ein aufregender Samstag
35. Lügen brauchen Augentinktur!
36. Ginnys Geburtstag Teil 1
37. Ginnys Geburtstag Teil 2
38. Ein nettes Frühstück und dann kam der Schrecken!

# Trost und Liebe

Hermine und Ron sind zurück zur Großenhalle gegangen, Harry dagegen wollte all den neugierigen Blicken entgehen und so ging er seinen vertrauten Weg in Richtung Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Am Portrait der Fetten Dame angekommen musste Harry feststellen, dass sie wohl ausgegangen war. Trotzdem probierte Harry es und das Bild schwang sich zur Seite, erleichtert klettert er durch das Loch und fand sich im Gemeinschaftsraum der Gryffindors wieder. Niemand war hier, diese Stille war genau das was Harry brauchte, um für einen Moment all seine Sorgen und Trauer vergessen können. Natürlich wurde jetzt in Hogwarts gefeiert, so wie überall auf der Welt, doch Harry war nicht zu feiern zu mite. Der Preis für den Sieg gegen Lord Voldemort und seinen Anhängern war einfach zu hoch gewesen.

Er setzte sich in einen seiner Lieblingssessel am Kamin und schlief rasch ein.

Währenddessen in de Großenhalle...

Ron und Hermine standen in der Tür zur Großenhalle und ließen ihre Blicke durch die Menge gleiten. Sie suchten nach den restlichen Weasleys. Die Haustische wurden an den Seiten aufgestellt und in der Mitte jubeln und feierten alle die in der Schlacht um Hogwarts gekämpft hatten. Neville stand in dieser Menge und wurde von allen gefeiert, dass Schwert von Godric Gryffindor hielt er immer noch in der einen Hand und die andere lag verlegen auf seinem Hinterkopf, er grinste übers ganze Gesicht.

„Da...“, Hermine stupste Ron in die Seite. Sie zeigte mit ihrem Finger an das Ende des letzten Tisches auf der rechten Seite. Ron folgte mit ihr mit seinen Augen und sein Blick viel nun auf eine kleine Familie mit roten Haaren. Eine rundliche Frau lag in den Armen ihres Mannes und schlurzte heftig. Die restlichen Rotschöpfe und eine junge Frau mit blonden langen Haaren saßen und standen um das trauernde Ehepaar.

„Mum..“, Ron seufzte. Auch für ihn kam die bittere Realität nun wieder ganz nah. Sein älterer Bruder Fred war in der Schlacht um Hogwarts ums leben gekommen. Hermine sah ihren Freund an, dem schon die Tränen in den Augen standen, sanft umschloss ihre Hand die seine.

Er Atmete noch einmal ganz tief durch und ging mit Hermine an der Hand entschlossen auf seine Familie zu.

Nun stand er genau hinter seiner Mutter und legte seine andere Hand auf die leicht durch das Schlurzen zuckende Schulter.

„Mum“, begann er langsam. Sie wischte sich die Tränen mit dem Ärmel ihres Umhangs weg.

„Ron, mein lieber“, nun drehte sich zu ihm um. Er sah ihn ihre durch die Tränen geröteten Augen.

„Ich weiß nicht ob das jetzt der richtige Moment ist, aber... ich dachte es würde...dich vielleicht...naja...also dich freuen.“, begann der rothaarige. Jetzt erst viel ihr Blick auf die Hand ihres jüngsten Sohnes der immer noch die Hand von Hermine hielt. „Ron, Hermine...seid ihr etwa“, Molly Weasley sah ihn nun ganz fest an.

„Ja, Mum, Hermine und ich sind...nunja...ein Paar.“, stotterte nun Ron der rot anlief so das seine Haut die selbe Farbe wie seine Haare annahm.

Molly und Athur Weasley sprangen auf und umarmten das junge Paar.

„Das, das ist ja wunderbar...das wurde aber auch Zeit“, fügte sie noch hinzu. Verlegen kratzte sich Ron an der Wange und Hermine lächelte.

„Dddd—anke“, kam es nun nur von Ron. „Das beste daran ist, dass Hermine aus einer Muggelfamilie kommt.“, strahlte nun Arthur Weasley. „Arthur, also wirklich“, lachte seine Frau. Ja sie lachte das war so schön, fand Ron und Hermine freute sich mit ihm.

Der Rest der Familie hatte bisher das Geschen nur beobachtet, nun kamen aber seine Brüder und klopfen ihrem jüngsten Bruder auf die Schulter. Ginny ging auf Hermine zu. Die Blicke der beiden jungen Frauen trafen sich. „Ich freu mich für dich, Hermine, echt“, sagte nun Ginny. „Danke“, und nun lagen die beiden Freundinnen in den Armen.

„Aber sag mal, wo habt ihr Harry gelassen?“, fragte Ginny als sie Hermine los ließ.

Auch die anderen sahen sich nun suchend nach Harry um.

„Ja, genau, wo ist er, schließlich muss die Familie jetzt zusammen halten.“, sagte Molly Weasley.

„Ich glaube Harry ist einfach total erschöpft, er wollte in den Gemeinschaftsraum. Der ganze Trubel, die ständigen Blicke und die ganze Feier, das ist nichts für ihn.“, berichtete Ron.

„Das, sieht ihm ähnlich. Der berühmte Harry Potter, der Auserwählte, alle reißen sich um ihn und erkennen nicht einmal, dass er das gar nicht möchte.“, sagte Ginny. „Ich geh zu ihm!“, setzte sie noch hinzu.

„Mach das, wir kommen gleich auch hoch.“, sagte nun Arthur Weasley, der dabei ein Grinsen nicht verbergen konnte. Ahnte Dad etwa was! Ging es Ginny durch den Kopf.

Oben im Gryffindor Gemeinschaftsraum saß Harry immer noch im Sessel am Kamin und schlief fest.

Das Portrait der fetten Dame schwang bei Seite und Ginny kletterte durch das Loch. Als sie sich aufgerichtet hatte streifte ihr Blick durch den vertrauten Gemeinschaftsraum.

Hier war die Zerstörung und Folgen der Schlacht nicht zuspüren, alles schien wie immer.

An einen der Sessel am Kamin blieb ihr Blick haften. Sie sah eine sehr vertraute Hand, die von der Armlehne des Sessels herunter baumelte. Die junge Gryffindor grinste in sich hinein und ihr Herz schlug höher.

Langsam ging sie auf ihn zu, immer noch lächelnd betrachtete sie Harry. Sein Atem ging ganz ruhig und gleichmäßig. Die Brille mit den runden Gläsern war im Schlaf verrutscht und hing ihm auf der Nasenspitze.

Sanft strich sie mit ihrer Hand ihm die Haare aus der Stirn. Im Schlaf schlich ein leichtes Lächeln auf seine Lippen.

Endlich bist du zurück und du lebst! Dachte Ginny und strich ihm sanft über die Wange.

"Ich hab auf dich gewartet, ich habe immer auf dich gewartet!", flüsterte sie leise. Eine kleine Träne kullerte ihr über die Wange, eine weitere folgte zu gleich.

"Seh, ich so schrecklich aus, oder warum weinst du?"

Ginny erschrak und öffnete die Augen, die sie geschlossen hatte um die Tränen zu unterdrücken.

Ihre Blicke trafen sich. Harry zog sich aus dem Sessel und nahm Ginny in die Arme. Sogleich schmiegte sie sich an ihm.

"Ich habe gehofft das du auf mich wartest und zugleich hatte ich ein schrecklich schlechtes Gewissen deswegen.", flüsterte er nun in ihr Ohr.

Sie blickte auf und er küsste sie. Als sie sich von einander lösten, seufzten beide.

"Du hast mir so gefehlt, jeden Tag habe ich an dich gedacht und gehofft das es dir gut geht und das du zu mir zurück kommst.", sagte Ginny. Harry lächelte und gab ihr noch einen Kuss. "Ich hab auch an dich gedacht und gehofft das bei dir alles ok ist.", gab Harry zu. "Würdest du mir noch eine Chance geben? Ich weiß das ich dich sehr verletzt habe und das tut mir unendlich leid.", fügte er hinzu.

"Waren, wir überhaupt getrennt?", fragte nun Ginny ihn. "Äh,was?", Harry verstand das nicht so richtig. "Naja, wie kann man sich trennen wenn man sich so sehr liebt. Da können doch auch Worte nichts daran Ändern, was das Herz wirklich will.", erklärte Ginny.

"Du hast recht!", beide lagen sich nun wieder in den Armen und stillten ihre Sehnsucht.

"Bitte, geh nie wieder ohne mich fort!", flüsterte Ginny an seinen Lippen.

"Nie mehr!", bestätigte Harry.

# Besuch bei Professor McGonagall

Harry umarmte immer noch seine Ginny als, das Portrait ein drittes mal aufschwang.

"Na ihr zwei!", grinste Arthur Weasley.

Die anderen Weasleys und Hermine traten nun auch in den Gemeinschaftsraum. Molly Weasley war den Tränen nahe, jedoch vor Freude.

"Mum, Dad, also...ähm", begann Ginny dann bemerkte sie das sie immer noch im Arm von Harry war.

"Ihr zwei seid also auch endlich zusammen!", rief Molly Weasley und umarmte die beiden nun stürmisch.

"Eendlich?", Ginny schien verwirrt.

"Und wieso auch", fügte Harry hinzu.

"Na Hermine und Ron sind doch auch zusammen.", strahle nun Molly Weasley.

Harry suchte den Blick seines Bestenfreund, er strahle über beide Ohren.

"Schön ihr hab euch also ausgesprochen!", kam es nun von Hermine.

"Ausgesprochen?Wieso das?", nun war Molly Weasley verwirrt.

"Naja Mum um errlich zu sein, sind Harry und ich schon seid letzdes Jahr ein Paar. Jedoch hat sich Harry nach der Beerdigung, gesagt das wir erstmal nicht mehr zusammen sein können.". erklärte Ginny und Harry fügte noch hinzu."Ja wissen sie Mrs Weasley, da war ja auch noch Voldemord. Ich wollte nicht das, es heraus kommt das Ginny und ich uns lieben. Sonst wäre Ginny in noch größere Gefahr gewesen."

"Das ist ja jetzt endlich vorbei. Nun können wir in eine friedliche Zukunft sehn.", sagte Arthur Weasley.

"Ja nur leider ohne....", Molly Weasley stockte.

"Es tut mir leid, Mrs Weasley, wenn ich früher in den Wald gegangen wäre um zu sterben, wäre auch ihm nichts passiert, vielleicht...vielleicht hätte keiner dan mehr sterben müssen.", Harry sah zu Boden.

"Er zähl nicht son Quark, Harry!", das kam von George. Alle blickten erstaunt zu ihm hin. Seid dem Tod seiner Zweiten hälfte hatte er kein Wort mehr gesagt.

"Du kannst da gar nichts für, durch dich, Hermine und Ron, können wir doch erst jetzt wieder in Frieden leben. Wir sind alle hierher gekommen um dafür zu kämpfen. Ihr seid Helden und nicht Schuld am Tod von irgend wem. Auch nicht von Fred!"

Die Blicke ruhten immer noch auf George.

"Ich ähm...", Harry war ganz verlegen.

"Er hat recht! Du darfst dir nicht immer die Schuld zuschieben. Keiner von dennen ist wegen dir gestorben. Sie sind als Helden gestorben für eine bessere Zukunft.", sagte Arthur Weasley bestimmt.

"Genau!", fügte nun auch der rest der Familie hinzu.

Harry spürte wie ihm die Tränen die Wangen runterlief. Ginny drückte ihren Freund schnell fester an sich. So beruhig sich Harry in ihrer Umarmung und fand endlich Trost. Sie stehen alle hinter mir und sie lieben mich. Ging es Harry durch den Kopf. Endlich konnte er sich selber Verzeihen.

Gemeinsam schlossen alle Wesleys und Hermine einen Kreis um Harry und Ginny. Nun lagen sich alle in den Armen. Die meisten konnten nun auch ihre Tränen nicht mehr zurückhalten.

Nach einer Weile löste Harry sich von Ginny. Er sah in all die vertrauten Gesichter und sagte zu ihnen."Danke!"

"Schon gut, mein Lieber.Ach da fällt mir ein, Ron, Hermine müsst ihr mit Harry nicht zu Professor McGonagall.", meinte Molly Weasley.

"Stimmt, kommt wir gehen schnell.", sagte nun Hermine.

So machten die drei Freunde sich auf den Weg zum Büro der Schulleitung.

Auf dem Weg dahin, war der Kampf wieder deutlich zu spüren, so stiegen sie über Schutt und mussten so manchem Loch im Boden oder an Treppen ausweichen.

Ron seufzte."Meint ihr hier wird es wieder so aussehen wie früher?"

"Die Lehrer werden das schon hinbekommen. Schließlich ist das Schuljahr noch nicht beendet und nach den Ferien kommen wieder neue Schüler.", pflichtete Hermine bei.

Harry lief schweigend neben ihnen her, er war immer noch gerührt von George. Die Weasleys waren seine

Familie, dies spürte er jetzt mehr als sonst.

"Seht mal den Speier haben sie schon wieder aufgerichtet. Ob er uns durch lässt?", fragte Ron seine Freunde. Jedoch schien der Speier ihn gehört zu haben und sprang beiseite als sie näher traten. Nun tauchte vor ihnen die Wendeltreppe nach oben auf. Vor der Tür angekommen klopfte Hermine an dieser.

"Herein.", war eine vertraute strenge Stimme zu hören.

So betraten sie den Runden Raum mit all den Portraits der ehemaligen Schulleitern von Hogwarts.

Das Bild von Dumbeldore hing über dem Schulleiterstuhl und lächelte auf sie hinab so wie erst vor wenigen Stunden schon getan hatte, als Harry, Hermine und Ron ihn aufgesucht hatten.

"Schön das sie gekommen sind, setzten sie sich doch." Die Stimme von Professor McGonagall schreckte Harry aus seinen Gedanken.

"Sie wollten uns sprechen, Professor.", sagte nun Hermine nach dem sie auf dem ihr zugewiesenen Stuhl Platz nahm.

"Ja, allerdings, möchte ich ihnen erst einmal danke sagen. Professor Dumbeldore hat mich darüber unterrichtet auf was für einer Mission ihr im letzten und diesem Jahr wart.

Ich bin überaus erfreut und glücklich sie nun wohlbehalten wieder zusehen.", begann Professor McGonagall.

"Ich hoffe das sie genau erzählen was passiert ist alles auf ihrer Reise?", fragte sie nun und schaute die drei mit interessierten Blick an.

"Gerne, aber muss das heute noch sein?", fragte Harry. "Bitte verstehen sie mich nicht falsch, Professor nur ehrlich gesagt bin ich zu müde um jetzt darüber sprechen zu können. Außerdem möchten die Weasleys sicher auch alles erfahren. Also wenn das in Ordnung für sie ist, könnten wir uns Morgen zusammen unterhalten, Professor.", fügte Harry noch schnell hinzu.

"Ich verstehe sie gut Harry. Nun gut, sie bleiben ja sicher alle diese Nacht hier in Hogwarts. Dann reden wir Morgen darüber. Eines jedoch möchte ich ihnen jetzt schon mitteilen. Wir werden allen Schüler anbieten, dieses Jahr zu wiederholen. Nur die Sechst- und Siebtklässler können entscheiden. Alle Klassen darunter müssen wiederholen. Das was dieses Jahr gelehrt wurde entsprach nicht dem Schulkonzept von Hogwarts. Da sie nicht von der Schule ausgeschlossen wurden unter Professor Snapes Leitung, können auch sie frei wählen."

Sie schaute in die erstaunten Gesichter.

"Wir dürfen zurück kehren?", brach Harry das Schweigen.

"Professor das wäre wirklich wunder bar. Also ich möchte noch ein Jahr Hogwarts machen.", Harry war begeistert.

"Ich auch Professor!", kam es nun von Ron.

"Ohne Abschluss von der Schule gegangen sein, dass lag mir die ganze Zeit schon im Magen. Danke Professor, ich möchte auch sehr gerne zurück kehren!", Hermine freute sich so sehr als wäre heute ihr Geburtstag.

"Gut, dann ist diese Sache erledigt. Im übrigen Harry, sie werden weiterhin Kapitän der Quiddish Mannschaft von Gryffindor sein. Zu Beginn des neunten Schuljahres werde ich ihnen die Liste mit allen möglichen Spielern zukommen lassen."

"Das ist ja toll, danke Professor, ich werde mein bestes geben."

So verabschiedeten sie sich von Professor McGonagall und gingen zurück zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors.

Die Abendsonne ließ Hogwarts friedlich und still erscheinen, aus der Großenhalle waren immer noch die lauten Geräusche der Siegesfeier zu hören.

An der sie nicht teilnehmen wollten, so verzogen sie sich zu den anderen Weasleys in den Gemeinschaftsraum und verbrachten noch eine weile in einer kleinen vertrauten Runde bis sie alle rasch ins Bett gingen und sofort einschlieften.

# Reise zum Fuchsbau

Die Sonne schien leicht in Harrys Gesicht, der rote Vorhang seines Himmelbetts stand einen Spalt breit offen. "Hab ich wohl nicht richtig zu bekommen." ,grummelte Harry.

Leicht murrend schob er den Vorhang nun ganz beiseite, der Schlafraum war leer, die anderen mussten wohl schon aufgestanden sein.

Er zog sich schnell um und ging dann die Wendeltreppe nach unten in den Gemeinschaftsraum.

"Guten Morgen, du spät Aufsteher!", Ginny schlang ihre Arme um ihn und gab ihm einen Kuss.

"Morgen.", sagte Harry nun auch und grinste sie an. "Werd ich jetzt so immer Begrüßt.", fügte er noch hinzu. "Wenn du das möchtest.", strahlte sie. "Auf jeden Fall!", und nun war es Harry der Ginny küsste.

"Habt ihr kein Zimmer?"

Sie drehten sich um, Ron stand mit Hermine neben dem Kamin. Beide konnten sich das Grinsen nicht verbergen.

"Wo du grad von Zimmer redest, meinst du deine Eltern haben was dagegen wenn ich erst mal mit zu euch komme, bis ich mir ne Wohnung gesucht habe?", fragte Harry. Ginny strahlte ihren Freund an.

"Was glaubst du? Na klar richte dich schon mal drauf ein das meine Mum dich nicht ausziehen lässt bis du und Ginny verheiratet seid!", grinste Ron ihm zu.

"Verheiratet...aber wir sind doch grad erst wieder zusammen!", Harry war verwirrt.

"Heißt das, dass du mich später nicht Heiraten willst?", Ginny stemmte dabei nach Molly Weasleys Art ihre Hände in die Hüften.

"Ähh...also...natürlich! Aber wir lassen uns doch noch Zeit, oder?"

"Na, noch hast du mir ja keinen Antrag gemacht.", und dann küsste sie ihren leicht verdutzten Freund.

"Kommt lasst uns in der Großenhalle Frühstück gehn.", sagte Hermine.

"Oder wollen wir direkt das Aufgebot bestellen?", feixte Ron Harry zu.

"Gut dann aber eine Doppelhochzeit.", feixte Harry zurück.

Bei der Vorstellung mussten alle vier lachen.

Dann machten sie sich doch noch gemeinsam auf den Weg.

Ginny ging neben Harry und hielt seine Hand, er war so glücklich.

In der Großenhalle waren bereits die Tische besetzt, alle erzählten munter durch einander. Als jedoch die ersten die vier Freunde erspähten, wurden die Hälsen geregt und getuschelt.

"Ich hätte im Tarnumhang kommen sollen!", murrte Harry.

"Tja, bist halt immer noch berühmt, wenn nicht sogar mehr den je!", grinste Ron.

"Da könnte ich gut drauf verzichten!", entgegnete Harry.

Schließlich bahnten sie sich durch die Tischreihen und setzten sich zu den anderen Weasleys. Arthur Weasley blätterte bereits im Tagespropheten.

"Morgen.", wurden die vier von der Familie begrüßt.

"Morgen!", gaben die vier als Antwort.

"Und Dad, steht schon was drin?", fragte Ron.

"Aber sicher doch!", sagte sein Vater und reichte den vier die Titelseite. Darauf zu sehen war Hogwarts nach dem Kampf und ein Bild von einem älteren Artikel von Harry.

Darüber in großen Buchstaben stand:

**"DER AUERWÄHLTE- ER HAT UNS ERLÖST!"**

von Rita Kimmkorn



## **Der-dessen-Namen-nicht-genannt-werden-darf ist tot! Harry Potter erringt den Sieg!**

Bereits in der Vergangenheit durfte ich unseren Erlöser persönlich kennen lernen. Seid dem hege ich eine gute Freundschaft zu dem eher zurückhaltenden armen Weisenjungen, der bei seinen Muggel Verwandten groß geworden ist.

Nun ist ihm das gelungen woran selbst Albus Dumbeldore gescheitert ist. Gerüchten zu Folgen soll der eben genannte, bereits verstorbene, ehemalige Schulleiter von Hogwarts, Harry auf eine Mission geschickt haben.

Das Geheimniss um diese Mission, ist jedoch nur zum Teil gelüftet. Das Ziel dieser ganzen Operation war es das Harry am Ende der-dessen-Namen-nicht-genannt-werden-darf besiegt.

Was im letzten Jahr sich alles zugetragen hat und wo unser Auserwählte die ganze Zeit gesteckt hat, ist noch nicht bekannt. Jedoch wird Harry mir dies später in einem Interview, gerne erzählen. Dann werde ich auch Sie darüber in Kenntnis setzen.

Nun erstmal können wir alle Aufatmen und in eine hoffentlich glückliche Zukunft blicken.

"Oh man, also wenn diese Kimmkorn ernst macht, wird die mich nicht mehr in ruhe lassen, bis ich ihr ein Interview gib.", stöhnte Harry.

"Warum ärgerst du sie den nicht und erzählst alles an Lunas Dad, so das er den ersten vollständigen Artikel bringt!", kam es von Ginny.

"Ginny, du bist ein Genie!", strahlte Harry und gab seiner Freundin einen Kuss.

"Das ist wirklich eine gute Idee.", stimmte auch Molly Weasley zu, die mitgehört hatte.

"Genau, dieser Kimmkorn, dürfen wir einfach nicht Butter aufs Brot schmieren!", sagte Ron.

"Der werden wir die Butter schön versalzen!", grinste Harry.

Nach dem die vier gegessen hatten sprach Harry Molly und Arthur Weasley an.

"Mr. und Mrs. Weasley wäre es ok für sie wenn, naja, also, ich weiß halt nicht wohin sonst, nun, ähm....kann ich mit in den Fuchsbau....erstmal, bis ich mir eine Wohnung gesucht habe?", fügte Harry noch schnell hinzu.

Die beiden schauten Harry und strahlten dann.

"Na aber sicher kommst du mit zu uns, was für eine Frage!", freute sich Molly Weasley.

"Wir hätten dich und Hermine eh mitgenommen. Außerdem brauchst du dir keine Wohnung suchen Harry! Wir haben doch genug Platz.", sagte nun Arthur Weasley.

Harry wurde ganz verlegen. "Danke...", murmelte er.

Nach dem Frühstück gingen alle in den Klassenraum für Verwandlung um sich dort mit Professor McGonagall zu treffen. Das Schulleiter Büro wäre zu klein gewesen, da alle Weasleys mitgekommen waren. Überrascht stellten sie fest das auch Kingsley gekommen war. Da er nun der neue Zauberreiminster ist, musste er auch über alles unterrichtet werden.

So begann Harry zu erzählen was nach der Flucht aus dem Fuchsbau passiert ist. Er zählte auch von Dumbeldore und was er ihm alles über Lord Voldemord gesagt hatte oder eher gezeigt. Alle hörten gespannt zu und ließen Harry einfach reden, was auch gut war. Erst wo an der Stelle angekommen war wo Ron gegangen ist stockte er.

Alle warteten darauf das es weiterging, Harry jedoch blickte nur unsicher zu seinem Bestenfreund, der dann die Zügel in die Hand nahm und es seiner Familie, Professor McGonagall und Kingsley sagte. Er berichtete auch was er alles durchgemacht hatte bis er Harry aus dem See gezogen hatte und Gryffindors Schwert an sich nahm.

Mrs. Weasley war entsetzt darüber was alles hätte passieren können wo er auf sich allein gestellt war und sogleich auch stolz das ihr jüngster Sohn dies gemeistert hatte.

Hermine übernahm dann den Teil was in Godric Hollow sich zugetragen hatte.

Als Harry dann wieder übernahm und schließlich an dem Punkt angekommen war wo er sich entschlossen hatte zu sterben waren alle geschockt.

"Das was ihr für uns getan habt, ist mit keiner Auszeichnung der Welt zu danken!", sagte Kingsley als Harry zu ende erzählt hatte.

Alle drei blickten verlegen und murmelten nur ein leises danke.

Mrs. Weasley konnte es nicht mehr an sich halten und umarmte alle drei und schlurzte in deren Ohren.

"Ich bin so froh...das..euch...nichts...passiert ist...und das...ich heil wieder...bei uns seid....ich bin so...stolz auf...euch!"

"Mu..um... uns geht es ja gut!", sagte Ron nun leicht unsicher.

"Ihr ward sagenhaft!", meldet sich nun auch Arthur Weasley.

"Dieses mal habt ihr nicht nur die Schule gerettet, ich bin mehr als stolz euch zu meinen Schülern zu zählen!", sah Harry da wirklich Tränen in den Augen seiner sonst so strengen Lehrerin.

Als Molly Weasley sich von den dreien löste und sich wieder auf ihren Stuhl setzte ergriff Harry das Wort.

"Wir hatten aber auch viel Glück, nur leider konnte ich es nicht verhindern...", Harry konnte nicht zu ende sprechen.

"Harry James Potter, Fang nicht schon wieder an dir die Schuld für die vielen Toten zu geben! Sie haben alle dafür gekämpft das es eine glückliche und sichere Zukunft geben wird. Sie sind als Helden in dieser Schlacht für eine gute Sache gestorben, natürlich ist es bitter mir fehlen sie alle, Tonks, Lupin, Colin und...Fred. Aber dich trifft dabei keine Schuld. Also endlich mal stolz darauf was du geleistet hast!", Ginny schaute mit strengen Blick zu ihrem Freund und nahm ihn dann in den Arm.

Harry konnte nicht mehr, er lies all die Trauer die in ihm war raus. Dicke Tränen liefen ihm die Wangen hinab und vergrub sein Gesicht in Ginnys Schulter.

Alle saßen gerührt daneben.

Harry atmetet den Blumenduft der von Ginny aus ging ein und beruigte sich langsam. Es tat so gut, seinen Gefühlen mal freien lauf zulassen. Er war so dankbar das Ginny für ihn da war. Sie bewirkt etwas in Harry was sonst keiner schafft. Hatte sie ihn nicht von Dumbeldores Leichnam auch weggezogen.

Ginny hielt ihren Freund fest im Arm und streichelte ihm mit der einen Hand durch seine Haare.

"Das beste ist jetzt, wenn wir nach Hause gehen. Es ist so viel passiert und brauchen alle etwas ruhe.", sagte Arthur Weasley nun im ruhigen Ton.

Harry löste sich aus Ginnys Armen und wischte sich die letzten Tränen weg.

Nach dem sie sich von Professor McGonagall und Kingsley verabschiedet hatten apparierten sie zurück zum Fuchsbau.

Als Harry das Haus mit seinen vielen angebauten Zimmern, die magisch zusammen gehalten wurden, fühlte er sich glücklich. Endlich zu Hause! Dachte Harry und grinste seiner Freundin zu, die sein grinsen mit einem Kuss erwiderte.

## Tage der Anspannung

Gemeinsam saßen alle am Tisch in der Küche, viel gesprochen wurde nicht. Percy saß neben seinem Vater, sie hatten sich ausgesprochen und diskutierten nun darüber was im Ministerium sich verändern würde.

"Es war auf jeden Fall eine gute Entscheidung Kingsley zum Minister zu ernennen! Er wird die Zaubererschafft wieder in neue Bahnen lenken.", sagte Percy.

"Da, gebe ich dir recht, Kingsley ist ein wirklich fähiger Mann.

Einfach unmöglich das Fudge sich aufstellen wollte.", Mr. Weasley schüttelte nur mit dem Kopf.

"Was, Fudge wollte wieder Minister werden?", Harry war überrascht. Er musste daran denken wie Fudge ihn vor das gesamte Zauberergamot, als Lügner dargestellt hatte und für seine Verurteilung gesprochen hatte.

"Ja, er wollte wohl wieder festen Fuß fassen, nur daraus wird nichts.", gab Mr. Weasley als Antwort.

Molly Weasley wirbelte in der Küche umher und war dabei ein Abendessen zu zaubern. Alle versuchten sich mit irgendwas abzulenken. In drei Tagen sollte die Beerdigung von Fred sein.

"Bitte, Harry lass uns eine Runde spazieren gesehen, vor dem Abendessen!", Harry bemerkte die Anspannung die in der Stimme seiner Freundin lag und nickte.

Draußen im Garten nahm Harry seine Freundin erstmal in den Arm. Sie schmiegte sich eng an ihm und genoss seine Nähe.

"Danke.", sagte Ginny plötzlich. "Wofür?", wollte Harry wissen.

"Na, dass du hier bist und für mich da bist!", sagte Ginny und schmiegte sich dabei noch enger an ihm.

"Bitte, lass mich nie mehr alleine!", flüsterte Ginny.

"Nie mehr, ich werde immer für dich da sein! ich liebe dich.", dabei erwiderte er die Umarmung und gab ihr einen sanften Kuss auf ihre weichen Haaren, dabei sog er ihren Duft ein. Sie roch immer wie eine frische Blumenwiese. Er liebte diesen Duft.

Noch eine ganze weile blieben die beiden verliebten so im Garten stehn. Bis Molly Weasley die beiden zum Essen rief.

"Du Mum, ich müßte mit dir und Dad noch mal über die Reise nach Australien reden.", Ron blickte nervös zu seiner Mutter.

"Ihr wollt also immer noch mit einem Muggelflugzeug fliegen!", antwortete Mrs. Weasley.

"Ja, den so sind auch meine Eltern nach Australien gereist. Bitte Mrs. Weasley, wir müssen ihren Spuren folgen.", versuchte es nun Hermine.

Sie diskutierten noch den ganzen Abend über Flugreisen und deren Gefahren.

Ginny blickte auf die Uhr und sagte zu Harry, "Ich geh jetzt schlafen, Gute Nacht!", richtete sie in die Runde und gab Harry einen Kuss.

Er hasste es schlafen zu gehen, nicht nur das er immer noch Alpträume hat, auch Ginny fehlte ihm. Wie schön es wäre sie jetzt neben sich zu spüren, mit ihr im Arm einschlafen.

Harry lächelte bei diesem Gedanken und schlief bald darauf ein.

Am nächsten Morgen wurde Harry schon sehr früh wach, er überlegte ob er noch mal die Augen zu machen sollte, entschied sich dann aber anders und ging mit seinen Sachen im Arm ins Badezimmer um sich fertig zu machen.

Es ging gerade die Sonne auf im Fuchsbau schliefen alle noch.

Am Bad angekommen öffnete er die Türe, doch da war schon jemand!

"Harry!", Ginny schaute überrascht ihren Freund an, der genauso überrascht sie ansah.

Erst dann viel ihr auf das sie nur BH und Slip anhatte. Was nun? Dachte Ginny.

"Entschuldigung.", murmelte Harry und lief mit hochrotem Kopf zurück in Rons Zimmer.

Ginny blieb allein zurück und ihre Tränen tropften auf den Fußboden.

Mehr hatte Harry nicht zu sagen außer "Entschuldigung!".

Verwirrt zog sie sich fertig an und verschwand dann in ihrem Zimmer.

Harry hatte sich wieder in sein Bett gelegt, er hatte gehört wie jemand die Treppen hinabgestiegen war. Ginny war wohl in ihr Zimmer zurück gegangen. Ginny. Dachte Harry. Noch nie zuvor hatte er sie oder überhaupt mal ein Mädchen so gesehen. Er war immer noch ganz verlegen und wie er so darüber nach dachte stieg ihm die röte wieder in sein Gesicht. Aber er musste auch grinsen. Sie ist verdammt hübsch! Dachte Harry.

Ron schnarchte noch also stieg Harry wieder aus dem Bett und machte sich im Bad fertig.(Erst hatte er an der Tür diesmal geklopft!)

Fertig wie er war ging er dann hinunter an Ginnys Tür blieb er stehen. Dann fasste er doch Mut und klopfte leise.

Nach einer Weile öffnete sich die Tür einen Spalt und die wunderschönen Augen seiner Freundin kamen zum Vorschein.

"Können wir kurz reden?", fragte er leise.

Sie nickte als Antwort und machte die Tür auf um hinaus zu gehen. Gemeinsam gingen sie schweigend nach unten.

"Sollen wir im Garten spazieren gehen?", fragte Harry nun seine Freundin.

Wieder nickte sie nur zur Antwort. Draußen war bereits die Sonne aufgegangen und das wunderschöne Morgenlicht durchflutete den Garten.

Erst jetzt im hellen konnte Harry die Spuren von Tränen in ihrem Gesicht sehen. Sanft streichelte er ihr über die Wangen.

"Es tut mir so leid!", sagte er zu ihr.

"Das du nicht angeklopft hast?", brummte seine Freundin eindeutig sauer.

"Das auch, aber nun ja... ich war so verlegen... und überrascht...weißt du ich hab noch nie ein Mädchen so gesehen...", Harry wurde so rot wie das Haar von Ginny.

"Ich hatte auch nicht geplant das du mich so siehst.", gab Ginny als Antwort, er merkte ihr an das sie sauer war.

Er überlegte nicht lange rückte näher an sie heran und schloss sie in seine Arme. Dann flüsterte er ihr ins Ohr.

"Du bist wunderschön, dass hätte ich dir da schon sagen solln, aber ich hab mich nicht getraut!"

Ein leichtes lächeln huschte ihr über ihre Lippen.

"Das hättest du auch!", sagte sie dann verlegen und gab ihren Freund einen Kuss, den er nur all zu gern erwiderte.

# Der nächtliche Plan

**Erst mal ganz Lieben dank an Ginnygirl die meine ff immer fleißig mit kommis versorgt!!!**

**MuggelEin dir auch danke für dein Kommi...Ich hoffe ich kriege das 5. kapitel heute noch fertig innerhalb der Woche habe leider nicht so viel zeit wegen arbeiten!!!!**

**Ich hoffe euch gefällt mein nächster chap**

Gemeinsam hatte sich das junge Paar am Küchentisch nieder gelassen und warteten darauf das auch der Rest der Familie wach wurde.

Mrs. Weasley war die erste die die Treppe hinunter kam, überrascht die beiden schon wach hier sitzen zu sehen begann sie nach einem Morgengruß das Frühstück zu machen.

Dafür gab sie Würstchen in die Pfanne die schon bald einen köstlichen Duft in der Küche verströmten.

Auch Spiegeleier mit Speck sollte es heute geben.

"Können, wir Helfen Mrs. Weasley?", fragte Harry.

"Ja gerne, würdet ihr schon mal den Tisch decken?", und sah die beiden an.

"Machen wir doch gerne Mum!". So fingen Harry und Ginny an den Tisch zu decken, während dessen schlurfte Mr. Weasley die Treppen hinunter und betratt die Küche.

"Mmh...Spiegeleier mit Speck und Würstchen würde ich sagen. Du kannst immer noch meine Gedanken lesen mein Schatz.", sagte er liebevoll zu seiner Frau die ihn an lächelte. "Aber sicher doch Arthur!"

Er gab ihr einen kleinen Kuss und legte seinen Arm um sie und sah ihr dabei zu. Bis er die Würstchen aus der Pfanne holte und diese auf einen Teller tat.

Ginny beobachtete grinsend ihre Eltern und flüsterte dann ihrem Freund zu. "Ich hoffe das wir später wenn wir verheiratet sind auch immer glücklich und verliebt bleiben so wie meine Eltern."

Harry wurde leicht verlegen sagte dann aber. "Sicher werden wir das!", und gab ihr einen Kuss den Ginny nur all zu gerne erwiderte.

"Könnt ihr nicht in eurem Zimmer rumknutschen, das hier nennt man Küche!". George war gerade in die Küche gekommen und grinste das junge Paar an.

"Wir haben leider kein gemeinsames Zimmer!", feixte nun Ginny ihren Bruder an.

Er lachte und sagte. "Eins muss ich dir lassen Schwesterchen du bist um keine Antwort verlegen!".

"Kein Wunder habe je Brüder wie dich die es mir vorgelebt haben!", gab Ginny zur Antwort.

"Ron komm mal bitte mit!", Harry blickte auf seinen Bestenfreund und ging Treppe um nach oben zu gehen. Ron folgte Harry.

"Was los Harry?", leicht verwirrt ging er hinter seinem Besten Freund her.

Harry blieb erst vor Rons Zimmer stehen und ging hinein.

"Jetzt machs nicht so spannend!", sagte Ron als er die Tür schloss. Harry erhob seinen Zauberstab, Ron blickte ihn noch verwirrter an. "Harry..?"

"Muffikator!", Harry sorgte dafür das niemand sie belauschen konnte.

"Ich möchte vermeiden das deine Mum was mitbekommt. Ich weiß nicht ob sie das erlauben würde was ich dich fragen will!"

"Ok, jetzt machst du mich neugierig!", murmelte Ron.

"Hörzu, Morgen ist ja...nun ja...die Beeridigung.", Harry schaute Ron an dessen Blick sich gesenkt hatte.

"Ja...", kam es ihm trocken aus der Kehle.

"Ginny...sie zeigt es zwar nicht aber ich spüre wie viel Angst sie vor Morgen hat...nun ja und da habe ich gedacht...also ich möchte für sie da sein...und ich könnte mir vorstellen das du Hermine brauchst...", Harry schaute seinen Besten Freund nun fest an.

"Betten tauschen?", fügte er nun hinzu.

"Waasss...also...ähm...", Ron wurde ganz rot im Gesicht.

"Ähm ja...aber da passiert nichts!", fügte Harry noch schnell hinzu als er den Blick von Ron aufgefangen hatte.

"Also, gut lass es machen!", gab Ron zur Antwort.

Sie grinsten sich an. "Aber Mum erfährt bitte nichts davon ok?", schlug Ron vor.

Harry nickte. "Lass den Mädchen nichts auch nichts davon erzählen! Ich geh dann runter wenn alle schlafen...und schicke dir Hermine hoch!", schlug nun Harry vor.

"Das ist gut.", nickte Ron Harry zu.

In der Küche der Weasleys saßen nun alle eng zusammen, kaum einer redet ein Wort. Ginny hatte sich an Harry Schulter gelehnt und genoß die Nähe ihres Freundes.

"Wir stehen Morgen besser was früher auf, damit ihr noch Frühstücken könnt.", sagte nun Molly Weasley. Ein stummes nicken ging die Runde.

"Wo ist eigentlich George?", fragte Bill.

"Er wollte in seiner Wohnung übernachten.", erklärte Arthur Weasley.

"Es ist schon spät wir sollten schlafen gehn!", sagte Molly Weasley und blickte auf die Uhr.

Wieder nickten alle und die Familie machte sich auf um in ihre Betten zu kommen.

Nach vielem hin und her gewander waren nun alle Bett fertig und langsam breitete sich Ruhe über den Fuchsbau aus.

Alle schliefen zwar unruhig aber sie schliefen.

Harry sprang aus seinem Bett und kramte in seinem Koffer. "Was machst du da?", fragte Ron stirnrunzelnd.

"Da ist er!", rief Harry. Er drehte sich zu Ron um und grinste ihn an. Rons Blick viel auf den Umhang in Harrys Arm.

"Ah, verstehe du schleichst dich mit dem Tarnumhang runter!", Ron gefiel die Idee.

"Jap, und Hermine fühlt sich dann auch sicherer. Also dann bis Morgen Ron." Die beiden Jungen grinsten sich an.

Harry drehte sich um warf sich den Umhang über und öffnete die Tür. Leise schlich er sich die Treppen hinab und achtete darauf das die Stufen nicht zu sehr knarrten. Endlich erreichte er die Tür von Ginneys Zimmer.

Ganz leise klopfte Harry an der Tür, ohne ein herein abzuwarten öffnete er die Tür und schlich sich hinein.

"Was zum?" Ginny blickte zur offenen Tür die sich plötzlich wieder schloss.

Die beiden Mädchen saßen auf Ginneys Bett und hatten wohl bis grade unterhalten.

Dann zog Harry sich den Tarnumhang vom Kopf und grinste die Mädchen an.

"Harry?", Ginny strahlte ihren Freund an.

Harry ging zu Ginny und gab ihr einen kurzen Kuss, dann reichte er Hermine seinen Tarnumhang. Leicht verwirrt blickte sie auf den Umhang.

"Ron wartete oben auf dich!", sagte Harry und drückte ihr nun den Umhang in die Hand.

"In dieser Nacht sollten wir nicht getrennt sein, er braucht dich Hermine!", sein Blick ruhte auf Hermine die sich nun aus ihrer Starre gelöst hatte und sich aufrichtete.

"Ihr seid ja verrückt!", verkündigte Hermine.

Dann warf sie sich den Umhang über und verließ das Zimmer.

"Harry...ich...", Ginny schaute immer noch total verblüfft ihren Freund an, dieser grinste sie an und setzte sich nun neben sie aufs Bett.

"Darf ich hier bei dir bleiben oder muss ich nach unten aufs Sofa gehen?", er zwinkerte seiner Freundin zu.

"Du bleibst hier!", strahlte sie nun und zog Harry nun eng an sich. Sie küsste ihn voller Leidenschaft und Liebe.

Harry gab sich den Kuss hin und ließ sich von Ginny mitziehen. Bald lag er halb auf ihr und beide küssten sich.

Keiner der beiden wollte sich von dem anderen lösen.

Den Muffikator hatte Harry bereits auf das Zimmer gelegt.

Harry küsste sich nun an Ginneys Hals entlang. Sie seufzte.

Doch plötzlich merkte Harry wie sich Ginneys Hand unter Harry Schlafanzugsoberteil glitt und ihn nun über seine Haut strich.

Wahnsinn, das fühlt sich so toll an. Dachte Harry.

Ginny streichelte nun Harrys Rücken. Harry hatte sich wieder zu Ginneys Mund zurück geküsst, so lagen

wieder Lippen auf Lippen. Seine Hand strich nun von Ginnys Schulter ihren Arm entlang und küsste dabei ihren Hals.

Er spürte wie Ginny nun begann sein Oberteil hoch zu ziehen, aber war er schon so weit?

"Ginny..", Harry hatte sich nun neben sie gelegt.

"Sorry...", murmelte sie nun.

"Bitte...versteh mich nicht falsch...aber... ich glaub wir...also..ähm..", er wußte nicht weiter.

"Ging zu schnell oder?", Ginny schaute ihren Freund an.

"Ja, ich glaub ich bin noch nicht soweit.", nun wurde er ganz rot.

"Ich auch nicht, es kam nur so über mich!", Ginny war auch rot.

Harry legte nun seinen Arm sie und zog sie ganz nah sich. Sie schmiegte sich nun ganz nah an sie.

"Danke, das du hier bist!", flüsterte Ginny ihrem Freund ins Ohr.

Bald darauf schliefen sei beide ein.

# Die glückliche Beerdigung

**Danke erstmal für die lieben kommies! So hab jetzt endlich Zeit um weiter zuschreiben. Einfach zu viele Geburtstage im Mai! Aber jetzt gehts weiter. Eure Winkey89**

Im Fuchsbau war es noch sehr still, die Sonne war noch nicht aufgegangen, nur ein ganz schmaler Streifen in Apricot ließ den neuen Morgen erahnen.

Ginny lag mit offenen Augen in Harrys Armen, er hat sie diese Nacht nicht losgelassen und so fühlte sich die junge Frau trotz aller Angst was dieser Tag bringen wird, geborgen und sicher.

Sie lauschte dem leisen Atem ihres Freundes, er sah so zu frieden aus.

Nur wusste sie leider nur allzugenut das nicht alles gut bei ihm war, ihn nahm der Verlust von so vielen ihm lieb gewonnen Menschen sehr mit.

Er versucht es vor allen zu verstecken, er wollte diese Gefühle nicht zeigen. Vor einer Woche wo er zusammen mit Ron und Hermine die ganze Geschichte erzählt hatte, ist es bei ihm zu einem Gefühlsausbruch gekommen. Ginny hatte gehofft das dies bei ihm den Knoten endgültig zum platzen gebracht hätte und das er nun seine Gefühle zeigen könnte.

Doch leider hat sich das Gegenteil bestätigt, seid dem überspielt er seine eigenen Empfindungen. Wenigstens ihr hätte er sich doch anvertrauen können, wie oft hat er in dieser Woche Ginny getröstet, aber nie hat er selber Trost gesucht.

"Ach Harry!", murmelte Ginny und schmiegte sich noch enger an ihm.

Während dessen war Mrs. Weasley schon unten in der Küche schmierte belegte Brote für alle. Stumm liefen ihr dabei ein paar Tränen den Wangen hinab.

Der Apricot Streifen am Horizont wurde immer breiter, langsam stieg die Sonne gen Himmel auf.

Mr. Weasley kam in die Küche und bemerkte das seine Frau weinte.

"Molly.", flüsterte er neben ihr und nahm sie in den Arm.

Eine weile verblieben sie so bis sie Mrs. Weasley wieder beruhigt hatte.

"Ich geh dann mal die Kinder wecken.", schniefte sie und wischte sich die letzten Tränen mit dem Ärmel ihres Umhangs ab.

Sie stieg die Treppen hinauf in die erste Etage, an Ginnys Tür klopfte sie und ging dann direkt hinein.

"Ginny, Hermine, Zeit zum aufste...", sie blickte zu ihrer Tochter die durch das erscheinen ihrer Mutter erschrak. Harry wurde davon auch wach und blinzelte verschlafen was los ist. Als sein Blick von Ginny zu Mrs. Weasley wanderte war er auf einmal hellwach.

Scheiße! Dachte er nur noch.

"Ähh, Mum, also...", Ginny wußte nicht was sie ihrer Mutter sagen sollte.

"Ich denke wir werden nachher mal reden Ginny. Jetzt macht euch fertig ich werde dann mal deinen lieben Bruder überraschen.", sagte sie ruhig und schloss die Tür hinter sich.

"Wow...ich hab gedacht sie brüllt jetzt los?!?", Ginny war verwirrt und sah zu Harry.

"Mmh komisch. Naja... Guten Morgen mein Schatz.", sagte dann Harry um die Stimmung wieder aufzulockern und küsste seine Freundin liebevoll, diese erwiderte den Kuss und so brauchten sie doch noch etwas länger um aufzustehen.

Während dessen stapfte Mrs. Weasley belustigt hinauf in das Zimmer ihres jüngsten Sohnes.

Ohne an zu klopfen öffnete sie die Tür und rief vergnügt.

"Ronald, Hermine aufstehen, macht euch fertig zum Frühstück!" Das Pärchen was zuvor noch tief geschlafen hatte schrak auseinander und blickten erschrocken auf Mrs. Weasley die grinste.

"Mum...äh...also..äh!", Ron konnte nichts sagen viel zu überrascht über seine Mutter blickte er nun verlegen zu Hermine die auch nicht weiter wußte.

"Schon gut, soviel hat Ginny mir auch schon erklärt. Jetzt macht euch fertig, achja und Ron ich denke du wirst später mal ein Gespräch mit deinem Vater führen.", sie zwinkerte grinsend und verließ den Raum.



Kurze Zeit später fand sich die ganze Familie unten in der Küche zusammen.

Die beiden jungen Pärchen tauschten Blicke aus immer noch angespannt ob gleich noch ein Unwetter aufzieht.

Doch Mrs. Weasley war mir ihren Gedanken wieder bei Freds Beerdigung.

Plötzlich betrat George in der Küche, gekleidet in einem prächtigem violetten Festumhang. Alle schauten ihn verdutzt an.

"Wie seht ihr den aus?", fragte George und blickte auf die schwarzen Umhänge die alle trugen.

"Das solltest du wohl eher dich selbst fragen?!?", sagte Ron vorsichtig zu seinem Bruder.

"Ich hab gedacht das dies klar wäre, keine schwarze trauer Beerdigung für Fred...das wird ein Spektakel in kunterbunt!", strahlte nun George.

Seine Familie schien immer noch verwirrt.

"Sowohl Fred als auch ich wollen keine lahme Beisetzung, das ist unserer Spaßvogel Ader nicht würdig. Kommt schon, wir wollen Fred heute Feiern, immer hin ist er als Held gestorben so wie er es wollte!".

"Gut, dann pack ich mal meine Festumhang aus!", sagte Ginny sprang auf und verschwand in ihrem Zimmer.

Eiliges Stühle rücken begann und auch die anderen Weasley Geschwister sowie Hermine und Harry machten sie auf den Weg um ihre Festumhänge anzuziehen.

Nur Molly und Arthur Weasley blieben noch in der Küche bei George.

Molly kämpfte mit den Tränen, jedoch nicht aus trauer.

"Ich bin so stolz auf dich!", kam es plötzlich von ihr und umarmte ihren Sohn. Auch Arthur schien gerührt.

"Du hast vollkommen recht mein Sohn, wir werden heute Fred feiern, Schluss mit der Trauer, er würde wollen das wir lachen am besten über ihn." Nun umarmte auch er seinen Sohn.

"Danke, Dad!", sagte George und so gingen sich die beiden Weasleys auch umziehen, nur George blieb in der Küche stehen und schaute aus dem Fenster gen Himmel.

"Heute wird nicht geheult, heute wird gefeiert!", flüsterte George.

Eine halbe Stunde später machten sie alle auf den Weg zum Friedhof. In einer kleinen Kapelle war Freds sag aufgebahrt. Vorne stand ein kleiner Zauberer mit Ziegenbart in einem Himmelblauen Umhang. Alles war bunt geschmückt, viele Girlanden in bunten Farben, schienen eher an einen Geburtstag schließen als auf eine Beerdigung.

Alle setzten sich hin, die Familie nahm in der ersten Reihe Platz in den hinteren Rängen ließ sich die Lehrerschaft von Hogwarts, die DA und viele Freunde und Bekannte der Weasley nieder. George musste wohl alle gebeten haben nicht in schwarz zu kommen, so glich die Trauergemeinde eher einem bunten Partyvolk.

Der kleine Zauberer mit dem Ziegenbart ergriff das Wort.

"Heute sind wir zusammen gekommen um Fred Weasley die letzte Ehre zu erweisen. Jeder der ihn kannte denkt bei seinem Namen an Zahlreiche Streiche zurück, er und sein Zwillingsbruder George waren nicht nur in Hogwarts und zuhause berühmt und berüchtigt. Er war ein junger Mann, der sich stets um das lachen der Menschen gekümmert hat, selbst zu Zeiten wo Er-dessen-Namen-nicht-genannt-werden-darf an der Macht war.

Er stand auf der Seite der Guten und hat für eine bessere Zukunft gekämpft. In der letzten Schlacht auf Hogwarts hat er dazu beigetragen das wir gewonnen haben, ließ dabei jedoch leider sein Leben. Dennoch ist für ihn ein Wunsch in Erfüllung gegangen er ist als Held gestorben!"

Ginny saß neben Harry und es tat ihr gut das er ihre Hand hielt. Sie wusste das Fred keine Tränen sehen wollen würde, aber es viel ihr schwer.

Dann erhob sich George.

"Fred,ich weiß du wirst unser Werk da oben weiter führen und ich werde das selbe tun hier unten auf der Erde. Du sollst stolz auf mich sein, so stolz wie ich es bin dein Bruder zu sein. Daher möchte ich mich mit einem Feuerwerk von dir verabschieden. Ich liebe dich Bruder!"

Dann brach ein buntes Feuerwerk in der Kapelle los und begleitete die Gesellschaft als Fred zu Grabe trugen. Als sein Sag hinab gelassen wurde gab das Feuerwerk einen letzten großen Knall und und hinter ließ einen prächtigen bunten Grabstein auf dem

# Abreise~Prüfung~Familie

**Hey nun gehts weiter, danke an ginnygirl die fleißig kommis schreibt:-) An alle Leser schreibt bitte ganz viele Kommis jetzt gehts aber weiter**

Als Harry am nächsten Morgen wach wurde bemerkte er das seine Ginny nicht mehr neben ihm lag. Sie musste schon unten in der Küche sein, also zog er sich rasch an, wusch sich noch schnell und ging dann runter in die Küche.

"Morgen, du lang Schläfer!", sagte Ginny und sprang auf um Harry einen Kuss zu geben.

"Morgen!", erwiderte er.

"Harry Schatz, komm esst erst mal was, Ron ist schließlich auch erst grade eben runtergekommen, dann könnt ihr zusammen essen!", sagte Mrs. Weasley. Und schaufelte Harrys Teller grad mit Rührei voll.

"Danke, Mrs Weasley.", Harry fragte sich wie er diesen Berg schaffen würde.

"Mum, es ist dann alles klar ne, Hermine und ich fliegen morgen!", sagte Ron und riss damit Harry aus seinen Gedanken.

"Wie fliegen? Wo hin?", Harry war verwirrt.

"Australieeiiien...", schmatzte Ron, der sich nun auch von Harrys Teller bediente.

"Ihr könnt auch einen Portschlüssel nehmen!", schlug Molly Weasley vor.

"Mum, dass haben wir doch schon besprochen, Hermine möchte den Weg ihrerer Eltern nachgehen und die sind geflogen!", sagte Ron nun eindringlich zu ihnen, während Mrs Weasley nur missmutig aufstöhnte.

"Wieso hör ich die ganze Zeit nur Hermine und ich? Was ist mit mir, ihr habt mich begleitet nun begeleite ich euch!", sagte Harry mit strengen Blick auf seine Freunde.

"Harry bitte nicht!", sagte nun Ginny, Harry drehte sich zu ihr um und sie sprach weiter.

"Ich will nicht schon wieder von dir getrennt werden!"

"Aber..", versuchte Harry doch Ron schnitt ihm das Wort ab.

"Ne Harry du bleibst hier! Das machen Hermine und ich alleine! Du hast genug durch gemacht! Du machst mal Pause!"

Harry merkte das er die Diskussion verloren hatte und schwieg. Seine Freunde würden sich von ihm nicht umstimmen lassen. Sein Blick viel auf Ginny, sie schien froh über Ron und Hermines Entscheidung alleine nach Hermines Eltern zu suchen.

"Gut, aber bitte passt auf euch auf und kommt ja wieder, wir wollen doch schließlich noch einmal Hogwarts aufmischen!", grinste Harry jetzt seinen Freunden zu.

"Ach Harry, Gestern Abend war Dädalus noch hier. Ich soll dir ausrichten, dass deine Tante und dein Onkel mit dir reden möchten.", viel Molly Weasley plötzlich ein.

"Was? Wieso das den?", Harry war verwirrt.

"Das weiß ich leider nicht mein Lieber, ich war auch verwundert.", gab ihm Molly Weasley zur Antwort.

Der Tag verblieb ohne weiteren Neuigkeiten, Harry, Ginny, Ron und Hermine saßen zusammen im Garten und warteten auf das Abendessen. Mrs Weasley wollte ein großes Abschiedsessen für Ron und Hermine vorbereiten.

Ginny lehnte sich an Harrys Schulter an und streichelte ihm sanft über den Arm.

"Was ist los Harry, du wirkst so angespannt?", fragte sie ihren Freund schließlich.

"Mir geht die ganze Zeit durch den Kopf was Meine Verwandten von mir wollen. Dudley war schon seltsam bei der Verabschiedung im letzten Jahr. Und Tante Petunia schien auch noch was sagen zu wollen, konnte sich aber nicht dazu durchringen. Onkel Vernon schien froh mich los zu sein, er war nur genervt das er auf unbestimmte Zeit zu Zauberern soll. Was wollen die bloß?"

"Vielleicht solltest du mal bei ihnen vorbei schauen.", schlug Hermine vor.

"Mmmh...", kam es nur von Harry zurück.

"Überleg es dir einfach, ich finde Hermine hat recht.", versuchte Ginny ihren Freund zu ermutigen.

Ron nickte zustimmend.

Von drinnen drang Mrs Weasley Stimme nach draußen, sie rief sie zum essen rein.

Alle waren gekommen um Ron und Hermine Wiedersehn zu sagen.

Selbst Charly hatte seine Abreise nach Rumänien noch um einen Tag verschoben.

Lange saß die Familie Weasley, Harry und Hermine noch beisammen, schließlich verabschiedeten sich, Bill und Fleur die zuhause bei sich schlafen würden. Auch Percy verabschiedete sich, danach schlurften die andren zu Bett.

Früh am Morgen, alle saßen beim Frühstück klopfte es an der Küchentür und Kingsley trat ein.

"Kingsley?", Molly Weasley schien genauso überrascht wie die anderen.

"Morgen, Arthur hat mir gesagt, dass ihr beide heute nach Australien abreist.", sagte er und schaute dann Ron und Hermine an.

"Ähm, ja.", kam es nun von Ron.

"Entschuldige bitte Molly, dass ich so herein schneie, aber Ron und Harry haben beide noch nicht die Prüfung im Apparieren gemacht.", erklärte nun Kingsley, Harry und Ron nickten nun.

"Ich würde euch gerne diese Prüfung noch vor deiner Abreise Ron, abnehmen.", erklärte er weiter.

"Ok", sagten Ron und Harry gleichzeitig.

"Außerdem, Hermine ich habe mit dem Ministerium für Zauberei in Australien Kontakt aufgenommen, sie werden euch bei eurer suche unterstützen. Die Zentrale ist in Sydney, meldet euch dort, sobald ihr angekommen seid.", bei diesen Worten fing Hermine an zu strahlen.

"Danke Kingsley, dann kann ja nichts mehr schief gehen.", sie freute sich.

"Möchtest du was trinken oder essen Kingsley?", fragte nun Molly Weasley.

"Keine Umstände bitte Molly. Würdet ihr beide dann mal eben mitkommen?", sagte Kingsley und nickte dann Harry und Ron zu. Diese beiden erhoben sich, Hermine und Ginny wünschten ihren Partnern viel Glück und so verließen sie gemeinsam mit Kingsley die Küche.

Auf der Wiese hinter der Appariergrenze blieben sie stehen.

"Seht ihr den Hügel, ihr Appariert jetzt bitte dort hin.", drauf hin drehten die beiden sich und tauchten ohne Probleme wieder auf dem Hügel auf. Auch Kingsley war dorthin appariert.

"Sehr gut, nun dann Seid-an-Seid- Apparieren. Ron machst du den Anfang, bring mich bitte zur Wiese zurück.", sagte Kingsley. Ron nickte, packte Kingsley am Arm und apparierte sicher auf die Wiese zurück.

"Prima, bestanden Ron.", grinste er Ron zu und dieser erwiderte das Grinsen.

"Danke, Kingsley!", sagte Ron.

"Mal sehn ob Harry das auch beherrscht.", und mit diesen Worten drehte sich Kingsley und tauchte neben Harry auf dem Hügel wieder auf.

"Nun denn, Harry wenn ich bitten darf.", sagte er zu Harry.

"Gerne, Herr Minister!", feixte Harry ihm zu.

Daraufhin drehte sich Harry mit Kingsley und tauchte neben Ron auf der Wiese wieder auf.

"Perfekt! Ebenfalls bestanden Harry!", er zwinkerte ihm zu.

Beide bedankten sich beim Minister.

"Ach und Harry, ihr solltet euch vielleicht mal bei den Kobolden wegen Gringotts Entschuldigung. Die andren Banken sind nicht so Sicher und ihr wollt euer Gold bestimmt nicht irgendwo anlegen oder?", zwinkerte er ihnen aufmuntert zu.

"Werden wir danke!", Harry wurde flau im Magen, daran hatte er gar nicht mehr gedacht.

"Hermine und ich erledigen dass nach Australien, wir müssen jetzt gleich los, sonst fliegt das Flugzeug ohne uns.", sagte Ron zu Kingsley und Harry.

"Ok, ich werde das die Woche noch erledigen.", meinte dann Harry und Ron nickte ihm zu.

"Schön, also Gute Reise, bis bald.", daraufhin apparierte Kingsley zurück ins Ministerium.

Bald daraufhin hieß es erstmal Abschied nehmen. Ginny umarmte grad Hermine.

"Seid bitte bald zurück, ich werde dich vermissen."

"Ach und mich nicht, Schwesterherz?", feixte Ron seiner Schwester zu.

"Nö!", sagte Ginny und verschränkte ihre Arme vor der Brust.

Dann mussten sie lachen, darauf folgte eine Gruppenumarmung und unter Tränen winkten die Weasleys

und Harry den beiden nach. Dann apparierten sie.

Ginny schniefte, da legte Harry seinen Arm um sie.

"Wir sehen sie bald wieder und bis dahin haben wir mal Zeit für uns.", dann umarmte er sie und Ginny genoss diese Zärtlichkeit von ihm sehr.

In der Küche saßen alle beisammen.

"Mrs Weasley?"

"Ja, Harry mein Lieber?"

"Kann ich mal kurz mit ihnen sprechen?"

"Aber sicher doch!"

Die beide gingen ins Wohnzimmer.

"Was gibt es denn?", fragte sie ihn.

"Danke!"

"Mmh? Wofür mein Lieber?", fragte sie.

"Das ich hier wohnen darf, nein für alles. Mir geht seid einer Zeit etwas durch den Kopf. Genau genommen seid dem sie mir erzählten das meine Verwandten mit mir reden möchten.", begann Harry.

"Du brauchst dich nicht bedanken, dass machen wir gerne, aber was genau bedrückt dich?", sie schaute ihn voller Wärme an.

"Ich kenne euch alle jetzt schon solange, ihr ward immer für mich da, hier im Fuchsbau bin ich das erstmal in einer Familie gewesen...in einer die mich akzeptiert. Und nicht eine die mich behandelt, als wäre ich etwas besonders widerliches. Darüber bin ich so froh. Ron...Fred...George...Percy...Charly und Bill sind für mich wie Brüder! Und Ginny...sie ist ganz besonders!", er lächelte.

"Sie und Mr Weasley...sie sind wie...Eltern für mich.", er wurde rot. Mrs Weasley standen die Tränen in den Augen und umarmte ihn dann stürmisch.

"Ach Harry, du bist für uns auch ein Sohn! Du gehörst zur Familie!"

"Danke, Mrs Weasley.", er war gerührt.

"Und darüber denkst du nach?", fragte sie ihn nun und ließ ihn los.

"Auch...weil ich so für euch alle empfinde, weiß ich nicht...ob ich...naja zu den Dursleys gehen soll.", Harry wußte nicht wie er es erklären sollte.

"Du glaubst sie wollen sich mit dir Vertragen?", fragte sie ihn.

"Ja...und nein...ich weiß es nicht...ich hab gehofft ihr könnt mir Helfen...was soll ich machen...also ...ich weiß nicht."

"Harry, sie sind mit dir Verwand! Blut ist dicker als Wasser. Du gehörst auch zu unserem Blut...auch wenn nicht direkt...aber für uns ist das so...ich weiß es ist nicht zu vergleichen..aber wir haben uns mit Percy auch wieder vertragen.Geh zu ihnen und Find heraus was sie wollen. Wir unterstützen dich.", sie blickte ihn mit festem Blick an.

"Danke!", nun war es Harry der Mrs Weasley umarmte.

"Ach und Harry?"

"Ja?"

"Nenn mich bitte Molly!"

Er strahlte.

"Ok, Molly!"

"Und wenn es dir hilft, können wir deine Tante, deinen Onkel und deinen Vetter zu uns einladen. Ich kenne dich, in deren Haus würdest du dich unsicher fühlen. Selbstverständlich kannst du dann alleine mi ihnen reden, wir...", doch weiter konnte sie nicht sprechen den Harry unter brach sie.

"Nein,bitte... bleib bitte dabei und danke das ich mich hier mit ihnen treffen darf!"

# Unsicherheit!

**Erst mal danke für eure Kommiss...echt mies inner halb der Woche habe keine Zeit zu schreiben und dieses Weekend hab ich auch noch eine Fortbildung...ähhh und das wo man eigentlich lange frei hat echt mies...naja jetzt schreib ich aber weiter und wenn ich morgen beim Seminar einschlafe**

**;-) eure Winkey89**

Den restlichen Tag verbrachten Ginny und Harry draußen im Garten. Er hatte ihr grade alles über das Gespräch mit Molly erzählt.

"Weißt du eigentlich das du total süß bist!", strahlte sie ihren Freund an als er mit seinen Erzählungen ein Ende gefunden hatte.

Harry wurde leicht rot und fragte: "Wieso?".

"Na so wie du unsere Familie beschrieben hast, Mum platzt bestimmt in diesem Moment vor Freude. Du bist ihr sehr wichtig Harry und das du dies erwidert, macht sie glücklich.", erklärte nun Ginny.

"Naja, wenn du meinst.", verlegen kratzte sich Harry am Hinterkopf.

"Das mein ich nicht nur, dass ist so!", und gab ihrem Freund einen langen zärtlichen Kuss.

"Ich bin echt froh das deine Mum beim Gespräch mit den Dursleys dabei ist. Bleibst du auch dabei?", schaute er nun seine Freundin hoffnungsvoll an.

"Klar, wenn du das möchtest!", entgegnete sie ihm.

Er strahlte und nun war er es der sie leidenschaftlich küsste.

"Ich bin so froh dich meine Freundin zu nennen Ginny!", flüsterte er ihr ins Ohr. Sie lächelte glücklich und verwickelte ihn in eine wilde Knutscherei.

Drinne war Mrs Weasley dabei das Abendbrot herzurichten, ihr Mann saß am Küchentisch und war in einem Muggelheft vertieft.

"Schau mal Molly, so sehen diese Flugzeuge aus, faszinierend!", Molly schien dies weniger zu interessieren sie hoffte nur das ihr jüngster Sohn und Hermine heile in Australien ankommen würden.

"Arthur jetzt leg dieses Muggelheft weg und hol Ginny und Harry zum essen rein!", sagte sie nun sehr streng zu ihrem Mann und beugte skeptisch das Heft in Arthurs Händen.

"Schon gut.", murmelte er und ging zur Küchen Tür.

Er grinste als die beiden sah und rief ihnen zu: " Falls ihr noch hunger habt, es gibt essen!" Harry und Ginny schragen auseinander und sahen zu Mr Weasley. Beide lächelten verlegen. "Wir kommen Mr. Weasley!"

"Arthur, meinst du wohl Harry!", grinste er Harry entgegen.

"Bei meiner Frau bist du doch auch jetzt per du."

"Stimmt, danke Arthur.", Harry war übergücklich hier zu sein.

Nach dem sich alle satt gegessen hatten setzten Harry und Arthur zusammen ins Wohnzimmer. Dort musste er Mr. Weasley alles erzählen was er über Flugzeuge wusste.

Ginny half ihrer Mutter in der Küche, beide grinnten über ihre Männer.

"Ich glaube du hättest deinem Dad keinen besseren als Schwiegersohn vorstellen können. Hoffentlich überredet er Harry nicht mit ihm mal zu einen Flugsteig zu fahren.", sie schüttelte mit dem Kopf.

"Ich werde Dad auch keinen anderen Vorstellen, Harry ist der richtige und das weiß ich! Und Mum das heißt Flughafen, nicht Flugsteig!", sagte Ginny.

"Wie auch immer!", meinte ihre Mutter.

"Wie eng ist eure Beziehung schon Ginny?"

"Ähh, was?!?", Ginny sah ihre Mutter an.

"Naja, du hast mir erzählt wie lange du schon in Harry verliebt bist und wie glücklich du darüber bist , dass er diese Liebe nun erwidert.

Ihr schlaft zusammen in einem Zimmer es wird so langsam mal Zeit das wir beide gewisse Dinge besprechen.", Dabei sah sie ihre Tochter aufmuntert an.

"Gewisse Dinge? Du willst also wissen ob ich mit Harry schon geschlafen habe?", fragte sie nun ihre Mutter.

"Du musst es mir nicht erzählen. Aber ich möchte dich bitten daran zu denken das ich von dir noch nicht Oma werden möchte!", sagte sie nun.

"Das ist mir klar Mum, und zu deiner Frage, nein haben wir nicht, außer Knutschen und Kuschneln ist da noch nicht mehr.", sie blickte leicht verlegen ihre Mutter an.

"Allerdingst..."

"Ja, Ginny", sie sah ihre Tochter liebevoll an.

"Nunja, also... ich fühle mich ihm sehr nah und ehrlich gesagt ich würde es dann auch zulassen. Einmal bin ich einen Schritt näher darauf zugegangen, aber Harry hat mir gesagt das er noch nicht soweit ist...", nun waren nicht nur ihre Haare rot.

"Danke, dass du so ehrlich mir gegenüber bist. Komm mal mit."

Sie folgte ihrer Mutter ins Schlafzimmer.

Dort öffnete Molly den Kommode und holte einige kleine Fläschchen heraus und gab sie Ginny.

Fragend sah sie ihre Mutter an.

"Das ist Verhütungstrank! Ich werde dir auch zeigen wie man den zusammen mischt. Ein Fläschchen ist für einen Monat. Er wirkt sofort wenn du den genommen hast."

"Ok, danke Mum!" Nun umarmten die beiden Frauen sich.

"Du bist nun auch schon erwachsen.", schniefte sie und hielt ihre Tochter fest im Arm.

"Ich bleibe trotzdem deine kleine, daran kann ich nun mal nichts ändern, Mum!", zwinkerte sie nun ihrer Mutter zu, die dies mit einem lächeln Quittierte.

Dann gingen sie in Wohnzimmer zurück, wo Harry grade versuchte Arthur zu erklären was Turbinen sind. Die beiden Frauen grinsten vergnügt als sie sahen, dass Harry immer verzweifelter und Arthur immer verwirrter.

"Aber wie genau?", wollten Arthur immer wissen.

"Besser, weiß ich das wirklich nicht Arthur."

"Nun lass den Jungen mal in ruhe mit deinen Fragen Arthur!", schritt nun Molly ein.

"Aber Molly Schatz..", versuchte er doch seine Frau brachte ihn mit einem wütendem Blick zum schweigen.

"Ich bin müde kommst du mit Harry?", fragte nun Ginny ihren Freund.

"Ok, Gute Nacht Molly und Arthur. Achso und Arthur wenn Ron zurück kommt weiß er bestimmt mehr als ich oder Hermine. Tut mir echt leid das ich dir nicht weiter helfen kann.", sagte nun Harry.

"Macht nichts aber danke das du mir vieles erzählt hast. Schlaft schön ihr beiden."

Molly wünschte den beiden auch ein Gute Nacht und setzte sich dann zu ihrem Mann aufs Sofa.

Als die beiden ihr Zimmer betraten stellte Ginny die Fläschchen mit dem Verhütungstrank in ihr Nachtschränkchen.

Harry schaute diese Flaschen skeptisch an.

Ginny entging das nicht und nahm ihren Freund an die Hand und zog ihn mit aufs Bett wo sich die beide hinsetzen. Dann begann Ginny Harry alles über das Gespräch mit ihrer Mutter zu erzählen.

Harry wurde knall rot.

"Ach Schatz, besser so als wenn wir das irgendwann heimlich machen und es geht dabei was schief oder?"

"Ja...ähm also hast du noch nicht?"

"Was? Mit einem Jungen geschlafen? Nein hab ich nicht.", sie sah ihren Freund an.

"Ich auch nicht!", sagte nun Harry.

Ginny wollte die Stimmung wieder etwas aufhellen und sagte:" Was hast du auch nicht? Mit nem Jungen?", sie zwinkerte ihm zu.

"Ey!", rief er nun empört.

"Noch nicht mit ner FRAU, natürlich. Na warte!", sagte er und drückte Ginny dann nach hinten aufs Bett. Er fing an sie zu kitzeln.

"Hhhhaaarrryyy...lass...dass!", kicherte sie nun.

Er lag halb auf ihr und schaute ihr nun tief in die Augen.

"Küss mich lieber!", kam es nun auffordernd von Ginny.

Die ließ sich Harry nicht zweimal sagen. Er küsste sie und schnell wurde der Kuss leidenschaftlicher. Seine Zunge umkreiste die ihre. Ginny schlang nun ihre Arme um Harry und zog ihn so noch näher an sich heran. Sie streichelte über seinen Rücken.

Er genoss diese Berührungen und ein Kribbeln breitete sich in ihm aus. Dieses Kribbeln verstärkte sich, als er merkte das Ginny mit ihrer Hand und sein Shirt glitt und ihm nun über seine nackte Haut am Rücken strich.

Langsam küsste er sich von ihren Lippen an ihrem Hals hinab. Ginny konnte sich ein kleines aufstöhnen nicht verhehlen als sie merkte wie Harry begann an ihrem Ohrläppchen zu knabbern.

Ginnys zweite Hand war nun auch unter Harrys Shirt gewandert und langsam zog sie sein Shirt nach oben.

Murrend unterbrach Harry den Kuss mit Ginny und ließ sich das Shirt übern Kopf ziehen.

Dann drehte er sich auf den Rücken und zog Ginny im Kuss mit sich. Sie setzte sich nun auf ihn und strich mit ihren Händen über seinen Bauch, an seiner Brust stockte sie.

Sie sah auf die Narben hinab. "Harry, woher hast du diese Narben?", wollte sie wissen.

"Die sind durch das Medaillon gekommen, als es versucht hat in mich hinein zu brennen.", erklärte er ihr.

Sie gab ihm einen Kuss auf die stellte, was einen angenehmen Schauer in ihm auslöste.

Dann küsste sie sich seinem Bauch hinab bis zu seinem Hosenbund. Als sie sich wieder hinauf küsste, griff sie mit den Händen seinen Gürtel und öffnete ihn schnell.

Harry war überrascht, ließ es aber geschehen.

Ginny öffnete nun seine Hose und zog sie ihm langsam aus. Nun lag er nur noch Boxershorts vor ihr.

Er zog sie an sich und küsste sie leidenschaftlich, dann ließ er seine Hände wandern. Immer noch küssend streichelte er ihrem Rücken hinab und stockt am Saum ihre Shirt.

Ginny merkte das er stockte, da er auch aufgehört hatte sie zu küssen.

Sie griff nach Hinten nahm seine Hand und ließ sie unter ihr Shirt gleiten. Harry der nun mehr mut gefasst hatte tat dies nun mit seiner anderen Hand selber und streichelte liebevoll ihre Haut. Verdammt fühlt sie sich weich an! Dachte Harry.

Sie lehnte sich nach vorn und küsste ihn leidenschaftlich. Dabei griff Harry nun nach unten und zog ihr das Shirt übern Kopf. Nun blickte er auf ihren Busen der von ihrem BH umrahmt war. Er schluckte.

"Du Ginny, was...", weiter konnte er nicht sprechen den Ginny fing wieder an ihn zu küssen. Dann flüsterte sie ihm ins Ohr. "Ich möchte jetzt auch noch nicht mit dir schlafen, aber ich möchte dir nah sein, dich erkunden und ich wünsche mir das du das auch möchtest!"

"Gut!", flüsterte er ihr zurück. Dann ließ er seine Hände nach vorne wandern und öffnete Ginny Hose, diese richtete sich auf und ließ den überflüssigen Stoff auf den Boden fallen.

Dann ließ sie sich wieder aufs Bett ziehen und beide küsstes sich leidenschaftlich wobei ihre Hände nicht untätig blieben.

Langsam merkte Harry das sich etwas tat bei ihm, auch Ginny bemerkte es, sagte jedoch dazu nichts und küsste ihn weiter.

Doch Harry setzte sich auf.

"Tut mir leid, ich...ich...ich geh besser eben noch duschen!", schnell sprang er auf und verschwand ins Bad.

Harry, verdammt ich weiß doch das er noch nicht soweit ist. Dachte sich Ginny.

## Alles muss erledigt werden!

Die Sonne ging auf und langsam suchten die ersten Strahlen ihren Weg durch das Fenster in Ginnys Zimmer. Harry der noch schlief wurde nun von der Sonne sanft geweckt. Leicht blinzeln sah er sich um. Seine geliebte Ginny lag in seinem Arm und schaute ihn mit ihren wunder schönen braunen Augen an. "Guten Morgen Harry.", flüsterte sie ihm jetzt zu und küsste ihn sanft.

"Wegen letzte Nacht es tut mir leid", Ginny sah ihm nun in die Augen.

"Das muss dir nicht leid tun, Ginny!", sagte Harry nun verlegen.

Er küsste sie.

"Ich muss den Brief an die Dursley noch schreiben, kannst du mir dabei helfen?", fragte er sie nun.

"Na klar, aber erst gehen wir runter, sonst beschwert sich Mum das du wieder zu dürr wirst.", sie zwinkerte ihrem zu.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg die Treppen hinab zur Küche.

"Ach, Guten Morgen ihr zwei!", Molly grüßte die zwei und nahm dann erst ihre Tochter und dann Harry in die Arme.

"Morgen Mum!"

"Morgen Molly!", gaben die beiden zur Antwort.

"Hier, esst ihr beiden erstmal. Habt ihr für heute was geplant?", fragte sie.

"Ginny hilft mir einen Brief an die Dursleys zu schreiben. Wann kommt Arthur heute wieder, ich wollte ihn was fragen?", erkundigte sich jetzt Harry.

"Er wollte heute so um sechs, wieder zuhause sein. Was möchtest du ihn den fragen?!, Molly wurde neugierig.

"Ähm, das wollt ich eigentlich nur mit ihm besprechen. Tut mir leid Molly."

Sie hob die Augenbrauen ließ es aber ihm zu wieder sprechen.

Nach dem Frühstück machten sich Harry und Ginny daran den Brief zu schreiben.

Nach mehren versuchen, war Harry mit dem Endprodukt zufrieden.

*Wie mir Dädalus mitgeteilt hat, möchtet ihr mit mir reden. Daher möchte ich euch in den Fuchsbau einladen, hier können wir in ruhe reden.*

*Harry*

*PS: Gibt der Eule bitte eure Antwort mit. Mir wäre nächste Woche Dienstag recht. Sagen wir 17 Uhr.*

Er befestigte den Brief an Pigs Bein, wohl oder übel er musste sich eine neue Eule kaufen auch wenn ihm Hedwig immer noch fehlte.

Er stand am Fenster und sah der kleinen Eule nach. Bis er merkte wie sich zwei Arme um seinen Bauch schlangen. Ginny schmiegte sich von hinten an ihrem Freund an.

"Kommst du mit in die Winkelgasse? Ich brauch ne neue Eule.", sagte er zu der jungen Hexe.

"Vergiss Gringotts nicht!", ermahnte ihn Ginny.

"Das hätte ich ja voll vergessen, danke Schatz.", sagte Harry und schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn.

"Dafür bin ich ja da!", grinste sie ihren Freund nun an.

"Dann gehn wir jetzt noch?", fragte Harry.

"Bis zum Abendessen ist ja noch genug Zeit! Ich sag Mum eben bescheid, dann können wir los.", sie gab ihrem Freund noch einen Kuss und verschwand dann Richtung Küche.

Kurze danach stiegen beide in den Kamin und reisten zur Winkelgasse.

Im Tropfennem Kessel angekommen klopfen sie sich den Ruß von der Kleidung.



Harry bereute es schon fast hierher zu kommen, sobald die anderen Gäste ihn erkannten wurde er schon umringt.

"Mr Potter, sie waren großartig!"

"Danke, Auserwählter!"

"Sie haben uns befreit!"

Viele Stimmen drangen an Harrys Ohr, er wollte diese Aufmerksamkeit nicht. Doch da spürte er eine Hand an seiner, diese zog ihn dann durch die Menge hinaus auf den Hinterhof und blieb mit ihm vor dem Eingang zur Winkelgasse stehen. Er blickte seiner Retterin in die Augen.

"Danke.", murmelte er ihr entgegen.

"Gern geschehen. Ich weiß doch das du diesen Rummel nicht magst.", zwinkerte ihm Ginny nun zu.

Wie froh war er sie bei sich zuhaben, sie kannte ihn so gut und was ihm noch viel wichtiger war, sie liebte ihn und nicht den berühmten Harry Potter.

Harry holte nun seinen Zauberstab raus und klopfte die Reihenfolge der Backsteine ab, so öffnete sich ein Portal vor ihnen und ließ sie auf die Winkelgasse blicken.

Viel war hier noch nicht los. Die meisten Läden waren immer noch geschlossen.

Schnell machten sie sich auf den Weg zum Weißen Marmorgebäude. Gringotts. Ein flaes Gefühl zog durch Harrys Magen als er davor stand.

Ginny bemerkte dies und drückte kurz seine Hand.

"Na komm, bringen wir es hinter uns!", sagte sie nun aufmunternd.

Der Kobold am Eingang beäugte Harry mehr als skeptisch. Schnell gingen sie an ihm vorbei und betraten die Empfangshalle. Als Harry zum Schalter tratt schauten viele Kobolde auf und musterten ihn.

"Entschuldigung, ich bin hierher gekommen da ich eine Stellungnahme abgeben wollte. Es geht um das Verlies von Bellatrix Lestrage." Ein besonders grimmiger Kobold sah Harry an.

"Mr. Potter nehme ich an?", fragte er nun.

"Ja, Sir!", Antwortete Harry höflich.

"Was genau möchten sie uns den sagen?", fragte der Kobold.

"Ihnen erklären warum ich hier eindringen musste."

"Gut, das können sie dem Bankleiter erklären, folgen sie mir bitte.", darauf hin stand der Kobold von seinem Platz auf und brachte Harry und Ginny in eines der Hinterzimmer von Gringotts. Er klopfte an einer großen Eichentür.

"Herein.", drang eine Stimme aus dem Raum heraus.

Der Kobold öffnete die Tür.

"Herr Direktor, Mr Potter wünscht eine Stellungnahme abzugeben.", berichtete der Kobold.

"Lass ihn eintreten."

Harry und Ginny gingen zusammen in den runden Raum, alles war mit Marmor ausgekleidet, an einem prachtvollem Schreibtisch saß ein weiterer Kobold, der deutlich älter wirkte als der grimmige der die beiden hierher führte.

"Wen bringen sie da mit Mr. Potter?", fragte er nun.

"Meine Lebensgefährtin Mis Ginerva Weasley, Sir.", erklärte Harry.

"Na gut. Setzen sie sich bitte. Hangrook sie dürfen gehn.", fügte er an seinen Angestellten hinzu.

"Guten Tag erstmal, mein Name ist Roothook ich bin der Direktor von Gringotts. Sie sind als Mr. Harry Potter. Freut mich sie kennen zu lernen.", begann er das Gespräch.

"Guten Tag!", antworteten beide höflich.

"Was möchten sie mir genau sagen Mr. Potter?"

"Zu aller erst möchte ich mich bei ihnen entschuldigen, für den Einbruch bei ihnen.", versuchte Harry nun mit seinen Erklärungen zu beginnen.

"Ach ja der Einbruch. Ich frage mich wieso Mr. Potter? Sie haben nichts gestohlen, warum haben sie das dann gemacht?", fragte Roothook.

Harry begann zu erklären und berichtete ihm von dem Becher der sich in dem Verlies der Lestrage befand und wofür sie diesen zerstören mussten.

"Ich kann ihnen nur versichern, dass ich nie die absicht hatte Gringotts zu schaden, ich musste es tun um Voldemort aufzuhalten, durfte nur nicht mit jemanden drüber sprechen auch nicht mit ihnen.", endete Harry

schließlich.

Während dem Gespräch hatte Roothook ihm aufmerksam zugehört.

"Mmh, ich dachte mir so etwas schon. Sie haben genug Gold warum sollten sie was stehlen wollen. Ihre Freunde brauchen nicht auch noch vorbeikommen, wir belassen die Sache bei einer Verwarnung. Sollten sie noch mal die Gesetze von Gringotts brechen wird dies dann aber Folgen haben Mr. Potter.", gab er zur Antwort.

Harry viel ein Stein vom Herzen.

"Danke, Sir.", er wirklich froh dies hinter sich zu haben.

"Es gibt jedoch etwas was ich noch mit ihnen besprechen muss.", sagte Roothook.

"Was den?", fragte Harry.

"Nach dem Tod von Sirius Black wurde ihr Verlies mit einem hohem Goldbetrag aufgestockt, dies wissen sie?", Roothook schaute Harry nun an.

"Ja, dass ist mir bekannt.", antwortete Harry.

"Können wir offen reden oder möchten sie nicht das ihre Lebensgefährtin über ihre Gold Beträge bescheid weiß?", fragte er nun.

Ginny fühlte sich unwohl und wollte schon anstalten machen zu gehen, doch dann spürte sie Harry Hand auf ihrem Bein.

"Sie darf hier bleiben, wir haben keine Geheimnisse, außerdem ist dies auch später ihr Vermögen.", sagte Harry und lächelte Ginny an.

"Harry, dass muss aber nicht sein.", ihr war das Thema deutlich unangenehm.

"Doch muss es, du und deine Familie wart immer für mich da und nie wolltet ihr was haben, ich lebe jetzt bei euch und deine Eltern wollen noch nicht mal Miete!", sagte Harry zu Ginny. Diese nickte nur und Roothook fuhr fort.

"Nun gut, wenn das jetzt geklärt wurde. Mr. Potter bisher hatten sie immer Zugang zu ihrem kleinem Verlies..."

"Kleinem Verlies?", Harry war verwirrt.

"Ja Mr. Potter ihr kleines Verlies. Wissen sie nicht, dass ihre Eltern ein Verlies für sie angelegt haben, wo sie bis zu ihrem 17 Lebensjahr Zugriff haben?", fragte nun Roothook erstaunt.

"Äh ich dachte ich habe dieses Verlies. Von einem anderem Weiß ich nichts.", gab er zu.

"Nun wenn das so ist, also in ihrem bisherigem Verlies ist das Gold angelegt was sie für ihre Zeit vor und in Hogwarts benutzen konnten. Nun wird dieses Verlies aufgelöst und wird dem Familien Verlies der Potters zugefügt. Ihr Erbe von Mr. Black beträgt 1.256.346 Gallionen, in dem kleinem Verlies sind noch von den 500.000 Gallionen noch 495.356 Gallionen übrig, in dem Familien Verlies befinden sich 5.673.978 Gallionen. Diese Beträge werden nun zusammen gefasst. Das wären dann 7.425.680 Gallionen. Dazu kommen noch zwei Immobilien. Das Haus ihrer Eltern in Godrics Hollow und der Familiensitz der Blacks in London. Das wäre es dann.", fasste Roothook zusammen.

Harry saß da mit offenem Mund und konnte es nicht fassen, er wusste ja das er Reich ist, aber so Reich!

Ginny waren dies eindeutig auch zu hohe Beträge.

"Wie ist ich ihnen ansehe sind sie einwenig überrascht Mr. Potter.", schmunzelte Roothook nur.

"Ähm, ja. Also wird jetzt mein altes Verlies aufgelöst und alles geht in mein Familien Verlies?", fragte er nun.

"Ja, haben sie ihren Alten Schlüssel dabei?"

"Äh, ja, klar, hier bitte schön!", Harry kramte den kleinen Schlüssel aus seinem Umhang und gab ihm Roothook.

"Den ziehen wir jetzt ein, einen Moment bitte ich gebe ihnen ihren neuen Schlüssel dieser wurde hier für sie aufbewahrt.", damit stand Roothook auf und ging an einen schwarzen Save der in hinter dem Schreibtisch an der Wand stand. Diesen öffnete ihn legte Harrys alten Schlüssel hinein und holte aus einem weiterem Fach einen anderen Schlüssel hervor.

"Bitte schön.", mit diesen Worten hatte er wieder Platz gemacht und legte den Schlüssel auf den Tisch.

Harry nahm diesen an sich und sah ihn an. Auf dem Schlüssel war das Wort Potter eingraviert.

"Ihr Gold wird dann heute noch umgelagert, möchten Sie heute den noch was abheben?", fragte Roothook.

"Ja bitte!", gab Harry als Antwort.

Eine halbe Stunde später standen Ginny und Harry wieder vor Gringotts, die Tasche voll Gold.

"Alles ok Ginny?", besorgt schaute er seine Freundin an.

"Ja schon...", sagte sie nur.

"He, irgend was ist doch?", Harry nahm sie jetzt in den Arm.

"Ich bin es nur nicht gewohnt...so viel Gold zu sehn...und was du gesagt hast...danke das ist so lieb von dir!", verlegen vergrub sie sich in seinen Arm.

"Ich würde es am liebsten mit euch teilen, aber das wollen deine Eltern eh nicht. Nun komm ich muss noch eine neue Eule kaufen."

"Das schaffen wir auch!", sagte nun Ginny.

Am Abend kehrten sie zurück in den Fuchsbau, mit einer schönen Schleiereule im Gepäck. Ihre Augen funkeln auf die selbe Art und Weise wie die von Hetwig.

Molly stand schon mit dem Abendbrot bereit.

"Na, hattet ihr einen schönen Tag?", fragte Molly und drückte die beiden zur Begrüßung.

"Ja danke Molly.", sagte nun Harry.

Gut gefüttert ging beide heute früh zu Bett und schliefen aneinander gekuschelt ein.

# Männergespräch

Der Samstag Morgen brach an, unten in der Küche tummelten sich schon die Familie Weasley und Harry am Küchentisch. "Molly Schatz könnte ich noch was Rührei haben, bitte?", fragte Arthur seine Frau.

"Natürlich Arthur.", sie reichte ihm die Pfanne rüber.

Ein Kratzen am Fenster ließ alle von ihren Tellern aufschauen.

"Das ist Pic!", rief Harry und sprang auf um die Eule rein zulassen. Pic flog herein und ließ sich von Harry den Brief abmachen.

Die Dursleys hatten einen Briefumschlag an die Eule gebunden.

Harry riss den Brief auf und lass den Brief sich durch.

"Die fragen ob sie schon Morgen kommen könnten?", sagte nun Harry zu den Weasleys.

"Ich seh da kein Problem! Dann müssen wir die aber per apparieren zu uns holen. Für das Anschließen an Flohnetzwerk ist die Zeit zu knapp.", antwortete Molly.

"Macht ja nix, Percy kommst du mit die Dursleys abholen?", fragte Arthur seinen dritt ältesten Sohn.

"Aber sicher doch Vater!", gab Percy zurück.

Harry bedankte sich bei den Weasleys und schickte den Dursleys eine Antwort.

Den Tag verbrachten Harry und Ginny damit am nahe liegende See zu Baden, selbst Percy ließ sich an diesem warmen Tag dazu überreden.

Später auf dem Rückweg zum Fuchsbau sah Harry wie Arthur in die Scheune ging, er brauchte einfach jemanden zum reden.

"Geh schon mal vor Ginny, ich wollte noch kurz mit deinem Dad reden.", sagte er zu seiner Freundin, diese nickte und ließ sich nur alzugern von ihm küssen. Dann schlenderte Ginny zusammen mit ihrem älterem Bruder Percy durch Garten zurück.

Während dessen betratt Harry die Scheune von Arthur, hier sammelte er alles was mit Muggeln zu tun hatte, grade beugte er sich über eine Kiste voll Steckdosen.

"Ähm, Arthur darf ich dich kurz stören?", reusperte sich Harry zaghaft.

"Aber sicher doch mein Junge.", Arthur schaute Harry nun an.

"Ich weiß nicht wie ich anfangen soll!", gab Harry zu.

"Du kannst mit mir über alles reden Harry ich hör dir zu.", versuchte Arthur Harry zu ermutigen.

"Es ist so, mein Dad und Sirius sind leider tot und meinem Onkel kann ich nicht drüber reden, ich vertrau ihm nicht.", begann nun Harry.

"Das klingr fast so als suchst du ein Gespräch zwischen Männern.", zwinkerte ihm Arthur zu.

"Irgendwie schon, ja!", gab Harry zu.

"Ok.", Arthur sah nun Harry sehr konzentriert an, innerlich machte es ihn irgendwie stolz das Harry mit Problemen zu ihm kommt. Er ist eben mein siebter Sohn. Dachte Arthur sich und musste bei dem Gedanken lächeln.

"Arthur ich also, es geht um Ginny...", er@ brach wieder ab. Er ist ihr Dad! Schoss es Harry durch den Kopf.

"Wäre es für dich einfacher wenn wir mal für ein Gespräch lang vergessen das Ginny meine Tochter ist. Du bist für mich wie ein Sohn Harry! Dann können wir ja von "wie Vater wie Sohn" - Gespräch führen.", schlug Arthur vor, er hatte gemerkt das Harry nicht weiter kam.

"Danke, dass wäre super.", gab Harry zur Antwort.

"Dan leg los mein Beinahe Sohn!", er zwinkerte Harry aufmunternt zu.

"Ginny hatte doch mit Molly dieses Mutter- Tochter gespräch gehabt und naja...sie hat von Molly diesen Verhütungstrank bekommen. Seid dem ist das halt Thema, wir haben darüber geredet und naja ich ich...ach...ich..", Harry konnte nicht weiter sprechen.

"Was möchtest du darüber wissen?", fragte nun Arthur.

"Ich also...ich hab Angst...ich möchte ihr nicht weh tun!", nun war es raus dachte sich Harry.

"Harry. Du brauchst keine Angst haben, wenn es so weit ist wird sie dir genau zeigen was sie möchte und dir auch sagen was sie nicht möchte. Ihr liebt und vertraut euch doch!", väterlich legte Aethur seine Hand auf Harrys Schulter.

"Also sollte ich einfach locker bleiben, wenn es so weit ist?", fragte Harry.

"Ganz genau."

Die beiden redeten noch über das Treffen morgen mit den Dursleys und bemerkten gar nicht wie die Zeit verging.

Sie schrakten auf als sie Mollys Stimme hörten. Sie stand in der Tür der Scheune.

"Ich möchte euch ja nicht stören, aber das Essen wird kalt!",

"Wir kommen Molly Schatz."

Unruhig und angespannt was das Gespräch mit den Dursleys bringen wird schlief Harry schließlich ein.

# Die Dursleys im Fuchsbau

**Erst mal ein dickes sorry das ich in letzter zeit nicht so oft schreiben kann. Meine Arbeit nimmt mich zur Zeit kompplett in anspruch.**

**Aber jetzt kommt das Gespräch mit den Durleys ich hoffe es gefällt euch.**

Harry war sichtlich angespannt. Er saß zusammen mit Molly und Ginny am großem Esstisch in der Küche. Arthur, George und Percy hatten sich auf den Weg gemacht nach Littel Surrey. Dort wollten sie Harrys Verwandten per Flohpulver in den Fuchsbau bringen.

Immer wieder grübelte Harry darüber nach was wohl die Dursleys von ihm wollen.

"Harry, mach dich nicht verrückt, gleich wissen wir ja was ske wollen.", Ginny legte ihre Hand auf Harrys Arm.

Ihre nähe zu spüren ließ Harry ruhiger werden.

"ja...", kam es ihn nur trocken aus der Kehle.

**Während dessen im Liguster Weg Nummer 4.**

Die Dursleys saßen angespannt auf dem Sofa im Wohnzimmer und starrten auf den Kamin.

Gleich sollten sich die Flammen im Kamin grün färben, dann würden drei Zauberer nacheinander aus dem Kamin steigen. So hatte ihr Neffe Harry es ihnen im Brief erklärt.

Vor den Dursleys auf dem Wohnzimmertisch stand eine hübsch verzierte Torte. Petunia Dursley hatte sie als Geschenk an die Familie Weasley gebacken.

Keiner der dreien sprach ein Wort, viel zu sehr starrten sie zum Kamin und warteten.

**Während dessen im Fuchsbau.**

Molly stand nun vor der Küchenzeile und bereitete den Tee vor, auch Kaffee hatte sie gekocht und dazu sollte es leckere selbstgebackene Kekse geben.

Sie stellte alles nun auf den Tisch und ließ auch Geschirr auf seinen Platz fliegen. Wie gut das sie eine Hexe war.

Harry hatte seinen Arm um Ginny gelegt die sich darauf hin gegen seine Brust kuschelte.

Alle drei warteten auf die Gäste aus der Muggel Welt.

**Während dessen im Ligusterweg Nummer 4[**

**b**

**Die drei Dursleys schrakten zusammen als das Feuer im Kamin aufloderte und sich grün färbte. Sie hatten darauf gewartet, doch trotzdem kam es so plötzlich.**

**Die erste Gestalt wurde sichtbar. Ein schlaksiger Mann mit ofensixhtlich recht altem Umhang, schüterem Haar und Brille.**

**Arthur Weasley betratt das Wohnzimmer der Dursleys.**

**"Guten Tag", grüßte Mr Weasley, grade wollte sie zurück Grüßen als ein weitere auflodern sie wieder zusammen schrecken ließ.**

**Ein ordentlich und schlicht gekleiderter junger Mann trat aus dem Kamin.**

**"Guten Tag Mr und Mrs Dursley, Vetter von Harry, Percy Weasley ist mein Name."**

**Grade wollten sie diese höflichkeit erwidern als ein drittes mal die Flammen aufloderten und die drei zusammen schrakten. Diesmal war es ein junger Mann mit violetten Umhang mit Goldrand. Dudley erkannte ihn. Es war einer der Zwillinge die ihm vor ein paar Jahren dieses schreckliche Bombom verabreichten.**

**"Guten Tag, George Weasley mein Name."**

**"Guten Tag!", kam es nun doch mal von den Dursleys.**

**Mr. Weasley sah sich interessiert um.**

"Dad, wir sollten los sonst schimpft Mum wieder.", meinte nun George, der seinem Vater genau ansah das er mit seinen Fragen über die Muggelwelt loslegen wollte.

"Ja, hast ja recht mein Sohn. Nun den, sind sie schon mal mit Flohpulver gereist?", fragte er nun die Dursleys.

"Nein.", kam es trocken von Mr. Dursley.

"Das letzte mal sind wir durch einen Schlauch gezogen worden, so hat es sich jedenfalls angefühlt.", berichtete nun Dudley.

"Ahh, stimmt mit Dädalus sind sie appariert. Dann apparieren wir wenn sie das schon kennen.", mit einem schnipsen mit seinem Zauberstab erlosch der Kamin der Dursleys.

"Percy du nimmst Mrs. Dursley, George du Dudley und Sie kommen mit mir Mr. Dursley.", Arthur teilte alle ein, Dudley schien nicht besonders glücklich zu sein mit George zu apparieren.

"Gut, wenn ich bitten darf Dudley!", George machte einen knicks und hielt Dudley seinen Arm hin. Dieser griff ihn nur zögernt.

Mrs. Dursley hielt sich an Percy fest, den auch dieser hatte ihr den Arm hingehalten.

Mr. Dursley ergriff nun Mr. Weasleys Arm.

"Gut auf drei, eins, zwei, drei..", Arthur gab das Zeichen und bei drei machte es dreimal ein lautes PLOPP und das Wohnzimmer im Ligusterweg Nummer 4 war leer.

## Im Fuchsbau

Die Tür zum Garten stand offen, auf einmal hörten Harry, Ginny und Molly drei laute PLOPPS.

"Da kommen welche!", sagte nun Harry. Ginny sprang auf und ging zur Tür. Sie blickte zum Gartentor, dieses wurde gerade von ihrem Vater geöffnet, dicht gefolgt von Percy, George und den Dursleys.

"Deine Tante, dein Onkel und Dudley sind wohl mit Dad, George und Percy appariert.", sagte nun Ginny. Sie waren also da!, ging es Harry durch den Kopf.

Er lieb jedoch sitzen.

Molly wirbelte zur Tür an Ginny vorbei.

"Hallo zusammen, willkommen in unserem bescheidendem zuhause.", begrüßte Molly nun Harrys Verwandtschaft.

Petunia schaute sich skeptisch um, so würde es bei ihr nicht aussehen, aber sie wollte freundlich bleiben.

"Hallo, danke das wir kommen durften.", grüßte sie nun Molly.

Auch Vernon Dursley und Dudley begrüßten jetzt Molly.

"Vernon Dursley und das sind meine Frau Petunia Dursley und mein Sohn Dudley Dursley.", er schüttelte Mollys Hand.

"Tag.", fügte Dudley noch hinzu als Molly ihn ansah.

"Kommen sie rein Harry und meine Tochter Ginny sind in der Küche.", so führte Molly nun Dursleys ins Haus.

Arthur, George und Percy nahmen am Tisch Platz.

Harry stand vor der Spüle und schaute skeptisch seine gehasste "Familie" an.

"Harry!", Dudley stürmte auf den nun leicht irritierten Harry zu und umarmte ihn.

"Man, ich war so froh als Dädalus gesagt hat es wäre vorbei und das du lebst!", Harry konnte nicht fassen was er von seinem Cousin nun hörte.

"Dddudley?", Harry war sichtlich irritiert.

"Mum und Dad haben sich auch Sorgen gemacht, stimmt doch oder?", nun sah er seine Eltern an, die leicht verlegen und unsicher sich ansahen. Schließlich räusperte sich Onkel Vernon.

"Nun ja, es stimmt...schön das es dir gut geht Junge."

Tante Petunia standen die Tränen in den Augen. Gleich würde sie los sülzen wie Erwachsenen ihr Duddymatz ist dachte sich Harry beim Anblick seiner Tante.

Umso schockierter war er als sich seine Tante plötzlich aus ihrer starre befreite und auf Harry zu lief und ihn in die Arme nahm.

"Harry...oh Harry, es tut mir sooo...leid..", schniefte sie jetzt mit Harry im Arm. Dieser wußte nicht wie ihm geschah.

"Tante Petunia...", sagte er unsicher. Er sah nun zu seinem Onkel der auf ihn zukam.

"Harry, was deine Tante sagen möchte, dass Jahr bei Dädalus hat uns gezeigt wie falsch ich mit meinen Ansichten über die magische Welt war. Ich hab eingesehn welche Fehler ich gemacht habe. Ich hab die nie behandelt wie einen Sohn, seid dem man uns dich vor die Tür gelegt hat und dies kann ich nicht mehr ändern. Aber vielleicht wenn wir reden, könnte wir doch noch mal von vorne Anfangen...als..als..Familie."

Harry standen nun die Tränen in den Augen, alle Weasley blickten gebannt auf die Scene die sich da grade in ihrer Küche abspielte.

"Onkel Vernon...", Harry war sprachlos.

"Wass...ich..über...dich...meiner Schwester...und deinem...Vater gesagt...habe....tut mir...leid.", schluchzte nun Tante Petunia.

"Als du mich vor dem Dementor gerettet hast...da hab ich erkannt...wer du wirklich bist. Du bist kein Idiot oder was ich sonst so über dich gesagt habe, ich bin stolz dein Cousin zu sein.", was Dudley nun sage war zu viel für Harry, er wollte denen doch die kalte Schulter zeigen, dass hatte er sich fest vorgenommen, aber nun war er überwältigt von der Offenheit und der reue der Dursleys. Nie hätte er zu träumen gewagt das die Dursleys ihn jeh als Mensch anerkennen würden, geschweige den das sie ihn nun zur Familie zählten.

"Ich habe euch gehasst, ich war immer abschaum für euch, ihr habt mich gedemütigt wo es nur ging und jetzt steht ihr hier vor mir und wollt das ich eure entschuldigungen annehme?", fragte nun Harry der seine Stimme wieder gefunden hatte. Petunia lies ihren Neffen los.

"Nein, ab wir hoffen das du irgendwann uns eine zweite Chance gibst. Was wir getan haben ist nicht zu verzeihen."

Harry stand da und wusste nicht was er tun sollte, plötzlich merkte er wie eine warme Hand die seine umschloss.

"Harry wird Zeit brauchen und ich denke es werden viele Gespräche gebraucht um das aufzuarbeiten.", Ginny stand nun neben Harry und blickte die Dursleys ernst an.

"Ja, dass verstehen wir. Harry überlegst du dir es.", fragte nun Petunia.

Harry sah seine Ginny an, diese nickte ihm zu.

"Molly hat echt leckere Kekse gebacken die müsst ihr probieren!", sagte Harry und schaffte sogar ein kleines lächeln aufzubringen.

"AHHH!", Petunia schrie auf. Alle blickten sie nun erschrocken an.  
Was war los?

---

**Auflösung beim nächsten mal ;-)  
und nun bitte fleißig Kommis schreiben.**



# Blut ist dicker als Wasser

## Danke für die neuen kommis! Jezt gehts weiter!

Alle sahen gebannt auf Petunia Dursley, sie spürte die Blicke und ein hauch von rot bildete sich auf ihren Wangen.

"Petunia Liebes was ist passiert?", fragte nun ihr Mann.

"Ähm, entschuldigt das ich aufgeschrien hab. Wo grade das Wort Plätzchen erwehnt wurde ist mir eingefallen, dass wir den Kuchen vergessen haben!", erklärte Petunia Dursley. Ihr Gatte ließ sich auf einen Stuhl sinken.

"Und ich hab sonst was gedacht!", murmelte Vernon Dursley.

Dann musste Harry lachen, die anderen stimmten in sein lachen ein. Dann fragte er seine Tante.

"Wo ist der Kuchen den, dann hol ich den schnell?", fragte Harry.

"Der steht auf dem Wohnzimmer Tisch.", erklärte seine Tante.

"Gut. Bin gleich wieder da."

Darauf hin verschwand Harry durch die Küchentür und ging zur apparierungs Grenze. Mit einem PLOPP verschwand er.

"Doch ganz praktisch einen Zauberer in der Familie zu haben oder?", grinste George den Dursleys zu. Die Dursleys wußten nicht was sie sagen sollten, ihnen war immer noch nicht wohl in der Haut.

Während dessen war Harry direkt ins Wohnzimmer Dursleys appariert.

Tante Petunia hatte sich echt mal wieder übertroffen. Auf dem Wohnzimmer Tisch stand sehr gut aussehender Apfelkuchen. Harry verkleinerte den Kuchen samt Kuchenhaube und steckte diesen in seinen Umhang. Dann drehte er sich und mit einem weiterem PLOPP war er wieder auf dem Weg zurück zum Fuchsbau.

Während dem Kaffeetrinken unterhielten sich beide Familien sehr entspannt.

"Also Mrs. Dursley ihr Apfelkuchen war köstlich. Da hätte ich gerne das Rezept von.", sagte Molly.

"Aber nur wenn sie mir ihr Rezept für diese köstlichen Plätzchen."

"Und wie schnell ist ihr Auto den?"

"180 PS!"

Harry mußte schmunzeln und legte seinen Arm um Ginny.

"Die scheinen sich ja doch zu verstehn!", flüsterte Ginny ihrem Freund ins Ohr.

Der angesprochene nickte nur.

"Harry?", Dudley schaute seinen Cousin an.

"Können wir kurz sprechen?"

"Klar, komm mit.", Harry gab seiner Ginny einen Kuss und ging dann mit Dudley ins Wohnzimmer. Dudley schaute sich interessiert um.

"Son Haus von echten Zauberern ist echt unglaublich!"

"ja, so habe ich auch das erste mal geschaut wo ich das erste mal hier war.", sagte nun Harry.

"Ich weiß jetzt was ich für ein Arsch war, bei Dädalus haben wir einiges mitbekommen und er hat uns die Geschichte von dir erzählt. Du hast echt viel durch gemacht. Und wir waren nicht grade ne tolle Familie für dich."

"Dudley!"

"Ich möchte nicht das der Kontakt ab bricht! Sonst kann ich nie anfangen das alles irgendwie anders zu machen."

Harry sah seinen Cousin an, er meinte das ernst.

"Wir können es ja versuchen, aber wohnen werde ich hier."

"Danke, Harry, echt."

Er streckte Harry seine Hand entgegen.

"Freunde?", Dudley hielt immer noch ihm die Hand entgegen.

"Freunde!", Harry schüttelte Dudley die Hand.

## Post aus Hogwarts

**So ich melde mich auch mal wieder zurück...dickes sorry dafür...ich hoffe doch sehr das ihr weiterhin meine ff liest und ordentlich kommis schreiben... Ihr dürft gerne ideen mit einbringen.**

Der nächste Morgen brach an und damit der letzte Tag im Mai. Harry lag noch mit seiner Freundin, eng aneinander gekuschelt, im Bett. Der junge Retter der Welt war bereits wach und schaute verliebt seine noch schlafende Schönheit an. Ganz sanft streichelte er ihr über ihr Haar. Dieser blumige Duft den Ginny ausstrahlte verzauberte ihn immer wiederüvon neuen. Viel war geschehen in den letzten Wochen, gemeinsam hatten sie die dunkle Seite zerschlagen, Freunde und Verwandte wurden getötet und von ihnen beerdigt. Aber auf die Zeit der Trauer kamen auch wieder gute Momente. Ginny und Harry waren wieder ein Paar, so wie auch Hermine und Ron nach so langer Zeit zueinander fanden, George hatte nicht seinen Lebensmut verloren sondern versuchte wieder in eine Zukunft zu blicken so wie die restlichen Weasleys auch.

Gestern erst waren seine früher so gehassten Verwandten da und was war geschehen? Sie würden einen Neuanfang wagen.

Harry war wirklich für vieles Dankbar was in letzter Zeit passierte und ganz besonders dankbar war er seiner Ginny.

Sie hat ihn aus einem Loch voller Schuldgefühle geholt und ihm gezeigt wie schön die Zukunft werden kann.

Harry lauschte der Stille im Fuchsbau, Arthue war schon arbeiten und Molly war bestimmt unten in der Küche und zauberte bestimmt grade wieder ein tolles Frühstück. Vielleicht sollte er aufstehen und ihr helfen, in diesem Moment merkte er wie sich jemand neben ihm räkelte.

Er schaute in die noch ganz verschlafenen Augen seiner geliebten Ginny.

"Guten Morgen mein Engel.", flüsterte er ihr zu.

"Dir auch mein Schatz.", sagte Ginny und bekam dann noch einen Kuss.

"Sollen wir runter gehn und deiner Mum in der Küche helfen?", fragte nun Harry.

"Mmh, die ist eh schon fertig und außerdem möchte ich lieber noch mit dir kuscheln!", sagte Ginny und blickte Harry einem ihrer besten Hundeblicke an. Dies ließ dem schwarzhaarigen schmunzeln.

"Du bist unmöglich.", sagte er nun mit einem grinsen im Gesicht zu ihr und fing an sie zuküssen. Dieser Kuss wurde schnell leidenschaftlicher und als beide etwas außer Atem ansah, griff Harry zu seinem Zauberstab und verschloß magisch die Tür und legte noch einen Muffikator über das Zimmer.

Erstaunt blickte Ginny ihren Freund an.

"Was wird das Harry?", nun schaute sie ihn verwirrt an.

"Du wolltest doch noch kuscheln und da dachte ich mir, dass wir dabei nicht gestört werden wollen!", während er das sagte wurde er immer roter, so rot das er Ginnys Haaren konkurenz machen konnte.

"Du bist süß!", sagte Ginny ehe sie in ihn auf sich zog und die beiden in einem leidenschaftlichen Kuss versinkten. Das Atmen viel beiden schwer und Ginnys Hände nun auf Erkundungstour ging. Harry spürte wie der Stoff seines Schlafshirts hochgeschoben wurde und Ginnys Hände sich sanft auf seine nun nackte Haut legte. Mit den Händen fuhr sie ihm nun überm Rücken und streichelte ihn zärtlich. So zauberte sie ihm eine Gänsehaut am ganzen Körper. Er blieb nun mit seinen Händen auch nicht still, während seine eine Hand sanft in Ginnys rotem Haar griff, streichelte er mit der anderen Hand über die Wange.

Dann drückte Ginny ihren Freund sanft von sich so das beide nun voreinander im Bett saßen. Ohne das Harry merkte wie ihm geschah zog Ginny ihm sein Schlafsshirt überm Kopf,warf es achtlos zu Boden und blickte auf die Narben an Harrys Oberkörper. Er musste echt viel durch machen ging ihr durch den Kopf.

Harry bemerkte ihre Blicke, wollte grade etwas dazu sagen als er schon Ginnys Lippen auf seiner Haut spürte. Sanft lies der schwarzhaarige sich in die Kissen zurück sinken. Während Ginny nun jede stelle am Oberkörper ihres Freundes küsste. Als ihre Lippen wieder zueinander gefunden hatten, war es nun Harry der mit seinen Händen am Körper seiner Freundin strich. Er ließ seine Hände immer weiter nach unten wandern.

Ginny merkte das sich Harry nicht traute unter ihr Nachthemd zu gehn.

Kurz darauf forderte sie ihren Freund auf sich mit Rücken gegen die Wand zu lehen. Sie setzte sich nun auf

ihn und verwickelte ihn sogleich in einen leidenschaftlichen Kuss.

Harry war wie im Rausch er spürte das sie ihn immer erregte und auch spürte er das es Ginny genauso ging.

Plötzlich löste Ginny den Kuss und sah Harry an. Nun merkte auch er was sie inne halten ließ. Er war nicht mehr seiner unter Körperregion.

Leicht rot erwiderte er ihren Blick, Ginny lächelte nur und beugte sich dann zu ihrer Schublade vom Nachtschrank sie holte ein kleines Fläschen her aus.

"Harry ich liebe dich!", wieder schaute sie ihm fest in die Augen.

"Ich dich auch!", sagte er.

"Harry, ich will mit dir schlafen, ich kann mir nkemanden sonst vorstellen mit dem ich das sonst erleben möchte!", sagte sie und hielt immer noch das Fläschchen in der Hand.

"Ginny...ich...ähm...ich will auch...aber...ich hab Angst!", stammelte Harry.

"Genau deshalb Liebe ich dich so...du bist aufrichtig, erlich und einfach nur lieb! Du wirst mir nicht weh tun, ich weiß doch das du das nie tun würdest. Ich vertraue dir Harry!", sie blickte dabei Harry tief in seine grünen Augen.

"Ich bin so froh das ich dich hab und ich vertraue dir auch!", sagte wr nun.

Das genügte Ginny sie entkorkte die Flasche und trank den Inhalt in einem zug leer. Dkesmal war es Harry der seine Hände auf Ginnys Wangen legte und sie zu sich zog. Voller Leidenschaft küsste er seine Freundin. Während Ginnys Hände sich um Harry Nacken legte, begann er sie am Hals entlang zu küssen. Leise stöhnte Ginny auf als sie merkte das Harrys Hände immer weiter an ihrem Körper nach unten Wanderte. Als er am Rand von ihrem Nachthemd angekommen war zögerte kurz, glitt dann doch unter den Stoff und strich ihr sanft über ihre Oberschenkel bis zum Po. Dabei küssten die beiden sich und Ginny fuhr mit ihrer Hand durch Harrys Haar.

Harry ließ seine Hände weiter über ihren Rücken wandern, der Stoff ihres Nachthemdes rutschte dabei immer höher.

Er spürte das sie keinen BH trug, ganz langsam ließ er seine Hände wieder zurück bis zum Po wandern.

Nun griff er nach dem Rand des Nachthemdes und ließ ganz langsam nach oben gleiten. Ginny nahm ihre Hände kurz von ihrem Freund um ihm dabei zu helfen ihr das Nachthemd ganz auszuziehen. Auch dieses Kleiderstück wurde achtlos zu Boden geworfen. Die Augen des jungen Mannes glitten nun über den Körper seiner Freundin, diese saß nur noch in Slip auf ihm.

Ginny lächelte ihn an.

Sie spürte seine Erregung nun noch deutlich und die Tatsache das diese direkt gegen ihre Unterregion drückte ließ auch sie noch mehr erregen.

Nun griff sich Harry Ginnys Slip und ließ ihn sanft über ihren Po gleiten bis seine Freundin den Rest übernahm.

Ganz sanft drehte er seine geliebte rothaarige zur Seite und drückte sie ihn die Kissen. Er selbst legte sich halb auf sie und begann ihren gesamten Körper zu küssen und zu streicheln.

Der Atem beider ging schnell und als Harry schließlich ihren Busen verwöhnte, stöhnte diese noch lauter auf und klammerte sich an ihm.

"Ich möchte das du mich überall berührst!", stammelte zwischen dem stöhnen heraus.

Harry tat wie sie es wollte und ließ seine Hände über ihrem Körper gleiten. Ginny griff der weilen nach Harrys Boxershort und wollte diese ihrem Freund ausziehen. Was ihr nicht so recht gelang. Harry merkte dies und befreite sich nun auch von seinem letzten Kleidungsstück.

Ginny zog ihn nun ganz auf sich, beiden schauten sich schwer atmend an.

"Ich Liebe dich Ginny! Mehr als du dir vorstellen kannst."

"Ich Liebe dich auch mein Schatz!"

Eng aneinander liegend und überglücklich, kuschelten die beiden noch eine Weile.

Bis Harrys Magenknurren die beiden zu ermutigen und aufzustehen.

Frisch geduscht und angezogen stieg das Pärchen die Treppe hinab zur Küche.

Dort wurden sie auch gleich von einer fröhlichen Molly Weasley begrüßt.

"Morgen ihr zwei!", rief sie ihnen entgegen.

"Morgen!", strahlten die beiden zurück.

"Na gut geschlafen, ihr habt es heute ja echt ausgehalten wir haben schon halb elf.", stellte Molly fest.

"Ähm es wurde Gestern auch spät, wir haben noch lange über die Dursleys gequatscht.", sagte nun Harry mit leicht roten Wangen.

"Na da brauchst du doch nicht rot zu werden, Harry mein Lieber. Ach ja Hermine und Ron haben geschrieben. Ihnen geht es gut und haben bereits eine Spur gefunden die sehr positiv klingt! Könnte also sein das sie bald wieder kommen.", das war also der Grund warum Molly so strahlte.

"Nun wird aber gegessen!", sagte sie bestimmt und schaufelte Harry und Ginnys Teller voll mit den köstlichsten Leckereien.

Nach dem Essen drückte Molly ihrer Tochter einen Briefumschlag in die Hand.

"Hätte ich fast vergessen, der ist für dich gekommen."

"Danke, Mum.", sagte sie brav.

Auf dem Umschlag war das Wappen von Hogwarts zu sehen.

Neugierig riss Ginny den Umschlag auf und überflog den Brief. Harry der auch schon ganz neugierig war schielte neben ihr sitzend mit auf den Brief.

"WAS?", rief Ginny plötzlich. "Das kann doch nicht war sein!"

"Was ist den Ginny Schatz?", fragte eine verwirrte Molly Weasley.

"Ich muss nächste Woche für drei Tage nach Hogwarts. Wenn ich direkt in die siebte möchte muss ich noch die Prüfungen machen."

"Das ist aber auch gut, so können wir zusammen die siebte machen!", sagte nun Harry ganz begeistert.

"Ja aber das heißt auch das wir drei Tage getrennt sind!", schmollte nun die junge Weasley.

"Ach komm, ich bring dich nach Hogwarts und hole dich auch wieder ab!", sagte nun aufmunternd Harry.

"Echt? Oh das ist so lieb von dir Harry!", rief sie glücklich und küsste ihren Freund.

Molly beobachtete grinsend die ganze Scene, ja so waren sie und Arthur auch in deren Alter.

Den Rest des Tages verbrachten die beiden damit Ginnys Stoff nachzuholen und gingen erst spät ins Bett.

# Lernen-lernen-lernen

Eine Woche, das war nicht gerade viel Zeit um den Stoff vom gesamten Schuljahr zu wieder holen. Immerhin vielen Verteidigung gegen die dunklen Künste und Muggelkunde weg.

Da die beiden Lehrer aus dem letzten Jahr in diesen Fächern nicht nach Lehrplan gearbeitet haben. Das was die Schüler in diesen Fächern lernen mussten war Menschen unwürdig.

Aber auch ohne diese beiden Fächern waren es mehr als genug Fächer die Ginny zu büffeln hat.

Sie saß gerade am Schreibtisch in ihrem Zimmer ganz vertieft in ihre Unterlagen von Verwandlung. Immer wieder setzte sie die Feder auf ihr Pergament und notierte sich Stichpunkte. Harry lag auf dem Bett umringt von Schulbüchern und bastelte an einem "Stoffwiederholungsplan alla Hermine Granger".

Es war auch zu doof das Hermine grade jetzt in Australien war um gemeinsam mit Ron ihre Eltern zu finden.

Sie hätte Ginny sicherlich besser helfen können als er.

Immer Zimmer war das kratzen von zwei Federn zuhören bis die Stille durch ein seufzen von Ginny unterbrochen wurde.

"Mein Kopf tut weh, ich glaube der ist schon überarbeitet.", kam es leicht sakastisch von ihr.

"Ach was du brauchst nur ne Pause, wir haben Gestern den ganzen Tag gelernt heute nach dem Frühstück bis zum Mittagessen und das ist auch schon wieder zwei Stunden her!", er legte seine Feder und Plan beiseite und ging zu seiner Freundin rüber.

Sanft legte er von hinten seine Arme um sie und gab ihr einen Kuss auf ihr rotes Haar.

Glücklich schmiegte sie sich an ihn und genoss seine nähe.

"Was hältst du davon wenn wir jetzt runter ins Dorf gehen und dort ein Eis essen?", flüsterte er ihr ins Ohr.

"Gerne, aber ich muss noch so viel Nachholen, ich hab doch bloß ne Woche!", sagte sie mit trauriger Stimme. Ihr fehlte es jetzt schon das unbeschwärte ausschlafen mit ihrem Freund.

"Wenn du jetzt eine Woche lernst ohne Pause, klappst du spätestens bei der Prüfung um. Warte kurz!", sagte Harry ließ Ginny los und ging hinüber zum Bett. Dort nahm er seinen fast fertigen Plan und legte ihn Ginny zum lesen hin.

"Was ist das?", fragte sie neugierig und überflog mit ihren Augen das Blatt Pergament.

"Oh Harry, dass ist ja süß!", schrie sie glücklich aus.

"Ich dachte jeden Tag eine Stunde Pause wo ich dich verwöhne und du dich mal entspannen kannst,könnte dir ganz gut tun.

Ja und heute steht Eis essen auf dem Plan!", strahle er seine Freundin an.

"Ja danke Schatz, was würde ich nur ohne dich machen?", fragte sie ihn und küsste daraufhin ihren Freund. Dieser erwiderte diesen Kuss nur zu gerne.

Darauf hin verließen die beiden ihr Zimmer und machten sich auf den Weg ins Dorf.

"Du Harry? Was machst du drei Tage ohne mich ?",fragte nun Ginny und nahm einen Löffel Schokoladeneis in den Mund.

Harry schaute nun von seinem After Eight Becher auf.

"Weiß nicht. Vielleicht schaue ich mal nach dem Haus meiner Eltern. Ich würde dort gerne später wohnen!", sagte Harry.

"Das ist ein schöner Plan! Ich helf dir wo ich nur kann.", sagte Ginny ganz begeistert.

"Danke Schatz.", der schwarzhaarige musste grinsen. "Aber Ginny, dass wird unser Haus. Ich möchte das du mit mir zusammen da einziehst. Aber wenn du nicht möchtest...ist auch ok.", fügte Harry noch schnell hinzu.

Ginny ließ daraufhin sprachlos ihren Löffel fallen und viel ihrem Freund um den Hals. Dieser hatte mit der Reaktion seiner Freundin gar nicht gerechnet und sah sehr überrascht drein.

Auch die anderen Gäste im Eis Cafe Luca schauten nun interessiert zu den beiden jungen Erwachsenen.

Harry spürte die Blicke, er war Blicke gewöhnt, aber das eine Schaar Muggel so anstarrten hatte er bisher nur einmal erlebt. Das war wo er mit Hagrid durch Muggel London gefahren ist. hagrid hatte damals in der

Bahn zwei Sitze zumsitzen gebraucht, die Muggel hatten ihn alle angestarrt.

"Ähm...Ginny....", versuchte Harry zögerlich.

"Was?", sie löste sich von ihm und schaute sich um, nun bemerkte auch sie die Blicke. Mit hoch rotem Gesicht fing sie schnell an ihren Schockobecher aus zulöffeln. Harry musste schmunzeln und löffelte seinen Becher nun auch wieder weiter.

Nach dem leckerem Eis machten sich Harry und Ginny wieder auf den Weg zum Fuchsbau. Per Seid-an-Seid Apparieren ging dies auch ziemlich fix.

In der Küche stand Molly Weasley am Herd und war bereits das Abendessen am zubereiten.

"Da seid ihr zwei ja wieder. Ich hoffe ihr habt noch hunger, in einer Stunde gibt es Abendessen.", sagte Molly.

"Ja gut Mum, dann setzt ich mich noch ein stündchen an Verwandlung. Du kannst ruhig hier bleiben Harry, du kannst mir da leider eh nicht helfen.", fügte sie an Harry noch hinzu.

"Ok, ich frag dich dann nach dem Essen ab, ok Schatz?", fragte Harry.

Ginny nickte und ging nach oben.

"Ich finde das schön das du Ginny beim lernen hilfst, Harryschatz!", sagte Molly.

"Klar ich möchte doch schließlich mit ihr zusammen das letzte Jahr machen!", sagte nun Harry.

"Ihr zwei seid echt ein hübsches Paar. Ich kann es immer noch nicht ganz glauben, aber wehe ihr beiden trennt euch wieder!", zwinkerte sie dem verduzt aussehenden Harry zu.

"Wie könnte ich. So habe ich wenigstens spitzen Schwiegereltern!", sagte er nun grinsend. Daraufhin musste beide lachen.

Molly Wealsey hatte sich wieder dem Gemüse für das leckere Gulasch, dass es heute geben soll, gewidmet. Harry half ihr ein wenig in dem er die Nudeln kochte, dies alles ging durch Magie deutlich schneller, als es Harry von den Dursleys kannte.

Er genießt es sehr bei den Weasleys nun zu wohnen, mehr Familie als hier konnte es für Harry nicht geben. Aber dennoch konnte all dies nicht die Traurigkeit in Harry verdrängen. Er war glücklich hier klar, Ginny war und die Weasleys, aber vermisste auch sehr seine beiden Bestenfreunde, Ron und Hermine. Auch vermisste er Sirius, Remus, Tonks und seine Eltern, die er nie wirklich kennen lernen durfte. Sirius der viel zu früh von ihm gegangen war, die Zeit mit ihm war einfach zu kurz gewesen.

Wie schön wäre es sie alle hier dabei zuhaben, aber es ging nicht und diese Erkenntnis schmerzte ihn sehr.

"Harry Schatz, würdest du bitte den Tisch schon mal decken?", fragte Molly ihn.

"Ähm, was...ja klar mach ich!", sie hatte ihn aus seinen Gedanken gerissen. Also machte er sich daran den Tisch zu decken.

"Wer kommt den alles?", wollte er nun wissen, als er gerade dabei war Teller aus dem Schrank fliegen zu lassen.

"Achso,ja. Percy wollte kommen, dann George und Arthur. Ja und wir drei natürlich!"

Daraufhin machte sich Harry daran den Tisch fertig zu decken und ging gleich danach hoch zu Ginny. Dort angekommen klopfte er an Ginnys Tür. Nein unsere Tür, ging es ihm durch den Kopf und der schwarzhaarige musste grinsen. Von drinnen vernahm er ein verwirrt klingendes „Ja?“.

Das wohl von seiner Freundin kam.

„Warum klopfst du?“, fragte sie ihn nun als er das Zimmer betreten hatte.

„Sorry, dass war noch so ein Reflex.“, sagte er und faste sich mit der einen Hand an den Hinterkopf und lächelte dabei seine Freundin an.

„Du bist süß, du wohnst hier schon vergessen?“, fragte sie ihn jetzt neckend, stand von ihrem Stuhl auf und ging auf ihren Freund zu.

Dieser zog sie schnell in eine Umarmung und hauchte ihr einen sanften Kuss auf ihre Lippen. „Ich weiß und das macht mich überglücklich!“

# Ein schöner Tag

Durch das viele lernen, schien die Zeit wie im Flug zu vergehen. Die meiste Zeit saßen die zwei in ihrem Zimmer und studierten Ginnys Aufzeichnungen des letzten Jahres. Harry hatte sich viel mühe gegeben mit dem Wiederholung-Plan für Ginny, den die beiden auch brav einhielten. Die gemeinsamen Erholungsstunden genossen die beiden sehr. Dort konnten sie sich einfach nur auf sich selbst konzentrieren.

Selbst Mrs. Weasley bestaunte den Arbeitseifer ihrer Tochter, nicht einmal in dieser Woche musste sie Ginny dran erinnern das sie zu lernen hat. Sie war wirklich stolz auf ihr Mädchen.

Das Pärchen hatte Mrs. Weasley den Plan gezeigt den Harry für seine Freundin ausgearbeitet hatte, sie war beeindruckt.

Nun war der letzte Tag vor Ginnys Abreise nach Hogwarts angebrochen, sie lagen noch gemeinsam im Bett. Eng aneinander gekuschelten ließen sie den Morgen beginnen.

"Harry wir müssen so langsam mal aufstehen, so gerne ich mit dir den ganzen Tag hier verbringen würde, aber Mum steht bestimmt auch bald auf der Matte.", flüsterte sie traurig an Harrys Brust.

"Ja du hast ja recht.", sein tiefer Seufzer entglitt ihm. Er wollte nicht aufstehen, er wollte hier und jetzt mit seiner Freundin liegen bleiben und die Stunden zu zweit genießen.

Zwar hatten sie jeden Tag in der eingepflanzten Pause Zeit füreinander, doch war diese einfach immer viel zu schnell vergangen.

"Nach dem Frühstück musst mich noch mal abfragen. Ich hoffe die Daten über den Aufstand der Zwerge sitzt noch.", nur ungern erinnerte sie sich an gestern, den ganzen Tag hatte sie für Geschichte der Zauberei gebüffelt und Harry konnte ihr nur durchs abfragen helfen. Leise stöhnte sie auf. Am liebste wäre ihr wenn die Prüfungen schon vorbei wären, drei Tage ohne Harry, dabei hatte sie gehofft das sie jetzt nicht mehr getrennt werden.

"Du hast das bestimmt noch drauf, du bist doch eine kluge Hexe, meine luge Hexe!", säuselte er ihr ins Ohr. Dies brachte ihn ein bezauberndes Lächeln ein und einen sanften Kuss in dem er am liebsten nun verharren würde.

"Ginny! Harry! Frühstück ist fertig!", rief Molly Weasley aus der Küche, was das verliebte Pärchen auseinander schrecken ließ. Murrend lösten die beiden sich nun ganz von einander zogen sich ihre Morgenmäntel über und stiefelten die Treppe hinab in die Küche.

"Morgen ihr zwei. Rührei oder Spiegelei?", kam es direkt von Molly Weasley.

"Morgen! Rührei bitte.", sagten nun beide im Chor.

Sie setzten sich an den fertig gedeckten Tisch und Harry beobachtete wie die Mutter seiner Freundin seinen Teller mit Rührei und Würstchen füllte.

Trotz der guten Fütterung in den letzten Wochen empfand sie Harry immer noch als zu dürr. So hatte er sich schon längst dran gewöhnt das sein Teller besonders voll gemacht wird.

Ginny entging nicht der Gesichtsausdruck ihres Freundes und schumzelte darüber.

Auch ihr Teller wurde gefüllt wenn auch nur halb so voll wie Harrys.

"Tauschen wir?", fragte er sie flüsternd in ihr Ohr.

"Vergiss es. Das würde Mum sofort durchschauen. Außerdem esse ich nicht so viel.", flüsterte die junge Weasley und in sein Ohr. Diesem entglitt ein Schmolmund, was seine Freundin zum lachen brachte.

"Was habt ihr für heute geplant?", wurden die beide von Mrs. Weasley gefragt.

"Harry fragt mich gleich in Geschichte noch einmal ab und dann...", doch wurde sie von Harry unterbrochen.

"...ist Schluss mit lernen!", beendete er ihren Satz.

Mutter und Tochter sahen ihn fragend an.

"Ginny, du kannst alle, du hast so fleißig gelernt die ganze Woche, gestern habe ich dich in allen Fächern geprüft und bis auf Geschichte mussten wir nichts mehr wiederholen. Dieses Fach hast du dann noch bis zum schlafen gehen gepaukt. Daher reicht es wenn ich dich in dem Fach noch einmal abfrage und dann wird sich entspannt. Es bringt nichts wenn du morgen total erschlagen in die Prüfung gehst.", beschloss Harry.



"Da muss ich Harry recht geben. Du packst die Prüfung Ginny.", pflichtete nun ihre Mutter ihr bei.

"Danke!", rief sie nun glücklich aus und küsste stürmisch ihren Freund.

Molly Weasley belächelte die Scene die ihr gerade geboten wurde. Ja die beiden hatten sich endlich gefunden.

Nach dem Frühstück gingen die beiden wieder hinauf, machten sie erst mal fertig für den Tag und gingen dann sofort an die letzte Lerneinheit.

"Die Zwerge hatten den Aufstand nieder gelegt und waren mit dem Abkommen einverstanden. Das Verhältnis der beiden Kolonien verbesserte sich mit der Zeit auch wieder.", endete Ginny schließlich ihren Vortrag über den Zwergen Aufstand.

"Perfekt! Alle Daten korrekt, siehst du ich wusste das du es kannst.", rief er stolz aus.

"Danke Schatz.", Ginny wurde leicht rot um die Wangen bei soviel Lob.

"Du brauchst doch nicht gleich rot werden.", neckte Harry seine Freundin, diese ließ gespielt empört eine Schnute ziehen.

Beide mussten lachen und sahen sich dann verliebt in die Augen. "Jetzt habe ich mir aber eine Belohnung verdient, nach dem vielen lernen oder?", fragte sie ihn jetzt grinsend.

"Die sollst du bekommen, ich würde vorschlagen du räumst hier eben auf und packst deine Sache für die drei Tage und geh eben schnell nach unten.", schlug Harry vor.

"Und was machst du unten?", fragte sie ihn jetzt und setzte ihren besten Hundeblick auf.

"Das mein Engel verrate ich dir nicht. Noch nicht!", fügte er noch hinzu und verschwand schnell durch die Tür.

Murrend begann Ginny ihre Unterlagen aufzuräumen.

Während dessen unten im Wohnzimmer.

Molly saß im Sessel vorm Kamin und stopfte grad Socken ihres Mannes als ein räuspern vernahm.

"Molly, ich bräuchte deine Hilfe.", sagte nun Harry.

"Aber gerne Harry Schatz, was gibt es den?", entgegnete sie.

"Also Ginny ist fertig mit lernen sie hat mir gerade einen Vortrag alla Hermine Granger gehalten.", daraufhin mussten beide schmunzeln. Hermine war schon immer Jahrgangs beste in Hogwarts.

"Das freut mich, dann hat dein Übungsplan ja geklappt.", sagte sie.

"Ja und Ginny hat sich auch brav daran gehalten. Ich möchte ihr eine Freude machen und mit ihr am See hier in der Nähe ein Picknick machen. Hast du ein paar Sachen dafür oder muss ich schnell einkaufen gehen?", fragte er die Mutter seiner Freundin.

"Das ist eine schöne Idee, frische Luft und Liebe was gibt es besseres zu entspannen.", nach dieser Aussage wurde Harry rot bis zu den Ohren. Sie lachte über die Reaktion ihres hoffentlich baldigem Schwiegersohn.

"Ich habe frisches Obst gestern gekauft, da kannst du was von mit nehmen und am sonst findet sich bestimmt noch ein paar Leckereien. Komm wir sehen in der Küche nach.", schlug Mrs. Weasley dem immer noch roten Harry vor.

Molly legte die Strümpfe ihres Mannes beiseite und ging voraus in die Küche. Dort angekommen kramte sie in den Vorratsschränken rum.

Harry beschwor der weilen einen Picknickkorb herauf und holte eine Woldecke aus dem Wohnzimmer.

Als er wieder in der Küche ankam staunte er nicht schlecht. Auf dem Tisch standen Süßigkeiten, Weintrauben, Sandwiches und ein Dose mit Plätzchen.

Gerade holte Molly noch zwei Flaschen Kürbissaft hervor als Harry sie ansprach.

"Wow, Molly das alles darf mitnehmen?", fragte er baff.

"Aber sicher, ihr sollt mir doch nicht über Mittag verhungern! Heute Abend essen wir alle zusammen und feiern Ginneys Abschied.", erklärte sie ihm.

"Danke!", sagte er höflich und packte mit Mollys Hilfe alles in den Picknickkorb.

Als die beiden gerade fertig waren kam Ginny die Treppe herunter.

"Mum? Hast du meinen Hogwarts Umhang gesehen?", fragte sie und ihr blick viel dann auf den Korb.

"Harry? Was hast du vor?", doch eine Antwort bekam sie nicht, da sich ihre Mutter einmischte.

"Dein Umhang ist noch auf der Wäscheleine draußen, ich hatte den gewaschen und aufgebeßert, du kannst den also erst heute Abend einpacken, hast du den sonst alles beisammen?", fragte sie, Harry hatte ihr beim

packen des Picknickkorbes erzählt das Ginny ihre Tasche für Hogwarts schon mal packt.

"Ja, sonst ist alles schon eingepackt.", bestätigte sie ihren blick immer noch fragend an Harry gewand.

"Super dann können wir ja jetzt los!", mit der einen Hand nahm er den Korb, verkleinerte die Decke mit seinem Zauberstab steckte diese einfach in seine Hosentasche und streckte dann seine freie Hand Ginny entgegen. Diese nahm sie immer noch mit fragendem Blick an.

"Molly ich entführ dann jetzt mal deine Tochter, wann soll ich sie wieder bringen?", fragte er keck Molly Weasley.

Diese schmunzelte über Harry.

"Heute Abend um acht Uhr gibt es essen, vorher braucht ihr auch nicht wieder kommen!", sagte sie daraufhin.

Ginny wunderte sich nun immer mehr über ihren Freund. Wohin wollte er sie entführen?

"Kommst du mein Schatz?", fragte er die junge rothaarige liebevoll.

"Äh...Ja.", ein wenig perplex folgte sie ihrem Freund durch die Küchentür nach draußen.

Gemeinsam verließen sie das Grundstück der Weasleys und schlenderten über das angrenzende Feld. Einige Gnome kamen ihnen dabei entgegen. Harry hatte gestern für Molly den Garten entgnomt.

"Lange bleiben die echt nicht weg!", entrüstete sich Harry.

Was seine Freundin zum lachen brachte. "Oh du armer!", sagte sie augenzwinkernd zu ihm.

Bald drauf stiegen sie einen Hügel empor, das frische Gras federte ihre Schritte sanft.

Am Gipfel des Hügels angekommen blickten sie auf einen See hinab. Der von kleinen Büschen auf der einen Seite des Ufers umringt war.

Auch ein paar Sonnenblumen wuchsen hier auf der Wiese vor dem See.

"Ach hier wolltest du hin?", fragte Ginny und schaute über die wunder schöne Landschaft die sich den beiden nun bot.

"Ich dachte ein kleines Picknick in der Sonne bringt die auf andere Gedanken.", erklärte er nun seine Überraschung.

"Du bist süß, danke!", strahlte sie entgegen und hauchte ihm einen zärtlichen Kuss auf seine Lippen. Dies zauberte Harry eine Gänsehaut.

Sie steuerten nun ein gemütliches Plätzchen an, vor den Sonnenblumen breitete Harry die wieder vergrößerte Decke aus und stellte den Korb darauf. Dann setzte er sich selbst und zog mit seiner Hand seine Freundin mit sich auf die Decke. Diese schmiegte sich sofort eng an ihm.

"Was hat Mum den alles mitgegeben?", fragte sie ihren Freund.

"Nur leckere Sachen!", behauptete Harry und holte eine Flasche Kürbissaft heraus und schenkte seiner Freundin ein. Beide tranken den kühlen Saft und schauten über den See.

"Ich könnte da jetzt sofort rein springen!", meinte Ginny und betrachtete das Wasser.

"Sollen wir?", fragte er nun seine Freundin.

"Hast du den Badesachen mit?", fragte sie ihn.

"Wofür bin ich ein Zauberer!", pflichtete er bei und zückte seinen Zauberstab. Mit einem Schlenker seines Zauberstabes hatte Ginny nun einen Bikini an und er selber eine Schwimmshort.

Ginny ließ sie nicht lange bitten und zog Harry ins Wasser. Beide plantschten vergnügt im Wasser und lieferten sich ein wilde Wasserschlacht.

Nach einer kleinen Ewigkeit lagen nun beide leicht erschöpft wieder auf der Decke und ließen sich von der Sonne trocknen.

Zärtlich strich Harry einige nasse roten Strähnen aus Ginneys Gesicht und küsste sie zärtlich.

Der Kuss wurde jedoch zunehmend leidenschaftlicher und beide strichen über den Körper des anderen.

Ginny zog Harry auf sich und genoss die Liebkosungen ihres Freundes. Ganz sanft verteilte er Küsse auf ihrem gesamten Körper.

Harry zog sich von seiner Freundin zurück und holte die Weintrauben aus dem Picknickkorb. Liebevoll begann die beiden sich gegenseitig damit zu füttern.

"Wäre das schön wenn dieser Tag nie Ende würde!", Ginny strahlte übers ganze Gesicht.

"Ne das wäre doof, wenn der Tag niemals zu ende gehen würde.", meinte Harry gespielt nachdenklich.

Ginny begann zu husten, sie hatte damit gerechnet das Harry sie bestätigen würde, aber bei dem was er statt dessen gesagt hatte, verschluckte sie sich an einer Weintraube. Schnell klopfte Harry ihr auf den Rücken, Ginny beruhigte sich langsam und sagte dann mit kratziger Stimme.

"Wie?...Soll das heißen du willst das der Tag zu ende geht?"

"Klar!", sagte er mit einem grinsen im Gesicht. Da seine Freundin in traurig ansah sprach er schnell weiter.

"Sonst werden wir uns ja nie verloben, heiraten, kinder kriegen und zusammen alt werden!", nun strahlte seine Freundin ihn an.

Daraufhin küsste sie ihn stürmisch. Als nach langer Zeit die beiden sich wieder von einander lösten fragte Ginny ihren Freund.

"Wie viele Kinder möchtest du eigentlich?", fragte sie nun keck.

"Na so 15 bis 20 sollten das schon sein!", antwortete er ihr.

"Haha, von wegen!", entrüstete sich Ginny.

Gemeinsam futterten die beiden ihr Korb leer, die sank immer tiefer und einem Blick auf die Uhr stellte Harry erschrocken fest das es bereits fünf Minuten vor acht war.

"Wenn wir zurück laufen kommen wir zuspät.", stellte Harry fest.

"Du kannst uns doch bis zur Grenze apparieren!", schlug nun Ginny vor.

Ihr Freund nickte schnell packten sie alles zusammen, Harry verkleinerte alles und zauberter ihnen wieder ihre normale Kleidung an. Schnell wurde der verkleinerte Korb und die Decke in den Umhang gesteckt.

Dann griff Ginny nach Harrys Hand, die dieser ihr anbot.

Schnell drehte sie sich um sich selbst und mit einem Knall verschwanden sie vom See und tauchten vor dem Grundstück der Weasleys wieder auf.

# Rita Kimmkorn

**So, hier schreibe ich mal wieder was neues! Würde mich echt über mehr kommis freuen! Danke Ginnygirl das du meiner ff treu bleibst!**

Arm in Arm liefen Harry und Ginny durch den Garten der Weasleys, an der Küchentür stand schon eine winkende Molly Weasley.

„Da seid ihr ja! Komm schnell Harry!“, daraufhin verschwand Molly wieder in die Küche, während das junge Paar sich verwirrt ansahen. Sie beeilten sich, am Esstisch saßen bereits Arthur, Percy und George. Der junge Gryffindor musterte Arthur, der sonst immer gut gelaunte Oberhaupt der Familie Weasley, blickte wütend drein.

Percy, der bis grade noch seinem Vater etwas zumurmelte, verstummte als er Harry erblickte.

„Was ist passiert?“, fragte nun Ginny ihre Familie.

„Kimmkorn!“, grummelte nun Arthur.

Der schwarzhhaarige tauschte Blicke mit seiner Freundin aus.

„Was ist mit der?“, fragte nun Harry.

„Ihr hat es nicht gefallen, dass du, Ron und Hermine eure Geschichte an den Klitterer gegeben habt und den Tagespropheten übergangen seid.“, klärte Percy die beiden auf.

„Lest selbst!“, Arthur schob Harry den Tagespropheten mit dem Datum von heute zu.

Dieser nahm dies und das erste was er sah war ein Foto vom zerstörten Hogwarts und ein Bild von ihm. Er betrachtete genauer das Bild von ihm, es musste nach der Schlacht aufgenommen worden sein.

Darüber prangte der Titel:

Harry Potter, der Erlöser! Oder doch nur ein armer und einsamer Junge!

„Was soll der Mist? Woher hat die überhaupt das Foto?“, verwirrt sah er in die Runde.

„Das Wissen wir auch nicht. Aber ließ Harry.“, antwortete nun George.

**Was macht ein Held wie Harry Potter nun nach seinem Sieg? Wir führten viele intensive Gespräche, in den letzten Tagen. In diesen öffnete der Junge Erlöser mir sein Herz.**

**Gemeinsam mit seinen beiden Freunden Ronald Weasley und Hermine Granger, verbrachte Harry ein Jahr auf der Flucht und in ständiger Angst.**

„Es war grauenhaft, diese ständige Angst entdeckt und getötet zu werden!“, so beschrieb er mir seine Gefühle.

**Er hatte seine Aufgabe den Unnennbaren zu töten und uns damit den Frieden zu bescheren.**

„Es war ein unglaubliches Gefühl, all die Menschen die mir zujubelten und mich beglückwünschten. Es war toll, ich habe es genossen!“

**Nun ist diese Aufgabe geschafft, aber das Leben unseres Helden steht Kopf.**

Wie er mir unter Tränen berichtete, hatte seine seit Schulzeiten große Liebe Hermine Granger sich wieder einem neuen geangelt. Seinem einst besten Freund Ronald Weasley. Dies war ein tiefer Schock für ihn.

„Nach dem Sieg, wollten Hermine und ich endlich unsere Liebe genießen und gemeinsam in Urlaub fahren...aber jetzt ist sie mit IHM weg gefahren!“, berichtete der total aufgelöste Harry Potter.

**Mit einem Schlag verlor er nun seine große Liebe und seinen besten Freund dazu.**

**Von den Verwandten Muggeln gehasst, den Freunden verletzt, zieht sich unser gebrochener Held in sich selbst zurück.**

**Wie uns allen bekannt ist hat er keine Familie mehr und nun auch keine Freunde.**

**Wie soll da das Leben weiter gehen?**

**Ich werde für Sie liebe Leser und Leserinnen dran bleiben.**

**Rita Kimmkorn**

Wut brodelte in Harry auf, er zerknüllte den Artikel und zitterte am ganzen Körper.

„Hey, Harry!“, schnell schlang Ginny ihre Arme um ihn und streichelte ihm beruhigend über den Rücken. Dieser stieß die völlig verdutzte Ginny von sich und rauschte ins Wohnzimmer zum Kamin.

Molly und Ginny sowie die restlichen Weasley eilten ihm nach, doch sahen sie nur noch das grüne Feuer auflodern. Harry war verschwunden.

„Wo will er den jetzt hin?“, Tränen liefen der jungen Weasley über die Wangen, immer noch geschockt über seine Reaktion.

„Ginny Schatz, er kommt schon wieder!“, versicherte ihr ihre Mutter.

Die Wut kochte in Harry, mit schnellen Schritten lief er durch das Atrium des Zauberei Ministeriums. Seine Füße brachten ihn zu den Fahrstühlen, flüsternd wurde er von den anderen Hexen und Zauberer angeschaut.

Die Blicke waren diese Mal Harry völlig egal, seine Gedanken wirbelten. Mit geballten Fäusten, die immer noch den Tagespropheten umschließen stieg er in der Abteilung des Zaubereiministers aus und schritt schnell den Gang entlang.

„Hallo Harry!“, den Gruß eines Ordensmitgliedes ignorierte Harry, sein Ziel war das Büro von Kingsley.

Er riss die Tür zum Vorzimmer auf, eine erschrockene Hexe musterte ihn.

„Mr. Potter? Was?“, doch Harry schnitt ihr das Wort ab.

„Ich muss zu Kingsley, jetzt!“, knurrte er.

„Aber er...he das dürfen sie nicht!“, sie versuchte ihn aufzuhalten, aber da war aber auch schon durch die Tür und schlug diese der Hexe vor der Nase zu und versiegelte die Tür mit einem Zauber.

Kingsley saß an seinem Schreibtisch und arbeite an irgendwelchen Pergamentrollen. Als Harry die Tür aufgerissen hatte schaute er auf.

„Harry?“, verwundert sah er den jungen Gryffindor an.

„Kimmkorn!“, knurrte Harry und knallte Kingsley den Tagespropheten auf den Tisch.

Kingsley runzelte die Stirn und glättete den Propheten.

„Oh...“, kam es nun von ihm.

„Oh? Mehr sagst du dazu nicht!“, keifte Harry.

„Jetzt beruhige dich Harry. Setz dich doch.“, und damit bot er ihm einem Stuhl vor seinem Schreibtisch an. Murrend nahm Harry platz und blickte finster Kingsley an.

„Lass mich erst Mal den Artikel lesen, ich kam heute noch nicht dazu.“, sagte Kingsley nun streng.

Langsam beruhigte sich Harry und sah nun beschämt zum Minister, wie konnte er nur so aus der Haut fahren.

Beim lesen schüttelte Kingsley nur mit dem Kopf.

Dann stand er auf, ging an Harry vorbei, entsiegelte die Tür und öffnete diese.

„Fiona, bitte schick mir Rita Kimmkorn in mein Büro!“, sagte nun bestimmt und ging dann zurück zu seinem Stuhl und betrachtete Harry.

„Ich..es..naja..!“, immer noch beschämt knetet Harry seine Hände.

„Ich kann deinen Zorn verstehen Harry. Glaub mir, dies wird Konsequenzen haben.“, versprach Kingsley ihm,

„Danke.“, sagte Harry knapp, konnte Kingsley aber noch nicht in die Augen sehn.

„Problem wird nur sein, dass sie Pressefreiheit hat!“, grübelte nun Kingsley.

„Ich weiß etwas über sie, was ihr das Genick brechen würden. Damit wäre ihre Karriere vorbei.“, sagte Harry bitter.

Mit hoch gezogenen Augenbrauen schaute der Minister der Zauberei Harry an.

„Willst du das Harry?“, fragte er vorsichtig.

„Ich will dass sie aufhört über mich zu schreiben!“, wieder schäumte Wut in ihm auf.

Kurz darauf kam eine verwirrte Rita Kimmkorn ins Büro. Erschrocken blickte sie Harry an.

„Guten Abend Rita, ich denke Sie ahnen warum ich sie herrief?“, ernst Blickte er nun zu ,Kimmkorn.  
„Guten Abend, Herr Minister. Es tut mir leid, ich weiß es nicht!“, sagte sie, ihr Blick ruhte jedoch auf Harry.

„Ach nicht? Nun dann werde ich ihnen erklären. Harry kam Wut entbrannt grade eben in mein Büro und zeigte mir diesen Artikel. Mich würde interessieren warum sie diese offensichtlichen Lügen über Harry erzählen?“, sein Blick nagelte Rita Kimmkorn fest.

„Welche Lügen? Ich schreibe nur aus meinen Quellen, von daher...“

„Quellen! Ich habe nie ihnen auch nur ein Interview gegeben!“, Harry sprang auf und Rita wich von ihm zurück.

„Harry, setzt dich wieder hin.“, befahl Kingsley.

Doch Harry rührte sich nicht.

„Sie haben schon immer Lügen über mich und Dumbeldore geschrieben. Jetzt ziehen sie auch noch meine Freunde in den Dreck! Warum? Weil ich ihnen nicht die Geschichte von Voldemort und mir erzählte?“, seine Augen glänzten vor Wut. Wenn Blicke töten könnten, wäre Rita Kimmkorn nicht mehr am Leben.

„Das stimmt nicht. Ich habe steht's das geschrieben, was ich durch meine Quellen erfahren habe.“, verteidigte sie sich.

„Ihre Quellen interessiert mich nicht!“, brummte Harry zurück.

„Herr Minister, ich bestehe auf meine Pressefreiheit!“, mit einem gehässigen grinsen sah sie Harry an.

„Dieser Artikel geht zu weit Rita.“, sagte der Minister nun streng.

„Aussage gegen Aussage! Harry lügt, er hat mir dieses Interview gegeben!“, sagte sie nun bissig.

„Mir Reicht es! Willst du Wissen wie sie an ihre sogenannte Quellen kommt?“, fragte Harry Kingsley.

Alle Farbe wich aus Rita Kimmkorns Gesicht.

„Das wagst du nicht!“, knurrte sie ihn an.

„Schluss jetzt! Alle beiden!“, Kingsley wurde das ganze zu bunt.

„Ab sofort will ich die Artikel sehn, bevor sie gedruckt werden! Als Minister bestimme ich darüber was im Propheten steht!“, sagte er entschlossen.

Wütend nickte sie und verließ das Büro. Harry sah zu Kingsley.

„Was weißt du über Rita Harry?“, fragte nun Kingsley seufzend.

„Ich musste das so regeln Harry! Wenn sie noch mal etwas schreibt über dich oder einen deinen Freunden, darfst du mir gerne dieses Geheimnis anvertrauen. Einverstanden?“, er lächelte nun Harry an.

„Okay, entschuldige, mein Verhalten war nicht angebracht.“, sagte Harry und sah dabei Kingsley in die Augen.

Dieser nickte ihm nur zu.

Im Fuchsbau herrschte eine bedrückte Stimmung. Molly Weasley sorgte dafür, dass das Essen warm blieb. Keiner wollte anfangen zu Essen. Ginnys Gedanken drehten sich um Harry. Er hatte sie weg gestoßen und ohne was zu sagen war er verschwunden.

„Er kommt gleich!“, sagte Molly nun zum zehnten Mal und sah wieder auf die Familien Uhr, obwohl dort kein Zeiger von Harry hing.

„Das wird er!“, versicherte ihr Mann ihr nun auch schon zum zehnten Mal. George und Percy unterhielten sich leise.

Fluer und Bill die kurz nach dem Harry verschwand ankamen saßen still neben einander.

Dann hörten sie ein Geräusch aus dem Wohnzimmer, Ginny und Molly liefen los. Harry der sich grade den Ruß von seinem Umhang klopfte, sah entschuldigend die Weasleys an.

„Harry!“, rief Ginny und warf sich in seine Arme.

„Ginny. Es tut mir leid! Ich war nur so sauer.“, er schluckte.

„Schon okay, aber mach das nie wieder klar?“, sagte sie an seinem Ohr.

„Wo warst du Harry? „, fragte Arthur.

„Bei Kingsley.“, antwortete dieser leise. „Was wolltest du vom Minister?“, fragte nun Percy.

„Kommt, beim Essen kann Harry ja alles erzählen!“, bestimmte Molly.

# Der Abschied

**So weiter gehts'...danke erst mal an ginnygirl ich freue mich immer deine Kommentare zu lesen. Nun steht der Abschied von Harry und Ginny bevor und für Harry gibts es auch noch eine Überraschung!**

Die sieben Weasley und Harry saßen zusammen am Tisch und geniesten das Festmal, was Molly zu Ginny letzten Abend vor den Prüfungen gezaubert hatte.

Gespannt hatte die Familie ihm zugehört als Harry vom Ministerium erzählt hatte. Percy hatte sich darüber empört, dass Harry einfach so bei Kingsley rein gerauscht ist.

"Und was ist das was du gegen die Kimmkornkuh in der Hand hast?", wollte nun George wissen.

"Nun ja, Hermine hat in meine vierten Jahr her raus bekommen, dass Kimmkorn ein Käfer ist!", grinste nun Harry. Alle sahen ihn verwirrt an.

"Meinst du also, dass sie ein nicht gemeldeter Animaigius ist?", fragte darauf hin Arthur.

"Ganz genau!", bestätigte Harry. Alle mussten schmunzeln.

"Ich muss mir was überlegen wie ich das alle aufkläre. Das kann nicht so stehen bleiben.", fügte Harry noch hinzu.

"Lovegood!", sagte Ginny nun laut in die Runde.

"Lovegood?", kam es nun verwirrt von den anderen.

"Mr. Lovegood! Na klar! Ginny du hast auch immer die besten Ideen!", rief Harry glücklich aus und küsste seine Freundin, diese lief geschmeichelt rot an.

"Ihr beide seid so süss!", meinte Fleur und strahlte ihre Schwägerin an. Darauf hin wurde auch Harry rot.

"Jetzt seht ihr beide aus, wie zwei Tomaten!", gluckste George und die anderen stimmten in sein lachen ein.

Am Abend ließ George noch ein kleines Feuerwerk in der Küche los und rundete damit den Abend ab.

Es wurde langsam spät und während sich die Herren noch einen letzten Feuerwiskey gönnten, bestimmte Molly, dass es für Ginny Zeit wird ins Bett zu gehen. Einer nach dem anderen nahm Ginny in den Arm und wünschte ihr viel Glück für die Prüfung.

Dann gingen Harry und Ginny zusammen nach oben in ihr Zimmer.

"Willst du zuerst ins Bad?", fragte Harry.

"So ein Quatsch, komm mit!", bestimmte sie und zog Harry der sich noch schnell seine Schlafhose schnappte ins Bad.

Nach Zähneputzen und umziehen lagen sie nun total müde in ihrem Bett. Ginny kuschelte sich an Harrys Brust, er hatte sich angewöhnt nur in Schlafhose zu schlafen, was ihr gut gefiel.

"Ich werde dich so vermissen!", sagte Ginny traurig und drückte sich noch enger an Harry.

"Ich dich auch mein Engel!", versicherte er ihr. "Aber diese drei Tage gehen auch um. Wir können froh sein, dass es nicht mehr sind!", fügte er noch hinzu und strich ihr dabei mit der Hand überm Rücken.

So schliefen die beiden dann auch ein.

Schon um halb sieben, ließ ein Poltern auf der Treppe ankündigen das Molly Weasley auf dem Weg war die beiden zu wecken. Tatsächlich klopfte nur kurze Zeit später jemand an der Tür.

"Guten Morgen ihr zwei!", Molly Weasley öffnete die Tür nach dem ein murrendes "Ja!", von drinnen zuhören war. Dieses "Ja!", kam von Ginny.

"Wird Zeit zum aufstehen!", sagte Molly und verschwand wieder durch die Tür.

"Morgen mein Engel!", Harry rekelte sich grade im Bett und sah dann seine Freundin an. Diese hatte nun auch die Augen geöffnet und hauchte ein "Morgen!", entgegen.

Die beiden pellten sich aus ihren Decken und gingen zusammen ins Bad um sich fertig zu machen. Ginny zog schon mal ihre Schuluniform an, während Harry Ginny Koffer und den Käfig von Arnold ihren Minnimuff per Zauberstab nach unten dirigierte. Die Sachen stellte er neben den Kamin und ging dann in die Küche.

"Morgen!", grüßte er die Eltern seiner Freundin.

"Morgen, Harry mein Junge, komm setzt dich.", begrüßte ihn Arthur und bat Harry sich neben ihm zu setzen. Dieser nahm platz und sah nun warum Arthur ihn neben sich haben wollte.

"Das hab ich in meiner Gerage wieder gefunden! Weißt du was das ist?", er hielt Harry einen PS2 Pad hin.

"Das ist ein Pad, damit steuern die Muggeln Spiele auf ihrer Spielkonsole. Dafür braucht man einen Fernseher, daran wird die Konsole angeschlossen und dieser Pad wird dann an die Konsole angeschlossen. Das ist Spielzeug für Muggel.", erklärte Harry.

"Interessant!", Arthur war begeistert über seinen Fund und Molly schüttelte nur mit dem Kopf. Harry musste grinsen, über beide. Er mochte die Weasleys sehr und nun zu ihnen zu gehören machte ihn stolz.

Ginny kam nun auch fertig angezogen runter und setzte sich neben Harry.

"Morgen!", sagte sie nun besser gelaunt zu ihren Eltern, diese erwiderten die Begrüßung. Ginny beäugte ihren Vater der immer noch den Pad bewunderte. "Was ist das?", fragte sie Harry leise in Ohr. "Ein Pad, für eine Muggelspielkonsole.", erklärte er ihr leise ins Ohr. Diese nickte nur und sah ihrer Mutter dabei zu wie sie ihren Teller belud.

"Mum, hast du Angst das ich in Hogwarts nichts zu essen bekomme?", fragte sie skeptisch.

"Du brauchst Energie und Kraft für deine Prüfungen heute, also ess bitte ordentlich!", sagte sie bestimmt und Ginny sagte darauf hin lieber nichts mehr. Harry musste grinsen, als jedoch Molly seinen Teller genauso voll belud musste Ginny grinsen.

"Tja Schatz, du bist halt zu dürr!", flüsterte sie ihm keck ins Ohr. Worauf hin Harry zu schmallen begann.

Nach dem Frühstück, stand nun der Abschied bevor. Ginny wurde von ihren Eltern umarmt und geküsst. Viele Glückwünsche rieselte es dazu auch noch.

"Pass auf dich auf mein Schatz und du schaffst die Prüfung!", sagte Molly aufmunternd zu ihrer Tochter. Diese nickte und ging dann zum Kamin.

Harry umarmte sie dann noch ganz lange und küsste sie zum Abschied auf den Mund.

"Ich lass dich echt nur ungerne gehen!", versicherte er ihr.

"Ich werde dich vermissen!", ein paar Tränen kullerten an Ginnys Wangen hinab.

"Hey Gin! Schau mal. Im Grunde sehen wir uns nur Morgen den ganzen Tag nicht und übermorgen kommst du ja schon wieder!", sagte tröstend zu seiner Freundin und hielt sie weiterhin fest im Arm.

"Ich liebe dich.", sagte sie und küsste ihn.

"Ich liebe dich auch!", antwortete er ihr und küsste sie ebenfalls.

Dann stieg Ginny schwären Herzen in den Kamin.

"Bis Mittwoch!", sagte sie noch. "Bis Mittwoch!", versprachen die drei.

"HOGWARTS!", rief Ginny laut und verschwand mit samt ihren Sachen im Kamin.

"Hey Harry!", Arthur klopfte dem Freund seiner Tochter auf die Schulter.

Gemeinsam gingen sie zurück in die Küche.

Plötzlich klopfte es an der Küchentür.

Molly ging diese aufmachen und vor ihr stand.....Andromeda Tonks.

"Andromeda! Schön dich mal wieder zu sehen!", rief Molly fröhlich und umarmte den Besuch.

Harry sah nund gespannt auf Andromeda sie hielt ein kleines Baby auf dem Arm.

Auch Arthur begrüßte de Besuch, nun stand auch Harry auf.

"Hallo Harry!", begrüßte ihn Andromeda freundlich.

"Hallo! Mrs. Tonks.", sagte er höflich.

Sein blick wanderte auf das Baby.

"Du hast bei der Beerdigung von Remus und Dora gesagt du würdest gerne Teddy kennen lernen. Daher dachte ich mir wir kommen mal vorbei!., erklärte sie.

Verlegen schaute Harry die Frau an, ein schlechtes Gewissen machte sich in Harry breit.

"Entschuldigung! Ich hätte viel früher selbst mal vorbei kommen sollen.", sagte er nun vorsichtig.

"Du hattest bestimmt deine Gründe. Ich bin nicht böse Harry.", sagte die alte Frau nun zu Harry. Diesem viel in diesem Moment ein Stein vom Herzen.

"Danke.", sagte er. "Darf ich...ihn mal halten?", fragte er dann.

"Aber sicher doch! Schau Teddy, das ist Harry dein Patenonkel.", erklärte sie dem kleinem.

Vorsichtig nahm Harry ihn auf den Arm und setzte sich mit dem Baby an den Küchentisch.

Molly verwickelte sofort Andromeda in ein Gespräch.



## Der erste Tag ohne Ginny

Teddy war mittlerweile eingeschlafen auf Harrys' Arm, mit einem Lächeln auf den Lippen beobachtete der junge Gryffindor sein Patenkind.

"Na ihr beide scheint euch ja prima zu verstehen.", schmunzelte Andromeda Harry zu. "Er mag dich, sonst würde er nicht bei dir auf dem Arm einschlafen.", fügte sie noch hinzu.

"Danke. Ich hab ihn auch direkt in mein Herz geschlossen. Es tut mir echt leid das ich mich nicht früher gemeldet habe. Nach dem treffen mit den Dursleys habe ich Ginny beim lernen geholfen. Sie ist jetzt in Hogwarts, sie muss Prüfungen schreiben damit sie direkt mit der siebten weiter machen kann.", erklärte er ihr.

"Das macht doch nichts Harry. Aber ich wollte dich um etwas bitten.", begann sie nun.

"Was den?", fragte Harry.

"Du hast ja gesagt, dass du mit deinen Freunden dein letztes Jahr in Hogwarts nachholen wirst. In euter letzten Ferienwoche hat eine gute Freundin von mir Geburtstag und mich eingeladen. Eigentlich würde ich Teddy ja mit nehmen, aber...naja sie hat ihren Enkel und ihren Sohn verloren. Es wäre unpassend mit Teddy da auf zu tauchen.", erklärte sie.

"Dann pass ich auf Teddy auf! Wenn das okay ist Molly? Und für Sie natürlich auch Mrs. Tonks.", sagte Harry prompt.

"Genau das wollte ich fragen. Danke Harry. Wäre es für euch auch in Ordnung Molly?", wandte sie sich nun zu Molly.

"Aber sich doch. Nicht war Arthur?", sie lächelte Andromeda an.

Auch Arthur war einverstanden.

"Harry?", Andromeda die grade eben noch Molly und Arthur dankbar angelächelt hatte, drehte sich nun wieder Harry zu.

"Ja?", fragte dieser unsicher.

"Du kannst mich ruhig Andromeda nennen. Wir sind schließlich jetzt eine Familie, du bist Sirius Patenkind und nun der Patenonkel von Teddy. Praktisch also Familie.", Harry freute sich sehr über ihre Worte.

"Danke, Andromeda. Wenn ich dann auf Teddy aufpasse müsst ihr mir aber vorher alles genau erklären. Ich habe mich noch nie um ein so kleines Kind gekümmert.", gestand er.

"Das zeigen wir dir schon. Oder Andromeda?", kam es nun von Molly.

"Na klar!", bekräftigte Andromeda.

Bald darauf verabschiedete sie sich, da Teddy bald hunger bekommen würde.

### *Bei Ginny*

Der Fuchsbau, ihre Eltern und Harry verschwammen vor ihren Augen und die Umrisse des Schulleiterbüro von Hogwarts wurden schärfer.

Ginny kletterte aus dem Kamin und klopfte sich den Staub vom ihrem Umhang.

"Ah, willkommen zurück Miss Weasley. Bis jetzt angenehme Ferien gehabt?", Professor MacGonagall saß an ihrem Schreibtisch und sah auf als sie Ginny bemerkte.

"Guten Morgen Professor. Ja danke, wir haben so langsam wieder einen Alltag aufgebaut.", erklärte Ginny.

"Es ist schwer, dass stimmt. Die ganze Welt befindet sich jetzt im Umbruch. Um so mehr freue ich mich das sie die Prüfungen antreten um mit dem siebten Jahr weiter zu machen. Gehen sie ruhig schon runter in die Große Halle. Das Frühstück sollte fertig sein, sobald die letzte Schülerin da ist komme ich dann auch nach. Ihre Koffer können sie hier stehen lassen. Ich schicke sie in ihren Schlafräum.", erklärte die neue Direktorin von Hogwarts.

"Danke, Professor.", antwortete sie höflich und verließ das Büro.

Alles sah wieder so aus wie früher, wie vor dem Kampf mit Voldemort. Ginny musste schlucken als sie wieder an Fred dachte. Er fehlte ihr sehr, doch wußte sie genau, dass weinen sie nicht weiter bringt. George schafft es auch, dann würde sie auch stark sein.

Das Schloss war leer, keine Schüler die ihr auf den Gängen entgegen kamen, kein plaudern, kein Getuschel und kein lachen. Schon irgend wie komisch, so kannte sie Hogwarts nicht.

Sie stieg die Treppen hinab und gelangte so in die Eingangshalle, hier war nun deutlich mehr los. Schüler standen in Grüppchen zusammen und unterhielten sich fröhlich. Einige umarmten wieder gefundene Freunde oder machten sich schon auf dem Weg in die Große Halle um zu Frühstücken.

Suchend schaute sich Ginny um, wo war Luna?

Da sie sie nicht erblicken konnte ging sie in die Große Halle. Es war nur ein Tisch aufgestellt worden der diagonal zum Lehrertisch verlief.

Alle vier Tische wäre auch ein wenig viel, schließlich waren jetzt nur die Schüler die Prüfung hatten in Hogwarts. Ihr Blick wanderte über den gedeckten Tisch und endlich erblickte sie einen blonden Haarschopf.

"Luna!", rief Ginny glücklich ihre Freundin zu sehen.

"Hallo Ginny!", rief sie zurück.

Ginny setzte sich neben ihre Freundin aus Ravenklaw und schüttete sich einen Kürbissaft ein. Gegessen hatte sie zuhause genug.

### *Im Fuchsbau*

Andromeda war mit Teddy gegangen, Molly räumte mit Harrys´ Hilfe die restlichen Sachen vom Frühstück weg und Arthur hatte sich wieder seinem neusten Fund gewidmet.

Harry lies grade die gespülten Teller wieder in den Schrank fliegen während Molly mit Arthur meckerte.

"Räum doch jetzt mal deinen Muggelkram weg Arthur. Du weißt das ich das nicht in der Küche möchte.", fuhr sie ihn an.

"Na gut.", kam es nur von Arthur und er verschwand in seiner 'Scheune.

"Du Molly ich wollte nach Godrics´ Hollow, mal sehn was mit meinem Elternhaus ist.", begann nun Harry.

"Dein Elternhaus? Willst du den da wieder einziehen?", fragte sie ihn überrascht.

"Das weiß ich noch nicht so genau, aber ich war bisher erst einmal da und ich würde mich gerne etwas dort umschauen.", antwortete er.

"Aber willst du wirklich alleine dahin, wäre es nicht besser wenn du das mit Ginny oder mit Ron und Hermine zusammen machst?", fragte sie vorsichtig und schaute ihn dabei mütterlich an.

"Das habe ich auch schon überlegt, aber ich hab das Gefühl ich möchte einmal allein mit meinen Eltern sein!", gefasst sah er Molly an.

"Dann mach das! Aber wenn du dich nicht wohl fühlst, kommst du zurück.", sagte sie und Harry nickte brav.

Daraufhin machte Harry sich auf in den Garten und apparierte hinter dem Grundstück der Weasleys.

### *Ginnys´ Sicht*

"Warum isst du nichts Ginny?", fragte die verträumte Luna ihre beste Freundin.

"Ich habe zuhause schon für zwei gefrühstückt!", gab sie als Antwort zurück.

"Für zwei? Du bist doch nicht etwa?", Luna sah sie gebannt an.

"WAS? Nein! Damit meinte ich nur, dass Mum mir so viel auf meinen Teller gegeben hat, dass da locker zwei Personen von essen konnte. Sie hat immer Angst das ich in Hogwarts nicht genug esse.", dabei rollte sie mit den Augen.

"Achso! Da kommt McGonagall.", Luna zeigte auf die bekannte strenge aber gleichzeitig auch sehr nette Lehrerin für Verwandlung.

Minerva McGonagall stellte sich an ihr Rednerpult und faltete nach Dumbeldore Manier ihr Hände aus und blickte auf die Schüler.

"Willkommen Liebe Schüler. Es freut mich sehr das so viele von Ihnen meinem Brief gefolgt sind. Wie ihr wisst finden heute und die nächsten zwei Tage eure Abschlussprüfungen an. Diejenigen die diese Prüfung bestehen kommen in das siebte oder sechste Jahr weiter.

Die anderen, die nicht bestehen, werden dann das Schuljahr wiederholen. Alle anderen Klassen werden das letzte Jahr wiederholen müssen. Wie ihr selber wisst, wurde im letzten Jahr ein Unterrichtsplan auf gestellt,

der unter der Menschlichen würde war. Dieser Lehrplan wurde selbst verständlich abgeschafft. Eure Hauslehrer werden gleich mit den Prüfungsplänen rumgehen und sie an euch verteilen. Schlafen werdet ihr in euren gewohnten Schlafräumen und das Essen gibt es auch zu den gewohnten Zeiten. Nun den, ich wünsche ihnen allen viel Glück für die Prüfungen."

Damit setzte sich die neue Schulleiterin von Hogwarts an ihren Platz am Lehertisch. Die Schüler klatschten ihr Beifall.

Nach dem Frühstück verteilten, wie angekündigt die Hauslehrer die Pläne.

Als Professor McGonagall bei Ginny ankam fragte diese direkt.

"Sie bleiben also unsere Hauslehrerin Professor?", Ginny nahm ihren Plan entgegen.

"Oh, leider nein, Miss Weasley. Zu Beginn des neuen Schuljahr bekommen sie einen neuen Hauslehrer, den haben wir jedoch noch nicht festgelegt.", antwortet die Schulleiterin.

"Schade.", entgegenete ihr Ginny, woraufhin sie ein seltenes Lächeln ihrer "noch Hauslehrerin" einheimste.

Ginny und Luna verglichen ihre Pläne.

"Urgz. Ich starte direkt mit Geschichte der Zauberei!", stöhnte Ginny.

"Ich auch! Prima dann können wir ja zusammen dort hin gehen!", sagte diese fröhlich.

So machten die beide sich auf in den Klassenraum von Professor Binns.

### *Harrys´ Sicht*

Er wollte nicht beim apparieren gesehen werden, daher hatte er sich seinen Tarnumhang über gezogen. Die Gassen von Godrics ´ Hollow tauchten vor ihm auf.

Als erstes wollte er das Grab seiner Eltern besuchen.

Alles sah irgentwie anders aus, als bei seinem letzten Besuch. Dies wahr auch nicht gerade ungewöhnlich, schließlich war er am Heilig Abend hier gewesen, im Winter und jetzt war Juni und Sommer. Damit er sich alles in Ruhe ansehen konnte schlenderte er gemächlich den Weg zum Friedhof hinunter.

Dort angekommen brauchte er diesmal nicht lange suchen sondern fand auf an hieb das Grab seiner Eltern.

Er zog seinen Zauberstab hervor und zauberte ein Strauß Sonnenblumen das er auf das Grab legte. Unter dem Tarnumhang verborgen setzte er sich vor das Grab und schaute auf den Stein, in dem die Namen seiner Eltern standen.

"Wie gerne hätte ich euch kennen gelernt!", begann er nun zu flüstern. "Ihr wisst es zwar bestimmt schon, aber ich wollte es euch selber sagen. Voldemort ist tot! Ich hab ihn zusammen mit meinen Freunden besiegt! Endlich herrscht Frieden, aber wir mussten auch viele neue Opfer einstecken. Remus und Tonks sind jetzt bei euch, genauso wie Fred und Colin. Ihr alle fehlt mir.", Tränen liefen ihm über die Wangen.

"Molly und Arthur haben mich bei sich aufgenommen. Ich war früher schon oft bei ihnen. Ron mein bester Freund ist ihr Sohn. Mit Ginny, Molly und Arthur Tochter bin jetzt endlich wieder zusammen. Sie würde euch gefallen.

Ich möchte sie nicht mehr missen. Im Moment ist sie in Hogwartss bis Mittwoch, sie schreibt gerade ihre Abschlussprüfungen. Sie wird sicherlich bestehen, ich habe mit ihr in der letzten Woche jeden Tag gelernt. Neben Hermine ist sie wohl die klügste Hexe von Hogwarts. Wenn Ginny bestanden hat können sie, Ron , Hermine und ich das letzte Jahr zusammen machen. Darauf freue mich schon. Nur weiß ich nicht was ich danach machen soll. Eigentlich wollte ich Auror werden so wie du Dad. Aber ehrlich gesagt habe ich keine Lust wieder schwarze Magier zujagen.

Wenn ich weiß was ich machen will, sag ich euch bescheid und Ginny werde ich euch dann auch vorstellen! Ich werde jetzt nach unserem Haus sehen, vielleicht ziehe ich dort ein, aber auch das ist noch nicht sicher. Bis bald Mum! Bis bald Dad!", Harry wischte sich die Tränen weg und stand dann auf. Ein letzter Blick auf das Grab, dann machte er sich auf den Rückweg ins Dorf.

Einige Dorfbewohner liefen durch die Gassen, es war eine fröhliche Stimmung hier im Dorf. Liebevoll. Harry verstand warum es seine Eltern an diesen Ort zog. Es war wirklich schön hier.

Vor dem Haus seiner Eltern blieb er stehen, er atmete noch einmal durch und öffnete dann das Tor. Wieder erschien das Schild auf das so viele Zauberer und Hexen ihm Wünsche auf dem Weg gaben. Er ließ seinen Blick darüber wandern und stellte fest, dass wieder neue dazu gekommen waren. Nun lass er Sprüche wie...Gut gemacht Harry!...Wir wußten du schaffst es!...Er ist endlich tot du bist unser Held!

Es freute Harry sehr, seine Hand umfasste immer noch die Klinke des Eingangstor.

Mit kribbeln im Bauch durchquerte er den Vorgarten und stand nun vor der Eingangstür. Diese war zwar wieder eingehängt, jedoch sah man noch immer deutlich die Spuren von Voldemorts Eindringen. Ein Schauer überkam Harry. Mit klopfendem Herzen öffnete er die Tür und betrat den Flur. Eine dicke Staubschicht lag über all, die Tapeten blätterten von den Wänden ab. Sein Blick fiel auf den Gardrobekasten, Umhänge seiner Eltern hingen daran, auch diese waren vom Staub bedeckt. Hier starb sein Vater, der Voldemort ohne seinen Zauberstab aufhalten wollte. Erneut flossen Tränen über Harrys Wangen. Zwei Türen gingen vom Flur ab, er wählte zuerst die linke. Dort hinter war die Küche, auch hier alles voll Staub und Nässe war deutlich an den Wänden zu sehen. Er entdeckte seinen Hochstuhl, der mit am Küchentisch stand. Alles war liebevoll eingerichtet, seine Mutter musste wohl sehr auf Details geachtet haben. Am Ende der Küche war ein Bogen in die Wand eingelassen, dahinter befand sich das Esszimmer. Harry ging zurück in den Flur und öffnete nun die rechte Tür. Hier war das Wohnzimmer, ein großer gemütlicher Raum. Eine große Couchgarnitur mit Beistelltisch und davor an der Wand ein großer Kamin. Alles war in rot und goldenen Tönen gehalten. Er entdeckte viele Bilder an den Wänden. Fotos von ihm und seinen Eltern, aber auch von den Rummeltreibern und Hochzeitsfotos waren in den Rahmen eingefasst.

Wenn er hier doch nur aufgewachsen wäre, ging es ihm immer wieder durch den Kopf.

Immer noch liefen ihm die Tränen über die Wangen, Molly hatte recht. Alleine herzukommen war eine schlechte Idee gewesen.

Harry verließ das Haus und apparierte zurück zum Fuchsbau. Er würde mit Ginny hierher zurück kommen.

## Der erste Tag ohne Ginny Teil 2

Molly Weasley stand in der Küche und richtete das Mittagessen an. Immer wieder blickte sie aus dem Fenster. Sie machte sich Sorgen, dieses ungute Gefühl in ihr machte sich breit. Warum hatten Sie Harry alleine zu dem Haus seiner Eltern gehen lassen?

"Molly Liebling, nun setzt dich doch hin. Harry hat doch gesagt er kommt alleine zurecht. Außerdem müsste er gleich zurück kommen.", versuchte Arthur Weasley seine Frau zu beruhigen.

"Ich weiß Arthur! Aber dennoch, wir hätten mit ihm gehen sollen!", sie setzte sich zwar, jedoch waren ihre Augen auf das Küchenfenster gerichtet.

"Harry geht es sicherlich gut. Du wirst schon sehen!", bekräftigte er.

Dann hörten die beiden ein lautes Plopp von draußen.

"DA er kommt!", rief Molly erleichtert aus.

Als Harry die Küche betrat wurde er sofort von Mrs Weasley umarmt. Leich verduzt und mit schiefer Brille, löste er sich von ihr.

"Ist was passiert?", fragte der junge Gryffindor.

"Ach Harry, ich hab mir Sorgen gemacht. Wie geht es dir? Warst im Haus? Hätten wir nicht doch besser mitkommen solle? Oder Ginny?", sprudelte es aus der erleichterten Molly Weasley heraus.

"Molly, nun lass Harry doch erst mal rein kommen. Komm mein Junge setzt dich zu mir und dann kannst du in aller ruhe erzähle.", regelte Arthur nun die Situation. Dieser setzte sich und ließ sich einen Teller voll Zwiebelsuppe geben.

"Du hast bestimmt hunger, oder Harry?", fragte Molly.

"Ja, danke.", antwortete dieser. "Du hättest dir keine Sorgen machen müssen Molly. Ich wollte doch alleine hin. Zuerst war ich am Grab meiner Eltern und danach bin ich zum Haus. Im unterem Teil des Hauses habe ich mich schon umgesehen. Aber ehrlich gesagt, nach oben habe ihn mich nicht getraut. Das mache ich dann mit Ginny zusammen. Aber sonst geht es mir gut.", erklärte er und Molly entspannte sich wieder.

"Und wie war dein erster Eindruck? Willst du das Haus wieder aufbauen?", Arthur Weasley sah ihn neugierig an.

"Ich hatte es vor, aber...ich weiß es noch nicht. Irgendetwas sagt mir das, dass Haus so bleiben sollte. Als Mahnmal daran, was passiert ist.", gab Harry zu.

"Du hast ja noch Zeit dir dies zu überlegen mein Lieber!", meinte Molly und füllte seinen Teller mit Suppe nach.

Nach dem Mittagessen ging Harry hinaus in den Garten. Er wollte den Kopf, beim entgnomen des Gartens, wieder frei bekommen. Nach dem er den ersten Gnom gepackt hatte und diesen weit hinaus auf das angrenzende Feld warf, kamen die anderen Gnome schon aus ihren Löchern um Harry dabei zu zu sehn.

Viele Zauberer empfinden diese Arbeit als stumpfsinnig, doch Harry fand diese Arbeit einfach lustig und irgendwie befreiend.

So war die Luft schnell gefüllt von fliegenden Gnomen, doch als er gerade den letzten Gnom nahm und über den Zaun warf, bemerkte er wie ein Mann das Gartentor der Weasleys´ öffnete.

Dieser Mann trug einen recht alt wirkenden grünen Reiseumhang, war eher klein von seiner Statur, gut in Futter und wässrige blaue Augen lugten unter dem Kahlen blonden Haarschopf hervor.

Das konnte nicht sein! Ging es Harry durch den Kopf, schnell zog er seinen Zauberstab.

Der Mann der völlig in Gedanken, bemerkte dies jedoch nicht.

"Du!", schrie Harry in seinem Zorn. Erschrocken Blickte der Mann auf.

"Wasss?", stotterte er ängstlich, als er Harrys´ erhobenen Zauberstab bemerkte.

"Ich dachte du bist bist tot! Ich hab es gesehen! Wie kann das sein?", rief er bedrohlich dem verwirrten Mann entgegen.

"Iicchh, weißß nichtt wass siee meeinnen?", stotterte dieser.

"Wurmschwanz!", knurrte Harry. Der Hass über diesen Mann, pochte in seiner Brust.

"Wer?", verwirrt schaute der Mann ihn an.

Dies ließ auch Harry die Stirnrunzeln.

"Kennst du noch nicht mal mehr deinen Kosenamen?", fragte Harry bissig.

"Sie verwechseln mich!", rief der Mann.

Die Tür zum Fuchsbau wurde aufgerissen, Molly und Arthur Weasley stürzten heraus.

"Harry! Nicht! Das ist nicht Peter Pettigrew!", rief ihm Mr. Weasley zu.

"Nicht?", verwirrt drehte sich Harry zu dem Oberhaupt der Weasley Familie um.

"Peter? Oh, jetzt verstehe ich!", meinte der Mann der aussah wie Wurmchwanz.

Harry ließ den Zauberstab sinken. Der Mann traute sich nun auch näher. Erst da bemerkte Harry, dass das Gesicht dieses Mannes deutlich älter war, als das von Wurmchwanz.

"Es tut mir leid. Ich dachte Sie wären Wurmchwanz!", erklärte Harry entschuldigend.

"Sie sind Mr Potter oder? Da kann ich ihren Zorn verstehen. Macht nichts, ich nehme ihnen das nicht übel. Auch wenn sie mich ganz schön erschreckt haben.", versicherte der Mann.

"Aber warum sehen sie ihm so ähnlich?", fragte Harry den Mann.

"Oh, nun ja. Das liegt daran, dass Peter mein Neffe war. Ich bin Graham Pettigrew, mein Bruder Simon Pettigrew war Peters Vater. Schlimme Geschichte, ich weiß nicht was den jungen dazu bewogen hat, die Seite zu wechseln.", erklärte dieser.

Wurmchwanz Onkel? Ging es Harry durch den Kopf.

"Mr. Pettigrew gehört das gesamte Grundstück hier.", erklärte nun Molly Weasley.

"Dieses Grundstück? Ich dachte immer das gehört euch?", fragte nun Harry verduzt. "Nein, mein Junge, wir pachten es bloß.", meinte Arthur.

"Genau deshalb bin ich hier, könnten wir vielleicht einen Moment reden?", mischte sich Mr. Pettigrew nun ein.

"Aber sicher doch, kommen Sie rein Graham.", darauf hin bat Molly dem Mann an, in der Küche Platz zunehmen.

Harry verzog sich lieber in das Wohnzimmer und übte sich im Schachspielen.

Er versuchte nicht zu lauschen, was ihm nicht so recht zu gelingen wollte. Schließlich gab er auf und hörte zu.

"Es ist mir wirklich unangenehm. Ich habe immer wieder meine Finanzen durchgerechnet, aber ich komme auf keinen grünen Zweig mehr.", das war die Stimme von Wurmchwanz Onkel.

"Was willst du uns damit sagen Graham?", fragte Mr. Weasley.

"Ich bin Pleite! Darum muss ich euch leider sagen...nun ja ich muss das Grundstück verkaufen. Deshalb bin ich hierher gekommen. Ich wollte euch, da ihr hier wohnt, anbieten mir das Grundstück abzukaufen.", erklärte nun Mr. Pettigrew.

"Graham, das tut mir echt Leid für dich. Über was für eine Summe sprechen wir den?", fragte nun Mrs. Weasley.

Pettigrew schnaufte noch einmal durch.

"Naja, das Grundstück, was ihr pachtet und die angrenzenden Ländereien gehören nun mal zusammen. Das hat einen Wert von 1Millionen und 500 Tausenden Gallionen.", fasste er kurz zusammen.

"Was? So viel?", fragte Arthur überrascht.

"Ja.", versicherte Pettigrew.

"Das können wir nicht. So viel Geld besitzen wir nicht.", sagte Molly traurig.

"Da muss ich meiner Frau Recht geben.", bestätigte Arthur. "Wenn du das an jemand anderen verkaufst, was ist dann mit unserer Pacht?", fügte Arthur noch fragend hinzu.

"Das müsste der neue Besitzer entscheiden. Es kann sein, was ich nicht hoffe, dass dieser dann Selbstanspruch

benutzt.", kam es wieder von Pettigrew.

"Was bedeutet das?", fragte Molly Weasley.

"Das bedeutet, dass wir unser Haus dann verlieren?", Arthurs Stimme schien beunruhigt.

"Ich bedaure, ja!", sagte Pettigrew.

"Oh, nein Arthur!", Molly schien den Tränen nahe.

Das konnte doch nicht wahr sein? Harry konnte es nicht glauben.

Er musste was tun, nur was?

"Ich werde versuchen, jemanden zu finden, der euch weiter hin hier wohnen lässt.", versicherte Pettigrew.  
"Das wäre gut!", sagte Molly erleichtert.

Harry Gedanken wirbelten und da fasste er einen Entschluss.

Harry kam in die Küche zurück, Mr. Pettigrew war bereits gegangen. Molly wirbelte besorgt in der Küche umher und bereitete das Abendessen vor. Mr. Weasley schrieb gerade einen Brief.

"Ah, Harry komm setzt dich es gibt gleich Abendessen.", sagte Molly zu ihm und versuchte ein Lächeln aufzubringen.

Wie soll er den beiden erklären, dass er gelauscht hatte.

Außerdem wollte er den beiden Helfen und die Idee die sich in seinem Kopf zurecht spinnte, wurde für ihn auch immer attraktiver.

Aber wie konnte er die Weasleys davon überzeugen, diese Hilfe anzunehmen.

Wäre Ginny jetzt hier könnte er mit ihr das besprechen, oder Ron und Hermine.

"Ich wollte Morgen meine Verwandten besuchen, nach dem Abendessen gehe ich kurz runter ins Dorf um von dort aus zu telefonieren.", erklärte Harry.

"Das ist eine schöne Idee, dann kannst du die drei direkt für übermorgen Abend einladen.", kam es nun von Molly.

"Wieso für übermorgen?", fragte Harry.

"Wir wollen Ginnys gelungene Prüfung feiern. Sie wird ganz sicher bestehen, so viel und intensiv wie ihr beiden gelernt habt. Kann es doch gar nicht anders sein.", erklärte Molly.

"Okay, ich werde es ausrichten."

Gesagt getan, nach dem Essen machte sich Harry auf den Weg zum Dorf.

## Tag zwei: Ligusterweg Nummer 4

**Erst mal ein dickes danke an die 45 die meine ff aboniert haben! Und ein ganz lieben dank an ginnygirl, die meine kommiliste fÃfÃ¼llt;-) Dies wird nun mein 20. chap, echt krass, ich hoffe doch sehr das ihr mir weiterhin treu bleibt. Auch ein dickes SORRY das ihr so lange warten musstet! Bei mir ging es Privat grad richtig scheiße, daher hatte ich keine Zeit um weiter zuschreiben! Lg Winkey89 und biiiiiiiiiiiiittttttteeeeeee viele Kommies!!!**

Wieder und wieder drehte Harry sich im Bett um. Ein erneuter Blick auf die Uhr sagte ihm das es erst fünf Uhr war. Es war einfach unmöglich, tot war er am Abend ins Bett gefallen, bekam aber nur einen sehr unruhigen schlaf. Nun war er schon seit zwei Stunden wieder wach und konnte nicht einschlafen.

Ohne Ginny, kam er sich so Einsam vor, in diesem großen Bett. Verrückt wie schnell er sich daran gewöhnt hatte, mit ihr zusammen ein zu schlafen.

Er gab es schließlich auf und ging ins Bad. Nach einer warmen angenehmen Dusche, ging er nach unten in die Küche.

Dort saß jedoch bereits das Oberhaupt der Familie Weasley, mit einer Feder in der Hand, schien er irgendwas auf ein Blatt Pergament zu schreiben. Dabei sah er hoch konzentriert aus, er bemerkte noch nicht ein mal das Harry den Raum betreten hat.

Harry räusperte sich um ihn nicht zu erschrecken. Arthur blickte auf und erkannte den Freund seiner einzigen Tochter.

"Morgen, Harry!", begrüßte er ihn überrascht. "Schon so früh wach?", fügte er noch fragend hinzu.

"Morgen, Arthur. Ja ich konnte einfach nicht mehr schlafen. Darf ich mich zu dir setzen?", sein Blick wanderte dabei auf die Feder in Arthurs Hand. Diese legte sie beiseite. "Aber sicher doch. Komm, setzt dich.", gab er zur Antwort.

"Ich...also, ich habe gestern gehört was Pettigrew gesagt hat.", sprudelte es nun aus Harry. "Ich wollte nicht lauschen!", fügte er schnell bei dem stirnrunzelndem Gesicht von Arthur hinzu. "Schon okay Harry. Ihr hättet es eh alle erfahren. Ich war gerade dabei unsere Ersparnisse zusammen zu rechnen. Wenn es nur irgendwie geht möchte ich das Grundstück kaufen.", erklärte er dem schwarzhaarigem.

"Also...ich..ähm...könnte doch...", doch weiter kam Harry nicht, den Arthur schnitt ihm das Wort ab.

"Nein, Harry. Molly und ich wollen nicht das du uns das Geld dafür gibst. Wir schaffen das schon irgendwie!", aber Harry wusste das, dies eine Lüge war. Auch wenn Arthur nun besser verdiente als früher, konnte er diese enorme Summe nicht aufbringen.

Harry kannte die beiden Weasley Eltern gut, sie würden niemals zulassen das ihre Kinder in ihre Probleme mit einbezogen werden und das war Harry für Molly und Arthur, ein Kind ihrer Familie. Auch wenn er jetzt erwachsen ist, genauso wie der Rest der Weasley Geschwister, würden sie alle in den Augen von Molly und Arthur ihre Kinder bleiben.

Im Ligusterweg Nummer vier, wirbelte Petunia Dursley durch das Haus. Sie wollte alles perfekt ordentlich haben, da für heute Nachmittag sich ihr Neffe Harry angekündigt hatte. Sie hatten sich mit ihm versöhnt und wollte daher auch, dass dies so blieb. Ein selbstgemachter Apfelkuchen backte im Ofen vor sich her. Petunia freute sich sehr ihren Neffe mal wieder zu sehen. Ihr Mann Vernon, der nach langer Zeit eingesehen hat, dass die Zauberrerschaft keine abnormale Gesellschaft ist, betrachtete das werkeln seiner Frau belustigt.

"Petunia Liebes, meinst du nicht es ist alles schon ordentlich genug?"

Diese schnaubte nur durch die Nase. "Vernon, du weißt wir bekommen heute Besuch. Da möchte ich, dass alles perfekt ist.", rechtfertigte sich Petunia Dursley.

Vernon schmunzelte in seinen Schnauzbart hinein.

Harry saß in der Zeit zusammen mit Molly und Arthur Weasley in der Küche, sie waren gerade mit dem Frühstück fertig, als zwei Eulen durch das Küchenfenster flogen. Die eine Eule erkannte Harry wieder, es war eine der Schuleulen von Hogwarts.



An deren Bein zwei Briefe gebunden waren. Die andere fremde Eule, hatte nur einen Brief dabei. Arthur befreite die Eulen von den Briefen.

"Ah, Post von Ginny, für dich ist auch einer Harry!", meinte Arthur und gab Harry seinen Brief. Er blickte auf den Briefumschlag und erkannte sofort Ginneys Handschrift.

"Molly! Post von Ron und Hermine.", rief Arthur, als Harry gerade seinen Brief öffnen wollte.

"Oh Arthur! Endlich melden die beiden sich mal! Lies bitte vor, was schreiben sie? Geht es ihnen gut?", plapperte Molly aufgeregt los.

"Schon gut Molly, Liebes!", besänftigte ihr Mann sie.

Liebe Mum, Lieber Dad! Hey Harry und Ginny!

Der Flug war klasse, man merkt gar nicht das man fliegt! Hermine hat mir versucht zu erklären wie das ganze funktioniert, aber komisch sind diese Muggelerfindungen schon. Das musst du dir echt mal ansehen Dad! Aber gefährlich war es echt nicht, Mum! Brauchst dir also keine Sorgen mehr machen.

Nach der Ankunft, haben wir erst mal ganze zwei Tage gebraucht, um das Zaubereiministerium von Australien zu finden. Die laufen da alle in gelben Umhänge rum, sehen aus wie ein Bienenschwarm. Hermine fand diese Bemerkung nicht lustig, naja auf jeden fall, haben wir dort dann einen Termin mit dem Zaubereiminister bekommen. Ging ganz flott, da Kingsley ihm eine Eule geschickt hat und ihn gebeten hat uns zu helfen. Ich glaube er hilft uns nur, weil wir deine Freunde sind Harry. Selbst hier bist du berühmt. Wird dir bestimmt nicht gefallen, ist aber so.

Aber jetzt weiter, die haben sich mit den Muggelministerium kommuniziert und konnten über das Einwanderungsbüro feststellen, wo Hermines Eltern untergekommen sind. Stehen also kurz davor Hermines Eltern zu finden und das nach zwei Wochen nur!

Ich weiß Mum, ich hätte mich früher melden sollen, tut mir echt leid! Aber hier war soviel los. Details bekommt ihr wenn wir wieder da sind, melde mich bald wieder!

Bis dahin, Ron und Hermine!

PS: Mum mach dir keine Sorgen, uns geht es wirklich gut!

"Er hätte sich wirklich früher melden können!", meinte Molly, als Arthur mit dem lesen fertig war.

"Das mit dem Muggelflugzeug müssen die beiden mir ganz genau erzählen!", strahlte Arthur, was ihm einen bösen Blick von seiner Frau einheimste. Harry freute sich, das seine beiden besten Freunde sich gemeldet hatten. So wie Ron geschrieben hat, kann es also gut sein das sie bald wieder kommen. Dieser Gedanke gefiel Harry.

Nun wollte er aber auch wissen, was Ginny ihm schrieb.

Lieber Harry,

bin gut in Hogwarts angekommen, alles sieht wieder so aus wie früher. Aber es ist auch komisch, die Schule wirkt so leer. Ohne dich macht Hogwarts keinen Spaß! Ich wünschte du könntest hier sein. Du fehlst mir so sehr!

Als wir ankamen, gab es erst mal Frühstück. Ich habe aber keinen bissen runter bekommen. Nach dem Mega- Frühstück von Mum auch kein Wunder. Wir haben dach direkt die Prüfungspläne bekommen.

Zum Glück haben Luna und ich die erste Prüfung gemeinsam geschrieben. Geschichte der Zauberei, aber dank dir war ich ja gut vorbereitet. Habe ein gutes Gefühl, wird also schon schief gehen.

Jetzt liege ich in meinem Bett und kann nicht schlafen. Darum schreibe ich jetzt die Briefe. Schon seltsam, ohne dich...naja wenn diese Nacht um ist nur eine und dann seh ich dich ja zum Glück wieder.

Ich hoffe bei dir ist auch alles gut. Wie war es im Haus deiner Eltern? Was machst du sonst so ohne mich?

Bitte schreib mir zurück, ganz schnell!

Ich vermisse und Liebe dich so sehr!

In Liebe deine Ginny.

Harry las den Brief immer wieder durch, ihm fehlte Ginny genauso sehr!

"Harry?"

"Äh, was? Sorry, was wolltest du Molly?", Harry war so in Ginnys Brief vertieft, dass er nicht mitbekommen hat, das Molly ihn angesprochen hat.

"Macht doch nichts mein Lieber. Ich habe dich gefragt wann du zu deiner Tante und deinem Onkel gehst?", fragte Molly.

"So um halb vier zum Kaffee.", erklärte Harry.

"Denk bitte dran Sie einzuladen für Morgen Abend. Wenn sie können kommt Arthur sie um halb sieben abholen.", bat Molly.

"Mach ich. Ich geh Ginny Brief beantworten.", die beiden Weasleys lächelten ihn an und Harry ging rauf in Ginny und sein Zimmer.

Während dessen in Hogwarts, saß Ginny grad in ihrer Verwandlungsprüfung und schrieb fleißig alles über Animagi auf was sie wusste. Im praktischen Teil, musste sie einen Stuhl in ein Tier verwandeln. Ihr Stuhl hatte sich in einen Hirsch verwandelt. Professor McGonagall konnte sich ein schmunzeln darüber nicht verkneifen.

Der Hirsch sah zwar aus wie ein Hirsch und hatte nichts mehr von einem Stuhl, aber dennoch wusste Ginny genau warum die Professorin schmunzeln musste.

Sie hatte an Harry Gedacht und an den Patroni den Harry erzeugt. Ein Hirsch.

Fertig mit der Theorie der Animagi, legte sie ihre Feder beiseite und las sich ihren Prüfungsaufgabe noch einmal durch.

Es war bald halb vier, Harry verabschiedete sich noch schnell von Molly und Arthur und machte sich dann auf zum apparierpunkt. Er hatte seinen Tarnumhang über gezogen, damit die anderen Muggel ihn nicht plötzlich auftauchen sehen.

Im Ligusterweg angekommen sah sich Harry genau um. Niemand war zu sehen, schnell zog er Trantumhang aus und ging auf die Tür der Nummer vier zu.

Er klingelte und hörte kurz darauf Schritte im Flur. Tante Petunia öffnete die Tür.

"Harry! Schön das du da bist!", schnell zog sie ihren Neffen in eine Umarmung.

"Ich freue mich auch Tante Petunia.", antwortete Harry.

"Komm rein, es gibt Apfelkuchen!", mit diesen Worten Schritt sie voraus ins Wohnzimmer. Dort war der Tisch bereits gedeckt, an dem sein Onkel Vernon und sein Cousin Dudley saßen.

"Harry, schön das du mal vorbei schaust! Nimm Platz, Junge.", sagte sein Onkel und umarmte ihn kurz. Auch Dudley lies es sich nicht nehmen seinen Cousin fröhlich zu begrüßen.

So saßen sie nun beisammen, tranken Kaffee und aßen den köstlichen Apfelkuchen. Dabei wurde sich munter Unterhalten. Onkel und Tante wollten wissen, wie es Harry in den letzten Tagen ergangen ist und ob es Neugigkeiten gab.

So erzählte Harry von dem Brief den Ginny erhalten hat bis hin zu seinem Besuch im Elternhaus.

"Wir können auch gerne mal mit dir dort hinfahren, wenn du möchtest Harry.", versicherte ihm sein Onkel. Dessen Frau nickte zustimmend.

"Das ist nett von euch, aber ich möchte ehrlich gesagt mit Ginny dort hin.", antwortete er zögerlich. Er wollte seine Verwandtschaft nicht verletzen.

"Schon gut, Junge. Ich versteh dich schon!", sagte sein Onkel. Harry schaute seine Familie an.

"Aber ihr könntet mir in einer anderen Angelegenheit helfen.", sagte er dann.

"Sicher doch! Worum geht es den?", meinte nun Tante Petunia.

Harry schilderte das Problem der Weasleys und auch das sie niemals Geld von ihm annehmen würden.

"Naja, dass sie von dir kein Geld nehmen versteh ich schon. Sie werden denken, dass du es selber noch brauchst.", überlegte Onkel Vernon.

Dabei wurde Harry daran erinnert, dass seine Tante und sein Onkel gar nichts von seinem Vermögen wusste, was tief unter London vergraben lag.

Damals hat er ihnen nicht vertraut und deshalb nichts gesagt.

"Das eher nicht Onkel Vernon. Meine Eltern haben mir sehr viel Gold hinterlassen und dann habe ich auch noch das Vermögen der Familie Black geerbt, als...als Sirius starb. Genau deshalb möchte ich ihnen ja gerne das Gold dafür geben, aber die würden nie etwas von ihren Kindern annehmen und das bin ich für sie. Ein Sohn, sie sind auch für meine Familie, so wie ihr auch!", erklärte Harry die Situation.

"Das hast du nie erzählt. Naja wir waren ja auch nicht gerade eine Musterfamilie. Aber wie können wir dir dabei helfen?", wollte Onkel Vernon dann noch wissen.

"Der Fuchsbau ist für mich mein zuhause, ich habe mich immer sehr wohl dort gefühlt. Die Gegend dort ist toll, viel Landschaft nur ein kleines Dorf, das reizt mich. Ich möchte später nicht in einer Großstadt wohnen. Genauso wenig möchte ich das die Weasleys ihren Familiensitz verlieren. Das angrenzende Grundstück ist riesig, deshalb habe ich mir überlegt, dass ich das Grundstück kaufe. Molly und Arthur bleiben weiterhin Pächter ihres Grundstück und ich baue mir dann, nach der Schule selber ein Haus auf dem angrenzenden Grundstück. So war mein Plan. Was haltet ihr davon?", Harry schaute in die Runde.

"Ich finde die Idee gut. Ist nur die frage wie Molly und Arthur darauf reagieren. Ich meine, sie wollen ja schon nicht das du ihnen Geld gibst, wie reagieren sie dann darauf das du dann der Käufer bist?", überlegte Tante Petunia.

Die frage hatte Harry sich auch schon gestellt, unsicher sah er sah er zu seinem Onkel.

Dieser schien noch einmal in Gedanken die Möglichkeiten abzuwiegen.

Dudley saß schweigend daneben, er wusste nicht ob er sich einmischen sollte.

"Was meinst du Vernon?", fragte nun Petunia ihren Mann.

"Mach es einfach Junge! Wenn du für dich dort dein zuhause siehst solltest du auch darum kämpfen!", sagte Onkel Vernon mit fester Stimme.

Harry lächelte seinen Onkel an.

"Dann werde ich kämpfen.", antwortete Harry immer noch lächelnd.

"Aber ich muss mit Ginny, noch darüber sprechen. Schließlich wäre das dann unser Haus.", fügte er noch hinzu.

"Die Meinung einer Frau ist immer wichtig Harry.", zwinkerte Onkel Vernon ihm zu.

"Schön, ich habe mir schon bei unserem Besuch im Fuchsbau gedacht, dass das zwischen Ginny und dir sehr ernst ist.", strahlte Tante Petunia und Harry lief rot an.

"Hast ihr schon an Antrag gemacht?", kam es nun grinsend von seinem Cousin Dudley.

"Was? Nein! Also...noch nicht...ähm.", stotterte Harry überrumpelt.

"Aha! Also hast du schon daran gedacht?", entfuhr es Dudley.

"Duders, du bringst Harry ganz durch einander!", mischte sich nun Tante Petunia ein.

"Schon gut. Ja ich habe daran schon gedacht. Aber wann ich das mache weiß ich noch nicht.", erklärte Harry. Seine Verwandten lächelten ihn an. Diese Blicke war er definitiv nicht gewöhnt von denen.

"Molly bat mich euch für morgen Abend einzuladen. Wir wollen Ginnys Prüfungen feiern. Es zweifelt keiner dran das Ginny es schafft. War sehr spontan überlegt von Molly. Daher auch die kurzfristige Einladung. Kommt ihr?", fügte Harry fragend hinzu.

"Gerne. Danke für die Einladung. Wir haben doch Zeit oder Vernon?", Petunia freute sich sehr.

"Ja, müsste passen. Wann sollen wir den da sein?", fragte nun Onkel Vernon an Harry.

"Um halb sieben würde euch Arthur abholen. Wenn ihr mögt könnt ihr auch Übernacht bleiben. Molly würde dann das Gästezimmer herrichten.", gab Harry weiter.

"Das nehmen wir gerne an. So kann man es sich dann noch zusammen gemütlich machen.", versicherte Onkel Vernon.

Harry freute sich sehr, ihm wurde von neu bewusst, dass er nun endlich eine Familie besaß.

Dieser Gedanke machte ihn einfach nur glücklich!

# Der letzte Tag ohne Ginny: Überraschung!

Der zweite Prüfungstag war vorbei, Ginny saß im Gemeinschaftsraum und blätterte noch einmal in ihren Unterlagen für den letzten Prüfungstag. Sie ging alle Zutaten über den Vielsaftstrank durch.

Plötzlich stand jemand hinter ihr, mit verschränkten Armen und einem finsternem Blick. Ginny spürte ein unangenehmes prickeln im Nacken, sie fühlte sich beobachtet.

Schnell drehte sich Ginny um.

Sie erkannte die dunkelhaarige Hexe die hinter ihr stand und ihre Mimik wurde ernst.

"Was willst du?", fragte Ginny kühl und ließ die Hexe nicht aus ihren Augen.

"Stimmt es was alle sagen?", fragte diese bitter. Sie sah sehr wüten aus.

"Kommt drauf an was?", meinte Ginny daraufhin gelassen.

Innerlich kochte es in Ginny, sie mochte diese Person nicht.

Es war Romilda Vane, die Ginny mit finsternem Blick fixierte.

"Das diese Granger, Harry das Herz gebrochen hat?", Romilda sah hass erfüllt aus und Ginny eher verwirrt.

"Hermine?", aber dann viel Ginny es wieder ein. Der Artikel von dieser Kimmkornkuh.

"Ja Granger! Mit dir hat er es ja nicht lange ausgehalten und dann nimmt er ausgerechnet diese Granger!

Pah, so eine verdient ihn nicht!", schrie sie Ginny entgegen.

"Du liest wohl eindeutig nicht den Klitterer! Sonst würdest du wissen, dass der Artikel über Harry und Hermine eine Lüge ist.", sagte Ginny kühl.

"Eine Lüge? Soll das heißen er ist immer noch mit dieser Streberin zusammen?", Ginny wurde es langsam zu blöd.

"Du wirst es schon irgendwann erfahren und jetzt lass mich in ruhe, ich möchte verhindern im nächsten Jahr mit dir in einer Klasse zu sein. Naja falls du die Prüfung bestehst!", mit diesen Worten drehte sich Ginny um und widmete sich wieder ihren Aufzeichnungen.

"WAS! Du bist doch nur sauer, dass Harry die sitzen gelassen hat! Warte nur ab, wenn Harry wieder nach Hogwarts kommt gehört er mir!", brüllte Romilda.

Blanker Hass kochte bei Ginny nun über. Sie sprang auf mit geballten Fäusten.

"Erstens hat Harry mich nicht sitzen gelassen, sonder aus Liebe sich von mir getrennt! Zweitens, ist er nicht und wird auch nie mit Hermine zusammen sein, weil er mit mir längst wieder zusammen ist! Und drittens, würde er sich noch nicht ein mal mit dir abgeben, wenn du die ein zigste Frau auf der Welt wärest!", damit rauschte Ginny an einer sprachlosen Romilda Vane vorbei zu den Schlafräumen.

Die blöde Kuh, ging es immer noch durch Ginnys Kopf.

In ihrem Schlafraum angekommen, erlosch ihr Wut, den am Fenster sitzend wartete eine Überraschung auf sie.

Nach dem Abendessen hatte Arthur Harry gebeten mit in seine Scheune zu kommen. Molly hat nur mit dem Kopf geschüttelt.

"Ich wollte mal kurz mit dir über etwas sprechen.", nuschelte Arthur vor sich her.

"Was den?", konnte es sein, aber das hatte Harry für unmöglich gehalten.

"Wenn, nun ja, wir das Geld nicht auftreiben können und das alles hier an jemanden verkauft wird der uns hier nicht weiter wohnen lässt, könnten wir dann...na ja nur vorübergehend...in das Haus von Sirius einziehen?", kam es verlegen von ihm.

"Arthur, wollt ihr nicht lieber meinen Vorschlag annehmen und das Gold von mir nehmen, dann hätten wir das Problem nicht mehr. Ihr könnt es ja zurück zahlen.", Harry schaute ihn ernst an.

"Wie sollen wir das jemals zurück zahlen?", sagte Arthur betäubt.

"Das wäre mir...", versuchte Harry, aber Arthur schüttelte mit den Kopf.

"Nein, Harry das können wir nicht annehmen, wir sprechen dabei über einen zu hohen Betrag. Also können wir dann erst mal dort einziehen?", schnitt er Harry das Wort ab.

"Ja, sicher."

Es hatte einfach keinen Sinn, gut das Ginny morgen wieder da ist, dann konnte er seinen Plan in die Tat

umsetzen.

Auf dem Fenstersims saß Avalon, so hatte Harry seine neue Schleiereule genannt.

Schnell lief sie zu der jungen Eule und band ihm den Brief vom Bein, streichelte ihn kurz und gab ihm noch einen Keks von ihrem Nachttisch, dann flog die Eule in die Nacht hinaus.

Morgen Abend konnte auch sie wieder bei Harry sein.

Mit dem Brief in der Hand setzte sich Ginny auf ihr rotes Himmelbett.

Liebe Ginny,

ich habe mich sehr gefreut von dir zu hören. Du fehlst mir auch so sehr.

Ich war zwar beim Haus meiner Eltern, aber ehrlich gesagt, habe ich es nicht lange darin ausgehalten.

Können wir zusammen noch ein mal dahin? Mit dir zusammen fühle ich mich sicherer.

Ich habe Teddy kennen gelernt, Andromeda war hier mit dem kleinem. Der ist so süß, er wird dir gefallen.

Ich passe bald auf ihn auf, da Andromeda in Urlaub fährt. Du hilfst mir doch dann oder? Mit so einem kleinem Baby habe ich noch keine Erfahrung. Aber zusammen schaffen wir es.

Heute Nachmittag bin ich bei Tante Petuina und Onkel Vernon. Ich dachte ich besuch die mal, mal schauen wie es wird.

Ron und Hermine habend endlich geschrieben. Ihr Brief kam zusammen mit deinem Brief an. Die beiden sind gut in Australien angekommen und haben auch schon eine Spur wo Hermines Eltern sind. Ron klang zuversichtlich, dass sie bald wieder da sind. Ich freu mich wenn die zwei wieder da sind. Es ist seltsam ohne die beiden. Wir haben ein Jahr lang nur auf einander gehockt und jetzt sind die so weit weg. Schon komisch.

Bin echt froh wenn du wieder da bist, mit dir zusammen ist es definitiv schöner einzuschlafen als alleine.

Hab nicht viel geschlafen, dass Bett war so leer. Naja noch eine Nacht und dann lass ich dich nie mehr weg.

Ich freue mich auf dich.

In Liebe dein Harry

PS: Nach den Ferien, sind wir dann in einer Klasse!

Ginny faltet den Brief wieder zusammen und legt ihn sich unters Kopfkissen.

Bald darauf schlief sie ein, mit dem Gedanken morgen Abend wieder in Harrys Armen zu liegen.

Diese Nacht konnte Harry etwas besser schlafen, mit dem fröhlichem Gedanke, dass er heute Abend seine Ginny wieder in den Arm nehmen konnte, machte ihn glücklich.

Nach dem er duschen war und sich für den Tag zurecht gemacht hatte, ging er hinunter in die Küche.

Dort wartete auch schon eine muntere Molly Weasley auf ihn.

"Guten Morgen Harry, mein Lieber. Hasst du hunger?", kam es dann auch direkt von ihr.

"Morgen, Molly. Ja ich wrde gerne was essen.", versicherte er ihr.

"Schön ich habe auch noch nicht gefrühstückt, dann können wir das ja jetzt zusammen machen.", hörte Harry sie sagen, aber einer fehlte hier.

"Wo ist den Arthur?", fragte Harry.

Molly lächelte nur.

Ginny saß mit Luna zusammen beim Frühstück und unterhielten sich über die bevorstehende letzte Prüfung.

"Wie ist das eigentlich mit den Ergebnissen? Bekommen wir die heute noch oder erst per Eule?", wollte Ginny von ihrer Freundin wissen.

Die lauschte mit verträumten Blick was Ginny fragte.

"Also Professor Flitwick meinte, dass die Professoren die Prüfungen direkt nach der jeweiligen Prüfung

bewerten. Also denk ich schon das wir heute die Ergebnisse bekommen.", erklärte Luna.

"Das , wäre super. Was hast du heute?", wollte Ginny dann noch wissen.

"Zauberkunst und Zaubertränke.", gab sie als Antwort.

"Spitze dann können wir heute wieder zusammen zu den Prüfungen gehen!", rief Ginny fröhlich aus.

"Musste Arthur, heute Arbeiten?", fragte nun erneut Harry.

Skeptisch sah er die Mutter seiner Freundin an.

"Er ist etwas holen.", meinte sie daraufhin nur. "Würdest du den Garten entnommen. Heute Abend kommt schließlich Besuch.", fügte sie ablenkend noch hinzu, als sie Harrys Blick sah.

Er gab sich geschlagen, Molly würde es ihm wohl nicht erzählen.

"Klar mache ich das.", und mit diesen Worten ging er hinaus in den Garten.

Ginny und Luna saßen in einer Reihe im Zauberkunstklassenraum. Mit gezückter Feder schrieben die beiden jungen Hexen nun ihre vorletzte Prüfung.

Danach müssen beide noch den praktischen Teil dazu vorführen.

Sie sollten ein gewöhnliches Muggelschachspiel in ein Zauberschachspiel verwandeln.

Harry jagte die Gnome durch den Garten, der Tag war sehr warm, obwohl der Sommer ja erst richtig begann.

Schwitzend schmiss er einen Gnom nach dem anderen, weit aufs Feld hinaus.

Wozu hatte er eigentlich geduscht?

Molly kam nun auch in den Garten, versorgte die Hühner und stutze per Zauberstab den Rasen.

Harry mochte es sehr wenn der Garten seine wilde Note hatte. Immerhin kürzte Molly den Rasen nicht so Penibel wie du Muggel aus dem Ligusterweg. Dort glich ein Rasen dem anderen, kurz und gleichmäßig. Am besten noch mit einer Nagelschere ausgebessert.

"Kann ich dir noch etwas helfen?", fragte Harry, als er gerade den letzten Gnom weit weg geschleudert hatte.

"Zur Zeit nicht Harry danke.", sagte sie und wuselte weiter herum.

Daraufhin ging Harry dann das zweite mal duschen an diesem Tag.

"Was für ein Gefühl hast du bei Zauberkunst?", "Ich weiß nicht, ich glaube ich habe es vermässelt!", "Mein Schachspiel, ist hüpfend weiter gerückt! Ob das Punktabzug gibt?".

Die anderen aus Ginnys Jahrgang machten sich mal wieder völlig verrückt, sie aller dinstg konzentrierte sich schon mal auf Zaubertränke und versuchte daher, dass Geplapper der anderen zu ignorieren.

Luna stand neben ihr und schaute verträumt wie ist den anderen Schülern zu.

Ein lächeln zierte dabei ihr Gesicht.

Dann endlich kam Professor Slughorn und bat alle herein.

Vor ihnen standen mehrer Kessel aus jedem dampfte es bereits.

"So jeder gesellt sich nun einfach zu einem Kessel.", forderte er die Schüler auf.

Ginny und Luna stellten sich zu einem aus dem es besonders gut roch.

Eine Mischung aus Rosen und Wiese und auch ein Duft der sehr bekannt vorkam.

"So, jeder hat zu zweit nun einen Kessel. Sehr schön. Also jeder von euch müsste wissen was für ein Trank da vor einem steht.", er blickte in die Runde.

Luna und Ginny hoben beide den Arm.

"Mrs. Lovegood, was für einen Trank haben sie da vor sich?", fragte er Luna.

"Einen Liebestrank, Sir.", antwortet sie prompt.

"Sehr gut. Woran haben sie ihn erkannt?", wollte er nun wissen.

"Am Geruch und an der Farbe. Der Trank riecht immer danach was die Person die den Trank vor sich hat mag.", sprudelt es aus ihr heraus.

"Korrekt. Wozu benutzt man diesen Trank, Mrs Weasley?", diesmal sollte Ginny antworten.

"Um eine Person zu zwingen, sich zu verlieben. Die betroffene Person ist dann wie in einem Rausch, er glaubt sich verliebt zu haben, obwohl es gar nicht so ist. Je älter ein Trank ist, umso stärker ist die Wirkung, auch ist die Menge abhändig davon, wie stark der Trank wirkt.", antwortet sie.

"Sehr gut. Würden sie selber den Trank nutzen?", wollte er dann noch wissen.

Ginny sah in etwas verwirrt an.

"Nein, Sir. Eine falsche Liebe, wie sie der Trank bewirkt, wäre keine echte Liebe.", sagte sie dann ernst.

"Genau! Und das ist das entscheidende am Trank. Nun gut

Mr. Cole was für einen Trank haben sie vor sich?", so ging es alle Tränke weiter durch.

Slughorn war schon super, wer diese Prüfung nicht besteht muss schon wirklich dumm sein.

Er ging alle Tränke mit ihnen durch. Dann mussten sie den Trank den sie vor sich haben nach brauen.

Nach dem praktischen Teil kam dann der schriftliche, sie mussten alle Tränke genau beschreiben.

Da sie vorher alles durch gegangen waren, müsste das eigentlich jeder schaffen.

Ginny füllte vergnügt auf ihrem Pergament, noch ein paar Stunden und sie konnte nach Hause. Zu Harry.

Dieser hatte sich aufs Bett gelegt und lass seine Bücher über Verteidigung gegen die Dunklenkünste, die ihm Lupin und Sirius mal geschenkt hatten.

Dann klopfte es gegen seine Tür.

"Ja?", fragte Harry und schaute Buch auf zur Tür. Wenn er da sah freute ihn sehr. Schnell sprang aus dem Bett.

Die Prüfung war vorbei, Ginny und Luna schlenderten über die Ländereien von Hogwarts. Sie wollten sie am See ein wenig abkühlen. Endlich war es geschafft ging es Ginny durch den Kopf. Endlich Schluss mit Prüfungen.

In einer Stunde sollten sie sich alle in der Großen Halle einfinden, da Professor McGonagall ihre Abschlussrede halten wollte und dann, ging es ab zurück in die Ferien, zurück zu Harry.

"Ich freu auf die Ferien, auch wenn sie nur für drei Tage unterbrochen waren. Mein Vater und ich wollen den Sieg mit einer Reise feiern. In Schottland soll es Zweidotters geben. Die wollen wir erforschen.", träumte Luna vor sich hin.

"Das ist ja schön. Harry und ich werden wohl ne Zeit lang auf sein Patenkind aufpassen. Bin schon gespannt wie er ist. Harry hat mir geschrieben er wäre total süß.", erzählte Ginny, denn was Zweidotters sind wollte sie lieber nicht Fragen.

"Ron! Hermine!", Harry umarmte seine beiden besten Freunde. "Harry, du zerquetscht uns!", kam es gequält von Ron. Woraufhin Harry los ließ und ihn angrinste.

"Echt, mal. Du bist ja schlimmer als Mum!", beschwerte er sich grinsend. Hermine lachte.

"Es tut gut euch wieder zu sehen!", meinte dann Harry glücklich. "Wir haben dich auch vermisst, Harry!", kam es nun von Hermine.

"Wie kommt es, dass ihr schon zurück seid?", fragte Harry.

"Na, die Eule hat wohl länger gebraucht als wir. Wo ihr die Eule gestern bekommen habt, standen wir schon mit Hermines Eltern am Flughafen.", erklärte Ron.

"Wir haben Molly dann aus London einen Patronos geschickt, ob uns einer abholen kann.", erklärte Hermine nun weiter.

"Deshalb, war Arthur nicht da heute Morgen. Ich habe habe Molly gefragt wo er steckt und sie sagte nur etwas holen.", stellte Harry fest.

"Tja, sollte halt ne Überraschung sein! Meine Schwester ist noch in Hogwarts, wie Mum sagt. Ist ja echt doof. Was haste den die ganze Zeit alleine gemacht?", fragte nun Ron.

Harry begann zu erzählen, nur das mit Pettigrew ließ er aus.

Al er Endete fügte er noch hinzu.

"Aber jetzt sagt mal, wie geht es deinen Eltern Hermine?", wollte Harry wissen.

Auch die beiden erzählten kurz was sie alles erlebt hatten. Ron schwärmte von Australien und zeigte stolz wie braun er ist.

"Meine Eltern haben eigentlich ganz locker reagiert, als ich ihnen alles erklärt hatte. Sie waren eher besorgt wegen uns, dass wir uns in solche Gefahren gestürzt haben.", beendete Hermine dann.

"Komm, Luna, wir sollten zurück in die Große Halle.", meinte Ginny und Luna nickte. Zusammen liefen sie dann zurück, gespannt was McGonagall ihnen nun verkündet.

Das goldene Trio, war hinunter in die Küche gegangen, wo Harry erst mal, Hermines Eltern begrüßte.

"Na, dass war doch eine Überraschung oder Harry?", feixte Arthur. Woraufhin Harry beleidigt schaute, was alle aber zum lachen bracht und Harry schließlich einstimmt.

"Wann kommt den Ginny? Habt ihr schon was gehört?", fragte Harry.

"Vermisst da einer mein Schwesterherz?", kam es schelmisch von der Küchentür, in der George stand.

"Ron! Mein vermister kleiner Bruder. Na Ronniespätzchen alles gut?", damit umarmte er seinen Bruder feierlich, der sich aber gegen seinen älteren Bruder wehrte.

"Nenn mich nicht Ronniespätzchen!", knurrte dieser.

"Na, na, nicht so unhöflich Ronniespätzchen. Schön dich wieder zu sehen Hermine und sie natürlich auch Mrs Granger, Mr Granger!", vor Hermines Eltern verbeugte er sich zum Gruß. Was alle zum lachen brachte.

Dann begrüßte George auch seine Eltern.

"Du bist schon so früh, wie kommt es?", fragte Molly ihren Sohn. "Bin ich dir zu früh Mum? Ich dachte ich könnte noch was helfen.", meinte dieser grinsend.

"Nein, so war es doch gar nicht gemeint. Aber ihr könntet schon mal draußen den Tisch decken.", damit meinte sie auch Harry, Hermine und Ron.

"Jawohl Mam!", sagte George und legte seinen Arm um Harry.

"Ich werde meinem Schwager in spe Gesellschaft leisten, nicht das er vor Sehnsucht nach meiner Schwester umkommt!", zwinkerte er in die Runde. Harry protestierte, was ihm aber auch nichts brachte.

Ron lachte laut auf, was ihm einen bösen Blick von Harry einfiel.

"Komm Ronniespätzchen, nimm deine Hermine an die Hand und komm!", gespielt ernst Blickend schaute er seinen Bruder an.

Dieser murrte irgendwas was keiner Verstand und ging mit Hermine den beiden nach.

Alle Schüler die zu den Prüfungen, nach Hogwarts gekommen waren, saßen nun in der Großen Halle beisammen. Einige sahen sichtlich nervös aus. Ginny jedoch blieb gelassen, sie vertraute darauf, dass sie mit Harry genug gelernt hat.

Harry! Bald war sie wieder bei ihm! Dieser Gedanke setzte ein dauer grinsen bei ihr aus.

Dann erhob sich Professor McGonagall und blickte in die Runde. Dabei lächelte sie die Schüler aufmuntert an.

"Schön, dass ihr alle euch hier eingefunden habt. Wir sind nun auch mit der Benotung der letzten Prüfungen durch!

Somit erhaltet ihr heute schon eure Ergebnisse. Zuerst möchte ich mich bei euch bedanken, dass ihr alle hierher gekommen seid, obwohl so viele von euch noch an die Schlacht denken müssen.

Es war ein Harmonisches miteinander in diesen drei Tagen, was mir sehr gefallen hat. Ihr habt Hogwarts wieder leben geschenkt.

Da ihr alle bestimmt zurück zu euren Familien wollt, machen wir es jetzt kurz. Die Hauslehrer werden nun die Ergebnissen verteilen. Das offizielle Zeugnis erhaltet ihr dann mit den neuen Briefen für das nächste Schuljahr."

Damit endete schon die kurze Rede und die Professoren Sprout, Flitwick, Slughorn und McGonagall selber machten sich auf den Weg zu ihren Schülern. Da alle durch einander saßen, gingen die Lehrer einfach die Tischbänke entlang.

Endlich kam Professor McGonagall zu Ginny.

"Ah, Miss Weasley! Ja...da haben wir sie! Hervorragend, ich bin stolz sie nächstes Jahr wieder zusehen.", lächelte sie ihr freundlich zu.



"Danke, Professor.", sagte Ginny höflich und erwiderte das lächeln, dann öffnete sie schnell die Pergamentrolle.

Ihr Augen huschten über das Papier. Neben ihr bekam gerade Luna ihre Ergebnisse von Professor Flitwick.

Die vier stellten zwei Tische zusammen und deckten ihnen mit reichlich Teller, Gläser und Besteck. Heute würde das Haus voll werden.

Bald war es sechs Uhr, wo blieb Ginny nur. Ging es immer wieder dem schwarzhaarigem durch den Kopf. Hermine sah ihrem besten Freund die Anspannung an.

"Sie kommt bald!", zischte sie ihm ins Ohr, damit George sich nicht wieder einen neuen Spruch ausdenkt.

"Ich hoffe es.", zischte Harry zurück.

Er vermisste seine Ginny und er wollte nicht länger von ihr getrennt sein. Immer wieder blickte er auf die Uhr, an seinem Handgelenk.

Zum Abschied lagen die beiden Hexen sich in den Armen und wünschten sich schöne Ferien. Dann betrat Ginny zuerst den Kamin. Sagte ihrer Direktorin noch danke für alles und auf wiedersehen. Dann stiegen die Flamen an ihr empor und verschwand. Raus aus Hogwarts und direkt nach Hause zum Fuchsbau.

# Der Zukunft Plan

Der Tisch war gedeckt, Arthur und George sind per Flopulver die Dursleys abholen und Harry hatte sich auf das Sofa im Wohnzimmer gesetzt und blickte zum Kamin.

Ron und Hermine halfen Molly in der Küche und trugen schon mal die Nuddeln und Kartoffeln nach draußen.

Molly hatte Harry aus der Küche verscheucht, als dieser die komplette Soße in eine Blumenvase schütten wollte an statt in die dafür vorgesehene Schüssel.

Nun saß er da und starrte den Kamin an, die Flammen wollten einfach nicht grün werden und auflodern.

Er vermisste Ginny sehr, er war eindeutig lang genug von ihr getrennt, er wollte sie endlich wieder bei sich haben.

"Echt mal, wir waren viel länger weg als Ginny!", grinste sein bester Freund ihn an.

"Haha!", beschwerte sich Harry.

"Ron ziehst du Harry schon wieder auf?", Hermine trat neben ihren Freund und funkelte ihn gespielt böse an.

"So würde ich das jetzt nicht nennen. Das war eine Beschwerde!", protestierte Ron.

"Beschwerde? Das klingt eher Eifersüchtig.", grinste nun Harry.

Dieser wollte gerade etwas entgegen bringen, aber Hermine knuffte ihren Freund in die Seite.

Dann loderte endlich die Flammen auf und in einem Wirbel von grün, erschien nun eine junge rothaarige Frau im Kamin.

"Ginny!", rief Harry sprang vom Sofa auf und drückte sie an sich. "Harry!", kam es von ihr zurück und schmiegte sich eng an ihn.

Ron hatte keine Chance seine Schwester zu begrüßen, da er von seiner Freundin zurück in die Küche gezogen wurden. Dieser beschwerte sich lauthals.

Mit einem liebevollem Kuss brachte sie den jungen Weasley dann zum Schweigen.

Während dessen lag sich das glücklich wieder vereinte Paar immer noch in den Armen.

Tief atmete Harry, den Duft ein der von Ginny ausging. Wie sehr hatte er das vermisst.

"Du hast mir so gefehlt!", flüsterte er seiner Freundin ins Ohr. "Du mir auch!", hauchte sie zurück.

"Bekomme ich gar keinen Begrüßungskuss?", fragte die junge Hexe gespielt empört.

"Oh! Entschuldige!", kam es tröstend von Harry und versiegelte ihre Lippen mit einem langen zärtlichen Kuss.

"Waren das gerade Ron und Hermine?", fragte Ginny, als die beiden sich von einander lösten.

"Ja, die standen heute plötzlich auf der Matte, niemand wusste das sie kommen.", berichtete Harry.

"Dann haben sie Hermines Eltern gefunden?", wollte Ginny wissen.

"Das haben sie ja. Nun komm ich denke deine Mum, scharrt schon mit den Füßen um dich endlich zu drücken.", feixte Harry.

"Oh ja, dass kann ich mir bildlich vorstellen.", versicherte Ginny.

"Hast du den schon deine Ergebnisse?", wollte Harry dann noch wissen.

"Später, ja?", sagte sie und besänftigte ihren Freund mit einem Kuss.

Dann gingen sie in die Küche, wo wirklich eine Molly Weasley schon aufgeregt hin und her wippte.

"Ginny!", rief zu glücklich und stürzte sich auf ihre Tochter um sie zu umarmen. Harry trat schmunzelnd zur Seite.

"Schön das du wieder da bist! Sag wie waren die Prüfungen? Hast du bestanden?", sprudelte es nur so aus ihr heraus.

"Ich freue mich auch dich zu sehen Mum. Alles andere später!", meinte diese.

"Du willst uns hier wirklich auf die Folter spannen?", kam es nun von Molly.

Ginny grinste ihre Mutter nur an und nickte.

"Dürfen wir auch noch hallo sagen?", fragte ihr Bruder beleidigt.

"Ah, Ron! Schön dich wieder zu sehen, du hast mir so gefehlt.", daraufhin stürzte sich Ginny, alla Molly Weasley auf ihren Bruder.

Alle mussten bei Rons Gesichtsausdruck lachen.

"Ist ja gut! Gii...nny..dduu...", quetsche er heraus.

"He, den brauch ich noch! Nicht vor Freude gleich zerdrücken Ginny!", lachte Hermine.

"Hermine!", strahlte nun Ginny und drückte nun weniger feste ihre beste Freundin.

Ron Atmete erst mal durch und rieb sich die stellen, wo Ginny besonders fest gedrückt hatte.

"Man echt ey! ", beschwerte dieser sich dann noch.

"Wo ist Dad?", fragte Ginny und sah sich suchend um.

"Der holt Harry Tante und Onkel ab. Wir haben alle eingeladen.", verkündete nun Molly Weasley.

"Alle?", fragte Ginny.

"Ja, alle Schwersterchen!", kam es von der Küchentür.

Ginny erkannte die Stimme sofort und drehte sich um.

"Charly!", rief sie glücklich und stürzte sich so gleich auf ihren älteren Bruder.

Hinter ihm standen Bill, Fleur und Percy.

Auch diese wurden nach einander begrüßt.

"Aber wozu das alles hier?", fragte Ginny.

"Na wir wollen deine Prüfungen feiern!", rief Molly aus.

"Hast du den bestanden?", fragte Bill.

"Das verrät sie uns nicht.", meinte Molly daraufhin schmollend.

"Wenn Dad da ist okay, Mum. Ist George auch da?", fragte sie dann in die Runde.

"Ja, er ist mit Dad gegangen.", beantwortete Bill ihr die Frage.

Ginny schmiegte sich an Harry, ihr war es egal, dass ihre fast komplette Familie mit im Raum war. Zu lange hatte sie ihn nicht bei sich gehabt.

Molly schmunzelte über die beiden und blickte dann zur Familienuhr.

"Ah, Arthur und George sind auf dem Rückweg.", verkündigte sie dann.

Kurze Zeit später hörte man die Ankömmlinge schon im Wohnzimmer.

"Ginny, schön das du wieder da bist!", sagte Arthur und drückte seine Tochter.

Harry hatte sich schon zu seinen Verwandten gesellt um sie zu begrüßen.

Auch Ginny wurde von Harrys Familie herzlich begrüßt und umarmt.

George drückte seine üblichen Sprüche und dann endlich nahmen alle im Garten Platz.

"Oh Molly, dass duftet ja herrlich.", lobte Petunia.

"Danke, Petunia, ich hoffe es schmeckt euch allen.", strahlte Molly und alle versicherten wie köstlich es wäre.

Als alle Platten dann leer geputzt waren, hielt es Molly nicht mehr aus.

"Sagst du uns nun endlich ob du bestanden hast, Ginny?", Molly sah sie schon flehend an, was Ginny zu lachen brachte.

"Schon gut Mum, also die Zeugnisse bekommen wir erst mit den obligatorischen Eulen zum neuem Schuljahr. Jedoch haben wir heute schon ein Blatt Pergament bekommen auf dem stand, ob wir in der jeweiligen Prüfung abgeschnitten haben. Die Noten stehen noch nicht drauf.", begann Ginny zu erklären.

Allen war die Spannung im Gesicht zu lesen.

"Und was stand drauf?", drängte nun Harry.

Ginny lächelte.

"Bestanden, in allen Prüfungen!", verkündigte sie stolz.

Harry drückte vor Freude Ginny an sich und küsste sie liebe voll. Auch die anderen waren nicht mehr zuhalten und gratulierten Ginny. Molly brach vor stolz in Tränen aus und Arthur beschwört ein Glas Sekt für jeden zum anstoßen.

Der Abend war schön, George zeigte ein prachtvolles Feuerwerk.

Es wurde spät, Bill und Fleur verabschiedeten sich als erstes zusammen mit Percy und George.

Charly blieb übernacht und so hieß es jetzt Betten verteilen.

Ginny zog Harry in ihr Zimmer.

"Endlich wieder richtig schlafen!", meinte sie dann und warf sich aufs Bett.

"Endlich?", fragte Harry und legte sich neben sie.

Diese kuschelte sich sofort eng an ihn.

"Ja. Ohne dich zu schlafen ist nicht so toll.", klärte sie ihren Freund auf.

Lange lagen sie wach da und genossen die Nähe des anderen.

"Ginny? Ich muss mit dir über etwas sprechen.", fing Harry an.

"Über was den?", fragte sie verwirrt.

"Als ich aus Gories Hollow zurück kam, kam auch ein Mann hier an. Ich dachte erst es wäre Wurmschwanz.", erzählte er.

"Aber der ist doch tot? Oder nicht?", Ginny war geschockt.

"Ja ist er auch. Ich dachte es nur, weil er genau so aussah. Naja er ist auch ein Pettigrew, der Onkel von Wurmschwanz.", berichtet Harry weiter.

"Was? Aber der ist doch kein Todesser oder?", fragte Ginny.

"Nein, keine Sorge. Er hatte seit Jahre keinen Kontakt mehr mit ihm. Seit heraus kam das er noch lebte und zu Voldemords Leuten gehört, wollte er nichts mit seinem Neffen zutun haben. Aber wusstest du das ihm das alles hier gehört?", fragte nun Harry.

"Was alles? Drück dich mal genauer aus, Harry!", Ginny schien angespannt zu sein.

"Das Grundstück, hier von euch und die angrenzenden Ländereien bis hinunter zum Dorf.", erklärte er.

"Nein, dass wusste ich nicht. Also pachten Mum und Dad bei ihm?", kam es von der rothaarigen.

"Ja. Daher denke ich mal hat Wurmschwanz auch hier bei euch Schutz gesucht als Ratte Krätze.

Was ich dir jetzt erzähle wird dir noch weniger gefallen.

Pettigrew ist pleite und muss das alles hier verkaufen. Er hat es deinen Eltern angeboten, aber die können den Betrag nicht aufbringen. Ich habe mich dann angeboten ihnen das Gold dafür zu geben oder wenigstens zu leihen.

Aber das wollen sie nicht.", Harry sah Ginny in die Augen, in den funkelten Tränen.

"Das heißt, wenn er es an jemand anders verkauft...verlieren wir den Fuchsbau?", ihre Stimme zitterte.

"Ja, es sei denn dieser würde weiterhin deine Eltern pachten lassen.", bestätigte Harry.

"Wissen meine Geschwister schon bescheid? Wir müssen doch was tun!", sagte Ginny sofort.

"Nein, die anderen wissen nicht bescheid. Ich durfte es dir eigentlich auch nicht sagen, aber...könntest du dir vorstellen hier zu leben? Mit mir?", als Harry das sagte brach Ginny in Tränen aus.

"Oh Harry!", schniefte sie und schmiegte sich an ihn.

"Aber wir können meine Eltern doch später nicht rausschmeißen!", sagte sie empört.

"Nein, du hast mich falsch verstanden. Ich würde das alles hier kaufen und wir bauen uns dann auf den angrenzenden Ländereien selber ein Haus in dem wir leben können.", erklärte Harry nun sein Plan.

Ginny strahlte.

"Das wäre schön. Aber was ist mit dem Haus deiner Eltern?", fragte sie dann.

"Ich glaube es ist besser, wenn es so bleibt, wie es jetzt ist. Als Mahmal. Außer dem habe ich mich hier zum ersten mal zuhause gefühlt. Ich würde gern hier leben.", dies brachte Harry einen langen zärtlichen Kuss ein.

"So machen wir es und Mum und Dad erfahren erst dann davon, wenn wir die Eigentümer sind!"

# Überraschungen häufen sich!

**Hallo ihr Lieben, erst mal ein dickes Sorry! Ich habe im Moment nicht viel Zeit zu schreiben! Ich hoffe euch gefällt mein neues Chap! Lg Winkey89**

Am nächsten Tag war das Haus der Wealseys voller als in den letzten Tagen. Molly genoss es das wieder mehr Leute am Frühstückstisch saßen. Spontan hatte sie den Dursleys vorgeschlagen doch ein paar Tage zu bleiben, was sie gerne annahm. Selbst Vernon Dursley verstand sich immer besser mit Arthur Weasley, die beiden saßen am Abend im Wohnzimmer zusammen. Vernon erzählte alles über seine Arbeit in der Firma, dabei wurden sie von ihren Frauen beobachtet. Die sich ein schmunzeln nicht verkneifen konnten.

Dudley hatte sich an diesem Tag mehrere Patien Schach mit Ron geliefert, gewonnen hat er jedoch nicht. Gegen den König in Zauberschach konnte Dudley nichts machen.

Nun saß er draußen im Garten und wartete auf seinen Cousin, Harry war bereits nach dem Frühstück mit Ginny aufgebrochen. Sie wollten sich mit Pettigrew treffen.

Außer den Dursleys war kein Besuch mehr im Haus, Mr und Mrs Granger wurden heute Morgen von ihrer Tochter nach Hause gebracht. Charly blieb noch über das Wochenende bei seinem Bruder Bill und dessen Frau Fleur.

"Molly, es wirklich nett von euch, dass wir noch ein paar Tage bei euch bleiben können. Es ist schön hier und wir können mit Harry zusammen sein. Ich habe ein sehr schlechtes Gewissen ihm gegenüber und...", Petunia stockte, Tränen glitzerten in ihren Augen.

"Petunia! Lily würde sich darüber freuen, dass ihr es eingesehen habt und das es euch leid tut. Was passiert ist ist passiert, die Vergangenheit kann man leider nicht ändern, man kann nur zusehen das die Zukunft besser wird!", beteuerte ihr Molly. Petunia nickte und wischte sich die Tränen weg.

"Ich würde Lily es gerne selber erzählen. Meinst du Harry hat etwas dagegen, wenn ich ihr Grab besuchen gehe?", fragte sie nun.

"Aber natürlich wird er nichts dagegen haben! Wie kommst du nur auf solche Gedanken?", fragte Molly entsetzt.

Diese Antwort blieb Petunia Molly schuldig, den Harry, Ginny und Dudley kamen aus dem Garten ins Haus zurück.

"Da seid ihr ja! Wo wart ihr eigentlich den ganzen Tag über?", fragte Molly ihre Tochter.

"Ähm, ja...", begann Ginny stockend. "Zuerst solltet ihr wissen, dass alle meine Brüder, davon wissen und es auch für gut befunden haben!", fügte sie dann hinzu.

"Und was finden die gut?", hakte nun Arthur nach.

Ginny sah zu Harry dieser räusperte sich.

"Wir waren bei Pettigrew!", ließ Harry nun die Bombe platzen.

"Was wolltet ihr von Pettigrew?", fragte Molly und sah dabei streng zu Harry, dem daraufhin das Herz in die Hose rutschte.

"Du brauchst gar nicht so streng gucken Mum! Harry hat nicht für euch das Gold vorgestreckt!", entgegnete nun Ginny.

"Dann ist ja gut.", meinte Arthur.

"Er hat nur das gesamte Grundstück gekauft!", platzte es aus Ginny heraus.

"WAS?", riefen die Weasley Eltern gleichzeitig.

Harry blickte zu seinem Onkel der ihm aufmunternd ansah. Das machte ihm mut begann zu erzählen.

## Flashback

Nach dem Frühstück verabschiedeten sich Ginny und Harry und apparierten nach London. In einem kleinem Muggelcafe wollten die beiden sich heute mit Pettigrew treffen.

Harry war nicht wohl im Bauch, dieser Mann erinnerte ihn zu sehr an Wurmschwanz. Erinnerungen wie er zusammen mit Ron und Hermine erfahren hatte, dass Krätze, die alte Ratte von Ron, in Wirklichkeit Wurmschwanz war. Der Mann der seine Eltern verraten hatte, der dem er es mit zu verdanken hatte, dass seine Kindheit eine Qual war, der der Sirius unschuldig nach Azkaban brachte und vor allem der, der zu Voldemorts

Todessern gehörte. Wut brannte in ihm auf. Aber er musste einen klaren Kopf behalten, der Pettigrew mit dem sie sich jetzt trafen, war nicht Wurmschwanz. Ginny bemerkte das Harry unruhig wurde und nahm seine Hand. Er erwiderte diesen zärtlichen Druck und gemeinsam betraten sie das Cafe.

Pettigrew saß bereits an einem Tisch, weit hinten im Cafe, außer ihm war nur eine älteres Muggelpaar hier.

Sie gingen auf den Mann am hinterem Tisch zu, dieser blätterte gerade in einigen Pergament Blättern rum, bemerkte die beiden jedoch und sah dann auf.

"Mr. Potter!", er stand auf und schüttelte dem jungen Gryffindor die Hand. "Hallo Mr. Pettigrew, darf ich ihnen meine Freundin vorstellen. Ginny Weasley.", sagte Harry und deutete auf Ginny.

"Sehr erfreut, Miss Weasley!", sagte Pettigrew höflich.

"Ebenfalls, Mr. Pettigrew.", gab Ginny zurück.

"Setzen Sie sich doch!", er machte mit seiner Hand eine Geste und die drei setzten sich hin. In diesem Moment kam auch schon die Bedienung an ihren Tisch.

"Möchte Sie etwas trinken?", fragte diese. "Einen Kaffee bitte.", bat Harry. "Für mich bitte eine heiße Schokolade.", sagte Ginny, die Bedienung nickte und eilte davon.

"Also, in dem Brief den sie mir geschrieben haben Mr. Potter, schrieben sie mir, dass sie das Grundstück kaufen möchten.", begann nun Pettigrew.

"Das ist richtig. Ginny ist nun auch bald siebzehn und wir möchten gerne nach Hogwarts unsere gemeinsame Zukunft aufbauen. Das Haus ihrer Eltern und die angrenzenden Ländereien, das kleine Dorf, dies alles ist auch für mich meine Heimat geworden. Wir sind uns einig, dass wir nur dort unser gemeinsames Leben beginnen möchten. Ginnys Eltern würden ihr Haus und ihr Grundstück behalten. Wir möchten uns irgendwo angrenzen selbst ein Haus bauen.", erklärte Harry. Pettigrew beobachtete Harry genau, hin und wieder wanderte sein Blick auch zu Ginny.

"Das ist eine schöne Idee. Was mich noch stutzig macht, bitte verstehen sie mich nicht falsch, aber sie sind noch sehr jung und so ein Kauf hat schließlich was bindendes. Sind sie sich darüber bewusst?", er wartete auf die Reaktion der beiden.

"Es ist richtig, dass wir noch sehr jung sind, aber wir sind nicht so wie andere Paare in unserem Alter. Ich musste lange um Harrys Liebe kämpfen und dann wo wir endlich zusammen waren, verlor ich ihn wegen Voldemort. Das alles was passiert ist in den letzten Jahren, hat uns zusammen geschweißt. Diese Liebe wird niemals brechen.", erklärte Ginny mit fester Stimme.

"Bis vor knapp zwei Monaten habe ich nicht daran geglaubt eine Zukunft zu haben. Ich bin in den Kampf gegen Voldemort gegangen, mit dem Glauben, dass ich dies nicht überleben kann. Nur wegen einem fatalem Fehler Voldemorts, habe ich überlebt, obwohl ich sterben musste um ihn besiegen zu können. Jetzt habe ich eine Zukunft und die wird mit Ginny an meiner Seite sein.", gerade als Harry zu Ende erzählt hatte, kam die Bedienung und stellte die Getränke ab.

Daher mussten die beiden Gryffindors, noch auf ihre Antwort warten.

"Sie sind wirklich etwas besonderes!", gab Pettigrew zu.

"In Ordnung, ich werde an sie verkaufen.", fügte er noch hinzu.

Erleichtert sahen sich Harry und Ginny an.

"Danke, Mr. Pettigrew!", aber der angesprochene winkte ab.

"Nein, ich habe zu danken. Aber eine Frage hätte ich noch, ich will nicht gut heißen, was mein Neffe getan hat, bei Merlin nicht! Aber dennoch, ich spüre so einen Zorn in ihnen Mr. Potter. Warum hassen sie meinen Neffen so?", unsicher sah der alte Mann Harry an.

"Weil er meine Eltern an Voldemort verraten hat. Wurmschwanz gehörte zu den besten Freunden meines Vaters. Zusammen mit Remus Lupin, meinem Paten Sirius Black und meinem Vater bildeten sie die Gruppe der Rumtreiber. Zu deren Zeit in Hogwarts. Die besten Freunde und dennoch ist Wurmschwanz ohne das die anderen drei es wussten zu einem Todesser geworden. Als Voldemort meine Familie suchte, haben meine Eltern sich mit mir versteckt. Sirius war zuerst ihr Geheimnisswahrer. Deswegen ging man davon aus das Sirius meine Eltern verraten hat, dass Sirius ein Todesser ist. Das Sirius all die Muggel getötet hat und Wurmschwanz der Sirius angeblich gestellt hat gleich mit. Aber so war es nicht. Ohne das Dumbeldore etwas davon wusste, machten meine Eltern Wurmschwanz zum Geheimnisswahrer. Er hat dann Voldemort verraten wo meine Eltern sind. Wegen ihm sind meine Eltern tot. Sirius wusste als er am Haus meiner Eltern ankam, wer dafür verantwortlich war und suchte nach Wurmschwanz. Als er ihn fand stellte er ihn. Aber

Wurmschwanz schrie, dass Sirius meine Eltern getötet hätte, sprengte die Straße in die Luft, tötete so die Muggel, schnitt sich einen Finger ab und verwandelte sich in eine Ratte und verschwand. Er brachte damit Sirius unschuldig nach Azkaban. Er selbst lebte dann sein Leben als Hausratte der Familie Weasley. In meinem dritten Jahr, wo Sirius die Flucht gelang kam alles heraus. Dieser Feigling konnte wieder fliehen und floh zu Voldemort, oder das was von ihm übrig war. Dann ein Jahr später half Wurmschwanz Voldemort wieder einen Körper zu bekommen. Was dann geschah wissen sie. Voldemort wurde wieder mächtig. Und dafür hasse ich diesen Feigling!", Harry blickte in das erschrockene Gesicht von Pettigrew.

"Das wusste ich nicht. Es tut mir leid Mr. Potter.", versicherte dieser, als er aus seiner Starre erwachte. Diesmal winkte Harry ab.

"Sie können nichts dafür.", gab Harry zurück.

Die Wut in Harry klomm ab, es tat gut dies alles mal auszusprechen. Er fühlte sich freier.

Dann besprachen die drei den Kaufvertrag genau. Pettigrew erklärte Harry alles, was er als Eigentümer berücksichtigen muss. Nach vielen Kaffees später, unterschrieb Harry den Vertrag. Die drei verabschiedeten sich und Harry und Ginny machten sich auf den Weg zurück zum Fuchsbau.

### **Flashback Ende**

Nach dem Harry alles erzählt hatte, wurde es still im Hause Weasley. Unsicher sahen sich Ginny und Harry an.

Molly und Arthur tauschten Blicke, schließlich nickte Arthur.

"Also seid ihr beiden jetzt die Eigentümer dieses Hauses, was soll mit dem Fuchsbau geschehen?", fragte Arthur.

"Der Fuchsbau gehört euch!", sagte Harry knapp aber bestimmt.

"Wie meinst du das Harry?", fragte nun Molly.

"So wie Harry es gesagt hat. Ihr beide seid die Eigentümer des Fuchsbau, Harry und ich werden uns später auf den angrenzenden Ländereien ein eigenes Haus bauen.", erklärte nun Ginny.

Harry ging zu Arthur und reichte ihm Blatt Pergament.

Dieser schaute irritiert abwechselnd zu dem ihm hingehalltem Blatt Pergament und Harry.

"Bill, Fleur, Charly, Percy, George, Ron, Hermine, Ginny und ich haben uns zusammen gesetzt und gemeinsam beschlossen das Ginny und ich Pettigrew das Grundstück abkaufen. Die Ländereien gehören Ginny und mir. Aber euer Haus, das soll euch gehören. Ihr wolltet meine Hilfe nicht annehmen, also haben wir zusammen beschlossen, dass wir es so regeln. Ginny und ich möchten hier später wohnen, darum haben wir das gesamte Grundstück gekauft. Aber der Fuchsbau gehört euch. Also bitte nimm Besitzurkunde für euer Grundstück an."

Arthur rührte sich nicht, Molly wusste auch nicht was sie tun sollte.

"Nimm es Dad!", "Echt mal, ihr habt uns so oft geholfen!", "Genau, da können wir ja auch mal etwas an euch zurück geben!". Bill, Fleur, Charly, Percy, George, Ron und Hermine standen nun im Wohnzimmer. Sie waren gekommen um Harry und Ginny zu unterstützen.

Molly war gerührt und kämpfte mit den Tränen.

"Danke, Kinder. Das bedeutet eurer Mutter und mir wirklich viel.", dann endlich nahm Arthur das Dokument von Harry an und umarmte den Freund seiner Tochter.

Nun konnte sich Molly auch nicht mehr halten, einer nach dem anderen wurde von einer erleichterten, glücklichen und stolzen Molly Weasley umarmt. Erleichtert, dass die Angst ihr Heim zu verlieren vorbei war. Glücklich über diese Wendung und stolz auf ihre Kinder, Schwiegertochter und beinahe Kindern. Die Dursleys waren auch gerührt bei so viel Liebe.

## Zu besuch bei Teddy!

Nach ein paar Tagen verlieÃfÆ'Ã...Ã, en die Dursleys wieder den Fuchsbau. Harry war glÃfÆ'Ã,Ã¼cklich, seine Verwandten verstanden sich mittlerweile sehr gut mit den Weasleys. Auch er hatte endlich das GefÃfÆ'Ã,Ã¼hl nicht mehr unerwÃfÆ'Ã,Ã¼nscht zu sein, wenn er seine Tante und seinen Onkel sah. Es lief einfach nur gut.

Harry saÃfÆ'Ã...Ã, im Garten genoss zusammen mit Ginny den Tag. Eine leichte Sommerbrise flog dem verliebten Paar dabei um die Nase. Harry dachte an den gestrigen Abend, sein Onkel und Arthur hatten Harry beiseite genommen und wollten mit ihm ÃfÆ'Ã,Ã¼ber den Bau seines Hauses sprechen. Gemeinsam hatten sie sich dann ein Traumhaus zusammen gesponnen. Die drei MÃfÆ'Ã,Ã¼nner hatten dabei eine Menge SpaÃfÆ'Ã...Ã,.

### Flash Back

"Schach Matt!", jubelte Dudley. Sein Cousin schaubte nur durch die Nase.

"Das war unfair! Ron hat mich abgelenkt!", beschwerte sich Harry. Das war nun die dritte Patie in Folge die er verlor.

"Ich hab doch gar nichts gemacht! Ich habe dir sogar Tipps gegeben!", rechtfertigte sich junge Weasley.

"Du hast einfach keine Chance Harry, gegen zwei Schachmeister!", scherzte Dudley und Ron stimmte ihm zu.

Harry schnaubte daraufhin ein zweites mal durch die Nase und verdrehte die Augen.

"Ihr beide habt euch echt gesucht und gefunden!", meinte dann Harry und die beiden Jungs strahlten ihn an. Dann musste auch Harry grinsen.

Es freute ihn sehr, dass sein bester Freund und sein Vetter angefreundet haben.

Ginny saÃfÆ'Ã...Ã, bei Hermine und die beiden waren am tuscheln.

Das kichern der beiden lenkte nun auch Rons Aufmerksamkeit auf die zwei Hexen.

"Warum kichert ihr?", fragte dieser, charmant wie eh und je.

"Das mein lieber Bruder geht dich nichts an. Komm Mine wir gehen.", zusammen mit Hermine zog Ginny ab.

"Hab ich irgendwas falsch gemacht?", fragte ein verduztter Ron seinen besten Freund.

Dieser schaute ihn an und sagte dann : " Der Ton macht die Musik Ron!", daraufhin schnaubte Ron nur.

"Komm Dudley wir spielen jetzt mal eine Runde!", lenkte Ron nun vom Thema ab.

Harry schÃfÆ'Ã,Ã¼ttelte nur noch den Kopf.

"Hey Harry, komm doch mal zu uns!", rief ihm sein Onkel zu.

Harry drehte sich um und ging zum Sofa wo die beiden saÃfÆ'Ã...Ã, en.

"komm setzt dich Harry!", meinte nun Arthur.

Harry tat wie ihm gesagt wurde und setzte sich in den Sessel. Arthur schwang einmal seinen Zauberstab und ein ausgerolltes Blatt Pergament und eine zerrupfte Feder erschien.

"Wir dachten wir kÃfÆ'Ã,Ã¼nnten schon mal anfangen euer Haus zu planen.", erklÃfÆ'Ã,Ã¼rte ihm Arthur, da Onkel Vernon mit offenem Mund auf das plÃfÆ'Ã,Ã¼tzlich erschienene Blatt Pergament schaute. Er war immer noch erstaunt ÃfÆ'Ã,Ã¼ber jeden Zauber den er sah.

"Eine echt tolle Idee!", rief Harry begeistert aus.

So machten die drei daran und zeichneten ersmal einen Grundriss. Harry wollte auch neben zwei GÃfÆ'Ã,Ã¼steszimmer auch ein Zimmer fÃfÆ'Ã,Ã¼r Teddy haben. Arthur meinte das vier Kinderzimmer mindestens Notwendig wÃfÆ'Ã,Ã¼ren, dem jungen Gryffindor gefiel dies. SchlieÃfÆ'Ã...Ã, lich mÃfÆ'Ã,Ã¼chte Harry ja auch viele Kinder spÃfÆ'Ã,Ã¼ter haben.

"Was macht ihr da?", die drei zuckten zusammen, sie waren so vertieft in ihren Planungen, dass sie nicht gemerkt hatten das Ginny hinter ihnen stand. Stirn runzelnt schaute sie sich den Plan an.

"Hey Ginny. Wir ÃfÆ'Ã,Ã¼berlegen wie unser Haus spÃfÆ'Ã,Ã¼ter aussehen soll.", erklÃfÆ'Ã,Ã¼rte Harry seiner Freundin.

"Vier Kinderzimmer?", rief sie ÃfÆ'Ã,Ã¼berracht, ein zweites mal zuckten die drei MÃfÆ'Ã,Ã¼nner



zusammen.

"ÄfÆ'Äçâ, ñ¼hm...willst du spÄfÆ'Ä, Äter...also...ich meine...wenn du nicht...", nuschelte Harry schÄfÆ'Ä, Ä¼chtern vor sich hin.

"Was? NatÄfÆ'Ä, Ä¼rlich mÄfÆ'Ä, Ä¼chte ich Kinder mit dir! Aber gleich vier?", meinte Ginny.

"Sind vier fÄfÆ'Ä, Ä¼r dich zuviel?", fragte Harry.

Ginny schaute ihren Freund an, dann lÄfÆ'Ä, Ä¼schelte sie.

"Sagen wir drei, okay?", als antwort bekam sie einen Kuss und Harry zog sie dann auf seinen SchoÄfÆ'Ä...Ä,.

"Arthur wir machen aus dem einem Kinderzimmer ein Arbeitszimmer und Ginny bitte bleib und hilf uns doch beim planen, schlieÄfÆ'Ä...Ä, lich wird das unser Haus!", dies zauberte Ginny ein strahlen in ihre Augen.

### Flash Back Ende

Nun waren die Tage verstrichen, der Juni neigte sich seinem Ende, was auch bedeutete, dass Harry in einem Monat bereits Geburtstag hatte. Hermine und Ron waren bei Familie Granger und verbrachten dort ein paar Tage. Hermine wollte Ron die Muggelwelt noch genauer zeigen. Harry und Ginny wollten heute zu Andromed. Teddy wÄfÄ¼rde bald zu ihnen kommen und daher wollten die beiden Gryffindors, den kleinen Mann noch besser kennen lernen.

In den letzten Tagen hatte Harry hÄfÄ¼ufig darÄfÄ¼ber nach gedacht, wie es wohl werden wÄfÄ¼rde wenn er sich alleine mit Ginny um Teddy kÄfÄ¼mmern wÄfÄ¼rde.

Sicherlich wÄfÄ¼rden Molly und Arthur ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Da war sich Harry sicher.

Am nachmittag machten die beiden sich dann auf und apparierten zum Haus der Tonks. Ein mulmiges GefÄfÄ¼hl breitete sich in Harry aus, als sie vor dem Haus standen.

"Was ist los Harry?", Ginny merkte das ihren Freund etwas bedrÄfÄ¼gte.

"Als Hagrid und ich zum Fuchsbau flogen, war hier unser Treffpunkt. Wir wurden von Voldemort verfolgt...und angegriffen...wir stÄ¼rzten ab...noch gerade eben erreichten wir die Schutzzone. Hier habe ich Ted Tonks kennen gelernt und bin das erste mal auf Andromeda getroffen. Oh man damals hab ich sie angeschrien weil ich dachte sie wÄ¼re Bellatrix Lestrange. Alr Mr. Tonks mich aufklÄ¼rte war mir das echt peinlich.", gestand Harry, worauf hin seine Freundin schmunzeln musste.

"Na komm, ich freu mich schon so Teddy richtig kennen zu lernen und Anromeda schien auch echt nett zu sein.", kam es nun von Ginny und zog ihren Freund zur Tür. Dieser drückte nun die Klingel, bald darauf waren Schritte zu hören und eine ältere Frau öffnete lächelnd die Tür. Auf dem Arm trug sie ein kleines Baby, mit grünen Haaren.

"Ah, schön das ihr gekommen seid! Kommt rein und macht es euch gemütlich.", begrüßte Andromeda Tonks das junge Paar.

"Hallo Andromeda, danke für die Einladung.", kam es höflich von Harry.

Gemeinsam gingen sie ins Wohnzimmer, alles sah noch genau so aus wie Harry es bei seinem letzten Besuch in Erinnerung hatte.

Während die beiden sich setzten legte Andromeda ihren Enkel in eine Wiege die neben dem Sessel stand und setzte sich dann in diesen.

Etwas unsicher sah Harry zu der Wiege.

"Nehmt euch ruhig eine Tasse Tee, ich habe extra welchen gekocht für euch.", dankend goss Ginny den Tee in drei Tassen und reichte diese dann weiter zu Andromeda und Harry.

"Harry was ist los? Bedrückt dich etwas?", fragte Andromeda und betrachtete Harry skeptisch.

"Äh...nein Entschuldigung, ich war gerade nur in Gedanken. Wie geht es dir Andromeda?", Harry versuchte zu lächeln, was ihm nur schwer gelang.

"Gut soweit. Danke.", meinte diese und sah dann etwas fragend Ginny an.

"Wir freuen uns Teddy richtig kennen zu lernen. Aber ich denke Harry hat ein wenig Angst.", grinsend sah sie zu ihrem Freund, der seinen Blick wieder der Wiege gewidmet hatte. "Nicht wahr Harry?", damit riss sie ihn aus seinen Gedanken.

"Ich...also..ähm...was hast du gesagt?", stotterte Harry.

Nun musste Andromeda lachen und Harry sah sie etwas verwirrt an. Dann stand sie auf und nahm Teddy aus der Wiege, ging mit ihrem Enkel zusammen zu seinem Paten und legte dann dem verdutzen Harry den kleinen Mann in seine Arme.

"Du musst das Köpfchen mit deinem Arm abstützen, da er das noch nicht alleine kann. Na also, siehst du ist gar nicht so schwer.", Andromeda lächelte Harry aufmunternd zu.

Fasziniert von dem kleinen Menschen in seinem Arm beobachtete Harry, Teddy ganz genau. Dieser hatte die Augen offen und schaute interessiert zu seinem Paten auf.

Schließlich wurde Harry immer mutiger, er lächelte Teddy an und strich ihm mit einer Hand durch die grünen Haare.

"Du hast viel von deiner Mum, du hast aber auch Ähnlichkeiten mit Remus. Oh, man. Das selbe hat mal dein Dad zu mir gesagt, nur ein wenig anders. Wir haben auch etwas gemeinsam, aber du wirst eine tolle Kindheit haben, das verspreche ich dir.", während Harry redete passierte plötzlich etwas. Teddy Haare wechselten wieder die Farbe, diese mal wurden sie schwarz. Verwundert sah Harry zu Teddy.

Andromeda die so gerührt war, dass sie Tränen in den Augen hatte, betrachtete die beiden Seelig.

"Er scheint dich zu mögen.", schmunzelte Ginny und Andromeda nickte zustimmend.

Der Nachmittag verging nach Harrys Geschmack viel zu schnell.

Nahm jedoch einige Erfahrungen und Ratschläge mit auf den Heim weg.

# Muggelwelt für Anfänger Teil 1

*So wie versprochen geht es nun weiter, viel Spaß beim lesen! LG Winkey89*

In einer kleinen Seitenstraße erklang ein lautes „Plopp“, zwei Personen tauchten aus dem nichts auf und sahen sich um.

„Wo sind wir hier?“, fragte die eine Person und sah sich neugierig um. Jedoch erblickten seine Augen außer Fensterlosen Hauswänden und Mülltonnen nicht viel.

„In meinem Heimatort. Naja gut es ist nicht gerade die schönste Ecke, aber für das apparieren war es ideal.“, meinte die zweite Person.

Gemeinsam betraten sie die Hauptstraße und alles wirkte direkt viel freundlicher.

Die Muggel die ihnen entgegen kamen merkten nicht, dass gerade eine Hexe und ein Zauber ihre kleine Stadt betreten hatte. Unbeirrt liefen sie einfach weiter.

Diese beiden waren Hermine Granger und Ron Weasley.

Während dessen zwei Straßen weiter saßen einige normale nicht magische Menschen in einem hellen und freundlichen Wartezimmer. Viele sahen jedoch nicht besonders glücklich aus.

„Mr. Kent? Dr. Granger wartet bereits auf sie.“, ertönte die Stimme einer jungen Frau in den zwanziger. Mr. Kent erhob sich und ging auf die Sprechstunde zu und ließ sich in das Behandlungszimmer führen.

Dort wartete bereits Dr. Granger auf ihn und bat ihn Platz zu nehmen.

Im angrenzenden Familienhaus der Grangers wuselte Mrs Granger bereits durch die Wohnung, sie freute sich sehr, schließlich würden gleich ihre Tochter und deren Freund Ron kommen und für ein Paar Tage bleiben. Zwar wohnte Hermine Granger noch bei ihren Eltern pendelte jedoch immer wieder zwischen ihrem Elternhaus und dem Fuchsbau hin und her.

Die Grangers hatten sich von Australien und ihren Gedächtnisverlust erholt und auch ihre Praxis wieder aufgemacht. Viele der alten Patienten freuten dies sehr und begrüßten die Grangers freundlich zurück in der Stadt.

Waren die beiden nun mal die einzigen Zahnärzte in dieser Kleinstadt, aber auch die besten.

„Echt schön hier! Kommt beim zweiten besuch nicht mehr ganz so fremd vor.“, meinte nun der rothaarige zu seiner Freundin.

„Ich freu mich auch wieder hier zu sein! Aber noch schöner ist, dass du mit dabei bist!“, die junge Hexe strahlte ihren Freund an und erhielt auch prompt einen kleinen zärtlichen Kuss auf den Mund. Händchenhaltend standen sie nun vor dem Haus der Grangers.

Die Tür klingelte und wenige Sekunden später stand Jane Granger auch schon davor und öffnete diese.

„Hermine! Ron! Schön das ihr da seid!“, begrüßte sie die beiden und umarmte erst ihre Tochter und dann auch Ron. Dessen Ohren sich rot färbten und ein „Guten Tag“ nuschelte.

„Mum, ich freu mich auch! Wo ist den Dad?“, fragte die junge Hexe und sah sich um.

"Der ist noch in der Praxis, es hat sich sehr schnell rumgesprochen, dass wir wieder geöffnet haben.", erklärte Jane glücklich.

Die drei setzten sich ins Wohnzimmer und plauderten und die Geschehnisse der letzten Tagen. Eigentlich unterhielten sich Hermine und ihre Mutter, Ron hörte nur zu und warf seiner Freundin bewundernde Blicke zu. Er liebte es ihr strahlen in den Augen zu sehen, wenn sie etwas erzählt. Seine Freundin spürte die Blicke und ließ sie schmunzeln.

Der Abend brach an und nun kam auch Mr. Granger nach Hause, dieser begrüßte seine Tochter und dessen Freund sehr herzlich.

„Komm Ron, lassen wir die Frauen alleine, Hermine hat mir erzählt du bist ein begnadeter Schachspieler. Nun ich will nicht prahlen aber zu meiner Schulzeit, war ich Schach-Club-Vorsitzender und ich habe sogar an

Wettbewerbe teilgenommen.“, erzählte dieser stolz und zog den Freund seiner Tochter mit in sein Arbeitszimmer. Dieser sah zu seiner Freundin, mit gequältem und hilfeschendem Blick, den sie aber mit einem kleinen lächeln und einem Kopfschütteln abwies.

„Der arme Ron!“, lachte nun ihre Mum und setzte sich mit einer Tasse Tee zu ihrer Tochter.

„Ich finde es toll, dass Dad sich Ron direkt schnappt. So taut er wenigstens schneller auf. Er ist immer so schüchtern und wird dann verlegen.“, schwärmt Hermine mit verliebten Blick.

„Muss frische Liebe schön sein!“, gluckste Mrs Granger nun.

„Er ist nicht nur die frische Liebe Mum.“, meinte nun die braunhaarige.

„Nicht nur?“, hakte deren Mutter nach.

„Nicht nur!“, bekräftigte sie.

„Gut. Was ist los mein Schatz? Komm mit mir kannst du über alles reden!“, sagte Mrs Granger und sah ihre Tochter mit festen Blick an. Dieser Blick schenkte Hermine vertrauen und Geborgenheit. Schon als Kind, hatte sie immer alles erzählt, wenn ihre Mum sie mit diesem Blick ansah. Genau dieses Gefühl hatte sie in diesem Jahr vermisst, vor allem in der Zeit wo Ron gegangen war.

Um so glücklicher war die junge Hexe nun, dass sie wieder mit ihr Mum reden konnte.

„Ich glaube, nein ich weiß, dass Ron der richtige für mich ist. Er ist lieb, treu, ehrlich, mutig, sanft, manchmal ein wenig stur und er kann auch Taktlos sein, dann hat man das Gefühl er hätte so viel Gefühl, dass dieses auf einem Teelöffel passt. So dachte ich früher, heute weiß ich, dass er nur so ist wenn er unsicher, schüchtern und verlegen ist. Ron hat einfach sein Herz am rechten fleck und immer wenn er mich ansieht mit seinen tiefen und durchdringenden Augen, könnte ich jedes Mal dahin schmelzen. Er nimmt mich so wie ich bin und gibt mir immer neuen Mut und Kraft um weiter zu machen. Deshalb weiß ich, dass Ron der richtige für mich ist und bin einfach nur froh, dass ihr ihn auch mögt.“, gestand Hermine sich ihre Gefühle ein.

Ihre Mutter strahlte sie einfach nur an und Hermine konnte auch sehen, dass ihr Mum ein zwei Tränchen versuchte zu unterdrücken. Sie war gerührt von den Worten ihrer Tochter.

„Ihr seid gerade mal ein paar Wochen zusammen, doch habt ihr schon mehr durchlebt, als so mancher in seiner ganzen Ehe. Ich bewundere euch beide, für das was ihr geschafft habt zusammen. Dein Dad und ich haben gestern Abend hier gegessen und dann meinte er zu mir, dass morgen sein Schwiegersohn in spe kommt.“, schmunzelte Mrs Granger.

„Echt! Das hat Dad gesagt!“, Hermine war sprachlos aber auch beruhigt, dass ihre Eltern Ron so akzeptieren. Vor allem wunderte sie sich über ihren Dad, hatte sie doch immer gedacht, dass gerade er Probleme damit haben wird wenn seine „kleine“ Mine einen Freund mit nach Hause bringt.

Sie hatte immer Angst davor wie er reagiert, nicht das sie ihren Dad für unfreundlich hielt, aber er hatte halt diesen Beschützerinstinkt in sich, wenn es um seine einzige Tochter ging.

Während dessen in der Männerrunde.

„Schach Matt!“, jubelte Ron und sah einen erstaunten Mr Granger an.

Dieser sah nun etwas perplex auf das Schachbrett.

„Das gibt es doch nicht! Wow, Ron ich muss schon sagen du bist echt gut!“, gratulierte der Zahnarzt dem jungen Schachprofi.

„Danke, Sie sind aber auch sehr gut! Sie hatten mich ganz schön in die enge gespielt.“, meinte nun der Rotschopf ehrlich.

"Wenn du mich schon im Schachspiel schlägst, kannst du auch ruhig "du" sagen. Ich heiße Robert!", meinte dieser nun und zwinkerte Ron zu. Dieser war erstaunt und wußte erst nicht was er sagen sollte. Doch er wäre kein Gryffindor wenn er nicht mutig wäre.

"Ron!", sagte er lächelnd und die beiden Männer reichten sich die Hände.

„Revanche?“, fragte der Vater seiner Freundin und Ron nickte. Schnell war das Schachbrett wieder aufgebaut. Es war schon seltsam für den jungen Zauberer, dass sich bei diesem Schachspiel die Figuren nicht bewegten.

Auch so waren einige komische Sachen hier im Arbeitszimmer. Besonders irritierte ein grauer großer Kasten der auf dem Schreibtisch stand und auch die Bilder die sich nicht bewegten irritierten Ron. Jedoch

kannte er das auch schon vom dem Fußball Poster von Dean, dass immer neben dessen Bett hing.

Auch die nächste Partie gewann der junge Gryffindor für sich und Mr Granger war immer mehr am verzweifeln.

„Robert? Was ist das für ein grauer Kasten?“, fragte nun Ron und deutete auf den Schreibtisch.

Verwirrt sah der angesprochene sich um und folgte Rons Finger.

„Das ist ein Computer. Stimmt ja, Mine meinte schon das die Zauberer keine Elektrizität kennen.“, meinte dieser nun.

„Elektrizität?“, kam es nun wieder von Ron.

„Strom! Durch Strom können Glühbirnen Licht erzeugen so wie das Feuer eine Kerze entzündet. Dieser Strom fließt durch Leitungen das sind dünne kleine Schnüre, die mit Gummiummantelt sind. So können wir Geräte wie halt den Computer oder auch den Fernseher benutzen. Ohne Strom funktioniert das nicht.“, Mr Granger merkte schon das er Ron noch mehr verwirrte und beschloss es ihm einfach zu zeigen.

Gemeinsam gingen sie an den Schreibtisch und schalteten den PC an. Erstaunt blickte nun der Rotschopf auf den Bildschirm.

In der Küche wurde bereits der Tisch für das Abendbrot hergerichtet, danach ging Hermine die Treppe hoch zum Arbeitszimmer, sie wollte die beiden Männer holen.

Dort angekommen lehnte sie sich in den Türrahmen und schmunzelte.

Ihr Freund saß zusammen mit ihrem Vater am Schreibtisch, die Augen des jungen Zauberer strahlten, mit voller Begeisterung ließ er sich erklären was ein Computer so alles kann.

„Jetzt musst du darauf klicken und schon bist du im Internet. Im Internet kannst du alle möglichen Dinge erfahren, das ist wie ein großes Lexikon.“, erklärte Mr Granger sehr geduldig und freute sich über die Faszination des jungen Mannes neben sich.

„Voll Krass!“, meinte Ron daraufhin nur.

„Na Ron, wurdest du jetzt in der hohen Kunst der Technik weitergebildet?“, fragte Hermine. Die beiden Männer sahen auf, hatten sie zuvor nicht bemerkt, dass die junge Hexe in der Tür stand und sie beobachtete.

„Ja! Robert und ich haben zuerst Schach gespielt und dann habe ich ihn gefragt was das hier ist. Er war so nett und hat es mir erklärt.“, grinste der junge Gryffindor und seine Freundin staunte, jedoch mehr über ihren Vater.

Hatte dieser doch glatt Ron das du angeboten, dies freute Hermine sehr.

"Meinem Dad würde das auch gefallen. Er ist total vernarrt in Muggelsachen. Aber das hast du bestimmt auch schon mitbekommen.", sagte nun Ron an Robert gewand.

"Oh, Ja! Arthur hat mich ganz schön ausgefragt. Jedoch kann ich ihn gut verstehen, wir fragen Hermine auch Löcher in den Bauch, wenn es um magische Dinge geht.", gab dieser zurück.

„Das Essen ist fertig kommt ihr runter? Odrer wollt ihr lieber weiter die Muggel- und die Zauberwelt erforschen?“, fragte Hermine, die beiden Experten.

Dies ließen sich die beiden Männer nicht zwei Mal sagen und waren schon an Hermine vorbei.

Schmunzelnd machte sich nun auch die junge Hexe auf den weg nach unten.

Wenn es ums Essen geht war auch ihr Dad immer der erste.

## Muggelwelt für Anfänger Teil2- was sonst noch so passiert!

Nach dem Essen waren die beiden Männer wieder verschwunden. Die beiden Frauen dagegen machten zusammen den Abwasch.

"Ich glaube wenn, dass so weitergeht fragen die beiden noch an ob wir nicht die Zimmer tauschen. Robert und Ron in einem und in dem anderen wir zwei.", scherzte Jane Granger.

"Ich freu mich sehr darüber, dass Dad meinen Ron so akzeptiert.", strahlte nun eine überglückliche Gryffindor.

"Ich habe mich auch sehr über das "du" gewundert. War doch sonst nicht Roberts Art, einem Freund von dir so schnell das "du" anzubieten.", überlegte Jane.

"Vielleicht hat Dad es bemerkt.", nusichelte Hermine vor sich her. Jane zog die Stirn kraus.

"Was soll dein Dad bemerkt haben, Mine?", hakte sie nach und blickte ihrer Tochter dabei auf deren Bauch.

*"War sie vielleicht schwanger?"*, überlegte sich Jane.

Hermine entging der Blick ihrer Mutter nicht.

"Du brauchst gar nicht so meinen Bauch anstarren, Mum! Da ist nichts drin! Ich habe nur gemeint ob Dad vielleicht bemerkt hat, dass Ron der richtige für mich ist.", protestierte Hermine und verschränkte während sie sprach ihre Arme vor ihrer Brust.

Dann lachte Jane auf einmal los und steckte ihre empörte Tochter damit an.

Ihr beider lachen stockte, als deren Blicke wieder auf den Spülberg gerichtet war.

"Mum, wofür hast du eine Hexe als Tochter? Jetzt machen wir das ganze mit Magie, das geht schneller und wir beiden können uns auch amüsieren, so wie die beiden Herren da oben am PC.", sprach sie und wedelte auch zugleich schon mit ihren Zauberstab. Die Teller folgen in die Spüle und wuschen sich von alleine ab.

Die beiden Männer saßen wieder im Arbeitszimmer, jedoch nicht vor dem Computer, sondern auf einer gemütlichen Ledercouch und unterhielten sich. Ron musste haargenau erklären wie in der Zaubererwelt Zähne versorgt werden.

"Das klingt so einfach. Ich zeige dir Morgen mal meine Praxis und erkläre dir dann wie das ganze auf Muggelart gemacht wird.", sagte Robert Granger und sah den Zauberer neben sich nicken.

"Sehr gerne, Robert! Bekomm ich dann auch eine Behandlung ich glaube ich habe mir gerade beim Essen ein Stück Zahn abgebrochen.", fragte Ron und Robert war begeistert.

Natürlich ist es nicht schön wenn sich einer ein Stück Zahn abbricht, aber so konnte er sich Rons Zähne mal ansehen, die bestimmt schon mal auf magische Art verarztet wurden.

So neigte sich der erste Tag dem Ende zu.

Währenddessen im Fuchsbau.

Ginny und Harry saßen zusammen mit Arthur und Molly am großen Küchentisch, vor ihnen lagen die ersten Baupläne für ihr gemeinsames Glück.

Molly schmunzelte als sie sah wie viele Kinderzimmer die beiden schon einplanten, sie freute sich sehr für ihre Tochter.

"Oh ich freu mich schon so, Harry die Küche muss aber groß werden und ein Esszimmer wäre vielleicht auch nicht verkehrt!", meinte Ginny und klimperte mit ihren schönen braunen Augen ihren Freund an.

Dieser lächelte sie verliebt an und nickte.

"Alles was du dir wünschst mein Schatz!", sagt dieser nur und brachte sich so einen liebevollen Kuss von seiner Freundin ein.

"Ein Esszimmer ist wirklich eine gute Idee, bei unserer Großen Familie, die sicherlich auch noch größer wird!", zwinkerte Arthur seiner Tochter zu, diese errötete.

"Dad, das hat noch Zeit. Erst mal möchte ich meinen Harry für mich ganz allein, bevor wir an Kinder denken.", sagte Ginny ernst.

"Aber die Räume für eure späteren Kinder plant ihr schon?", hakte Molly nach.  
"Nun, ähm... was da ist, ist schon mal da!", gestand Harry mit einem tiefroten Gesicht.  
Dann machten sie weiter.

Ein neuer Tag brach an im Hause Granger, nach einem gemeinsamen Frühstück ging Robert Granger mit Ron rüber in die Arzt Praxis.

"Der arme Ron, kaum hier muss er sich schon von meinem Mann untersuchen lassen!", sagte eine Kopf schüttelnde Jane Granger.

"Ron hat sich wohl ein Stück Zahn abgebrochen.", meinte Hermine und lachte innerlich, er hätte das ganz einfach mit Magie beheben können.

Zuerst ließ sich Ron die Praxis zeigen und begrüßte die junge Sprechstundenhilfe Judy.

Dann ging es ins Behandlungszimmer und Ron kam aus dem staunen nicht mehr raus.

Jedes einzelne Gerät wurde gezeigt und genau er klärt.

"Nun denn. Dann setzt dich mal auf den Behandlungsstuhl.", sagte Robert und legte sich selber steriele Handschuhe an.

Jane und Hermine kamen nun auch in den Behandlungsraum. Hermine legte liebevoll ihre Hand auf seine, da sie merkte, dass Ron unruhig wurde.

*"Worauf habe ich mich da denn eingelassen!"*, bibberte Ron vor sich her.

Kurze Zeit später war Ron bereits fertig und wunderte sich sehr. Es tat gar nicht weh, aber dennoch war ihm ein magischer Zahnarzt lieber, ohne diese ganzen Geräte und Spritzen.

Für den restlichen Tag, beschlossen Hermine und Ron in der Stadt zu bummeln, da ihre Eltern noch andere Patienten hatten.

So verflieg auch die erste Woche. Mal machten sie Ausflüge und mal wurde einfach nur ein Spielabend zuhause veranstaltet.

Aber der PC und der Fernseher gefielen Ron am besten.

In dieser Zeit tat sich auch im Fuchsbau so einiges. Bereits ein Tag nach dem sie den Bauplan entwickelt hatten, beschlossen sie mit dem Bau zu beginnen.

Harry und Ginny waren total aufgeregt und das Ehepaar Weasley amüsierten sich über die beiden.

Wie die aufgescheuchten Hühner liefen sie umher, Harry war so aufgeregt, dass er nicht bemerkte, dass er nur in Boxershorts zum Frühstück kam.

Er wunderte sich nur über die grinsenden Gesichter, schließlich erbarmte sich Ginny.

"Du Schatz, mir gefällt dein Anblick sehr gut, aber eigentlich habe ich gedacht, dass du nur für mich so zu betrachten bist und nicht für meine Eltern.", flüsterte sie ihm liebevoll ins Ohr und hauchte noch schnell einen Kuss auf seine Wange.

Harry blickte an sich hinunter, erschrak und rannte mit hochrotem Kopf ins Zimmer seiner Freundin.

Dann konnten die drei nicht mehr und lachten, Molly hatte schon Tränen in den Augen und Arthur versuchte sich krampfhaft wieder einzukriegen.

Er musste an sich selber denken, wie aufregend er es damals fand mit Molly ihr Heim einzurichten.

Dem armen Harry war diese Situation mächtig peinlich und er wieder die Küche betrat, diesmal mit Kleidung, war er noch immer rot im Gesicht.

"Hey Schatz!", meine Ginny und zog ihn in eine Umarmung. "Das brauch dir nicht peinlich zu sein!", flüsterte sie ihm dann noch ins Ohr.

Er entspannte sich wieder in ihren Armen und nach diesen lustigen Start in den Morgen konnte der Hausbau beginnen.

In der zweiten Woche gingen die beiden Abends in Kino, Ron futterte Popcorn und sagte auch zu den Natchos nicht nein.

Der Film war ein Liebesfilm, Ron fand ihn eher kitschig, doch wusste er, dass seine Freundin solche Filme mochte. Darum legte er auch einen Arm um sie und Hermine kuschelte sich auch so gleich an ihn.

# Momente des Glücks

*So nach langer Pause melde ich mich zurück! Ich hoffe mein neues Chap wird euch gefallen und ich verspreche euch etwas geschieht in diesem Chap, was das Leben zweier Personen verändern wird! Und nun genug gequatsche von mir und viel Spaß! LG Winkey89*

Die ersten Sonnenstrahlen des neuen Morgens weckte da junge Paar sanft aus ihren Träumen.

Ron streckte sich genüsslich und murmelte eine "Guten Morgen" zu seiner Freundin, diese lächelte ihn bereits an und wünschten dies auch ihm zurück.

Nach dem Aufstehen packten sie schnell noch ihre letzten Sachen zusammen und gingen dann hinunter zum letzten gemeinsamen Frühstück mit den Eheleuten Granger.

"Na gut geschlafen ihr zwei?", wurden sie auch sogleich von Jane Granger begrüßt.

"Ja danke, Jane! Und ihr?", antwortete Ron.

"Bestens!", grinste Robert seinen Schwiegersohn in Spe an.

Dann wurde erst mal ausgiebig Gefrühstückt.

Im Fuchsbau waren alle schon früh auf den Beinen und räumten Ginnys altes Kinderzimmer leer.

Das neue Pottersche Anwesen war bereits nach zwei Tagen Bauzeit fertig gestellt, die letzten Tage verbrachten sie mit zahlreichen Shoppintours, mal in der Muggelwelt und mal in der Magischenwelt.

Schwer wurde es für Harry als sie am Tag nach dem Bau nach Godrics Hollow apparierten um in Harrys Elternhaus, Möbel und andere Erinnerungsstücke zu retten.

Rückblick Teil 1:

"Wow, unser Haus ist einfach toll geworden!", staunte Harry und legte seinen Arm um Ginny und drückte sie an sich.

"Ja! Es ist toll!", schwärmte die rothaarige. "Aber leider ist unser Haus noch komplett leer!", fügte sie dann seufzten hinzu.

"Das können wir ja leicht ändern. Sag mal Ginny, was hältst du davon wenn wir zuerst uns im Haus meiner Eltern umsehen. Ich würde gerne sehen ob wir Möbel retten können und vielleicht finden wir ja auch noch alte Fotos oder andere Dinge von meinen Eltern.", fragte Harry und Ginny wusste wie viel ihm das bedeutet würde Erinnerungsstücke an seine Eltern zu finden.

"Klar machen wir das. Komm lass uns direkt mal in Godrics Hollow vorbeischaun. Ich würde auch gerne mal das Grab deiner Eltern besuchen, schließlich muss ich mich ihnen noch vorstellen!", sagte Ginny sofort und schaute ihrem Freund in die Augen, die bei ihren Worten zu strahlen begannen. Wie sehr sie doch seine Augen liebte, dieses intensive grün in dem sie sich immer wieder auf ein Neues verlieren könnte.

"Danke!", murmelte Harry und nach dem sie Molly und Arthur bescheid gesagt hatten, apparierten sie in Harrys alten Heimat.

Rückblick Teil 1 Ende!

Bei den Grangers nahte nun der Abschied, schön war die gemeinsame Zeit gewesen.

Hermine reiste auch wieder mit zurück zum Fuchsbau, aus Briefen hatten sie erfahren, dass das Haus ihrer besten Freunde nun fertig ist und sie waren schon ganz gespannt darauf, dieses zu sehen.

"Grüßt bitte alle von uns und kommt gut im Fuchsbau an!", sagte Jane Granger und umarmte die beiden zum Abschied. Auch Robert drückte die beiden.

"An Harrys Geburtstag holen wir euch dann ab!", sagte Ron und bedankte sich noch mal für die schönen zwei Wochen.

Durch Hermines Vater hatte sich sein Wissen über Muggel und vor allem über Muggeltechnik, erweitert. Er mochte Muggelwelt mittlerweile genau so gerne wie seine eigene.

Nach einer letzten Umarmung von Jane, einem letzten Schulterklopper von Robert drehten die beiden sich



auf der Stelle und apparieren zurück zum Fuchsbau.

## Rückblick Teil 2:

Langsam tauchte das Haus von Harrys Eltern vor ihnen auf, Ginny schluckte.

Noch nie war sie hier gewesen, nie hatte sie sich das Ausmaß der Zerstörung vorgestellt und nun die zu sehen schockierte sie sehr.

Ein unwohles Gefühl drang auf sie ein, hier starben Harrys Eltern, hier wurde eine kleine Familie viel zu früh auseinander gerissen.

Harry bemerkte ihren schockierten Blick und nahm ihre Hand.

"So ging es mir auch, wo ich zum ersten Mal das Haus meiner Eltern sah. Ich bin froh das du mit mir hier her gekommen bist, aber ich kann auch verstehen wenn du lieber wieder umkehren möchtest.", sprach Harry leise zu ihr und drückte ihre Hand.

Doch sie schüttelte nur den Kopf.

"Nein, ich möchte reingehen. Zusammen sind wir stark Harry, lass uns nach sehen ob wir noch irgendetwas retten können von deinen Eltern!", sagte Ginny nun mit fester Stimme und zog Harry zum Tor.

Das Schild tauchte auf, neugierig las Ginny dieses.

"Das ist echt schön! Daran sieht man wie viele zu dir gehalten haben und an dich geglaubt haben!", sagte sie berührt und nun betraten sie das Haus.

Erst mal zeigte Harry Ginny die Räume die er bereits betreten hatte vor ein paar Wochen, sie fanden in einer alten jedoch gut erhaltenen Kommode, tatsächlich noch Fotoalben mit Kinderfotos von Harry.

Gerührt blätterten sie in diesen und bei jedem Bild wurde Harrys strahlen größer.

Zum erst Mal sah er dieses Haus in einem anderen Licht, da diese Bilder von einer glücklichen Zeit hier zeugten.

Schweren Herzens riss sich Harry von den Alben weg, verkleinerte sie und steckte sie in seine Umhängetasche, sie hatten später noch Zeit sie in Ruhe durch zu sehen.

Nun wollte er erst mal schauen was sie noch alles fanden.

Bei der Kommode waren sich beide einig das diese sich gut in ihrer Diele machte, mit einem kleinen Zauber schickte Harry sie in ihr neues Haus.

Auf dem Sofa das komplett durch Wettereinflüsse zerstört war fand Harry einen Zauberstab.

Er klemmte in einer Ritze zwischen den einst bestimmt gemütlichen Kissen.

Dieser Fund versetzte ihm wieder einen Dämpfer.

"Was ist los Harry?", fragte Ginny und sah ihn besorgt an.

"Das ist der Zauberstab von meinem Dad! Er hat mir Zaubertricks gezeigt und mich damit zum lachen gebracht, dann wurde die Haustür gesprengt... Voldemort drang in unser Haus ein. Mein Dad schickte meine Mum und mich weg. Er selbst stellte sich Voldemort, versuchte ihn aufzuhalten, uns zu beschützen, obwohl er sich nicht verteidigen konnte ohne seinen Zauberstab.", Harry stockte nach dem er zu Ende erzählt hatte.

"Harry!", Ginny zog ihren Freund in eine Umarmung. "Dein Dad, war echt Tapfer!", flüsterte sie ihm ins Ohr.

Im Wohnzimmer fanden sie nichts mehr, vieles war nicht mehr wieder herstellbar, dafür war zulange Zeit vergangen.

Gemeinsam gingen sie nun nach oben. Dort befanden sich vier weitere Räume.

Im ersten Raum das komplett unberührt von der Zerstörung geblieben war, war das Elternschlafzimmer.

Ein wunder schönes Himmelbett stand an der einen Wandseite, bereits beim ersten umschauen hatten sie das Gefühl im Gryffindor Schlafräum zu stehen.

"Das Bett ist schön und diese Schränke. Deine Eltern hatten einen sehr guten Geschmack.", strahlte Ginny und Harry stimmte ihr zu. Sie sahen sich an und waren sich direkt einig, nach ein paar Mal schwingen des Zauberstabes von Harry wurden die Möbel ins neue Potter Haus geschickt. Auch den Wandteppich auf dem ein Löwe prangte würde einen neuen Platz bei ihnen finden.

Im Kleiderschrank waren auch noch Umhänge und andere Kleidungsstücke seiner Eltern, auch diese wollten sie zusammen durch sehen.

Den wahrscheinlich größten Fund machten sie in einer Truhe, die sich nur durch Harry öffnen lies. Darin befand sich das Brautkleid von seiner Mum. Ein wahrer Traum in weiß mit feinen Verzierungen und echten

kleinen Perlen.

Ein Brief war auch dabei...

Mein Lieber Harry,

dies ist mein Brautkleid, ein wahrer Traum. Es wird von Generation zu Generation weiter vererbt. Geschneidert wurde es für die Urururururgroßmutter von deinem Vater. Seid dem ist es im Besitz der Familie Potter.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn auch du diese Tradition weiter führen würdest, würden wir uns sehr darüber freuen.

Auch wenn wir noch nicht die Hoffnung aufgegeben haben, dass du diesen Brief niemals lesen musst.

Wenn doch der Fall eintritt, tut es uns wirklich leid, an deinem großen Tag nicht dabei zu sein.

In deinem Herzen werden wir jedoch immer bei dir sein.

Wir lieben dich sehr Harry und wir wünschen uns von Herzen das du eines Tages die Frau deines Lebens finden wirst und mit ihr eine genau so schöne und glückliche Ehe führen kannst wie dein Vater und ich.

Wenn sie das Kleid nicht tragen möchte, ist das auch vollkommen in Ordnung.

Wenn sie es doch tragen möchte, einen kleinen Tipp, der Familien Schmuck der Familie Potter, dass in unserem Verlies aufbewahrt wird, passt sehr gut dazu.

Wir hoffen das du immer glücklich und geliebt wirst.

Wir Lieben dich über alles,

deine Mum und Dad.

Er konnte es nicht mehr zurück halten, Tränen kullerten seine Wangen hinunter. Dieser Brief war von seiner Mum, es waren Worte die an ihn gerichtet sind, von seiner Mum.

Er war unglaublich glücklich in diesem Moment, so glücklich, dass anfang zu weinen.

Auch Ginny war gerührt und lehnte sich an seine Schulter.

Ein Gedanke spuckte nun in seinem Kopf umher. Er überlegte schon lange und nun wusste er es definitiv.

"Ginny?", fragte Harry. "Ja?", kam es von ihr zurück.

Was dann passierte konnte Ginny erst nicht Glauben, ihr ganzer Körper zitterte vor Aufregung.

Harry nahm ihre Hand in die seine und kniete sich vor ihr. Ihr Blicke trafen sich, Ginny stockte der Atem.

"Ich überlege schon lange, wie und wann und wo ich dich fragen könnte. Doch ist nicht der spontane Moment der beste? Ginerva Molly Weasley, du bist das Beste was mir je in meinem Leben passiert ist, die Zeit ohne dich war grauenhaft um so schöner war es wo ich meine Gefühle endlich offenbaren konnte! Meine Mum wünscht sich für mich, dass ich die Frau meines Lebens finde und diese habe ich in dir gefunden.

Daher...also...willst du mich heiraten?", sein Antrag rührte Ginny noch mehr, wie sehr hatte sie gehofft, dass er sie fragt? Tränen voller Glück glitzerten in ihren Augen, ihr Stimme zitterte vor Aufregung.

Doch ihre Antwort kam fest und klar: "Ja, ja ich will dich heiraten Harry!".

Dann sprang sie in seine Arme, küssend und voller Schmetterlinge im Bauch fiel Harry nach hinten über. Eng an einander geschmiegt küsst die beiden sich und genossen diesen ganz besonderen Moment.

Rückblick Teil 2 Ende!

## Von Schwiegereltern und Trauzeugen

Nachdem sie die Möbel und Erinnerungsstücke die sie behalten wollten mit einem Zauber in ihr neues Haus geschickt hatten verließen sie das alte Haus der Familie Potter.

Die Truhe in der das Hochzeitskleid aufbewahrt wurde nahmen sie so mit, gemeinsam apparierten sie zurück zum Fuchsbau wo alle schon auf sie warteten.

„Ron! Hermine! Ihr seid ja wieder da!“, Harry freute sich seine besten Freunde wieder zu sehen und umarmte die beiden.

Auch Ginny begrüßte die zwei.

„Euer Haus sieht klasse aus! Also von außen, drin waren wir natürlich nicht!“, kam es dann von dem jüngsten Weasley Sohn.

„Danke und wir können euch gerne gleich alles zeigen! Wir waren gerade in Mum und Dads Haus, haben uns alte Möbel ausgesucht, wir haben Bilder von ihnen und mir und den anderen Potters gefunden und...“, nun brach Harry ab unsicher sah er zu Ginny.

„Ich glaube du mußt er mal mit Mum und Dad sprechen!“, sagte diese und lief rot an.

Ron und Hermine tauschten verwirrte Blicke, merkten jedoch das sie gar nicht erst zu versuchen brauchten nach zu haken.

„Jaa...das sollte ich!“, nuschelte Harry. „Du schaffst das schon!“, unterstützte ihn seine Freundin und gab ihm einen kleinen Kuss.

Wie gerufen kamen nun auch Molly und Arthur in die Küche.

„Ah schön ihr seid wieder da! Und habt ihr was gefunden an Möbel?“, wollte Molly wissen.

„Ja haben wir! Könnte ich kurz mit euch reden?“, fragte Harry und sah seine bald Schwiegereltern an.

„Kommt wir gehen ins Wohnzimmer!“, lenkte nun Ginny ein und schob ihren neugierigen Bruder durch die Tür, Hermine folgte ihnen.

„Was soll das Ginny? Was muss Harry mit unseren Eltern besprechen? Bist du schwanger oder was?“, sprudelte es nun aus Ron.

„Quatsch ich bin nicht schwanger! Aber ich kann euch auch noch nichts erzählen, dass möchte ich mit Harry zusammen machen!“, kam es von seiner kleinen Schwester zur Antwort.

„Also Harry, was gibt es mein Junge?“, fragte nun Arthur und setzte sich mit seiner Frau und Harry an den Küchentisch.

„Als wir bei meinen Eltern alles besichtigt haben, haben wir eine Truhe gefunden. Diese Truhe konnte nur ich öffnen und darin war etwas aufbewahrt und auch ein Brief von meiner Mum. Dieser Brief...also...ich habe dann... ähm...“, Harry wusste nicht weiter.

„Sags ruhig Harry Schatz!“, ermunterte ihn Molly.

„Arthur ich möchte um die Hand deiner Tochter Ginny anhalten. Ich liebe Ginny und kann mir ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen! Als wir die Truhe öffneten fanden wir darin ein Hochzeitskleid, dieses Kleid wird von Generation zu Generation weitergeerbt und nun habe ich es geerbt. In dem Brief meine Mutter stand das sie sich freuen würde wenn ich eines Tages die Liebe meines Lebens finde. Ich habe schon lange darüber nachgedacht Ginny einen Antrag zu machen und dieser Brief als ich den las...ich habe mir einfach keine Gedanken mehr gemacht mir wurde klar entweder ich frage sie jetzt oder nie.

Ich habe sie gefragt und sie hat ja gesagt. Nun hoffe ich, dass ihr auch euer OK mir gibt.“, endete Harry schließlich und sah die Eltern seiner Freundin an.

Molly liefen schon Tränen runter und Arthur strahlte.

„Ich gebe dir sehr gerne die Hand meiner Tochter. Wir haben uns schon gefragt wann du zu uns kommst und uns fragst! Wir freuen uns sehr für euch. Komm her Schwiegersohn!“, sagte Arthur und umarmte Harry nun ließ auch Molly sich nicht mehr halten und umarmte...naja zerquetschte schon fast Harry und küsste ihn auf die Wange.

„Ich freu mich so für euch!“, Molly strahlte vor Glück.

„Danke! Ich hole mal meine Verlobte und meinen zukünftigen Schwager mit samt hoffentlich auch irgendwann mal Schwägerin rein!“, grinste Harry und stand auf.

Molly und Arthur mussten lachen.

„Mach, dass Junge, ich hoffe mein Sohn kommt auch bald mal aus dem Quark und macht Hermine nen Antrag!“.

Während dessen im Wohnzimmer.

„Worüber lachen die den so?“, fragte Ron seine Schwester, diese zuckte nur mit den Schultern.

Dann kam Harry rein und Ginny sah ihn gespannt an, als dieser lächelte und nickte verstand sie sofort und umarmte ihn stürmisch.

„He, Ginny! Erst deine Eltern und nun du, lässt mich bitte am Leben!“, scherzte der Gryffindor und wurde von seiner Verlobten geknufft.

„Willst du es Ron und Hermine sagen?“, fragte sie ihren Verlobten dieser nickte und legte einen Arm um sie.

Dann blickte er zu seinen beiden besten Freunden.

„Ron?“

„Ja?“

„Mit dem Risiko das du mich gleich killst, oder vielleicht auch nicht....!“

„Was? Ist Ginny doch schwanger?“

„WAS? Nein!“

„Gut! Was willst du mir dann sagen?“

„Ich will dich eher was fragen?“

„Und was?“

„Willst du mein Trauzeuge sein?“

„Äh...was?!?“

„Oh Harry!Ginny!“, Hermine stand nicht so auf der Leitung wie ihr Freund und umarmte die beiden.

„Trauzeuge?“, nuschelte Ron.

„Ja, Trauzeuge Ron! Ich möchte deine Schwester heiraten, von deinen Eltern habe ich schon das ok. Du bist mein bester Freund, ich will dich als Trauzeugen haben! Und nimmst du an?“, fragte Harry erneut.

„Klar!Klar, oh man Harry! Ginny! Ihr heiratet, boahr ist das krass! Und ich bin der Trauzeuge!

Willkommen in der Familie Schwager!“, strahlte dieser nun und umarmte seinen besten Freund.

„Hermine, ich hätte dich gerne als Trauzeugin. Du und Luna seid schließlich meine besten Freunde!“, kam es nun von Ginny.

„Gerne, Ginny!“, strahlte nun Hermine und umarmte sie noch mal.

„Na dann habt ihr beide ja jetzt eure Trauzeugen! Wie sieht es aus, wir informieren jetzt die Familie und eure Freunde und veranstalten heute Abend eine ordentliche Verlobungsparty!“, kam nun der Vorschlag von Arthur, er und seine Frau wollten sich das Spektakel im Wohnzimmer nicht entgehen lassen.

Das frisch verlobte Paar samt Trauzeugen waren einverstanden und freuten sich schon auf die Gesichter der anderen.

# Die Verlobungsfeier

Der Nachmittag brach an im Fuchsbau, Molly Weasley summte bei den Essensvorbereitungen fröhlich vor sich hin.

Ihr Mann Arthur Weasley schickte allen Verwandten und Freunden eine Nachricht zu, Ginny und Hermine halfen ihm dabei.

Harry und Ron waren zusammen in die Winkelgasse apparieret um Verlobungsringe zu kaufen.

„Da ist Harry Potter!“, „Mr. Potter!“, „Ron Weasley ist auch dabei!“, „ROOON!“, „HARRRY!“.

Kaum waren sie im Tropfendem Kessel angekommen wurden sie von allen Seiten belagert.

„Lass uns nach Muggel-London gehen!“, zischte ihm Harry zu.

So schnell wie es nur irgendwie ging wimmelten sie die Leute ab und verließen den Pub.

„Puhh! Man jetzt belagern die sogar schon mich!“, grinste Ron seinem besten Freund zu.

„Ist doch klar, du bist auch ein Held! Gehörst zum goldenem Trio!“, scherzte Harry.

„Jetzt verstehe ich erst richtig wie du dich immer gefühlt hast. Die nerven echt total!“, sagte Ron ernst und der schwarzhaarige nickte zustimmend.

„Was wollen wir eigentlich bei den Muggel?“, fragte der Rotschopf und folgte Harry.

„Ich dachte, in der Winkelgasse belagern uns alle nur und hier gibt es auch Juweliergeschäfte.“, kam als Antwort zurück.

„Gute Idee! Aber hast du den Muggelgeld?“, wollte Ron nun wissen.

„Von Gringotts aus kann man eine Muggelscheckkarte bekommen. Damit kann ich einkaufen bis der Betrag leer ist den ich gewechselt habe.“, erklärte Harry.

Interessiert schaute Ron sich dieses Muggelgeld an und war begeistert.

„Nicht schlecht!“, meinte dieser dann und gab sie Harry wieder.

So schlenderten die beiden durch London bis sie schließlich an einem Juweliergeschäft ankamen.

„Überlass mir das sprechen und bitte schau nicht zu auffällig drein wenn du Muggelgeräte siehst!“, bat Harry und Ron nickte wenn auch ein bisschen empört das Harry glaubte er wisse das nicht.

Die Ladenglocke klierete als die beiden eintraten, sofort kam die Besitzerin des Ladens und begrüßte die beiden Herren.

„Guten Abend, was kann ich für Sie tun...“, sie stutzte und schaute Harry genauer an.

„Ich suche Verlobungsringe für mich und meine Freundin!“, sagte Harry der die Blicke der Frau nicht so ganz verstand.

„Entschuldigung, Sie haben mich gerade an jemanden erinnert. Den mein Neffe Colin... mir immer auf Bildern gezeigt hat.“, bei dem Wort Colin hielt die Frau kurz inne, eindeutig lag Trauer in ihrem Blick.

„Colin?“, die beiden Gryffindors sahen sich überrascht an. „Aber doch nicht Colin Creevie oder, Mam?“, fragte nun Harry.

„Doch...genau der. Dann sind sie Harry Potter!“, kam nun von ihr zurück und Harry nickte.

„Er hat immer so viel von ihnen erzählt, wenn er in den Ferien zuhause war. Sein Bruder Dennis später auch. Dann sind Sie sicher Ron Weasley von ihnen habe ich auch Bilder gesehen und viel schon von ihnen und ähm...Hermine Granger, genau so hieß sie.“, sprudelte es nur so aus ihr heraus.

„Ja, stimmt! Es tut uns leid was mit Colin passiert ist!“, sagte nun Ron. „Er war ein feiner Kerl!“

„Danke! Aber nun sie wollten Verlobungsringe haben. Es freut mich, dass sie meinen Laden dafür ausgewählt haben! Da wird Dennis Augen machen wenn ich ihm das erzähle. Oh, darf ich ihm den überhaupt etwas sagen?“, fragte sie nun schnell.

„Klar Dennis kann das ruhig wissen! Bitte grüßen sie ihn von uns. Meine Verlobte kennt er im Übrigen. Es ist Rons Schwester Ginny Weasley. Aber bitte sonst kein Wort zu niemanden sonst haben wir vor der Presse keine Ruhe mehr.“, sagte Harry und Colins Tante verstand seine bitte.

„Versprochen, Mr. Potter! Dann kommen sie mal mit ich habe hier eine wunderschöne Auswahl an Ringen.“, kam es von ihr zurück und sie gingen zusammen an eine Glasvitriene.

Während dessen im Fuchsbau.

„Ich glaube wir haben jetzt alle! Puh!“, erschöpft vom vielen schreiben streckte Ginny sich jetzt erst mal aus.

„Sag mal Ginny wann wollt ihr eigentlich heiraten?“, fragte Molly die gerade ins Wohnzimmer kam.

„Darüber haben Harry und ich noch nicht gesprochen. Wenn es nach mir geht, sobald wir mit Hogwarts fertig sind!“, erklärte Ginny ihrer Mutter.

„Also nicht jetzt im Sommer?“, hakte diese nach. „Ne, Mum!“, Ginny schüttelte mit dem Kopf.

„Schade! Ich kann es kaum abwarten mit den Vorbereitungen an zufangen!“, sagte sie und ging wieder in die Küche.

„Mum, schon süß.“, lächelnd sah Ginny ihrer Mutter hinterher.

„Ich glaube sie kann es kaum abwarten bis Harry ihr Schwiegersohn ist!“, kam es nun von Arthur. „Ihr bedeutet Harry sehr viel und nun das wissen, dass er bald richtig zur Familie gehört macht sie glücklich.“, erklärte Arthur und Ginny nickte verstehend.

„Ich sag doch Mum ist süß!“, wiederholte Ginny.

Mit einem schönem Paar Ringe in der Tasche verabschiedeten sich Harry und Ron von Colins Tante und apparierten direkt zu den Dursleys.

„Dad! Hast du den Knall gehört? Das ist bestimmt Harry!“, schnell rannte Dudley in den Flur wo bereits sein Cousin von seiner Mutter begrüßt wurde.

„Harry!Ron! Was macht ihr den hier?“, freudig begrüßte Dudley die beiden Zauberer.

„Hey Dudley! Hallo Onkel Vernon!“, begrüßte nun auch Harry seine Verwandten.

„Hallo, Harry. Schön dich zu sehen. Kommt doch ins Wohnzimmer.“, so bat er die beiden Platz zu nehmen und Petunia huschte schnell in die Küche um Tee und Kekse zu holen.

„Also Junge, wie kommen wir zu diesem spontanem Besuch?“, fragte sein Onkel.

„Ja, also! Ich bin hier um euch für heute Abend wenn ihr Zeit habt in den Fuchsbau einzuladen.“, erklärte dieser.

„Zum Fuchsbau? Dein Geburtstag ist doch erst nächste Woche?“, verwundert schaute Petunia ihren Neffen an.

„Darum geht’s auch nicht. Ich...also...wir feiern Verlobung! Ich habe Ginny gefragt ob sie mich heiraten möchte und sie hat ja gesagt!“, nun war seine Tante nicht mehr zuhalten und umarmte ihren Neffen, auch Dudley und Vernon beglückwünschten ihn.

„Das ist ja toll! Glückwunsch mein Junge!“, freute sich Vernon Dursley.

„Wir kommen gerne mit, wir müssen ja auch Ginny beglückwünschen!“, sagte nun Petunia.

„Mum und Dad fragen ob ihr nicht bis Harrys Geburtstag nicht bei uns bleiben wollt! Dad kann sie auch zur Arbeit bringen Mr. Dursley.“, berichtet nun Ron.

„Ja gerne, es ist immer schön bei euch im Fuchsbau zu sein. Und Ron, bitte sag Vernon und du zu mir. Das werde ich deinen Geschwistern und vor allem Ginny auch anbieten. Wir sind bald eine Familie.“, sagte Vernon.

„Alles klar Vernon. Dann packt mal schnell eure Sache! Mum wartet bestimmt mit scharrenden Füßen auf uns!“, kam es vom Rotschopf und bald darauf konnten sie sich auf den Weg machen.

Im Fuchsbau begannen sie schon mal den Tisch aufzubauen im Garten, viele Laternen wurde aufgehängt und auch ein wenig dekoriert.

Schließlich hörten sie es ploppen am apparier Punkt.

„Harry ist wieder da!“, rief Ginny glücklich und ging ihren Verlobten begrüßen und auch die Gäste.

„Hallo Ginny! Gut schaust du aus!“, begrüßte Petunia ihre bald angeheiratete Nichte.

„Herzlichen Glückwunsch Ginny! Und Willkommen in der Familie!“, sagte nun Vernon und Dudley im Chor und wurden dann auch begrüßt.

„Danke ihnen allen!“, sagte sie freundlich.

„Ne, ne...du heißt das ab jetzt ich bin Vernon und das sind meine Frau Petunia und unser Sohn Dudley!“, sagte das Oberhaupt der Dursleys und umarmte sogar die Verlobte seines Neffen.

Auch wurden Molly und Arthur herzlich begrüßt und für die Einladung bedankt.

„Schön das ihr es einrichten könnt und bis Harrys Geburtstag bleibt.“, sagte Molly Weasley und bat die Gäste sich zu setzen.

„Eure Koffer schick ich mal in euere Zimmer.“, meinte Arthur und schwang den Zauberstab.

Der Abend brach an und die ersten Gäste trafen ein.

Als erstes kamen George und Percy an und beglückwünschten ihre Schwester.

Kurz danach trafen Bill und Fleur ein, Charly schaffte es leider nicht zukommen, jedoch schickte er eine Karte mit den besten Glückwünschen und das er aber an Harrys Geburtstag kommen kann, was seine kleine Schwester sehr freute.

Nun traten Bill, Percy, George und auch Ron auf Harry zu.

„So du willst also unsere Schwester heiraten?“, kam es nun von Bill gespielt ernst.

„Ähm..ja.“, kam es unsicher von Harry zurück. Er hatte gesehen das die Brüder ihre Köpfe zusammen gesteckt hatten bevor sie zu ihm kamen.

„Du weißt das wir unsere Ginny nur in gute Hände geben werden!“, kam es nun gespielt drohend von Percy.

Dem armen Harry sank das Herz in die Hose. Seine Verlobte hatte jedoch mitleid mit ihm und eilte ihm zur Rettung.

„Bei Harry bin ich in den besten Händen die es jemals geben wird!“, stellte klar und lächelte ihrem Freund zu.

Dieser merkte nun endlich das dies alles nur ein Spaß der Weasley Brüder war.

„Genau! Meine Verlobte hat Recht. Ich verspreche euch ich werde immer gut auf sie aufpassen und beschützen!“, sagte dieser nun und blickte fest entschlossen die Jungs an.

George konnte nicht mehr und fing an zu lachen, auch Ron und die anderen ließen sich von diesem lachen anstecken.

Harry atmete gespielt erleichtert auf.

„Wissen wir, wissen wir! Sollte auch nur ein Spaß sein! Willkommen in der Familie Schwager!“, sagte nun der immer noch lachende George und schlug Harry kräftig auf die Schulter.

Viele hatten es geschafft zu kommen, Hagrid, Professor McGonagall, Professor Flitwick, Kingsley, Mrs. Figg kam zusammen und Dädalus und Hestia, Seamus, Dean, Neville, Luna zusammen mit ihrem Vater, Aberforth Dumbledore, Olliver Wood, Angelina Johnsen, Lee Jordan, Andromeda Tonks mit ihrem Enkel Teddy, die Grangers und Kreacher kam sogar.

Von allen hagelte es Glückwünsche.

Ein munteres plaudern entstand am Tisch und Molly deckte die leckersten Speisen auf, nach dem alle gesättigt waren stand Harry auf und bat um ruhe. Alle sahen nun gespannt zu ihm selbst der der kleine Teddy der neben seinem Paten in einem Hochstuhl saß sah zu ihm auf.

„Erst mal danke, dass ihr alle gekommen seid. Ginny und ich freuen uns sehr das so viele unsere Einladung gefolgt sind. Wie ihr es in der Einladung schon erfahren habt haben Ginny und ich uns heute verlobt. Auch wenn ich es noch immer nicht glauben kann das sie ja gesagt hat!“, alle mussten bei diesen Worten lachen, allen war klar gewesen das Ginny ja sagen würde wenn Harry sie fragt.

„Ja ihr habt ja recht. Ich habe mir mal wieder zu viele Gedanken gemacht.“, hörte man nun kleinlaut von Harry.

„Wie immer Schwager!“, kam nun der Zuruf von George der neben Angelina saß.

„Danke George! Nun ja was ich noch sagen wollte, ich würde mich freuen wenn ihr mit uns noch ein wenig feiert und ich kenn meine zukünftige Schwiegermutter mittlerweile nun so gut, dass ich fast sicher sagen kann, dass nun der Nachtisch noch folgt!“, wieder brach freudiges lachen an.

„Aber sicher doch, Harrys Schatz!“, flötete Molly Weasley.

„Dann viel Spaß euch allen und weiterhin guten Appetit.“, schloss nun Harry seine Ansprache und setzte sich wieder. Seine Verlobte drückte liebevoll seine Hand, sie wusste, dass er es nicht mag vor so vielen Menschen zu sprechen.

„Du Harry, ich habe da etwas für dich. Das habe ich bei Remus alten Unterlagen gefunden.“, sagte Andromeda und reichte Harry ein Blatt Pergament.

„Ein Abholschein?“, Harry runzelte die Stirn.

„Ja für ein magisches Portrait. Dein Vater vermachte Remus einen Sammelordner mit alten

Quidditschkarten. Er hatte nie verstanden warum ausgereicht er dies bekommen hatte. Nunja er wollte es aber wohl auch nicht wegschmeißen daher bewahrte er ihn auf. Ich glaube er hat sich ihn nie genauer angesehen sonst wäre ihm dieser Abholschein schon früher in die Hände gefallen.

Erst ich fand diesen, den Ordner habe ich dir auch mitgebracht, ich dachte du möchtest ihn vielleicht haben.“, beendete sie ihre Erklärung.

„Ein magisches Portrait, Harry! Vielleicht haben deine Eltern eins von sich anfertigen lassen!“, kam Ginny nun diese Idee.

Zitternd besah Harry sich den Schein in seinen Händen genauer an.

„Wuh,bla,da!“, blubberte Teddy vor sich hin.

„Ich werde das Bild morgen abholen gehen! Wenn du recht hast Ginny dann...dann...“, „dann kannst du endlich mit deinen Eltern sprechen und sie wären bei unserer Hochzeit nicht nur in unseren Herzen dabei!“, beendete Ginny seinen Satz und Harry nickte hoffnungsvoll.

„Danke Andromeda!“, Harry umarmte nun die Frau.

„Daaa!“, kommentierte Teddy die Szene die sich ihm bot.

„Ich Hoffe es sehr für dich Harry!“, antwortete Andromeda und stich ihrem Enkel liebevoll durch die Haare. Sie hatten heute die gleiche Farbe wie die seines Paten, schwarz.

„He du großer! Bald bist du bei Tante Ginny und mir für eine Weile! Dann machen wir ganz viel Quatsch du gehst auf den Spielplatz. In unserem Haus ist auch schon ein Zimmer für dich. Wir müssen es nur noch mit Möbel bestücken. Dann kannst du immer bei uns übernachten wann du möchtest.“, erzählte Harry seinem Patensohn, dieser sah ihn mit strahlenden Augen an.

„Schön zu sehen wie gut ihr euch versteht!“, freute sich Andromeda. „Und ihr habt ein Zimmer für Teddy in eurem Haus? Das finde ich ja toll!“.

„Ja! Harry wollte es so und ich finde es auch gut. Schließlich soll der kleine Mann so oft zu uns kommen wie er möchte und du kannst dir dann auch mal ne Auszeit nehmen. Hättest du Lust mit uns zusammen das Zimmer für Teddy einzurichten. Wir könnten Morgen wenn du Zeit hast zusammen nach Muggellondon.“, kam der Vorschlag von Ginny.

„Gerne!“, und so mit war es beschlossene Sache.

Nun wurde aber erst mal weiter gegessen und gefeiert.



# Von Ritterburg und Familie

**Sooooo nun folgt Kapitel Nummer 30!!!! Viel Spaß und ihr könnt euch auf einige Überraschungen gefasst machen!**

Erst spät in der Nacht verließen die letzten Gäste die Party. Müde aber super glücklich lagen die frisch Verlobten nun im gemeinsamen Bett in Ginnys Zimmer.

Mit einem lächeln auf den Lippen betrachtete Ginny ihren Verlobungsring und dachte an den Moment zurück als Harry ihr diesen Ring ansteckte.

## **Rückblick von Ginny:**

Nach dem Essen wurde getanzt, sogar Harry stellte sich nicht all zu blöd an und schwang mit Ginny über die Tanzfläche.

„Irgendwie fand ich tanzen immer schrecklich! Aber mit dir tanze ich gerne. Ich liebe dich Ginny Weasley!“, flüsterte er ihr verliebt ins Ohr.

„Danke und ich liebe dich auch Mr. Potter!“, flüsterte Ginny zurück.

Das Lied Endete und Harry zog Ginny von der Tanzfläche und ging mit ihr ins Wohnzimmer.

„Ich dachte du tanzst gerne mit mir?“, verwundert sah sie ihren Verlobten an.

„Das tue ich auch...aber...da gibt es noch etwas was ich dir zeigen möchte!“, Harry kramte in seinem Festumhang und fand schließlich was er suchte.

„Als du gesagt hast, dass du mich heiraten möchtest hast du mich zum glücklichsten Mann der ganzen Welt gemacht. Und da du jetzt meine Verlobte bist, brauchst du natürlich auch einen Ring!“, mit diesen Worten öffnete Harry das Samtkästchen und ein Silberner Ring mit kleinen Rubinen darauf kam zum Vorschein.

„Ohh Harry! Der ist wunderschön!“, begeistert und über glücklich sah sie ihrem Verlobten dabei zu wie er ihr den Ring an den Finger steckte und ihr nun seinen Ring in die Hand gab. Auch sie steckte ihm den Ring an den Finger, einen schlichten silbernen, er sah genau wie ihrer aus nur ohne die Rubine darauf.

„Danke, du machst mich so glücklich Harry!“, nun küssten die beiden sich und strahlten um die Wette.

„Für dich nur das Beste!“, gab er ihr zurück und dann gingen sie Hand in Hand zurück zum Fest.

## **Rückblick Ginny Ende!**

„Das war ein sehr schöner Tag, ich kann es immer noch nicht glauben, dass ich bald Mrs Ginvera Molly Potter heißen werde!“, schwärmte die rothaarige und kuschelte sich eng an ihren Verlobten.

„Ja, dass fand ich auch!“, stimmte Harry ihr zu und kurz darauf schliefen beide ein.

Am nächsten Morgen, Molly und Petunia saßen zusammen in der Küche bei einer Tasse Kaffee und unterhielten sich.

„Ich freue mich schon sehr auf die Hochzeit, ich hoffe die beiden sagen bald mal wann sie heiraten möchten!“, sagte Molly und rührte mit dem Löffel in ihrem Kaffee.

„Wir müssen abwarten, obwohl es mich auch schon in den Fingern juckt endlich mit den Vorbereitungen zu beginnen!“, hörte man Petunia euphorisch sagen.

„Guten Morgen, die Damen!“, flötete George. „Ich hoffe ihr habt besser geschlafen als ich, Mum hast du was gegen Kopfschmerzen!“. Der vierte Weasley Sohn hatte die Nacht im Fuchsbau verbracht.

„Ich hab dir gesagt, lass besser die Finger vom Feuerwhisky!“, kam es schnaubend von seiner Mutter.

„Ich weiß Mum! Hättest du trotzdem die Güte deinem armen Sohn etwas gegen die Kopfschmerzen zu geben?“, gespielt beleidigt verzog George das Gesicht.

Molly schwang den Zauberstab und aus dem Medezienschränkchen flog eine kleine Flasche herbei.

„Danke Mum!“, sagte er und leerte das Fläschchen in einem zug.

„Wenn es dir jetzt besser geht, sei so gut und wecke Ginny und Harry, die beiden wollten nicht zu spät aufstehen heute.“, mit diesen Worten erhob sich Molly Weasley und machte zusammen mit Petunia das

Frühstück fertig.

George schlurfte nach oben in den ersten Stock und blieb schmunzelnd vor der Tür seiner Schwester stehen.

Er öffnete die Tür nur einen spalt und ließ etwas aus seiner Tasche fallen.

Dann wartete er gespannt.

Plötzlich ertönte ein lauter Knall und hupen Geräusche setzten ein.

„AHHH!“, hörte man einen Schrei aus dem Zimmer und George kringelte sich auf dem Boden vor lachen.

„Bombarda!“, ertönte Harrys Stimme und nach einem letzten Knall war wieder alles ruhig, außer, dass Gelache von George und wütend polterten Schritte auf der Treppe.

„GEORGE WEASLEY!“, schrie Molly Weasley als sie ihren Sohn erblickte. Dann schwang die Tür auf und eine wütende Ginny kam im Morgenmantel heraus.

„ICH SCHWÖRE DIR GEORGE WENN ICH JETZT ZAUBERN DÜRFTE ICH WÜRDE DIR EINEN FLEDERWICHT FLUCH AUF DEN HALS HÄTZEN!!!!“, brüllte sie vor Wut.

Nun kam Harry aus dem Zimmer, so wie auch die anderen aus den oberen Zimmern.

Alle besahen sich das Schauspiel was sich ihnen bot.

„Süße beruhig dich erst mal wieder! Du weißt doch süßer ist die Rache wenn er schon gar nicht mehr damit rechnet!“, sagte Harry und zog seine Verlobte in seine Arme.

„Du hast recht Schatz!“, bestätigte Ginny und schmiegte sich an ihren Freund.

„Was war den los?“, wollte ein völlig verpennter Ron wissen, der als letztes die Treppen runter geschlurft kam.

„Unser Bruder meinte Harry und mich mit einen Bluffknaller zu wecken!“, kam es knurrend von Ginny.

„Nun denn! Macht euch doch bitte jetzt alle fertig es gibt gleich Frühstück!“, sagte Molly und besah George noch mit einem wütendem Blick, dieser schrumpfte vor seiner Mum zusammen.

Als Harry nach unten kam saßen die anderen schon am Frühstückstisch.

„Guten Morgen!“, sagte er in die Runde und die anderen grüßten zurück.

„Harry mein Lieber möchtest du Rührei?“, fragte Molly und schaufelte schon auf seinen Teller.

„Ja, danke Molly!“, kam es höflich zurück und blickte auf seinen Teller.

Ginny neben ihr kicherte, was Harry mit einem gespielt beleidigten Blick abtat.

„Wann wollt ihr zu Andromeda?“, erkundigte sich Arthur und sah Ginny und Harry an.

„Gleich nach dem Frühstück wir sind für elf Uhr verabredet.“, antwortete Harry.

„Sagt mal habt ihr zwei den schon festgelegt wann...“, weiter kam Molly nicht da sie von einem lauten Knall auf geschreckt wurde.

George Müslischüssel war explodiert und nun tropfte es aus seinen Haaren Milch und er war voller Müslireste im Gesicht.

Ginny prustete los vor lachen und auch die anderen stimmten mit ein, nach dem sie den ersten Schrecken überwunden hatten.

„Ich habe dich gewarnt George, die Rache kommt dann wenn du es nicht erwartest!“, lachte Harry und steckte seinen Zauberstab wieder ein.

„Nicht schlecht, Schwager!“, kommentierte nun George und stimmte im Lachen mit ein.

Das Frühstück endete dann ohne weitere Explosionen und Harry machte sich mit Ginny zusammen auf den Weg zu Andromeda.

Beim Haus der Familie Tonks angekommen klingelten die beiden.

„Guten Morgen ihr zwei!“, erfreut wurden die beiden begrüßt und als Teddy seinen Paten erblickte wechselte er die zuvor braunen Haare zu schwarzen.

Seine Ärmchen streckten sich ihm entgegen und Harry nahm ihn auf den Arm.

„Echt süß die beiden!“, meinte Ginny und Andromeda stimmte ihr zu.

„Harry magst du Teddy fertig machen, dann kann ich mich schnell fertig machen?“, fragte die ältere Frau.

„Klar, brauch er noch eine frische Windel?“, fragte Harry zurück und Andromeda schüttelte mit dem Kopf.

„Nein, dass habe ich erledigt vor ein paar Minuten. Hier ist sein Jäckchen und Schuhe.“, kam zur Antwort und Harry machte sich daran sein Patenkind anzuziehen.

„Das machst du gut, Schatz!“, lobte ihn Ginny. „Ich mag es mich um den kleinen Mann zu kümmern!“, meinte Harry und schon war er fertig mit Teddy.

„So jetzt gehen wir zusammen mit deiner Grandma und Tante Ginny einkaufen!“, erzählte Harry seinem Patenkind.

„So sollen wir? Ich bin auch start klar!“, hörten sie Andromeda rufen.

„Andromeda, hättest du vielleicht eine Mütze für Teddy?“, fragte der schwarzhaarige.

„Eine Mütze? Wir haben Sommer Harry!“, verwirrt sah sie den jungen Mann an.

„Wir wollen bei den Muggeln einkaufen gehen. Es könnte auffallen wenn er seine Haarfarbe wechselt!“, erklärte dieser seine Sorge.

„Da hast du recht! Hier nehmen wir diese Kappe. Gut das du daran gedacht hast Harry. Aber wieso gehen wir bei den Muggeln einkaufen?“, kam es von Andromeda.

„In der magischen Welt werden wir dauernd belagert. Bei den Muggeln fühle ich mich wohler.“, gab er zurück.

Nach dem das geklärt war ging es auch schon los, auf zum Einkauf in der Muggelwelt.

In London angekommen, suchten sie nach dem Möbelgeschäft, das Harrys Onkel vorgeschlagen hatte.

„Da ist es! Wow ist das groß!“, erstaunt blickten die drei auf das Möbelgeschäft.

„Echt genial was Muggel alles ohne Magie bauen können!“, fasziniert blickte sich Andromeda um und auch Ginny bestaunte alles genau.

„gut das wir Dad nicht dabei haben! Sonst kämen wir keinen Millimeter weiter!“, meinte dann Ginny.

„Da hast du Recht, mein Schwiegervater mag alles was mit Muggeln zutun hat. Er wäre begeistert!“, gab Harry ihr recht.

Nun ging es erst mal hinein und fragten nach der Kinderabteilung, eine freundliche Verkäuferin zeigte ihnen den Weg und beriet sie.

„Die Ritterburg als Bett sieht ja toll aus!“, begeistert sah Harry sich das Bett an.

„Aber da ist er noch zu klein für Schatz!“, meinte nun Ginny.

„Sie können diese Gitterstäbe davor setzten, sehen sie, so kommen sie immer an das Kind heran, aber ihr Sohn kann nicht herausfallen.“, erklärte die Verkäuferin und Ginny sah zu Harry und dieser schmunzelte über das Wort Sohn. Andromeda sah etwas merkwürdig drein, so als ob sie nach denken würde.

„Ted ist mein Patenkind, wir sind nicht seine Eltern.“, erklärte Harry.

„Oh, Entschuldigung!“, kam es nun von der Verkäuferin.

„Das konnten sie ja nicht wissen. Teddy ist der Sohn von meiner Tochter und ihrem Mann, die beiden sind leider vor knapp zwei Monaten bei der...bei einem Unfall gestorben. Nun lebt mein Enkel bei mir und sein Pate unterstützt mich mit seiner Verlobten.“, klärte Andromeda die Situation auf.

„Das tut mir sehr leid, mein Beileid.“. bedauerte die Verkäuferin ehrlich.

„Ich finde das Bett toll und er kann es später wenn er größer ist auch weiter benutzen!“, meinte nun Andromeda um das Gespräch wieder in eine andere Richtung zu lenken. Der Schmerz saß einfach noch tief.

„Uns gefällt es auch!“, stimmte Harry mit ein und Ginny nickte.

„Und wie gefällt es dir junger Mann?“, fragte die Verkäuferin Teddy, der bei Harry auf dem Arm saß.

„Daaa!“, kommentierte der kleine Lupin und gab somit seine Zustimmung.

„Na wenn es Teddy gefällt nehmen wir es oder Andromeda?“, fragte Harry.

„Ich finde es toll. Aber ich hoffe es ist nicht zu teuer.“, entgegnete Andromeda.

„Das Bett mit dem Einsatzgitter kostet zusammen 980 Pfund.“, erklärte die Verkäuferin.

„Sie können aber auch wenn er groß ist eine Rutsche zu dem Bett bekommen.“

„Eine Rutsche echt? Wir nehmen das Bett. So eins wollte ich auch immer als Kind haben, nun bekommt es wenigstens mein Patenkind!“, strahlte Harry.

„Danke Harry!“, nuschelte Andromeda.

„Gerne!“, flüsterte er leise zurück.

„Hier ist die Nummer die müssen sie im Lager abgeben, dann bekommen sie dazugehörigen Katons. Benötigen sonst noch was?“, fragte die Verkäuferin.

„Einen Kleiderschrank, eine Kommode mit Wickelaufgabe, Regale, Spielzeugkisten, Teppiche, Tappeten und natürlich auch Spielzeug!“, zählte Harry auf und die Verkäuferin brachte sie in die nächste Abteilung. Zu dem Bett gab es eine ganze Serie. So bekam Teddy auch alles passend zum Ritterburgbett.

Sie bummelten nach dem sie alle Möbel hatten weiter und kauften noch viele Spielsachen ein, vor allem

Harry konnte sich nicht zurück halten, er nahm alles mit was er selber gerne als Kind gehabt hätte und verstaute dies in ihrem Einkaufswagen. Andromeda lächelte und freute sich für ihren Enkel. Sie hatte versucht Harry zu bremsen, da dies ja alles auch Geld kostet. Aber Harry hat dies abgewinkt und meinte nur, so kann er sein Geld mal sinnvoll ausgeben.

Für Teddy war ihm nichts zu teuer.

Zum Mittagessen machten sie halt in einer Pizzeria und danach ging es auch schon weiter.

Völlig Müde und kaputt kamen sie nachmittags wieder im Fuchsbau an.

Die Möbel hatten sie in einem unbemerkten Moment in hier Haus gezaubert.

Andromeda und Teddy wurden zum Abendessen im Fuchsbau eingeladen.

„Da seid ihr ja wieder! Ihr seht müde aus.“, kam es zur Begrüßung von Molly.

„Ich glaube ich habe keine Füße mehr Molly!“, erschöpft nahm Andromeda gerne den ihr angebotener Stuhl an.

„Ich glaube ich werde doch alt!“, meinte sie dann noch.

„Habt ihr den alles bekommen für Teddys Zimmer?“, fragte Molly.

„Oh ja! Harry hat echt Geschmack, Teddy bekommt ein Ritterzimmer. Ich habe versucht ihn zu bremsen, ein billiges einfaches Bett hätte es auch getan. Aber Harry meinte der Preis spiele für ihn bei Teddy keine rolle.“, erklärte Andromeda.

„Ich glaube mein Neffe holt mit Teddy, dass nach was er bei uns nicht hatte.“, sagte Petunia bedrückt.

„Ich schäme mich so dafür wie wir Harry behandelt haben!“, schniefte Petunia.

„und trotzdem hat er euch verziehen und jetzt ist es doch anders Petunia!“, entgegnete Molly.

„Harry ist reich, den juckt die Preise nicht!“, kam es nun von Ron. Dafür bekam er von seiner Freundin einen klaps auf den Hinterkopf.

„Harry gibt sein Geld aber auch nur für sinnvolle Dinge aus, wie eben für Teddy ein Zimmer einrichten!“, konterte Hermine.

„Da hast du recht! Er hat Kohle wie Heu aber er kauft sich trotzdem keinen neuen Feuerblitz!“, meinte nun Ron. Dann kam Ginny in die Küche.

Teddy schläft jetzt in meinem Bett. Dad hat einen Zauber um ihn gesprochen damit er nicht hinaus fallen kann und das wir ihn hören wenn er wach wird.“, sagte Ginny.

„Das ist gut, danke Ginny!“, lobte Andromeda.

„Gerne!“, gab sie zurück. „Wegen dem Feuerblitz wollte ich mit euch reden, wenn wir alle zusammen schmeißen könnten wir Harry einen neuen zum Geburtstag schenken!“, fügte die einzige Weasley Tochter hinzu.

„Das ist eine gute Idee Ginny!“, pflichtete ihr ihre Mutter bei.

„Also ich wäre dabei!“, sagte Andromeda.

„Wir auch!“, sagte Vernon und Petunia.

„Ich gebe auch dazu!“, meinte Dudley.

„Hermine und ich auch, oder Maus?“, sagte Ron und sah seine Freundin an, diese nickte.

„Super! Der wird Augen machen!“, freute sich Ginny.

Dann kam Harry in die Küche.

„Onkel Vernon, Dudley, Ron und Arthur, hättet ihr Lust mir zu helfen? Ich wollte die Möbel für Teddy aufbauen.“, fragte Harry in die Männerrunde.

„Ware ich habe da was für dich Harry! Sicher helfen wir dir!“, fügte sein Onkel noch schnell hinzu und verließ kurz die Küche.

„Da ihr ja Strom habt in eurem Haus dachte ich mir, dass du dies sicher gebrauchen kannst. Bei den Dursleys ist es Tradition, dass der Sohn beim Auszug eine geschenkt bekommt!“, erkläre Vernon als er Harry einen Koffer in die Hand drückte.

Überrascht öffnete Harry den Koffer und zum Vorschein kamen ein kleiner Akkubohrer und eine große Bohrmaschine.

„Wow! Danke!“, glücklich umarmte er seinen Onkel.

„Gern, geschehen Junge!“, meinte dieser nur.

Nach dem Arthur dieses Muggelding auch bestaunen durfte und Vernon ihm das genau erklärt hatte ging die Männerrunde in das neue Potteranwesen um die Möbel aufzubauen.

Dabei war es wirklich vom Vorteil einen Muggel Onkel und einen Muggel Vetter zu haben, wie es sich für

Harry herausstellte.

Auch Ginny und Hermine halfen den Männern wo sie nur konnten.

„Euer Haus ist so schön geworden!“, schwärmte Hermine.

„Ja, ich bin auch ganz begeistert. Wir wollen ab morgen die anderen Räume fertig machen und an Harrys Geburtstag ziehen wir dann hier ein. Ist alles schon mit Mum und Dad abgesprochen!“, erzählte die junge Hexe stolz.

„Das ist echt schön für euch!“, das lächeln verschwand aus Hermines Gesicht und wurde betrübt.

„Was ist los?“, fragte Ginny ihre Freundin.

„Ach, weißt du... nun ja ich wünsche mir manchmal, dass Ron mir auch einen Antrag macht und dass wir zusammen ziehen. Dieses gependel zwischen hier und meinen Eltern ist doch echt mies.“, klagte Hermine ihr leid.

„Du möchtest meinen Bruder heiraten?“, hakte die rothaarige nach.

„Ja! Ich liebe Ron und das schon so lange. Wir sind zwar noch nicht so lange ein Paar, aber... ich spüre einfach, dass er der richtige für mich ist!“, bestätigte Hermine.

„Er wird dir bestimmt bald auch einen machen! Du weißt doch mein Bruder ist halt was langsamer!“, munterte Ginny Hermine auf.

Diese konnte auch schon wieder lächeln.

„Da hast du recht! Er ist halt mein Trampel!“, säuselte sie.

Während dessen im Fuchsbau.

„Es ist schon komisch, dass meine Tochter bald auszieht!“, meinte nun Molly zu den beiden anderen Frauen am Tisch.

„Es ist immer komisch wenn die Tochter geht!“, bestätigt Andromeda.

„Deine Ginny ist echt erwachsen für ihr Alter. Sie ist selbstbewusst und hat ihre Ziele vor Augen.“, meinte nun Petunia.

„Danke ihr zwei! Es tut echt gut mal eine Frauenrunde in meinem Alter hier sitzen zu haben!“, gab Molly zu.

„Aber du siehst auch ganz nachdenklich aus!“, viel Molly auf und beobachtete Andromeda.

Diese druckste herum und rückte dann doch mit der Sprache raus.

„Vorhin im Kaufhaus, hielt die Verkäuferin Ginny und Harry für Teddys Eltern.“, begann sie zu sprechen.

„Oh, dass ist dir natürlich nah gegangen!“, verständlich sah Molly Andromeda an.

„Ja ging es mir auch! Aber mir ist dann auch etwas klar geworden, was ich mir schon die ganze Zeit durch den Kopf ging. Immer wenn ich Harry und Ginny sehe wie sie mit Teddy umgehen, habe ich das Gefühl mein Enkel ist dann richtig glücklich. Er liebt seinen Paten und Ginny mag er auch sehr gerne. Wenn ich ihm erzähle dass wir Harry und Ginny besuchen, quietscht er immer ganz vergnügt und wechselt seine Haarfarbe zu schwarz oder auch zu rot.

Auch bin ich nicht mehr die jüngste ich habe Angst ihn später wenn er was Älter ist ihn nicht mehr bändigen zu können. Ihm nicht das bieten zu können was er braucht.

Ich weiß wie Dora als Kind war, dieser Wirbelwind und Teddy hat sehr viel von ihr aber auch von Remus.“, erklärte Andromeda und dann konnte sie ihre Tränen nicht mehr zurück halten.

Molly sprang auf und umarmte die Frau, ließ sie einfach weinen. Auch Petunia rückte an ihre Seite und strich ihr beruhigend über den Rücken.

Endlich konnte sie all ihren Kummer heraus lassen, den Kummer über den Tod ihres Mannes, ihrer einzigen Tochter und ihres Schwiegersohn. Den Kummer darüber Teddy nicht gerecht zu werden, die Sorge das ihr alles zu viel wird.

Immer noch schluchzend richtete sie sich auf.

„Danke Molly! Danke Petunia! Es tat so gut sich das von der Seele zureden!“

„Willst du nicht zu uns ziehen Andromeda. Du bist in dem großen Haus ganz alleine mit Teddy. Wir alle könnten dir Helfen!“, schlug nun Molly vor.

Was die drei nicht bemerkt hatten war das Harry schon eine ganze Weile in der Küchentür stand.

„Ginny und ich werden dir auch helfen. Außerdem ist noch das Zimmer neben Teddys Kinderzimmer frei. Bitte Andromeda lass mich dir helfen, lass mich mehr für Teddy und für dich da sein!“, durch Harrys Worte schreckten die drei Frauen auf und sahen in Harrys entschlossenem Gesicht.

„Harry...“, Andromeda war überrascht über seine Worte, konnte nicht glauben was ihr da angeboten wurde, erst Molly und nun Harry.

„Aber Harry du...ich du und Ginny...ihr heiratet bald geht zur Schule...habt dann später eine eigene Familie...da kann ich nicht...“, sie brach ab.

„Doch kannst du. Ja wir gehen bald zurück nach Hogwarts, aber in der Zeit hast du Molly an deiner Seite, ich bin dann in den Ferien da und kann dir helfen. Klar werden Ginny und ich eine Familie gründen wenn der Zeitpunkt gekommen ist, aber zu dieser Familie zählen du und Teddy doch jetzt schon. Genauso wie Molly, Arthur, Ginnys Geschwister, Tante Petunia, Onkel Vernon, Dudley und Hermine. Ihr alle seid meine Familie.“, die Kraft die in Harrys Stimme lag beeindruckte Andromeda.

Nun sahen sie auch Ginny die sich neben Harry stellte.

„Ich sehe es genauso wie Harry. Wir sind eine Familie und wir müssen zusammenhalten.

Teddy wird für mich immer dazu gehören, auch wenn wir eigene Kinder haben. Ich hoffe dass du dann auch bereit bist, denn ich wünsche mir dich als Granny für unsere eigenen Kinder. Harry hat keine Eltern mehr und bei der ganzen Kinderschar die wir wollen würde Mum das alleine als Granny gar nicht schaffen!“, sagte Ginny und sah Andromeda aufmunternd an.

„Zieh zu uns! Klar können Ginny und ich Tonks und Remus nicht ersetzen, aber wir würden immer für Teddy da sein, genauso wie für dich!“, Harrys Entschluss stand fest, dass merkte auch Andromeda mit Tränen in den Augen umarmte sie die beiden.

„Ich danke euch! Euch allen!“, schniefte sie und auch Harry und Ginny legten ihre Arme um die Frau.

„Jetzt weiß ich ganz genau warum Remus dich als Paten gewählt hat für Teddy!“, fügte sie dann noch hinzu.

Stolz betrachtete Molly ihre Tochter und ihren Schwiegersohn, die beiden sind erwachsen geworden, zwar zu früh nach ihren Geschmack, aber dennoch war sie stolz darauf.

Petunia wischte sich gerührt die Tränen aus den Augen, auch sie war stolz auf ihren Neffen.

„Also ist es beschlossene Sache? Ihr zieht zu uns?“, hakte Harry nach und die Frau in seinen Armen nickte.

„Ihr braucht ja schließlich eine zweite Granny für eure Kinder! Ich verspreche Molly und ich werden eure Kinder verwöhnen!“, gab sie zur Antwort.

„Dann möchte ich auch für Teddy eine zweite Granny sein wenn ich darf! Ich wünsche mir schon so lange ein Enkelkind!“, posaunte Molly heraus.

„aber sicher doch Molly! Teddy und ich würden uns sehr freuen!“, versprach Andromeda.

„Kreacher!“, rief nun Harry nach seinem Hauselfen.

Ein lautes Plopp ertönte und der alte Elf erschien.

„Der Meister hat gerufen!“, sagte Kreacher während er sich verbeugte.

„Danke das du direkt gekommen bist, Kreacher! Andromeda wird mit Teddy bei uns ins Haus einziehen, ich bitte dich jetzt schon mal, ihr zu helfen wenn Ginny und ich in Hogwarts sind, machst du das?“, fragte er seinen Elfen.

„Alles was der Meister sich wünscht!“, antwortete der Elf gehorsam.

„Kreacher freut sich, sehr auf seine Aufgabe!“, fügte er dann noch hinzu.

„Ich glaube alleine wirst du alles nicht schaffen, da du ja auch immer wieder nach dem Haus der Black siehst. Kümmere dich doch bitte um weitere Elfen für unser Haus, aber bitte denk dran Kreacher ich möchte euch für eure Arbeit bezahlen. Vorallem sollten sie zu unserer Familie passen, denn auch ihr seid ein Teil unserer Familie!“, erklärte Harry dem Elfen. Dieser Blickte erstaunt zu seinem Meister auf.

„Kreacher, dankt seinem Meister und er freut sich wieder eine richtige Familie zuhaben! Kreacher kümmert sich um weitere Elfen!“, mit diesen Worten verschwand der Elf.

„Hermine wäre begeistert über deinen Einsatz für die Elfen!“, lachte Ginny und auch die anderen stimmten mit ein.

## Eins macht drei!

Die Männerrunde hatte mir ihrer weiblichen Unterstützung es doch noch geschafft Teddys Zimmer fertig zu machen.

Der kleine Mann war mittlerweile wach und kuschelte mit seinem Paten. Es gab ein leckeres Abendessen alla Molly und alle waren äußerst glücklich und zufrieden an diesem Abend.

„Wollt ihr euch gleich mal Teddys Zimmer ansehen, es ist echt toll geworden?“, fragte Harry die drei Frauen, die sich munter am unterhalten waren.

„Gerne, Harry!“, stimmte Andromeda zu und auch die anderen beiden wollten sich das nicht entgehen lassen.

„Dann kannst du dir ja auch dein Zimmer ansehen.“, schlug Ginny vor und die ältere Frau war begeistert.

„Warum hattet ihr das Zimmer eigentlich über?“, wollte nun Petunia wissen.

„Um ehrlich zu sein, es war von Anfang an als Gästezimmer für Andromeda gedacht, falls sie mal mit Teddy zusammen bei uns übernachtet.“, gestand Harry.

„Das ist echt lieb von euch! Ich bin so froh euch alle jetzt immer um mich zu haben!“, meinte dann Andromeda ehrlich.

„Harry darf ich mal meinen Enkel halten?“, fragte nun Arthur, verdutzt übergab der junge Gryffindor sein Patenkind an seinen Schwiegervater.

„Molly hat mir schon alles von eurem Gespräch erzählt und wenn sie jetzt die zweite Granny von dem kleinen hier ist bin ich doch dann auch der Ersatz Grandpa oder?“, erklärte dieser womit er Andromeda eine besondere Freude macht.

„Danke Arthur!“, sagte sie nun und das Oberhaupt der Familie Weasley winkte ab.

„Dem kleinem süßen Kerl kann man doch nur verfallen!“, gab er als Antwort.

So ging das Abendessen munter weiter und schließlich waren alle gesättigt und konnten nun rüber ins Haus der Potters gehen.

„So Teddy, dies ist nun dein Reich!“, fröhlich öffnete Harry die Tür und ging mit seinem Patenkind auf dem Arm in sein Zimmer, seine Grannys und Petunia folgten ihnen.

„Wow! Ein Traum!“, sagte Molly gerührt.

Andromeda blickte sich sprachlos um. Die Tapeten an den Wänden waren bunte Wiesen mit kleinen Blumen und Schlössern darauf, auch Ritter waren darauf zu finden die auf ihren Pferden reiten. Ein flauschiger grüner Teppich bedeckte den Boden, Teddys Ritterburgbett stand an der einen Wand und die Wickelkommode, auch als kleiner Burgturm dargestellt, vorm Fenster. Auch die Regale sahen wie Burgmauer aus und schlossen sich am Bett an, die vielen Spielzeugkisten waren mit Rittermotiven verziert. Kuscheltiere saßen auf dem Bett und auch ein Schaukelstuhl stand im Zimmer.

„Der Schaukelstuhl gehörte meinen Eltern ich dachte der macht sich gut hier, wenn wir dem kleinem Mann abends was vorlesen, für Kinderbücher hat Hermine schon gesorgt!“, erklärte Harry Andromedas fragenden Blick.

„Es ist einfach toll geworden! Hier kann er spielen und hat es gemütlich, so viel Platz...ich danke dir Harry und dir auch Ginny!“, Andromeda war begeistert vom Kinderzimmer ihres Enkel.

„Gern geschehen! Ich glaube Teddy gefällt es auch hier!“, meinte nun Harry und beobachtete sein Patenkind der sich mit großen Augen um sah.

Dann zeigten sie noch Andromedas „kleines“ Reich mit eigenem Badezimmer, sie war begeistert.

Am nächsten Tag wollten sie ihre Möbel aus dem Haus der Familie Tonks holen und auch endlich Harrys Bild abholen, wozu sie heute leider nicht gekommen sind.

So wurde es für alle auch bald schon Zeit, müde und erschöpft von diesen aufregendem Tag, ins Bett zu fallen.

Am nächsten Morgen waren alle erst recht spät aus den Betten gekommen selbst Teddy hatte lange geschlafen.

Beim Frühstück wurde der Umzug von Andromeda und Teddy geplant, auch Vernon, Petunia und Dudley wollten mithelfen.

Harry und Ginny verabschiedeten sich nach dem Frühstück, sie wollten endlich Harrys Bild abholen.

Im Tropfenden Kessel angekommen wurde er schnell entdeckt und die Leute belagerten ihn.

„Könnten sie meinen Freund und mich vielleicht BITTE mal durch lassen! Oder steht bei Harry auf der Stirn: „Leute kommt her ich möchte beglötzt werden!“, der jungen Weasley platze der Kragen, erschrocken wichen die Menschenmasse wich zurück und die beiden konnten endlich in die Winkelgasse.

„Das war super Ginny!“, jubelte Harry.

„Ich konnte einfach nicht mehr! Die sollen dich doch einfach mal in ruhe lassen!“, sagte sie, immer noch zornig über diese aufdringlichen Leute.

Auch in der Winkegasse drehten sich viele Hexen und Zauberer zu ihnen um und staunten wer hier entlang spazierte.

„Warum muss mich eigentlich jeder anlotzen! Ätzend!“, knurrte Harry so das es nur seine Freundin hörte, diese fasste ihn noch fester an der Hand und zog ihn weiter.

Schließlich fanden sie den Laden „Magische Bilder und mehr“.

Ein älterer Zauberer saß auf einem Ohrensessel hinter einem alten Schreibtisch und blickte auf, als die beiden seinen Laden betraten.

„Mr. Potter! Miss Weasley! Schön sie in meinem Geschäft begrüßen zu dürfen, um ehrlich zu sein hätte ich viel früher mit ihrem Besuch hier gerechnet!“, sagte der alte Zauberer und stand zur Begrüßung auf.

„Guten Tag. Ich habe vor zwei Tagen erst diesen Abholschein erhalten. Mein Vater hatte ihn in einer Sammelkartenmappe versteckt und diese einem seiner besten Freunde vererbt. Erst seine Schwiegermutter fand diesen Schein und brachte mir den vorbei.“, erklärte Harry und gab dem alten Zauberer die Hand.

„Ich habe mich bereits gewundert.“, meinte er und ließ sich den Abholschein geben.

„Sie werden gleich Augen machen!“, versicherte er Harry und verschwand im Nebenzimmer.

Während dessen im Haus der Familie Tonks. Andromeda, Molly und Petunia waren in der Küche und räumten alles an Geschirr in Kartons ein. Töpfe und Pfannen die nicht mehr so schön waren wurden aussortiert.

Dudley war zusammen mit Ron und Hermine in Teddys Kinderzimmer und packten die Spielsachen, Plüschtiere und Bücher von ihm ein.

„Was machen wir mit der Babywiege?“, fragte Dudley.

„Die nehmen wir auch mit! Andromeda hängt an der Wiege, die hat ihr Mann damals für Tonks gebaut.“, sagte Hermine und betrachtete das gute Stück.

„Gebaut? Wow mit Magie geht echt alles besser!“, meinte dieser dann erstaunt.

„Wieso Magie? Ted Tonks war ein Muggel so wie du Dudley. Andromeda stammte von den Blacks ab eine Reinblüterfamilie. Sie ist die Cousine von Harrys Paten Onkel Sirius gewesen. Die Blacks sind alles schwarze Magier gewesen, so wie auch die Schwester von Andromeda. Narzissa Malfoy und Bellatrix Lestrange standen beide auf der Seite von Voldemort.

Die Familie hat Andromeda dafür gehasst und verstoßen, als sie einen Muggel geheiratet hat.“, erklärte ihm Hermine.

„Echt! Krass, von den Malfoys und auch von dieser Bellatrix hat Harry mir mal erzählt und Andromeda soll die Schwester von denen sein? Einfach unfassbar!“, verwundert sah er seine beiden neuen Freunde an.

„Ja diese Reinblüter haben allen nen Knall!“, meinte nun Ron.

„Sprach der Reinblüter!“, lachte Hermine und Dudley war nun ganz verwirrt.

„Ja du hast ja Recht. Aber die Weasleys sind anders, meine Eltern würden mich nicht verstoßen wenn ich einen Muggel heirate.“, gab er zurück.

„Dädalus hat mir mal von diesem Blutstatus erzählt, ich fand es echt gruselig. Dieser Voldemort hatte echt nen Knall, obwohl sein Vater ja auch ein Muggel war.“, berichtete Dudley.

„Du bist gut informiert, Dudley.“, sagte Hermine erstaunt.

„Nun ja, wir lebten ein Jahr lang bei Dädalus, irgendwann habe ich angefangen Fragen zu stellen. Seid dem Harry und ich von diesen Dementoren angegriffen wurden sehe ich vieles anders. Ich bereue es wie ich Harry behandelt habe.“, traurig Blickte Dudley aus dem Fenster.

„Hey! Harry hat dir verziehen und wir mögen dich doch jetzt auch! Was war, das war halt! Vergiss es, man!“, sagte Ron und klopfte ihm auf die Schulter.

„Ron hat recht! Kommt wir packen weiter Teddys Sachen ein!“, pflichtete Hermine nun bei.

So waren schnell auch die restlichen Sachen eingepackt, magisch verkleinert und in der Umhängetasche



von Hermine verstaubt.

Gespannt warteten Harry und Ginny auf den Ladenbesitzer. Als dieser zurück kam schwebte ein Fenstergroßes Bild vor ihm her. Da es in Papier eingewickelt war konnten sie noch nicht sehen was darauf abgebildet wurde.

„So, da hätten wir das gute Stück!“, sagte er und ließ das Papier mit einem Schwung seines Zauberstabes verschwinden.

Wie gebannt sahen Harry und Ginny auf die Leinwand, ein hübscher heller Hintergrund in verschiedenen rot und gold Tönen war zu sehen, auch ein Schnatz flog durch das Bild.

Dann plötzlich tauchten sie auf.....

„Ich glaube wir haben jetzt alle Möbel, Bilder, Teppiche, Gardinen und Erinnerungsstücke verkleinert und in Hermines Beutel gepackt.“, kam es nun von Arthur Weasley.

Andromeda blickte sich in dem fast leeren Häuschen um. „Der Rest kann hier bleiben, ich werde eine Elfe einstellen die das Haus immer wieder in Schuss hält, schließlich möchte ich es später an Teddy vererben.“, erklärte Adromeda.

„Danke! Euch allen! Es ist schon komisch hier auszuziehen, aber ich werde auch nicht jünger, es ist besser so.“, sagte die alte Frau traurig.

„Dir wird es gut gehen bei uns!“, versprach Molly. Dann machten sie sich gemeinsam auf den Weg zum Fuchsbau.

Molly begann zusammen mit Petunia für das Mittagessen zu kochen, die anderen machten sich auf den Weg ins Potter Haus. Harrys hatten seinen Schlüssel dagelassen und so konnten sie nun Andromedas Zimmer einrichten.

Am Tag zuvor hatten die Erwachsenen es noch magisch vergrößert nun wirkte der Raum fast wie eine Wohnung. Auch eine kleine Teeküche war nun vorhanden und ein Schlafzimmer.

Die Möbel wurden an ihren Platz gestellt, Bilder aufgehängt, Teppiche verlegt und auch die Wände wurden nach Andromedas Geschmack tapeziert.

Durch die vielen Helfer waren sie schnell fertig und gingen nach getaner arbeit rüber um ein leckeres Mittagessen zu verspeisen.

Während dessen bei Harry und Ginny.

Der junge Zauberer traute seinen Augen nicht, Ginny hielt seine Hand fest und kleine Tränen liefen ihre Wange hinab.

„Mum? Dad?“, fragte Harry nun ganz leise.

„Hallo mein Sohn!“, strahlte James seinen Sohn aus dem Bild heraus an. Seine Mutter lächelte.

„Groß bist du geworden Harry!“, sagte sie dann schließlich liebevoll.

„Es ist unglaublich. Ich kann...ich kann mit euch sprechen!“, Harry liefen nun auch vereinzelt Tränen hinab.

Der Ladenbesitzer hatte sich ins Hinterzimmer verzogen, er wollten den beiden jungen Leute diesen Emotionalen Moment genießen lassen.

„JA! Aber warum hast du uns erst jetzt abgeholt?“, fragte James.

„Vor zwei Monaten haben wir Voldemort endgültig vernichtet, bei dieser Schlacht ist leider Remus gestorben...er hatte ein Jahr zuvor Sirius Großcousine Nymphedora Tonks geheiratet, sie haben einen kleinen Sohn, er heißt Ted Lupin. Mein Patenkind! Die Schwiegermutter von Remus, Andromeda Tonks hat den Nachlass der beiden durch gesehen und ist auf deinen Sammelordner gestoßen! Mensch Dad! Remus ist kein Quidditch Fan! Er hat ihn zwar aufbewahrt aber nie richtig durch geblättert!“, erklärte Harry.

„Remus ist tot? Er hat einen Sohn und eine Frau?“, James sah traurig aus.

„Wir haben viel verpasst James! Lebt Ted jetzt bei seiner Mutter?“, fragte Lily.

„Nein! Tonks ist leider auch bei der Schlacht gestorben, er lebte bis heute bei seiner Großmutter. Ab heute werden sie bei mir und Ginny leben, in unserem Haus!“, begann Harry zu erklären.

„Ginny?“, fragte seine Mutter und sah ihren Mann an.

James entdeckte nun das Mädchen neben seinen Sohn und grinste.

„Ist sie deine Freundin?“, fragte er prompt.

Harry errötete.

„Mum, Dad darf ich euch vorstellen, meine seid gestern Verlobte Freundin! Ginerva Molly Weasley!“, stellte Harry korrekt vor.

„Verlobte? Oh wie schön! Hallo Ginny ich bin Lily und das ist mein Mann James, wir sind dann wohl jetzt deine Schwiegereltern!“, flötete Lily fröhlich.

„Ich freue mich euch kennen zu lernen!“, sagte Ginny artig.

„Eine rothaarige! Mein Sohn du hast den guten Geschmack von mir geerbt!“, sagte James stolz.

„Danke Dad!“, gab Harry zurück.

„Mr. Potter?“, der Ladenbesitzer ist zurück gekommen.

„Ähm, ja?“, überrascht sah Harry auf.

„Ich hätte da noch etwas für sie und wie ich gerade hörte sind sie der Patenonkel von Ted Lupin?“, fragte dieser und Harry nickte.

„Es ist so seine Eltern waren auch bei mir und ließen diese Bild anfertigen und auch Sirius Black hat ein Solches Bild in Auftrag gegeben!“, erklärte er dem Retter der Zaubererwelt.

„WAS? Echt!“, Harry freute sich.

„Das Bild der Familie Lupin ist jedoch noch nicht bezahlt. Mr Lupin schaffte es nicht mehr und dann verstarb er tragischer Weise.“, erklärte er weiter.

„Dann bezahle ich ihnen das Bild. Und von Sirius gibt es auch eins das ist ja toll!“, Harry strahlte.

Der Besitzer nickte und holte die beiden Bilder.

„Sirius! Remus! Tonks!“, riefen Harry und Ginny im Chor.

„Hallo ihr zwei! JAMES!!!!“, Sirius entdeckte seinen besten Freund im anderen Bilderrahmen und sauste zu ihm rüber.

„SIRIUS! SAG BLOS DU BIST AUCH TOT!“, kam es nun empört von James.

„Jap!“, meinte dieser nur.

„Wie geht es Teddy?“, fragte nun Tonks.

„Ihm geht es gut, er und seine Großmutter ziehen heute bei uns ein.“, erklärte Ginny.

„Bei euch? Seid ihr ein Paar?“, hörten sie Sirius rufen aus dem anderen Bild.

„Meine Verlobte!“, posaunte Harry stolz.

„Glückwunsch, aber das habe ich schon gehant wo ich noch am Leben war!“, meinte dann Sirius und alle mussten lachen.

Nach dem Harry bezahlt hatten, apparierten sie mit den Bildern in den Fuchsbau.

Dort wurden sie auch sehnsüchtig erwartet.

„DAAAA!“, hörte Harry sein Patenkind rufen. Der kleine Mann hatte seinen Paten entdeckt und ruderte schon mit den Armen.

„He mein kleiner! Hast du mich etwa vermisst?“, fröhlich nahm er Teddy auf dem Arm und knuddelte ihn erst mal. Dann entdeckte Teddy Ginny und ruderte wieder mit den Armen.

„DAAAA!“, hörten sie ihn wieder rufen.

Lachend nahm nun Ginny den kleinen auf den Arm und begrüßte ihn herzlich.

„Schön euch so zu sehen!“, schniefte Andromeda.

„Wenn dir jetzt schon die Tränen kommen möchte ich nicht wissen wie du erst bei unserer Überraschung reagierst!“, scherzte Harry.

„Welche Überraschung? Ihr habt schon so viel getan Harry!“, meinte nun Andromeda.

Dann nahm Harry das Bild von Remus und Tonks aus der Tasche und überreichte es ihr.

„Meine Eltern hatten nicht alleine nur diese Idee!“, erklärte er nur.

Verwirrt drehte sie das Bild um und erblickte ihre Tochter und ihren Schwiegersohn.

Die Tränen liefen jetzt erst richtig.

„Dora! Remus!“, gerührt betrachtet sie das Bild.

„Hallo Mum!“, begrüßte sie nun ihre Mutter.

„Andromeda es tut uns leid!“, beichtete Remus und sah ganz geknickt aus.

Ginny ging mit Teddy auf den Arm zu Andromeda und setzte sich neben sie.

„Teddy schau mal, da sind deine Mummy und dein Daddy!“, flüsterte Ginny Ted ins Ohr.

Dieser lächelte fröhlich und umarte das Bild.

Alle weinten vor Rührung.

„Dieses Bild habt ihr durch den Abholschein erhalten?“, fragte nun Ron.

„Nein, wir haben drei Bilder erhalten!“, erzählte Harry glücklich.

Zuerst holte er das kleinere Bild heraus.

„Sirius!“, riefen die Anwesenden!

„Hallo zusammen!“, begrüßte er alle.

Während die anderen mit den beiden Bildern beschäftigt waren, setzte sich Harry neben seine Tante.

„Hier möchte dich jemand sprechen Tante Petunia!“, sagte nun Harry und gab seiner Tante das große Bild in die Hände.

„Lily!“, schniefte Petunia und sah ihre Schwester an. „Oh Lily!“

„Hallo Tunia!“, kam es von der rothaarigen zurück.

„Harry hat uns alles erzählt!“, kam es nun ernst von James.

„James, Lily! Es tut uns so leid!“, weinte nun Petunia.

„James, lass den Quatsch!“, meckerte sie ihren Mann an.

„He Tunia. Wir sind derselben Meinung wie Harry. Es war nicht in Ordnung wie ihr euch verhalten habt! Was geschehen ist, ist geschehen! Beginnen wir von vorne? Auch als Schwestern?“, fragte Lily und Petunia nickte und umarmte das Bild.

„Danke Lily! Danke James!“, sagte nun Vernon.

„Ich würde gerne mal meinen Neffen kennen lernen!“, verlangte James.

„Genau wo ist Dudley?“, fragte nun Lily.

Dudley rückte näher an seinen Vater und begrüßte seine Tante und seinen Onkel.

Glücklich sah Harry in die Runde, er strahlte.

„Das hast du dir immer gewünscht oder?“, fragte Ginny die sich neben Harry gesetzt hatte.

„Ja!“, hauchte er, auch seine Wangen waren feucht.

„Ich liebe dich Harry James Potter!“

„Und ich liebe dich Ginerva Molly Weasley, bald Potter!“

## Von Party und Haar Gel

Die Tage bis zum 31. Juli vergingen wie im Flug. Andromeda und Teddy hatte sich gut in ihrem neuem zuhause eingelebt. Die Bilder von James, Lily, Sirius, Remus und Tonks hingen im Wohnzimmer, dazu hatten Harry und Ginny weitere Rahmen anfertigen lassen und diese in verschiedene Räume auf gehangen. So konnten die magischen Porträts der Rumtreiber, Lily und Tonks sich frei in der Wohnung bewegen.

Es war bereits zur Tradition geworden sich jeden Morgen im Esszimmer zu treffen und beim gemeinsamen Frühstück zu quatschen.

Tonks und Remus waren froh zu sehen wie glücklich ihr Sohn war und auch Lily und James ging es nicht anders. Jeden Tag posaunte James mindestens drei Mal am Tag, dass er ja wohl die beste Schwiegertochter der Welt bekommt und wie stolz er auf seinen Sohn ist die Potter Tradition fortgesetzt hat und sich eine rothaarige ausgesucht hatte.

Genauso oft kam es am Tag vor das Lily und Ginny nur noch mit dem Kopf schütteln mussten über James. Die Stimmung im Hause Potter hätte nicht besser sein können.

Nun war jedoch der 30. Juli und somit hatte Harry bereits am nächsten Tag Geburtstag.

Doch heute waren Ginny, Harry, Hermine und Ron erst Mal bei Nevilles Geburtstag eingeladen.

„Harry?“, rief Ginny durchs Haus. „Wo bleibst du denn? Wir müssen los!“

„Jaaa!“, kam es aus dem Wohnzimmer und fertiger Harry erschien im Flur.

„Sorry, Dad hat mich aufgehalten.“, entschuldigte sich dieser bei seiner Verlobten.

„Schon gut. Jetzt können wir ja los.“, meinte diese dann und gemeinsam gingen sie rüber zum Fuchsbau.

Im Fuchsbau sah es nicht anders aus als zuvor bei Ginny und Harry. Ungeduldig wartete Hermine auf ihren Freund.

Ron kämpfte im Bad vorm Spiegel mit seinen Haaren. Dudley hatte ihm vor ein paar Tagen erklärt was Haar Gel ist und wie man es benutzt. Begeistert wollte Ron sich heute schick machen für die Party bei Neville. Nur leider klappte es nicht so wie Dudley es ihm erklärt hatte.

Hermine ging ins Wohnzimmer, wo Dudley auf dem Sofa saß und seinem Vater und Arthur bei einer Partie Schach zusah. Auch der junge Dursley war sehr zu seiner Freude mit eingeladen worden, nach dem Neville erfuhr wie gut sich Harry wieder mit seinem Cousin verstand.

„Dudley, weißt du wo Ron steckt?“, fragte Hermine und sah Dudley an.

Dieser schüttelte erst mit dem Kopf bis ihm ein Gedanke kam.

„Er wollte vor einer Stunde mein Haar Gel haben. Vielleicht ist er noch im Badezimmer.“, erläuterte er Hermine seinen Gedanken.

„Haar Gel? Ron? Oh nein!“, Hermine schlug sich mit der Hand gegen den Kopf und ging nach oben.

Irritiert schaute Dudley sie an und folgte ihr.

Zur selben Zeit kamen Harry und Ginny ins Haus.

„Hallo zusammen!“, begrüße Harry alle und auch Ginny begrüßte ihre Eltern und die Dursleys.

„Ah, Harry, Ginny. Schön euch zu sehen. Ihr geht gleich zu Neville oder?“, fragte Arthur und blickte vom Spiel auf.

Die beiden verlobten nickten.

Auf einmal hörten sie Hermines Stimme von oben.

„RON! Wie siehst du den aus?“, leicht geschockt schrie sie ihren Freund an. Dieser zuckte beim Klang von Hermines Stimme zusammen und schaute sich zu seiner Freundin um.

Auch Dudley lugte nun in das Badezimmer hinein und fing lauthals an zu lachen.

Vom Lärm angelockt standen nun auch Harry und Ginny im Türrahmen und stimmten bei Rons Anblick in Dudleys Lachen mit ein.

Der jüngste Sohn der Weasleys sah aber zu komisch aus, Rons Harre tropfte bereits vor Haar Gel.

„Ich..also..ähm...“, fing Ron an zu stottern.

„Oh man, Ron! Hast du dir die ganze Tube ins Haar gemacht?“, fragte nun Dudley, der sich vom vielen Lachen den schmerzen Bauch hielt.

Der angesprochene lief rot an und sah beschämt zum Boden.

Hermine hatte nun Mitleid mit ihrem Freund und scheuchte die anderen drei nach unten. Danach widmete sie sich Ron und zauberte mit einem Schwung ihres Zauberstabes ihm das Gel aus den Haaren.

Dann nahm sie ein wenig Gel aus der fast leeren Tube und verwuschelte ihm damit die Haare.

„Weniger ist manchmal mehr Ron! So jetzt siehst du gut aus.“, lächelte sie ihn verliebt an.

Dieser erwiderte das lächeln und küsste seine Freundin kurz aber zärtlich auf die Lippen.

„Danke!“, nusichelte er und gemeinsam gingen sie herunter.

Im Wohnzimmer standen die anderen drei und warteten auf Hermine und Ron.

„Hey, jetzt siehst du gut aus Ron!“, konnte Harry sich nicht verkneifen und erntete dafür einen bösen Blick von seinem Besten Freund.

Die älteren schüttelten über ihre Kinder nur mit dem Kopf. Zu fünft machten sie sich dann endlich auf den Weg zu Neville.

Die Geburtstags Party fand im Haus der Familie Longbottom statt, viele Freunde aus Hogwarts.

„Harry, Ginny, Ron, Hermine schön das ihr da seid! Du bist bestimmt Dudley oder?“, sprudelte Neville los als er seine Freunde begrüßte.

„Alles Gute Neville!“, sagten die fünf im Chor und dann trat Harry vor stellte Dudley und Neville einander vor.

Die beiden verstanden sich auf Anhieb gut und nun wurden erst mal die anderen bekannten Gesichter begrüßt.

„Hey na wie geht’s euch?“, frage Dean der auf die fünf zukam.

„Hey, Dean! Gut und selbst?“, antwortete Ron und die zwei fingen an sich über Quidditch zu unterhalten.

Hermine grinste Ginny an.

„Was ist los?“, fragte diese dann ihre beste Freundin.

„Seit dem du nicht mehr mit Dean zusammen bist, kann Ron ihn wieder gut leiden!“, bemerkte diese und Ginny stimmte ihr zu.

Neville und Dudley unterhielten sich über Pflanzen und Kräuter, eher gesagt erzählte Neville und Dudley hörte gespannt zu.

„Dein Cousin saugt echt jede Information über die magische Welt auf wie ein Schwamm.“, meinte Hermine grinsend zu Harry und dieser gab ihr Recht.

„Irgendwie komisch ihn so zu sehen! Aber dieser Dudley gefällt mir auf jedenfalls besser als der alte aus meiner Kindheit.“, gab Harry dann zu.

Gemeinsam verbrachten sie einen schönen Abend und da die Party Stimmung so gut war, schlug Neville vor spontan in Harrys Geburtstag rein zu feiern. Dieser lehnte erst ab, da er meinte sie wären hier um Neville zu feiern, doch Neville wollte davon nichts hören und die anderen stimmten ihm zu.

Harry hatte sich schließlich ergeben.

Pünktlich um Mitternacht begangen alle ein Geburtstagslied für Harry singen und stoßen mit einem Glas Feuerwiskey auf ihn an.

„Auf Harry!“, riefen alle.

Ginny war die erste die ihrem Verlobten gratulierte und nach ihr folgten alle andern.

Bald darauf machten sich alle auf den Heimweg, am Abend würden sie sich bereits wieder sehen.

Dies jedoch wusste Harry noch nicht, er glaubte an einen ruhigen Geburtstag im Kreis der Familie.

# Harrys Geburtstag

Ein neuer Morgen brach, die Sonne begrüßte die Bewohner des Hauses Potter mit ihren ersten Strahlen.

So wie auch den kleinen Ted Lupin der fröhlich und ausgeruht in seinem Bett vor sich hin brabbelte.

Seine Augen verfolgten dabei gespannt die Ritter mit ihren Pferden auf seiner Tapete.

Diese veranstalteten ein Wettrennen und winkten dabei Teddy höflich zu. Der kleine Mann lachte glücklich und bemerkte noch nicht einmal, dass seine Großmutter die in sein Zimmer herein kam und ihn dabei beobachtete. Ein Lächeln legte sich auf ihren Lippen bei Anblick ihres Enkels.

„Guten Morgen mein Schatz. Na welcher deiner Ritter hat das Rennen gewonnen?“, sprach sie zu dem kleinen Lupin.

Als dieser die Stimme seiner Granny hörte schaute er sie freudig an und brabbelte weiter. So als wolle er wirklich auf ihre Frage antworten, was diese zum Lachen brachte.

Sie hob ihn aus dem Bette und drückte ihn an sich.

„Du bist mir einer! So jetzt werden wir dich mal fein machen, schließlich hat dein Patenonkel Harry heute Geburtstag!“, erklärte sie ihm und als sie Harrys Namen erwähnte färbten sich seine Haare schwarz.

„Du hast deinen Harry sehr lieb oder?“, fragte Andromeda ihren Enkel, dieser gluckste zur Antwort und seine Haare wurden rot.

„Ach so, deine Ginny hast du auch lieb?“, als Antwort bekam sie wieder ein glucksen von ihrem Enkel.

Lachend suchte sie Kleidung für ihren Enkel aus dem Schrank aus und machte ihn dann auf seinem Wickeltisch fertig.

Währenddessen bei Harry und Ginny.

Das Geburtstagskind wurde langsam wach und rekelte sich im Bett, als er dann seine Augen öffnete sah er, dass auch Ginny gerade wach wurde.

Müde schaute sie ihn an und lächelte.

„Guten Morgen!“, begrüßte Harry seine Verlobte am neuen Morgen und küsste sie auf die Nasenspitze. Diese rekelte sich jetzt und begrüßte ihn zurück mit einem sanften Kuss auf den Mund.

„Morgen, Harry! Alles Gute zu deinem Geburtstag, noch einmal mein Schatz!“, sagte sie dann mit schon weniger müder Stimme.

„Danke, mein Engel!“, kam es von Harry zurück und die beiden versanken in einen leidenschaftlichen Kuss.

Leicht murrend stellte Harry fest, das Ginny den Kuss viel zu schnell abbrach und aus dem Bett aufstand.

„Also ich gehe jetzt duschen und du?“, fragte sie keck und verschwand im angrenzenden Bad. Dies ließ sich Harry nicht zweimal sagen und setzte seiner Verlobten hinterher.

Andromeda war mit dem fertigen Teddy in der Küche und bereitete das Frühstück vor und unterhielt sich dabei mit ihrer Tochter und Lily. James und Sirius hielten sich im Rahmen im Treppenaufgang auf und hielten Ausschau nach Harry.

Remus war auch in der Küche und alberte für Teddy herum. Dieser lachte seinen Vater an.

Schließlich stürmten James und Sirius in den Rahmen von der Küche und rannten dabei Remus fast um.

„Sorry, Moony! Harry kommt!“, kam es im Chor von den beiden Rumtreibern, der dritte Rumtreiber schaute seine beiden besten Freunde böse an.

„Wann werdet ihr endlich erwachsen!“, kam es mit bösen Blick von Lily, während sich Tonks um ihren Mann kümmerte.

Dann ging auch schon die Tür auf und das Geburtstagskind kam mit seiner Verlobten in die Küche.

„Alles Gute zum Geburtstag Harry!“, riefen James und Sirius und auch von den anderen wurde er beglückwünscht.

Andromeda nahm ihn in die Arme und küsste ihn auf die Wange.

„Der ist von deiner Mum!“, flüsterte sie ihm ins Ohr. Dieser lächelte dankbar.

Ein gemütliches Frühstück begann und Ginny erzählte von Nevilles Party.

Dann durfte Harry Geschenke auspacken. Von Andromeda bekam er ein gerahmtes Bild von Teddy, Ginny und sich. Das Bild war auf der Verlobungsfeier aufgenommen und die drei winkten fröhlich in die Kamera.

Dazu bekam er noch eine große Tüte mit den verschiedensten Leckereien aus dem Honigtopf. Teddy hatte mit Fingermalfarbe ein Bild für ihn gemalt und von Ginny bekam er einen Gutschein für einen gemeinsamen Tag in einem Muggel Freizeitpark.

Er bedankte sich bei jedem mit einer Umarmung und einen Kuss für Ginny.

„Das war aber noch nicht alles!“, meinte dann Ginny.

„Wie?“, fragte Harry.

„Wir gehen nachher zu Mum und Dad dort gibt es Kuchen im Garten und dort wartet ein weiteres Geschenk auf dich!“, ärgerte sie ihn. Schließlich wusste Ginny das Harry sehr Neugierig war, doch keine Fragen seiner seid ließen sie erweichen.

Schließlich gab er grummelnd auf und wurde von Sirius und James ausgelacht.

Gegen Nachmittags gingen sie dann rüber in den Fuchsbau. Das Bild von Lily, James, Sirius, Remus und Tonks kam natürlich auch mit.

„Harry! Alles Liebe und Gute zum Geburtstag!“, rief Molly und drückte ihn an sich.

„Danke!“, würgte Harry nur noch hervor.

„Mum! Lass meinen Verlobten leben!“, lachte Ginny und Molly ließ ihren Schwiegersohn in Spe los.

Entschuldigend sah sie ihn an und dieser winkte nur ab.

„Ach Molly. Ich kenn deine Umarmungen und freue mich über jede einzelne davon!“, erklärte Harry ihr, was diese strahlend zur Kenntnis nahm und ihn noch mal an sich drückte.

„Hey, wir wollen auch Gratulieren!“, kam es nun gespielt beleidigt von Arthur und drückte nun Harry an sich.

Danach Gratulierten ihm auch seine Tante und sein Onkel, Dudley, Hermine, Ron, George, Percy, Bill, Fleur und....

„Charly!“, rief Ginny erfreut und drückte ihren Bruder, dieser erwiderte die Umarmung seiner kleinen Schwester und Gratulierte ihr und Harry erstmal zur Verlobung und dann Harry zum Geburtstag.

Ein fröhliches Kaffeetrinken begann und schließlich durfte Harry dann sein Überraschungsgeschenk auspacken.

„Das ist von uns allen für dich!“, sagte Ginny und überreichte es ihm.

Dieser betrachtete das lange Packet und begann es zu öffnen.

Als er den Inhalt erblickte stiegen ihm Tränen in die Augen und stürzte seiner Verlobten um den Hals, dann bedankte er sich bei allen anderen auch.

Gerührt blickte er auf seinen neuen Feuerblitz.

„Wir dachten uns du hättest gerne wieder einen neuen Besen, nach dem du den von Sirius leider bei der Flucht vor Voldemort und seinen Anhängern verloren hattest.“, erklärte nun Ginny und wurde daraufhin wieder von ihm umarmt.

„Ich weiß echt nicht, was ich sagen soll...Danke echt! Euch allen!“, versuchte Harry seine Freunde nun in Worte zu fassen.

„Hey mein Sohn, ich hoffe doch sehr, dass du dieses Jahr noch einmal den Pokal holst für Gryffindor!“, kam es dann von James und Sirius pflichtete ihm bei.

„Das werden wir!“, meinte Ron sicher und schlug Harry auf die Schulter.

„Du wirst bestimmt wieder Kapitän und Sucher. Dann noch Ginny als Jäger und ich hoffe, dass ich als Hütter aufgestellt werde. Gemeinsam machen wir die anderen Platt!“

„Das werden wir sehen. Obwohl ich mir nicht sicher bin ob ich nochmal zum Kapitän aufgestellt werde.“, überlegte nun Harry.

Die anderen wollten davon nichts hören, sie waren sich einig. Wenn einer Kapitän werden würde, dann ja wohl Harry.

Gegen Abend bat Ginny ihren Verlobten kurz mit zukommen. Gemeinsam gingen sie ins Wohnzimmer und ließen sich auf dem Sofa nieder.

„Was ist denn los Ginny? Warum sollte ich mitkommen?“, fragte Harry und sah seine Verlobte an.

„Ach weißt du. Ich wollte einfach mal einen Moment mit dir alleine sein.“, erklärte diese und kuschelte sich an ihm.

Dieser legte sogleich seinen Arm um Ginny und zog sie noch näher an sich heran.

„Irgendwie kommt mir mein Geburtstag wie ein Traum vor. Es ist Frieden, wir sind verlobt, meine Eltern,

Sirius, Remus und Tonks sind dabei, auch wenn nur ihre magischen Porträts hier sind. Ich kann mit ihnen sprechen, sie sehen und das ist, grade bei meinen Eltern, mehr als ich jemals hatte.“, erzählte ihr Harry über seine Gedanken.

„Ich freu mich total für dich! Wirklich! Unser Haus hat so viel Leben dadurch bekommen und auch da durch das Andromeda und Teddy bei uns eingezogen sind. Einfach schön.“, gab Ginny zu.

„Ja, da hast du Recht. Dich stört es auch wirklich nicht? Ich meine das Andromeda und Teddy jetzt bei uns Leben.“, fragte Harry.

„Nein. Ich freue mich darüber, die beiden gehören mit zur Familie und ich liebe es mit unserer Familie zusammen unter einem Dach zu leben. Dazu kommt noch, dass ich es kaum noch erwarten kann deine Frau zu werden. Damit habe ich vor ein paar Jahren, ehrlich gesagt sogar vor ein paar Monaten nicht mehr gerechnet. Du machst mich glücklich mit deiner Liebe und ich bin einfach froh dich bei mir zu haben.“, sagte Ginny und hauchte Harry einen Kuss auf die Lippen.

„Ich habe damit auch nicht gerechnet, auch wenn ich es jeden Tag gehofft habe und es zum Glück jetzt eintreffen wird. Danke Ginny, für deine Liebe, deine Nähe und einfach dafür das du so bist wie du bist!“, gestand ihr Harry und küsste sie erneut.

Doch die traute Zweisamkeit wurde plötzlich durch Rons zartes Stimmchen unterbrochen.

„Hier seid ihr! Boahr und ich such euch überall!“, sagte Ron mit lauter Stimme, was die beiden aufschreckte.

„Warum suchst du uns denn?“, fragte Harry seinen besten Freund und schaute zu ihm auf.

„Deine Gäste warten! Was sonst?“, entgegnete Ron und zuckte mit den Schultern.

Stirnrunzelnd sah Harry Ron an und erhob sich dann mit Ginny vom Sofa.

„Dann komm mal besser mit Harry!“, sagte nun Ginny und zog ihren Verlobten an der Hand wieder nach draußen.

In der Küchentür hielt sie ihm dann die Augen zu. Irritiert wollte er wissen was das sollte, doch keiner Antwortete ihm. Er spürte das Gras unter seinen Füßen und auch war es seltsamer Weise ganz leise draußen. Wo waren alle hin? Schoss es ihm durch den Kopf.

Dann ließ Ginny ihre Hände sinken und ein lautes „Überraschung!“, ertönte von allen Seiten.

Verblüfft schaute Harry sich um. All seine Freunde aus Hogwarts standen um ihm herum.

„Was macht ihr den hier?“, fragte Harry erstaunt und wurden dann von allen umarmt, sie Gratulierten ihm und überreichten Geschenke.

„Wir dachten dein 18. Geburtstag muss gebührend gefeiert werden, nach dem dein siebzehnter nur so klein ausfallen konnte.“, erklärte nun Molly die Überraschungsparty und Harry freute sich riesig.

Gemeinsam wurde gegessen, getrunken, gequatscht, gelacht und getanzt. Die Feier ging noch spät in die Nacht hinein und dann machten sich einer nach dem anderen auf dem Heimweg.

Auch Harry und Ginny lagen mittlerweile eng aneinander gekuschelt in ihrem Bett.

„Ich hoffe du hattest einen schönen Geburtstag?“, fragte Ginny und küsste Harry.

„Ja, euch ist die Überraschung echt gelungen!“, meinte nun Harry, kurz danach schliefen die beiden verliebten ein.



## Ein aufregender Samstag

Eine Woche war seit Harrys Geburtstag vergangen, die Dursleys waren wieder bei sich zuhause und auch Hermine Eltern, die einen Tag nach Harrys Geburtstag gekommen waren, sind nun wieder zuhause.

Die beiden Zahnärzte hatten einen Notfall in ihrer Praxis und konnten daher an seinem Geburtstag nicht kommen.

Dafür blieben sie dann aber für drei Tage, was Hermine aber auch Ron freute.

**Rückblick (an Harrys Geburtstag Morgen, bei den Weasleys):**

Spät war es am gestrigeren Abend geworden und umso länger hatten sie geplant am nächsten Morgen auszuschlafen. Doch durch ein lautes klingeln wurden die beiden verliebten unsanft aus dem Schlaf gerissen.

„Ohhh...man, was ist das?“, fragte Ron verschlafen. Hermine die neben ihm lag sah sich verwirrt um und blickte dann auf ihr Handy, was auf dem Nachttisch neben ihr lag.

„Mein Handy klingelt! Das sind bestimmt Mum und Dad!“, kam Hermine die Erkenntnis. Schnell fischte sie nach ihrem Mobiltelefon und drückte den grünen Knopf.

„Ja?“, fragte sie ins Handy und wurde von ihrem Freund dabei beobachtet.

„Hermine? Entschuldige für den frühen Anruf!“, hörte Hermine dann die Stimme ihrer Mutter sagen.

„Schon gut Mum, was ist denn los?“, wollte sie wissen.

„Wir müssen leider absagen für heute! Wir haben einen Notfall in der Praxis und das wird dauern. Letzte Nacht ist eingebrochen worden und wir warten gerade auf die Polizei.“, erklärte Jane Granger ihrer Tochter.

„WAS? Aber wieso? Was wurde den gestohlen?“, fragte Hermine erschrocken und Ron schaute verwirrt seine Freundin an.

„Das müssen wir erstmal sichten. Die Patientenakten wurden zum Glück nicht angerührt. Aber die Einrichtung, unsere Instrumente wurden beschädigt! Es gab in letzter Zeit hier eine Serie von Einbrüchen, meist wurden nur Sachen zerstört. Unsere Nachbarn vermuten das dies eine Gruppe von Jugendlichen waren, die treiben wohl neuerdings ihr Unwesen hier und machen nur Ärger!“, kam Janes Antwort.

„Ok! Oh je, dabei war unser Ort doch immer so ein ruhiges Fleckchen!“, meinte Hermine und hörte ihre Mutter ihr zustimmen.

„Die Polizei ist da, ich muss auflegen! Sag Harry schon mal alles Gute von uns und wenn es ok ist würden wir Morgen vorbei kommen?“, fragte Jane ihre Tochter.

„Ja, klar! Ich werde es ihm ausrichten, lieben Gruß an Dad und wenn ihr unsere Hilfe braucht sagt Bescheid! Gut, machst gut Mum, Bye!“, verabschiedete Hermine sich und legte dann auf.

„Puh!“, atmete sie auf.

„Was ist los?“, wollte Ron so gleich auch wissen.

Hermine erzählte ihrem Freund was bei ihren Eltern los ist und das sie deshalb heute nicht kommen würden. Nach dem sie geendet hatte nahm Ron sie in den Arm.

„Mach dir keine Sorgen! Morgen sehen wir dort nach dem rechten!“, tröstete er seine Freundin und strich ihr über den Rücken.

Dankend sah sie ihn an und gab ihm einen Kuss.

„Guten Morgen erstmal!“, grinste sie ihn dann an. „Ja, Guten Morgen!“, lachte dieser.

Eigentlich wollten die beiden ausschlafen, doch jetzt da sie eh wach waren standen sie auf und machten sich für den Tag fertig.

**Rückblick Ende!**

Hermine war nach den drei Tagen, die ihre Eltern im Fuchsbau verbracht hatten um sich zu erholen von dem Schreck, zusammen mit Ron zu ihnen gereist.

Wo die Zwei sich auch direkt für eine Woche einquartierten und mithalfen die Arztpraxis wieder in

Ordnung zu bringen. Gestohlen wurde nichts und dank einer aufmerksamen Anwohnerin konnten die Täter identifiziert werden und verhaftet.

Bei den Täter handelte sich um eine Klicke Halbstarker die sich etwas beweisen wollten und nun mit einer deftigen Anzeige leben müssen.

Im Fuchsbau war es Molly viel zu ruhig, wenn ihr Mann zur Arbeit ging war sie meist alleine. Zum Glück wohnte ihre Tochter nicht sehr weit weg und so ging sie oft rüber um mit ihr zu quatschen.

Auch traf sie sich oft mit Andromeda, gemeinsam gingen die beiden spazieren oder tranken in der Küche vom Fuchsbau gemütlich eine Tasse Tee.

Teddy wuchs der Wesley Mutter immer mehr ans Herz und betrachtete ihn als ihren Enkel.

Harry und Ginny unternahmen viel zu zweit oder gingen mit Teddy auf Spielplätzen.

Der Umgang mit dem kleinen viel den beiden immer leichter, oft wurden sie auch für seine Eltern gehalten wenn sie in der Muggelwelt mit ihm unterwegs waren.

Alles war harmonisch und ruhig bis zum Samstagmorgen.

Wie jeden Morgen saßen Harry, Ginny, Andromeda und Teddy am Frühstückstisch und unterhielten sich dabei mit den magischen Porträts.

Die morgendliche Post kam durch das offene Küchenfenster, ein Steinkauz streckte Harry seine Krallen entgegen auf dem der Tagesprophet festgebunden war.

Er befreite Eule von seiner Last und steckte das entsprechende Geld in den kleinen Lederbeutel, dann verschwand sie wieder durchs Fenster.

Auch Avalon, Harrys neue Eule kam mit einem Brief von Ron und Hermine zurück. Dieser ließ sich nur zu gerne ein Stück Toast geben und flog dann auf seine Stange.

„Post von Ron und Hermine.“, teilte er Ginny grade mit und entfaltete den Brief und begann zu lesen.

**Lieber Harry, Liebe Ginny**

**Wir hoffen euch geht es gut. Bei uns ins alles in Ordnung. Die Praxis meiner Eltern ist wieder in Ordnung und auch die Täter wurden von der Polizei gefunden.**

**Besonders viel habe ich von Ron gerade nicht, er ist den ganzen Tag mit meinem Vater beschäftigt.**

**Es ist echt schön zu sehen wie gut die Zwei sich verstehen! Mum und ich lachen über die beiden dann immer. Wenn meine Eltern arbeiten, haben wir dann aber auch mal Zeit für uns.**

**Wir werden nun doch etwas länger bleiben. Ron möchte sich nicht schon wieder von meinem Dad trennen. Sprich wir kommen mit meinen Eltern an Ginnys Geburtstag in den Fuchsbau.**

**Wie läuft es bei euch? Alles gut?**

**Ich freu mich euch bald wiederzusehen, bis dahin mit lieben Grüßen von meinen Eltern, Ron und mir,  
eure Hermine.**

Schmunzelnd reichte er den Brief an Ginny weiter. Die diesen auch sogleich begann zu lesen.

Andromeda hatte den Propheten aufgeschlagen und blätterte in den Seiten umher. Dabei fiel ein kleines Sonderheft heraus.

„Was ist das denn?“, fragte sie überrascht und schaute sich das Heft an.

„Das darf ja wohl nicht wahr sein! Harry das wird nicht gefallen!“, meinte sie dann verärgert.

Harry nahm irritiert das Sonderheft entgegen und schaute auf die Titelseite.

„Die blöde Kuh! Jetzt reicht es!“, Harrys Stimme wurde lauter was den kleinen Teddy erschrak.

„Tut mir leid Teddy, ich wollte dich nicht erschrecken!“, entschuldigte sich dieser sofort und nahm den kleinen auf den Arm. Dieser gluckste schon wieder.

„Was ist denn los Harry?“, wollte nun Ginny wissen die vom Brief ihrer besten Freundin auf sah.

„Kimmkorn!“, meinte Harry dann knurrend. Dann reichte er das Sonderheft weiter an Ginny.

Auf der Titelseite prangte ein Bild von Harry, Teddy und ihr auf dem Spielplatz.

Da drüber stand folgendes...

**Eine glückliche Familie! Das neue Leben des Auserwählten!**

**Wie ich bereits immer vermutet habe, war die Geschichte zwischen Harry Potter und Hermine Granger nichts Ernstes. Nach dem er hörte, dass seine Exfreundin Ginny Weasley schwanger war und bereits vor der Schlacht in Hogwarts sein Kind in die Welt setzte, kehrte dieser aus Verantwortung zu ihr zurück. Nun lebt die kleine Familie zusammen in einem kleinen bescheidenen Haus mit Garten. Ich durfte die beiden auf einen Ausflug mit ihrem geliebten Sohn begleiten.**

**Der Name dieses kleinen Wonnepropens ist Teddy Potter. Nun ist natürlich auch klar, dass die beiden bald schon heiraten werden. Von der Hochzeit werden wir selbstverständlich live berichten.**

**In späterem Interview erzählte mir Harry im Vertrauen wie glücklich er jetzt ist und wie sehr er in seiner Vater Rolle aufgeht. Auch mit seiner Ginny wäre wohl wieder alles harmonisch.**

**Verliebt küssten die beiden sich immer wieder und spielten mit ihrem kleinen Sohn.**

**Ich wünsche den beiden alles Gute und viel Kraft mit ihrer neuen Verantwortung als Eltern.**

**Bis dahin ihre Rita Kimmkorn (Sonderreporterin)**

Empört schaute Ginny ihren Verlobten an.

„Das ist ja wohl unerhört! Was glaubt diese Person eigentlich was sie sich alles herausnehmen darf?“, schnaubte Ginny wütend.

Andromeda pflichtete ihr bei.

„Da müssen wir etwas gegen unternehmen. Jetzt wart ihr extra in der Muggelwelt unterwegs und trotzdem verfolgt diese Person euch!“, kam es wütend von Andromeda.

„Es tut mir leid, ich wollte Teddy nicht auch noch damit reinziehen!“, kam es dann von Harry und senkte seinen Blick.

„Du kannst da nichts für Harry! Ginny auch nicht! Ich bin nur auf diese Kuh sauer!“, erklärte Andromeda und tätschelte Harrys Arm.

„Trotzdem, aber ich werde jetzt etwas unternehmen! Nimm bitte Teddy ich werde Kingsley jetzt einen Besuch abstatten und diese Kimmkorn anzeigen.“, sagte Harry fest entschlossen und gab Andromeda ihren Enkel.

„Ich komme mit dir!“, bestimmte Ginny und stand auf.

„Bleib Ruhig mein Sohn! Was willst du den gegen sie ausrichten?“, fragte James seinen Sohn.

„Ganz einfach Dad, Hermine hat in unserem vierten Jahr herausgefunden das diese Kimmkorn ein nicht gemeldeter Animagus ist. Sie verwandelt sich in einen Käfer und belauscht so Leute um an ihre Artikel zu kommen.“, erklärte Harry.

„Oh je, das dürfte Ärger geben für diese Kuh!“, meinte daraufhin ein grinsender Sirius.

„Pass aber bitte auf dich auf!“, kam es besorgt von Lily.

„Keine Sorge Mum, ich weiß was ich tue!“, beruhigte sie Harry und machte sich dann mit Ginny auf den Weg ins Ministerium.

Währenddessen bei den Grangers. Auch hier wurde gerade das Sonderheft gelesen und eine wütende Hermine rauschte aus dem Zimmer.

„Ich geh zu Kingsley und sage ihm was ich weiß! Zu viel ist zu viel!“, hörte man sie noch sagen bevor sie apparierte.

Verwirrt schauten sich die Eheleute Granger an und sahen dann fragend zu Ron.

Dieser erklärte den beiden worum es ging und was Hermine wusste.

Im Fuchsbau stampfte eine wütende Molly Weasley gerade aus der Tür und ging hinüber zum Haus von Harry. Dort angekommen klingelte sie und Andromeda ließ sie hinein.

„Habt ihr auch dieses Sonderlügenheft gelesen?“, wollte diese sogleich wissen und Andromeda nickte.

„Ja, haben wir. Wir waren auch ganz schön sauer deswegen. Harry ist mit Ginny direkt los zu Kingsley. Sie sorgen jetzt dafür das diese Person hoffentlich gefeuert wird.“, erklärte Andromeda und

Molly schien sich zu beruhigen.

Dann gingen die beiden Frauen in die Küche und warteten bei einer Tasse Tee auf die Rückkehr von Harry und Ginny.

Im Ministerium angekommen rauschte Harry sogleich zu den Aufzügen. Vor den Aufzügen trafen sie auf eine wütende Hermine.

„Mine, du auch hier?“, fragte Ginny überrascht und begrüßte ihre Freundin.

„Habt ihr diese Sonderheft gelesen?“, fragte sie zurück.

Die beiden nickten mit ernster Mimik. Dann fuhren sie zu Kingsleys Büro.

Seine Sekretärin erwartete sie wohl bereits.

„Gehen sie einfach durch Kingsley wartet schon!“, meinte diese nur und winkte zur Erklärung mit dem Sonderheft.

Die drei nickten verstehend und gingen ins Büro.

„Harry! Ah Ginny und Hermine sind dies Mal mit dabei! Setzt euch doch bitte.“, begrüßte der Zaubereiminister die drei und wies auf die Stühle vor seinem Schreibtisch.

„Du hast es auch gelesen?“, fragte Harry um direkt zum Punkt zu kommen.

„Ja, das habe ich und ich bin mehr als wütend auf Miss Kimmkorn.“, gab er als Antwort.

„Ich dachte du wolltest jeden Artikel jetzt vorher auf dem Schreibtisch haben?“, fragte Harry sauer.

„Das stimmt und bisher habe ich auch jeden gegen gelesen, nur von diesem Sonderheft hatte ich keine Ahnung!“, erklärte Kingsley seine Situation.

„Ich möchte gerne Rita Kimmkorn anzeigen!“, meinte dann Hermine, die überrascht von Kingsley angesehen wurde.

„Hat das etwas mit dieser Andeutung die du Harry beim letzten Mal gemacht hast?“, fragte dieser.

Harry nickte nur und überließ Hermine das erklären. Also erzähle sie ihm was im vierten Schuljahr alles vorgefallen war und sie lange nicht wussten wie Kimmkorn an diese Information kam.

„Schließlich habe ich die Lösung gefunden und diese Lösung ist auch der Grund für die Anzeige!“, schloss Hermine ihren Bericht.

„Rita Kimmkorn ist ein nicht gemeldeter Animagus, sie verwandelt sich einen hässlichen Käfer und nutzt diesen Zustand um andere zu belauschen und das Gehörte für ihre Artikel zu benutzen.“, ließ Hermine dann die Bombe platzen.

„Das ist ja unerhört!“, kam es von Kingsley.

„Wir haben auch beweise dafür! Ich ließ es mir von ihr schriftlich geben das sie aufhört Artikel über uns zu schreiben und dafür würde ich sie nicht verraten. Bitte schön, sie hat selbst unterschrieben!“, führte Hermine ihre Beweisführung fort.

„Das dürfte genügen und es gibt einen simplen Zauber der dies auch beweisen wird!“, meinte Kingsley zufrieden und ließ nach dem Aurorenleiter rufen.

Kurze Zeit später traf dieser ein.

„Sie haben gerufen Minister?“, fragte der ältere Mann. Er war groß gewachsen, hatte kurze graue Harre und einen Blick der einem verriet das mit diesem Mann nicht zu scherzen war.

„Ah Brian gut das Sie kommen, wenn ich vorstellen darf, das sind Ginny Weasley, Hermine Granger und Harry Potter. Die drei möchten gerne eine Anzeige aufgeben.“, erklärte dieser den Grund für sein herbei bitten.

„Guten Tag, mein Name ist Brian Ratherforth ich bin der Leiter Aurorenabteilung. Was kann ich für Sie tun?“, stellte diese sich höflich vor.

Dann wurde die ganze Geschichte noch einmal geschildert und Ratherforth nickte nur und nahm ihre Aussage zu Protokoll.

„Dem werden wir nachgehen. Sobald die Anhörung von Miss Kimmkorn stattfindet müssen sie dann noch mal als Zeugen auftreten.“, erklärte dieser und verabschiedete sich.

Kaum war er verschwunden wurde Rita Kimmkorn zum Zaubereiminister gerufen.

Als sie das Büro des Ministers betrat und die drei erblickte wurde sie sofort weiß und schien nervös zu sein.

„Miss Kimmkorn kommen sie rein, ich habe hier eine erneute Beschwerde gegen sie.“, begann Kingsley und sah sie böse an.

„Beschwerde...was für eine Beschwerde denn?“, fragte sie unsicher.

„Sie haben es wieder nicht unterlassen und ohne meine Genehmigung wieder einen Artikel über Mr Potters privaten Angelegenheiten veröffentlicht. Beim letzten Gespräch habe ich klar und deutlich gesagt das ich jeden Artikel vom Tagespropheten von ihnen lesen möchte bevor er in den Druck geht!“, donnerte dieser los.

Doch Rita Kimmkorn schien wieder ihre Fassung zu gewinnen.

„Daran habe ich mich auch gehalten!“, wand sie jede Schuld von sich.

„Das stimmt nicht! Warum haben sie dann diese Sonderheft heraus gegeben?“, polterte dieser weiter.

„Herr Minister, sie haben lediglich gesagt, dass jeder Artikel vom Tagespropheten bei ihnen auf den Tisch liegen muss, daran habe ich mich gehalten. Sie haben mir nicht gesagt das ich auch Sonderhefte vorher mit ihnen absprechen muss!“, damit zog sie ihren Trumpf aus der Tasche.

„Wollen sie mir jetzt sie Worte im Mund rundrehen? Artikel bleibt Artikel! Sie sind zu weit gegangen!“, kam es wütend von Kingsley.

„Des weiterem lieg eine Anzeige gegen sie vor! Darüber sollte ich sie in Kenntnis setzten. Die Aurorenabteilung wird sich noch heute mit ihnen in Verbindung setzten.“, sagte Kingsley und sah die Reporterin an.

„Anzeige? Was für eine Anzeige?“, stotterte sie und sah dann in die grinsenden Gesichter von Harry, Ginny und Hermine.

„Ihr! Ihr habt irgendwelche Lügen über mich erzählt um mich los zu werden!“, keifte Kimmkorn drauf los.

„Sagen wir es so, wir haben lediglich die Wahrheit über sie erzählt. Sie können uns ja nicht in Ruhe lassen!“, entgegnete ihr Harry.

Dann öffnete sich wieder die Tür und der Aurorenleiter kam mit einem weiteren Auror herein.

„Miss Kimmkorn, man hat mir gesagt, dass wir sie hier finden können. Ich bitte sie mit uns mit zu kommen! Sie werden verdächtigt ein nicht gemeldeter Animagus zu sein! Dieser Verdacht muss geprüft werden.“, klärte Ratherforth die Reporterin über die Sachlage in Kenntnis.

„DAS....das sind...alles Lügen!“, schrie sie und wollte sich aus dem Staub machen. Doch der Auror hielt sie fest und nahm ihr den Zauberstab ab.

„Wenn das alles Lügen sind Miss Kimmkorn warum versuchen sie sich dann dieser Überprüfung zu entziehen? Wenn das alles Lügen sind, kann ihnen doch gar nichts passieren!“, mit diesen Worten wurde sie in Aurorenabteilung gebracht.

Harry sah der Kimmkorn mit Freude hinterher.

„Sie werden jetzt eure Aussage überprüfen und herausfinden, dass ihr die Wahrheit sagt. Sobald die Bestätigung vorliegt werde ich Rita Kimmkorn kündigen. Ihr habt also keine neuen Artikel von ihr zu befürchten.“, teilte Kingsley ihnen mit und die drei sahen ihn dankbar an.

„Vielen Dank, Kingsley! Wir werden Mr Lovegood bitten wieder einen Artikel zu verfassen und diese Lügengeschichte aufklären.“, sagte Harry und dann verabschiedeten sich die drei vom Minister und verließen sein Büro.

Unten im Atrium angekommen verabschiedeten sich Harry und Ginny von Hermine und machten sich auf den Weg nach Hause.

Dort angekommen wurden sie auch gleich von Molly und Andromeda erwartet und die beiden mussten erstmal erzählen was sie im Ministerium erreicht hatten.

Zur selben Zeit traf Hermine auch wieder im Haus ihrer Eltern an. Ron stürmte direkt auf seine Freundin zu.

„Und? Hast du mit Kingsley sprechen können?“, bombardierte er sie direkt mit Fragen und auch Hermines Eltern hörten gespannt Hermines Erzählungen zu.

„Voll Krass! Geschieht der Ollen Kimmkorn nur recht!“, meinte dann Ron als Hermine zu Ende erzählt hatte.

„Wie geht es Harry und Ginny? Sie waren ja durch diese Lüge am meisten getroffen!“, fragte dann Jane ihre Tochter.

„Harry war ziemlich sauer und Ginny auch! Sie hatten dasselbe vor wie ich! Nun bekommt Kimmkorn ihre gerechte Strafe und wir alle haben unsere Ruhe vor ihr!“, meinte dann Hermine und die anderen nickten ihr zustimmend zu.

So nahm dieser Nerven aufreibende Samstag ein gutes Ende.



# Lügen brauchen Augentinktur!

*sooo nun geht es weiter:-)*

*Ich danke euch für eure Kommentare! Auch hoffe ich das euch mein neues chap gefällt!!! Viel Spaß beim lesen eure Winkey89*

Den heutigen Tagespropheten empfanden viele als Überraschung und waren schockiert über die Nachricht das Rita Kimmkorn als nicht gemeldeter Animagus, sich nun dem Zauberergamot stellen musste. Die traurigen Kimmkorn Fans, allen voran Tante Muriel Weasley, schickten Heuler ins Ministerium um ihrer Lieblingsreporterin zu unterstützen.

Doch all die Heuler halfen ihr nicht, nach dem der Zaubereiminister sich die die Bestätigung vom Aurorenbüro zukommen ließ, gab dieser auch einen Tag später bereits ihre fristlose Kündigung bekannt.

Die meisten jedoch freuten sich darüber das Rita Kimmkorn nun nicht mehr für den Tagespropheten schreiben würde.

Seufzend ließ Ginny den Propheten sinken.

„Das kann was werden an meinem Geburtstag! Wir haben ihr die Kimmkorn genommen.“, meinte sie nüchtern.

Andromeda sah sie fragend an und Harry verschluckte sich an seinem Kürbissaft.

„Die kommt doch nicht etwa?“, fragte dieser mit rauer Stimme.

„Oh doch!“, bestätigte Ginny ihrem Verlobten.

„Von wem spricht ihr?“, fragte Andromeda die ihren Enkel gerade einen Löffel Bannanenbrei anbot.

„Wir reden von meiner Tante. Muriel Weasley, der Schrecken meiner Familie! Sie ist sehr eigen und ein totaler Rita Kimmkorn Fan. Mein Dad bestand darauf ihr eine Einladung zur Verlobungsfeier zu schicken. Zum Glück konnte sie nicht da ihr Rücken ihr Probleme machte. Ich weiß, es ist nicht nett so über sie zu sprechen, aber glaub mir Tante Muriel ist auch nicht nett! Mum hat mir gestern erzählt das Tante Muriel sich selber zu meinem Geburtstag eingeladen hat, da sie Harry kennen lernen will.“, erklärte die junge Weasley und sah dabei nicht besonders glücklich aus.

„Das klingt ja spannend! Ich bin schon gespannt auf die Feier.“, meinte Andromeda grinsend und fütterte ihren Enkel weiter.

„Ich glaube wir sollten ihr besser nicht sagen, dass wir ihre Kündigung verschulden!“, gab Harry dann zu, doch Ginny grinste gerissen.

„Oder vielleicht doch! Was glaubst du wie schnell die dann wieder Weg ist?“, fragte Ginny ihren Verlobten hinterhältig.

„Ginerva Molly Wesley, also echt mal! Sie ist immer noch ein Teil eurer Familie!“, empörte sich Harry.

„Ich weiß Schatz, dass sollte auch nur ein Scherz sein. Aber ich muss dich korrigieren, sobald wir verheiratet sind, gehört SIE zu UNSERER Familie!“, neckte Ginny Harry und sah belustigt dabei zu, wie Harry geschockt diese Information verarbeitete.

James lachte aus dem Bild heraus seinen Sohn aus, selbst Lily musste beim Anblick von Harry schmunzeln.

„Es gibt immer ein schwarzes Schaf Harry! In meiner Familie waren es sogar mehr! Nichts für ungut Andromeda, du bist da raus!“, grinste Sirius und Harry begann zu schmollen.

Teddy betrachtete seinen Paten und fing an mit seinen kleinen Ärmchen nach ihm zu rudern.

Lachend hob Harry sein Patenkind aus dem Hochstuhl.

„Du hältst zu mir, nicht wahr Teddy?“, fragte er den kleinen Lupin und bekam direkt eine gebrabbelte Antwort von ihm.

„Das klang ganz Eindeutig nach einem Zuspruch!“, erklärte Harry stolz und drückte den kleinen Mann an sich.

Andromeda und Ginny ließen ihn in seinem Glauben und frühstückten einfach weiter.

Tante Muriel und Rita Kimmkorn waren von da an erst Mal kein Thema mehr im Hause Potter/Weasley/Tonks/Lupin.

Bei Hermine und Ron verliefen die Tage bis Ginnys Geburtstag sehr ruhig. Einen Abend verbachten die beiden, bei Popcorn und Cola, im Kino. Ron war ganz fasziniert und Hermine musste ihm versprechen, nun immer, wenn sie ihre Eltern besuchten, zusammen ins Kino gingen.

Den Montag hatten die Eheleute Granger bereits frei und so unternahmen sie zu viert einen Ausflug ganz auf Muggelart. Die Autofahrt war dabei für Ron das absolute Highlight. Er durfte vorne neben Robert sitzen und ließ sich alles ganz genau erklären. Die beiden Frauen saßen auf der Rückbank und grinnten über den jungen Weasley. Auch spekulierten sie, ob Ron auch mal den Führerschein machen würde. Bei dieser Vorstellung musste Hermine lachen und Ron lief rot an.

Ihr Ziel war ein Minigolfplatz im Nachbarort. Verwirrt betrachtete Ron den Schläger und den kleinen Ball in seinen Händen.

„Ist das ein Spiel für Treiber?“, fragte er dann auch direkt.

„Was ist ein Treiber?“, fragte Robert zurück.

Ron begann daraufhin ihm alles über Quidditch zu erzählen, was nun Robert interessiert lauschte.

Als Ron nun auch noch von seinen Glanztaten als Hütter erzählen wollte, schritt Hermine energisch ein.

„Ron! Wir wollen hier Minigolf spielen und nicht Quidditch!“, sagte Hermine und Ron verstummte.

„Über Qaddatsch könnt ihr euch zuhause weiter unterhalten, in Ordnung?“, kam es nun schlichtend von Jane. Das sie Quidditch falsch aussprach übergang Hermine schnell und erklärte Ron die Spielregel von Minigolf.

Gespannt hörte Ron zu und probierte es aus. Er stellte sich dabei auch nicht gerade ungeschickt an und hatte jede Menge Spaß an dem neuen Spiel.

Am Ende gewann Robert knapp vor Ron, dritte wurde Jane und vierte Hermine.

„Ein Punkt, Hermine! Ein Punkt!“, schmolte Ron ihr von seiner Niederlage vor, die blickte ihn mürrisch an.

„Was soll ich denn sagen? Ich bin nur vierte geworden!“, keifte Hermine ihn nun an und die beiden begannen sich darüber zu kabbeln, wen von den beiden es nun schlimmer getroffen hätte.

„Die zwei sind schon süß zusammen!“, kam es schmunzelnd von Jane.

„Ja, da gebe ich dir Recht! Ehrlich gesagt würde es mich freuen, wenn Ron bei uns bald um Hermines Hand anhält!“, gab Robert zu und ertete einen erstaunten Blick von seiner Frau.

„Du würdest freiwillig deine Tochter hergeben?“, fragte diese überrascht.

„Nun ja... also sagen wir mal so...an Ron schon. Mir gefällt der Junge und die beiden passen so gut zusammen!“, erklärte Robert seiner Frau und bekam dafür einen Kuss von ihr.

„Du bist auch süß!“, meinte diese dann grinsend und gemeinsam stiegen sie ins Auto.

Der Tag vor Ginnys siebzehnten Geburtstag brach an und Harry war schon früh auf den Beinen.

Er wollte früh nach Muggellondon aufbrechen um sein Geschenk für Ginny zu besorgen.

Kreacher wuselte um ihm herum und erledigte den Haushalt, in den letzten Tagen hatte er sich um das Anwesen der Blacks gekümmert.

Harry wusste wie viel seinem Hauselfen am Haus der Blacks lag und daher ließ er ihn gewähren.

Auch hatte Kreacher sich um einen weiteren Hauselfen gekümmert und dies war für Harry eine echte Überraschung.

Dem alten Elfen hatte es sehr beeindruckt, dass Dobby für seinen Meister Harry gestorben war und daher wollte Kreacher nun auch was für Dobby tun.

Er hatte Hogwarts noch einmal besucht und dort Professor MacGonagall gebeten Winky aus den Diensten von Hogwarts zu entlassen, damit diese mit in das Haus von seinem Meister könnte.

Erst war die Direktorin etwas verwirrt warum Kreacher sie darum bat und darauf erzählte ihr der Hauself was er in der Küche mitbekommen hatte.

Dobby war stets besorgt um Winky, seit dem sie keiner Familie mehr angehörte trank sie immer zu Butterbier, was einem Hauself bekanntlich nicht bekam. Er erklärte der Professorin also wie wichtig eine Familie für Winky wäre und das er sich nun für Dobby um Winky kümmern möchte.

Dies überzeugte die Direktorin von Hogwarts und rief Winky zu sich.

Nach dem Kreacher der verwirrten Elfe erklärte um was es ging, begann diese zu strahlen.

„Winky darf wirklich mit? Winky darf zu einer Familie?“, fragte diese schüchtern.

„Ja Winky! Kreacher hat mir erzählt wie sehr du dich darüber freuen würdest wieder in einer Familie zu



leben und daher habe ich beschlossen dich in die Hände von Harry Potter zu geben. Er wird nun dein Meister sein und du wirst ihm und seiner Familie dienen.“, bestätigte die Professorin der Hauselfe. Sie wusste das Winky nach den alten Traditionen leben will und daher wählte sie diese Wortwahl und erzielte damit auch ihren Erfolg.

Gehorsam willigte die Elfe ein und machte sich dann mit Kreacher auf den Weg zum Haus ihres neuen Meisters.

Harry war sehr erstaunt über Kreachers Wahl, jedoch war er auch sofort einverstanden.

Nun lebt Winky im Haus von Harry und kümmert sich gerne und liebevoll um den kleinen Teddy.

Bereits in den wenigen Tagen, die Winky nun im Haus war, merkte man der Hauselfe an wie glücklich sie nun war.

Nach dem Harry seine Jacke übergezogen hatte wandte er sich an Kreacher.

„Kreacher, du weißt Bescheid! Wenn Ginny wach wird und fragt wo ich bin sagst du ihr, dass ich einkaufen bin. Versuch sie bitte ein wenig abzulenken, ja?“, fragte Harry seinen Hauselfen.

„Natürlich! Meister Harry kann sich ganz auf Kreacher verlassen. Kreacher wird die junge Miss Weasley ablenken. Kreacher hat ein neues Rezept für Kekse, Kreacher wird ihr das zeigen.“, bestätigte Kreacher seinem Meister.

Dieser nickte ihm dankend zu und machte sich dann auf den Weg.

In Muggel London angekommen machte er sich direkt auf den Weg zum Schmuckladen von Colins Tante.

Die Straßen von London waren gefüllt und der Trubel ging an Harry vorbei, ohne dass sie ihn groß wahrnahmen. Dieses Gefühl mochte Harry an der Muggelwelt so sehr, hier konnte er einfach durch die Straßen gehen ohne dass ihn die Leute angafften oder hinter seinem Rücken etwas murmelten.

Am Juwelier angekommen erklang beim Öffnen der Tür eine Glocke, Colins Tante sah vom Verkaufstresen auf.

„Mr. Potter! Schön sie wieder zu sehen!“, strahlte die Frau und schüttelte Harry zur Begrüßung die Hand.

„Es freut mich auch sie zu sehen.“, gab dieser zurück.

„Hat ihrer Verlobten der Ring gefallen?“, wollte diese dann wissen und Harry nickte bestätigend.

„Ja und wie! Deshalb habe ich mich auch wieder entschlossen hierher zu kommen. Meine Verlobte hat Morgen Geburtstag und ich würde ihr gerne eine Kette schenken. Etwas Besonderes. Diese sollte am besten auch zum Ring passen.“, erklärte Harry ihr sein Anliegen.

Diese nickte verstehend und schien zu überlegen, dann ging sie wieder hinter den Verkaufstresen und suchte etwas Passendes heraus.

Die Sonne kitzelte Ginny im Gesicht, müde streckte sie sich im Bett aus und bemerkte dabei, dass Harry nicht mehr neben ihr lag.

Also stand sie auch auf und machte sich für den Tag fertig.

„Was halten sie hier von Mr. Potter?“, fragte Colins Tante und zeigte Harry eine schöne Silberkette mit einem geschwungenen Herzanhänger. Das Herz wurde mit Rubinen umrandet und sah einfach perfekt für Ginny aus.

„Die ist super! Diese soll es sein!“, sagte Harry sofort und strahlte die Verkäuferin an.

Unten angekommen sah sie niemanden. Wo stecken den alle? Ging es der jungen Weasley durch den Kopf.

„Harry?“, rief Ginny in die Stille hinein.

Doch statt Harry tauchte nur Kreacher auf.

„Guten Morgen Miss Weasley. Kreacher hofft sie haben gut geschlafen?“, sprach der Elf Ginny an.

„Morgen, Kreacher! Ja danke, ich habe sehr gut geschlafen. Weißt du wo Harry ist?“, fragte diese zurück. Ginny hatte es bereits aufgegeben ihn zu bitten, sie einfach nur Ginny zu nennen.

„Der Meister ist einkaufen. Mrs Tonks ist mit dem kleinen Teddy bei ihrer Mutter, Miss Weasley.“, klärte Kreacher sie auf.

„Ach so, danke Kreacher!“, kam es traurig von Ginny. Es war also niemand da. Super, echt! Harry hätte sie doch wecken können, dann wären sie gemeinsam einkaufen gegangen.

Dass morgen ihr Geburtstag ist, daran dachte die junge Weasley nicht.

„Möchte Miss Weasley frühstücken? Kreacher kann Rührei machen mit Speck!“, schlug dieser vor und

Ginny nickte dankend.

Hunger hatte sie jetzt wirklich.

Also folgte sie dem Hauselfen in die Küche, dort traf sie auch auf Winky die gerade die gespülten Teller einräumte.

Daraus schlussfolgerte Ginny das Harry und Andromeda bereits gefrühstückt hatten. Leicht murrend ließ sie sich am Tisch nieder.

Während Ginny allein mit Kreacher und Winky ihr Frühstück aß, war Harry sich noch mit Mrs Donald, so hieß Colin und Denis Tante, am Unterhalten.

Harry erzählte ihr wie Colin ihn so manches Mal mit der Kamera verfolgt hatte.

„Oh ja! Das war Colin! Bei jeder Familienfeier war er ständig nur am Knipsen!“, lachte Mrs Donald.

„Ja, so haben wir ihn auch kennen gelernt. Aber er war auch sehr mutig und ein guter Freund.“, sagte Harry dann.

„Manchmal kann ich es immer noch nicht glauben. Vor allem Denis leidet sehr. Er vermisst seinen großen Bruder sehr.“, sagte sie traurig.

„Das muss schwer sein für ihn. Auch wenn bei den Weasleys wieder sowas wie ein Alltag sich eingefunden hat, merkt man immer noch wie sehr ihnen Fred fehlt. Fred Weasley war der ältere Bruder meiner Verlobten und Georges Zwillingbruder. Es war schlimm zu sehen wie sehr sie unter Freds Tod litten und auch immer noch Leiden.“, erzählte Harry ihr mit belegter Stimme. Auch ihm viel es schwer über Fred zu sprechen.

„Es ist grausam wie viel Tote es gab bei dieser Schlacht und auch vorher schon. Ich habe zwar nicht viel mitbekommen, doch das was ich von Colin und Denis wusste hat mich immer wieder von neuem erschrocken.“, erklärte sie ihre Sicht und verpackte das Geschenk für Ginny.

Harry nickte nur und nahm dann das fertig eingepackte Geschenk entgegen.

„Sehen sie zufällig Denis heute?“, fragte Harry.

„Ja, ich wohne grad bei ihm, seine Eltern sind für ein paar Tage vereist und Denis wollte nicht mit.“, erklärte diese.

„Das trifft sich gut. Wann haben sie Feierabend? Ich würde nämlich gerne mit Denis sprechen, ich würde sie auch nach Hause bringen.“, bot Harry ihr an und Mrs Donald war einverstanden. So verabredeten sie sich für 17 Uhr und Harry machte sich dann erstmal auf dem Weg zum Einkauf.

Schließlich sollte sein Alibi bei Ginny nicht auffliegen.

Gelangweilt lag Ginny im Garten und schaute den Wolken dabei zu wie sie über ihren Kopf hinweg zogen.

Nun war es schon fast Mittag und von Harry war weit und breit nichts zu sehen.

Wie lange braucht der den zum Einkaufen? Fragte sie sich nun zum gefühlt hundertsten Mal.

Dann endlich hörte sie ein Ploppen von der Appariergrenze.

Schnell sprang sie auf und stellte sich an den Gartenzaun.

Harry lief den Weg zu seinem Haus hinab und erblickte schon vom weiten seine Ginny.

Das schmunzeln verging ihm als er sah das sie dort mit verschränkten Armen stand und schein bar auf ihn wartete.

„Harry! Wo warst du?“, fragte diese spitz und sah mit böse funkelnden Augen ihren Verlobten an.

Dieser versuchte sich schnell aus der Affäre zu ziehen.

„Morgen Ginny! Gut siehst du aus! Wo ich war? Hat Kreacher dir nicht Bescheid gesagt?“, fragte gespielt ahnungslos.

„Doch hat er! Aber du warst fast drei Stunden beim Einkaufen?!?!“, bohrte sie weiter nach.

„Ja...und ich war noch etwas besorgen!“, meinte dieser dann, er wusste Ginny würde ihn durch schauen wenn er jetzt versuchte zu Lügen.

„Was musstest du den noch besorgen?“, fragte sie ihn weiter aus.

Nun grinste Harry. Gab ihr einen Kuss und verschwand im Haus.

Irritiert blieb sie erst stehen doch dann faste sie sich wieder und stampfte wütend ins Haus.

„HARRY?“, rief Ginny und dieser drehte sich erschrocken um.

„Was...ist denn?“, fragte dieser vorsichtig.

Ginny baute sich vor ihm auf und sah dabei ihrer Mutter verdammt ähnlich.

„Warum versuchst du mir auszuweichen?“, fragte sie ihn und ihre Stimme klang dabei sehr bedrohlich.

Harry musste schlucken...wie sollte er dies nur bis heute Abend durchstehen.

„Also...weißt du...“, dieser stotterte und wusste nicht was er sagen sollte.

Kreacher sah die beiden und eilte seinem Meister zu Hilfe.

„Meister ihr seid wieder da! Haben sie an Kreachers Tinktur gedacht?“, fragte dieser unschuldig.

Harry sah ihn fragend an. Was wollte Kreacher?

„Deine Tinktur...“, überlegte Harry leise so das nur Kreacher ihn hören konnte dieser sah ihn nur an und weitete seine Augen, so als sollte dies Harry was sagen.

Dann viel bei Harry endlich der Knut.

„Ahh, deine Tinktur für die Augen! Aber sicher doch!“, sagte Harry schnell und griff mit seinem Zauberstab in der Hand schnell in die Einkauftasche und ließ den neu gekauften Pfefferstreuer in ein Glasfläschchen mit einer klaren Flüssigkeit verwandeln. Dies reichte er nun dem Hauselfen.

„Danke Meister!“, verbeugte sich Kreacher und verschwand.

„Du solltest eine Augentinktur für Kreacher besorgen? Warum sagst du das nicht gleich?“, fragte Ginny skeptisch.

„Ach weißt du, ich wusste nicht ob es Kreacher recht ist wenn ich sage das seine Augen ihm grad Probleme machen.“, erklärte Harry ihr und fühlte sich mies dabei.

Er hasste es sie anzulügen.

Doch wenn er ihr die Wahrheit sagen würde, würde er die ganze Überraschung vermässeln.

„Armer Kreacher.“, meinte Ginny daraufhin und half Harry dann die Einkäufe zu verstauen.

So verging der Mittag und für sein Treffen mit Denis brauchte er zum Glück keine Ausrede.

Ginny war von Kreachers Keksen so begeistert das sie mit ihm rüber zu ihrer Mutter ging um sie diese probieren zu lassen.

In einem Moment wo Ginny abgelenkt war, weihte Kreacher Molly ein das Harry noch mal weg müsse und Ginny abgelenkt werden müsse damit sie nicht doch noch misstrauisch wird.

Diese Aufgabe über nahm Molly mit Leichtigkeit und begann mit Ginny über deren Hochzeit mit Harry zu quatschen. Gemeinsam mit Andromeda sprachen sie über Ginnys Vorstellungen und Wünschen.

Pünktlich um siebzehn Uhr stand Harry wieder im Laden von Colins und Denis Tante.

Diese erklärte Harry wo Denis wohnte und gemeinsam apparierten sie dort hin.

Das Haus der Familie Creevie stand in einem überschaubaren Muggelort. Die Mauern dieses Gebäudes zeigten, dass dies noch recht neu war.

Blumen blühten im Garten und alles sah sehr gepflegt aus.

Mrs Donald schloss die Tür auf und bat Harry hinein. Der Eingangsbereich war ein Flur, an den Wänden hingen viele Muggelfotos. Harry erkannte Colin auf einigen dieser Fotos wieder und ihm wurde wieder schwer im Magen.

„Denis ich habe Besuch für dich mitgebracht!“, rief Mrs Dondald und schon waren Fuß Geräusche im Stockwerk über ihnen zu hören.

„Besuch?“, fragte Denis als er auf der Treppe stand und blickte zu seiner Tante.

Hinter ihr erkannte er ein nur zu gut bekanntes Gesicht.

„Harry?“, fragte dieser erstaunt und lief die letzten Treppen hinunter um den Besuch zu begrüßen.

„Hey Denis!“, begrüßte ihn Harry und umarmte den jüngeren Creevie.

„Was machst du denn hier?“, wollte dieser sogleich wissen.

„Lass Harry doch erstmal reinkommen Denis!“, tadelte ihn seine Tante gespielt empört, musste aber dabei grinsen.

„Sorry!“, murmelte dieser verlegen.

Gemeinsam gingen sie ins Wohnzimmer der Familie Creevie. Auch hier hingen viele Bilder.

Ein gemütliches Sofa und ein Kamin luden zum Verweilen ein.

Mrs Donald holte noch schnell was zu trinken aus der Küche und dann begann Harry zu erklären warum er hier war.

„Morgen wird Ginny siebzehn, wir möchten sie nachher überraschen und haben eine Party geplant. Ihr

zwei kennt euch ja auch aus Hogwarts und von der DA, daher dachte ich es wäre schön wenn du auch kommst Denis.“, erklärte Harry.

„Echt? Das ist ja nett von euch. Ich würde gerne kommen. Darf ich?“, fragte Denis seine Tante.

Diese schaute etwas skeptisch.

„Sie können auch mitkommen, je mehr Leute da sind umso besser. So wie ich Molly Weasley kenne können wir noch Tage lang danach die Reste Essen.“, grinste Harry.

„Aber mich kennt doch dort keiner!“, entgegnete sie.

„Doch sie kennen Ron und Hermine immerhin von Bildern.“, argumentierte Harry.

„Bitte Tante Doreen.“, bettelte Denis seine Tante an.

„Aber wir haben kein Geschenk.“, meinte sie nun.

Doch dies winkte Harry ab.

„Das ist Ginny egal. Sie wird sich freuen Denis zu sehen und sie kennen zu lernen. Nach dem ersten Einkauf bei ihnen hatte ich ihr von ihnen erzählt.“, sagte nun Harry.

„Colin war in Ginnys Klasse.“, kam es nun von Denis.

Mrs Donald war dann doch einverstanden, auch wenn sie etwas nervös war. Sie hatte bisher nur viel von ihren Neffen von der Welt der Zauberer gehört, nun aber wirklich diese Welt zusehen machte sie dann doch etwas aufgewühlt.

Inzwischen war es bereits sechs Uhr, Zeit zum Aufbrechen.

Schnell machten die beiden sich fertig und apparierten dann mit Harry zu seinem Haus.

„Wow, hier wohnst du?“, fragte Denis überrascht.

Harry nickte und öffnete die Tür.

„Winky?“, rief er dann nach seiner Elfe diese erschien auch sogleich.

„Meister hat Winky gerufen?“, fragte diese dann.

Neugierig betrachtete Mrs Donald das kleine Geschöpf vor ihr. So etwas hatte sie noch nie gesehen.

„Ja, Winky. Das sind Denis Creevie und seine Tante Doreen Donald, sie werden bis morgen unsere Gäste sein. Würdest du bitte die Gästezimmer im ersten Stock für sie fertig machen?“, fragte Harry, seine Hauselfe verbeugte sich tief.

„Alles was der Meister sich wünscht!“, antwortete diese gehorsam und verschwand wieder.

„Was war das?“, fragte Mrs Donald.

„Das war Winky, eine meiner beiden Hauselfen. Kreacher werdet ihr später kennen lernen.

Hauselfen sind magische Geschöpfe die seit Anbeginn der Zauberer denen dient. Bei vielen Zauberer Familien werden sie noch als Sklaven gehalten, diese Elfen kennen das so und wollen es zum Teil nicht anders. Für mich gehören die beiden zur Familie. Kreacher bekommt von mir Lohn für seine Arbeit. Das hat ganzschön gedauert bis er dies Akzeptierte. Bei Winky ist die Sache schwieriger. Sie lehnt es ab. Allerdings ist sie auch noch nicht lange bei uns. Ich hoffe sehr das sie dies eines Tages annimmt.“, erklärte Harry der erstaunten Mrs Donald.

Kurz darauf trafen Ron, Hermine, Mr und Mrs Granger ein.

„Hey, da seid ihr ja wieder!“, strahlte Harry und umarmte seine Freunde.

„Na klar! Uns wirste nicht los Harry!“, kam es grinsend von Ron.

„Hallo Mrs Donald! Denis du bist auch da, schön!“, begrüßte Ron nun die anderen beiden und stellte auch gleich Hermine und ihre Eltern vor.

„Sie sind auch ein Muggel oder?“, fragte Robert Granger.

„Ja, Sie etwa auch?“, fragte sie zurück.

Die beiden Granger nickten und schnell entstanden lockere Gespräche.

„Sooooo...dann lasst uns mal loslegen!“, meinte dann Harry und die Vorbereitung für Ginnys Party begann..

Nach und nach trudelten auch die andern Gäste ein.

Den meisten musste Harry erstmal das Haus zeigen.

Hagrid war ganz begeistert und schlug Harry freundschaftlich auf die Schulter.

„Schön haste es hier Harry!“, sagte dieser mit seiner tiefen Stimme.

Währenddessen im Fuchsbau...

Erschrocken blickte Ginny auf die Uhr.

„Oh bei Merlins Bart! Es ist ja schon acht Uhr gleich!“, sagte Ginny und ließ dabei auch Molly aufschrecken.

„Hier bist du!“, hörte sie dann Harrys Stimme und der junge Potter berät die Küche.

„Sorry Harry! Ich habe mich mit Mum und Andromeda verquatscht!“, kam es entschuldigend von Ginny.

„Nicht schlimm! Ich hab eine Überraschung für dich!“, sagte er dann.

Ginny schaute ihn neugierig an. Eine Überraschung? Für sie? Ging es ihr durch den Kopf.

„Was für eine Überraschung den?“, wollte die auch gleich wissen, doch Harry schüttelte grinsend mit dem Kopf.

„Das verrate ich dir noch nicht! Komm mal her!“, und dann verband er ihr mit seinem Gryffindor Schal die Augen. Erst dann gab er Molly und Andromeda das Zeichen.

Harry führte seine nun blinde Verlobte durch das Haus der Weasle.

„Harry...was soll das?“, fragte sie lachend. Doch dieser gab ihr keine Antwort sondern nur einen Kuss.

In der zwischen Zeit brachten Denis, George, Ron, Hermine, Molly und Andromeda das vorbereitete Essen rüber ins Haus von Harry.

Pünktlich um halb neun ging Harry dann mit Ginny zur apparier Grenze.

Sie merkte wie er sich mit ihr fort apparierte.

Wo war sie jetzt?

Sie bemerkte nicht, dass er grade mal fünfzig Meter mit ihr weiter appariert war und nun fast vor ihrem Haus stand.

Langsam führte er sie ins Haus.

Alles war still, Ginny konnte keine Geräusche ausmachen. Was hatte Harry vor? Wo waren sie jetzt?

„So mein Schatz! Ich werde dir jetzt die Augenbinde abmachen!“, flüsterte Harry ihr ins Ohr und band vorsichtig den Schal ab.

Ginny musste erstmal blinzeln, was sie dann sah verschlag ihr die Sprache.

„ÜBERRASCHUNG!“, ertönt es von allen und Ginny sah in die Gesichter ihrer Familie, Freunden und Bekannten.

„Was zum?!?“, Ginny konnte es nicht glauben.

„Ich muss dir direkt was gestehen! Kreacher brauchte keine Tinktur ich musste was für deine Party vorbereiten! Entschuldige bitte, dass ich dich anlügen musste!“, kam es verlegen von Harry.

Doch Ginny winkte nur ab, mit Tränen in den Augen fiel sie ihrem Harry um den Hals und küsste ihn stürmisch.

„Danke!“, hauchte sie ihm ins Ohr und begrüßte dann ihre Gäste.

# Ginnys Geburtstag Teil 1

so weiter gehts! :-)

---

Das Haus von Harry und Ginny war zum ersten Mal sehr voll mit Menschen. Überall im Wohnzimmer saßen Grüppchen zusammen die sich am Unterhalten waren. Die Terrassentür stand weit offen, im Garten standen Stehtische und auch hier hörte man fröhliches Lachen.

Die junge Weasley gesellte sich mal zu den einen und mal zu den anderen, dabei hauchte sie Harry immer wieder einen Kuss auf den Mund.

„Danke.“, sagte diese und strahlte übers ganze Gesicht.

„Du hast dich jetzt bestimmt schon hundert Mal bedankt!“, neckte er seine Freundin und diese stupste ihm empört gegen die Schulter.

„Ich habe mit einer Party einfach nicht gerechnet! Es ist so schön, ich freue mich total!“, erwiderte diese.

„Dann lass uns Mal sehen was Molly alles gezaubert hat! Ehrlich gesagt habe ziemlich Kohldampf!“, sagte Harry und zog seine Verlobte zum Buffet.

Molly Weasley hatte es sich nicht nehmen lassen und Berge von Köstlichkeiten selbstgemacht.

Kreacher und Winky hatten ihr dabei geholfen.

Nach dem beide sich einen Teller reichlich gefüllt hatten, stellten sie sich an einen der Stehtischen draußen im Garten.

Petunia und Vernon Dursley standen auch mit jeweils einem Teller an diesem Tisch.

„Dürfen wir uns zu euch stellen?“, fragte Harry seine Verwandten.

„Aber gerne doch!“, meinte daraufhin Vernon zu seinem Neffen.

Man merkte dass der Sommer auf Hochtouren war, trotz der späten Stunde war es immer noch angenehm warm draußen.

Die Sonne ging langsam über den Feldern unter und tauchte den Garten der Familie Potter/Weasley/Tonks/Lupin in angenehmen rot und orange Tönen.

„Ginny das Essen deiner Mutter ist einfach toll!“, schwärmte Petunia und nahm genussvoll wieder eine Gabel voll Kartoffelsalat.

„Ja, stimmt. Ich hoffe ihr alle esst reichlich davon. Ansonsten können wir die nächsten Wochen noch davon leben.“, grinste Ginny und die beiden Dursleys mussten lachen.

„Gibt es schon Planungen wann eure Hochzeit stattfinden soll?“, fragte nun Vernon interessiert.

Die beiden verliebten sahen sich an. Wann die Hochzeit stattfinden soll hatten die beiden noch gar nicht besprochen.

Dies teilten sie auch den Dursleys mit.

„Also ich finde den Sommer toll! Wir könnten hier draußen feiern.“, überlegte Ginny.

„Ja fände ich gut. Obwohl der Frühling auch seine Reize hätte. Allerdings sind wir dann noch in Hogwarts!“, meinte dann Harry.

„Daran hatte ich auch gedacht, aber wie du schon sagtest, wir sind dann noch in Hogwarts!“, sagte Ginny.

Früher als Kind hatte sie sich immer vorgestellt im Frühjahr wenn all die Blumen zurückgekehrt sind und die Welt wieder in ihrem neuen Glanz erstrahlt, zu heiraten.

Aber der Sommer war auch nicht schlecht, jedoch merkte sie, je mehr sie darüber nachdachte umso mehr faste sich in ihr der Wunsch ihre Kindheitsvorstellungen umzusetzen.

„Was geht dir durch den Kopf Liebes?“, fragte Molly die zu der kleinen Gruppe dazu gestoßen war. Sie hatte von weitem gehört, dass Vernon gefragt hatte wann die beiden heiraten wollen.

Neugierig wollte sie an diesen Überlegungen teilhaben.

Ginny erzählte daraufhin von ihrem Kindheitswunsch und Harry schien begeistert. Er liebte den Frühling.

„Da bleibt nur ein Problem!“, kam es dann ernüchternd von Harry. Molly sah ihren bald Schwiegersohn an.

„Was für ein Problem Harry?“, fragte sie ihn dann auch.

„Na, wenn Ginny und ich im Frühling heiraten wollen, müssen wir noch ein Jahr länger warten.“, gab dieser zurück.

Molly Weasley runzelte die Stirn.

„Mum, wir sind im nächsten Frühling beide noch auf Hogwarts!“, kam es dann von Ginny, auch sie schaute betrübt.

„Na und?“, meinte dann Molly und die anderen sahen sie irritiert an.

„Ihr habt doch Frühlingsferien! Dann heiratete ihr in diesen zwei Wochen halt! Ist doch ganz egal wenn dann ein Ehepaar durch Hogwarts läuft!“, erklärte Molly und die Mimik der beiden Verlobten hellte sich auf.

„Das ist die Idee. Wartet ich hole Professor MacGonagall dazu.“, sagte Harry begeistert und ging los die Direktorin zu suchen.

Zum Glück hatten sie auch die Lehrer eingeladen.

Harry schaute sich in der Party Menge um, schließlich entdeckte er Hagrid. Wieder einmal war es sehr zum Vorteil dass er so groß ist.

Bei Hagrid stand auch Professor MacGonagall die sich angeregt mit Professor Flitwick.

Der Halbriese strahlte Harry an als er ihn näher kommen sah.

„Na Harry! Da hat sich deine Ginny ja ganz schön gefreut oder?“, kam es dann von Hagrid.

„Ja, das hat sich Hagrid!“, bestätigte Harry ihm.

Auch die anderen beiden Professoren sahen Harry nun an.

„Danke für die Einladung Harry. Ich muss schon sagen euer Haus sieht sehr schön aus!“, sagte Professor Flitwick und lächelte Harry an.

„Gern geschehen Professor und danke, ja uns gefällt es auch sehr gut hier!“, bedankte sich Harry höflich und sprach dann die Direktorin an.

„Professor MacGonagall ich hätte da ein Anliegen an Sie.“, sagte er dann auch gleich.

„Worum geht es Harry?“, fragte diese.

„Wie sie ja wissen, wollen Ginny und ich heiraten. Wir sind grad draußen mit meiner Tante, meinem Onkel und Molly darüber am Sprechen. Ehrlich gesagt wollen wir nicht allzu lange mehr damit warten.

Meine Verlobte und ich fänden es beide schön im Frühling zu heiraten. Jedoch sind wir dann beide noch Schüler von Hogwarts.“, erklärte Harry sein Problem.

Die Professoren sahen sich an.

„Warum ist das ein Problem? Sie haben im April doch Schulferien, dort könnten sie doch heiraten. Von mir aus auch an einem Wochenende, solange es nicht innerhalb einer Schulwoche ist, lasse ich ihnen da völlig freie Wahl.“, antwortete Professor MacGonagall.

„Also ist es kein Problem wenn zwei Schüler dann verheiratet sind?“, hakte dieser nach.

Filius Flitwick musste schmunzeln.

„Warum sollte das ein Problem sein? Sie sind beide erwachsene Leute und befinden sich in ihrem Abschlussjahr. Von daher sehe ich da kein Problem. Das Einzige womit sie dann klarkommen müssen ist, das sie weiterhin getrennte Schlafsaale haben.“, meinte dann Professor MacGonagall.

„Minerva, ich glaube auch dies bezüglich gäbe es eine Lösung. Wir könnten ja noch mal mit allen Lehrer darüber sprechen. Bisher gab es ja nur die Regelung das Pärchen keine gemeinsamen Schlafsaale zu stehen. Ich glaube ein verheiratet Paar hatte Hogwarts noch nicht.“, augmentierte der Professor für Zauberkunst.

Die Direktorin schien zu überlegen und nickte dann ihrem Kollegen zustimmend zu.

„Sie müssen sich keine Umstände machen deswegen! Ginny und ich können unseren Wunsch erfüllen und im Frühling heiraten! Das ist mehr als wir wollten.“, sagte Harry.

„Wo wollt ihr eigentlich heiraten?“, fragte Hagrid.

„Ich denke hier oder im Fuchsbau!“, sagte dann Harry und die beiden anderen Lehrer schienen zu überlegen.

„Wieso heiratet ihr nicht in Hogwarts?“, fragte dann Professor MacGonagall.

Harry sah sie sprachlos an. Hatte er das grade richtig gehört was ihm da seine Lehrerin für Verwandlung anbot.

„Meinen sie das ernst?“, fragte Harry noch mal nach.

„Warum nicht? Sie haben so viel für diese Schule getan und ich weiß von Professor Dumbledore das sie sich in Hogwarts schon immer zuhause gefühlt haben. Was würde also dagegen sprechen. Ich würde mich freuen wenn sie in Hogwarts heiraten!“, meinte Professor MacGonagall bestimmt.

Harry strahlte übers ganze Gesicht. In Hogwarts heiraten! Doch musste er mit Ginny noch darüber sprechen, vielleicht wollte sie das gar nicht.

„Ihr Angebot ist echt toll! Aber ich muss erst mit meiner Verlobten darüber sprechen.“, sagte dieser dann und die Direktorin verstand ihn.

„Geben sie mir einfach Bescheid.“, meinte sie dann nur.

„Ja, das werde ich machen und vielen Dank Professor!“, sagte Harry und ging wieder zurück zu Ginny.

Die anderen Gäste waren in munterer Feier Laune. Ron und Robert Granger plünderten ordentlich das Buffet.

Hermine stand mit ihrer Mutter zusammen und waren sich am Unterhalten.

„Echt erschreckend, wie ähnlich die beiden sich manchmal sind!“, meinte Hermine zu ihrer Mutter.

„Tja meine Liebe, du hast dir Ron genauso ausgesucht wie ich deinen Vater und jetzt müssen wir damit Leben!“, meinte Jane und klang dabei sehr theatralisch. Natürlich war dies vor allem scherzhaft gemeint und so verstand Hermine dies auch und stieg in das Spiel ihrer Mutter ein.

„Oh ja, womit haben wir das nur verdient!“, grinste die junge Granger und die beiden Frauen mussten lachen.

„Ich glaube die beiden lachen wieder über uns!“, sagte Robert Granger zu Ron.

Dieser nickte ihm zu.

„Naja, lassen wir unseren Frauen den Spaß!“, kam es dann noch von Mr Granger und Ron verschluckte sich bei dem Wort Frau.

Er musste stark husten und Robert klopfte ihm helfend auf den Rücken.

Draußen im Garten hatte Harry bereits von seinem Gespräch mit Professor MacGonagall erzählt und Ginny war sofort Feuer und Flamme.

„Das wäre so schön! Hogwarts! Harry bitte lass uns das Angebot annehmen!“, Ginny war begeistert und sie malte sich bereits aus wie ihrer Hochzeit auf Schloss Hogwarts sich ereignen würde.

„Dann sage ich natürlich zu!“, meinte nun Harry und wurde daraufhin stürmisch geküsst.

„Junge Liebe.“, schüttelte Molly den Kopf und er blickte ihren Mann der bei der Tante von Denis stand.

War ja klar dass dieser sich keinen Muggel entgehen ließ, ohne diesen mit seinem Muggelzeug voll zu quatschen.

Ron und Hermine wurde bis heute noch über Flugzeuge und ihre Funktionen ausgequetscht.

Kopf schüttelnd drehte sich Molly wieder ihrer Tochter zu. So war ihr Mann nun mal und so liebte sie ihn ja schließlich auch.

Auch wenn er ihr damit häufig auf die Nerven ging.

Die Sonne war nun ganz untergegangen und die Lampions im Garten wurden von Kreacher angezündet.

Immer wieder blickte George Weasley auf seine Uhr. Wie jeder volljährige Zauberer hatte er diese Uhr zum siebzehnten Geburtstag von seinen Eltern geschenkt bekommen.

Erst elf Uhr, ging es ihm durch den Kopf. Trotzdem machte er sich schon mal auf alles für seine Überraschung vorzubereiten.

Dean, Harry, Ginny und Ron waren in einem Gespräch über die kommende Quidditch Season in Hogwarts am Diskutieren. Sie über legten wer neuer Kapitän werden würde und wer von ihnen wieder in die Hausmannschaft kommen könnte.

Auch Dudley und Robert hörten interessiert zu.



„Ich denke Harry wird Kapitän!“, sagte Dean und die anderen nickten. Nur Harry war davon nicht überzeugt und meinte, dass auch Ginny sehr gut als Kapitän funktionieren würde.

„Jetzt sei nicht so bescheiden! Als Kapitän warst du super und von daher glaube ich das du es wirst und nicht ich!“, entgegnete Ginny ihrem Verlobten.

„Vielleicht horchen wir Professor MacGonagall aus. Eventuell verrät sie es uns!“, überlegte Ron, aber die anderen meinten es wäre nicht nötig die Direktorin danach zu fragen. Sie würde es ihnen doch eh nicht sagen.

„Na gut! Aber ich werde mich auf jeden Fall wieder als Hütter bewerben!“, kam es entschlossen von Ron und die anderen verdrehten die Augen.

„Dann sei aber nicht wieder so Nervös!“, ärgerte ihn seine Schwester.

„Ich werde nicht Nervös sein!“, pampfte dieser beleidigt los.

Die anderen mussten über die Geschwister lachen. Ginny konnte es auch nicht lassen und ihren Bruder ärgern.

Wieder sah George auf seine Uhr, es war nun zehn vor zwölf.

Es war eine Sternklare Nacht, die Lampions gingen um kurz vor zwölf aus. Überrascht schauten die Gäste auf.

„Wenn bitte alle nun in den Garten kommen würden. Auch sie Professor Flitwick die Nachspeisen können sie auch später verputzen!“, grinste George und alle folgten ihm.

„Was hat der vor?“, raunte Ginny Harry zu. Doch dieser war genauso Ahnungslos wie seine Verlobte. Harry blickte auf seine Uhr. Eine Minute vor zwölf.

Gespannt verfolgte er den Sekundenzeiger auf seiner Uhr.

„Zehn!“, ertönte George Stimme und die anderen stiegen mit ein. „NEUN, ACHT, SIEBEN, SECHS, FÜNF, VIER, DREI, ZWEI...EINS!“, riefen alle und bei der Zahl eins ging ein gewaltiges Feuerwerk los.

Im Himmel stand geschrieben „Happy Birthday Ginny!“.

Mit Tränen in den Augen verfolgte Ginny das Feuerwerk. Harry schlang von hinten seine Arme um Ginny und zog sie an sich.

„Alles Gute zum siebzehnten Geburtstag, mein Schatz!“, flüsterte er ihr ins Ohr und Ginny bedankte sich mit einem Kuss.

Das Feuerwerk strahlte am Himmel, George hatte es wirklich schön vorbereitet.

Nach zehn Minuten endete das Schauspiel mit den letzten bunten Raketen.

Dann stand George vor Ginny.

„Das ist mein Geschenk für dich. Fred und ich haben uns an deinem letzten Geburtstag überlegt dir ein solches Feuerwerk an deinem siebzehnten Geburtstag zu schenken! Also ist es natürlich auch von Fred. Alles Gute zum volljährig sein, meine kleine Schwester!“, sagte George und Ginny umarmte gerührt ihren Chaos Bruder.

„Danke!“, schniefte sie und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Nun kamen auch die anderen und gratulierten Ginny. Es wurden Geschenke überreicht oder sich einfach nur umarmt.

Von allen Hagelte es Glückwünsche und selbst Professor MacGonagall umarmte Ginny kurz.

Nun musste Ginny erstmal auspacken. Sie bekam von ihren Eltern traditionell ein Buchpaket für den Haushalt, wo jegliche nützlichen Zaubersprüche und Tränke drin standen. Von ihren Freunden bekam sie ein Fotoalbum in dem ganz viele Bilder aus der Zeit von Hogwarts waren.

George schenkte ihr zusätzlich noch einen Gutschein für seinen Laden. Augenzwinkernd meinte er, nun müsse Ginny in Hogwarts für Stimmung sorgen. Molly schien davon gar nicht begeistert.

Schließlich hatte sie dank den Zwillingen und auch Ron schon genug Post aus Hogwarts bekommen.

Hermine schenkte mit Ron und ihren Eltern der jungen Weasley Eintrittskarten für ein Spiel ihrer Lieblingsmannschaft.

Von den Dursleys bekam Ginny einen Gutschein für den Quidditch Laden in der Winkelgasse.

Harry hatte ihnen den besorgt und Ginny konnte sich so eine neue Quidditch Ausrüstung für Hogwarts

kaufen.

Von den Lehrern bekam sie einen großen Blumenstrauß und einen Korb voller Süßigkeiten aus dem Honigtopf.

Andromeda schenkte ihr das Teeservice was Ginny bei ihren Einkaufsbummel letzte Woche so gut gefiel.

Dann stand Harry vor ihr und überreichte ihr sein Geschenk.

Neugierig öffnete sie es und staunte über die wunder schöne Kette die darin lag.

„Oh Harry! Die ist wunderschön!“, freudig viel sie ihrem Freund um den Hals und küsste ihn auf den Mund. Dann legte Harry der strahlenden Ginny die Kette um.

„Danke!“, sagte sie zu ihm und er lächelte einfach nur.

„Das ist noch nicht alles!“, sagte er und holte noch ein weiteres lange Geschenk aus dem Wohnzimmer.

„Ich wollte dir noch was Nützliches schenken. Das ist ja der Brauch wenn man volljährig wird.“, grinste Harry und Ginny begann das Paket zu öffnen.

Als sie sah was in dem Paket war schaute sie Harry nur ungläubig an.

„Das kann ich nicht annehmen Harry!“, sagte diese mit belegter Stimme.

„Doch kannst du! Es ist schließlich ein Geschenk!“, entgegnete er bestimmt.

„Aber Harry! Das ist viel zu teuer!“, meinte Ginny und war immer noch geschockt über ihr Geschenk. Genervt stöhnte Harry auf.

Die anderen die noch nicht mitbekommen hatten was im Paket drin war sahen verwirrt von Harry zu Ginny.

„Hör zu! Du warst mit bei Gringotts oder?“, fragte er sie und Ginny nickte.

„Dann weißt du ja, dass ich deswegen nicht in finanziellen Nöten stehe! Außerdem ist es für deinen Berufswunsch! Du möchtest doch professionell spielen oder habe ich mich da geirrt?“, fragte er Ginny.

„Ja, das möchte ich.“, gab Ginny zu.

„Also brauchst du auch einen vernünftigen Besen dafür!“, sagte Harry und in seiner Stimme war deutlich zu hören das er keine wiederworte dulden würde.

„Danke!“, sagte Ginny und umarmte ihren Freund.

Nun sahen auch die anderen was Harry seiner Verlobten geschenkt hatte.

Einen Feuerblitz.

## Ginnys Geburtstag Teil 2

**So auch hier geht es endlich weiter!**

Lange Zeit konnte Ginny ihren Verlobten nicht mehr los lassen, sie war immer noch total überrumpelt von seinem Geschenk für sie.

Schon immer hatte sie sich einen guten Rennbesen gewünscht, aber das sie gleich einen Feuerblitz bekommt damit hätte sie niemals gerechnet.

Harry zog Ginny schließlich mit zu der Direktorin von Hogwarts, um dieser ihre Zusage zu geben, dass die beiden gerne das Angebot annahmen und im nächsten Frühjahr auf Hogwarts heiraten wollten.

Die anderen Lehrer waren total begeistert und freuten sich jetzt schon auf dieses Fest.

„Der Schulchor wird bestimmt gerne eure musikalische Begleitung sein. Habt ihr irgendein Lieblingslied? Das würde ich dann mit dem Chor einstudieren.“, sprudelte der kleine Professor für Zauberkunst los.

„Das ist eine schöne Idee Filius!“, pflichtete ihm die Direktorin bei.

„Ja das wäre toll! Oder was meinst du Harry?“, Ginny sah ihren Verlobten fragend an und dieser nickte.

„Warum nicht, nur welches Lied nehmen wir? Ich habe kein bestimmtes Lieblingslied.“, überlegte nun der junge Held.

„Mmh, würde es ausreichen wenn wir ihnen in Hogwarts Bescheid geben? Harry und ich suchen uns bis dahin etwas aus, was uns beiden gefällt.“, fragte nun Ginny.

„Das ist kein Problem, Miss Weasley. Sagen sie einfach Bescheid, sobald sie sich sicher sind.“, antwortete daraufhin Professor Flitwick.

„Was ist mit den Schülern, wollen sie die dabei haben?“, fragte nun Professor McGonagall.

„Da wir auf Hogwarts heiraten würde ich sagen, dürfen die die daran teilnehmen möchten auch teilnehmen. Oder spricht für dich etwas dagegen Ginny?“, fragend sah der Gryffindor seine Verlobte an.

„Nein, ich sehe das genauso wie du Harry! Die Schüler gehören zu Hogwarts, da können wir die ja schlecht von einer Feier auf Hogwarts ausschließen!“, pflichtete ihm Ginny bei und die Direktorin nickte verstehend.

„Gut, dann würde ich sagen, dass wir am Anfang des Schuljahres uns zusammen setzten und alles planen. Bitte schreiben sie bis dahin ihre Wünsche auf.“, kam es nun Minerva McGonagall.

„Klar!“, sagten die beiden Verlobten im Chor und strahlten um die Wette.

Sie würden auf Hogwarts heiraten und das im Frühling.

Kurz darauf verabschiedeten sie die Lehrer von Ginnys Geburtstagsparty und kehrten zurück in ihren wohlverdienten Urlaub.

Die beiden mischten sich wieder unter die anderen Gäste.

Im Garten standen die Grangers mit Denis und seiner Tante zusammen, auch Ron und Hermine waren bei ihnen.

„Die Magie ist schon sehr bewundernswert. Allein das Feuerwerk von diesem jungen Mann gerade, dass war atemberaubend. Da sind die Zauber uns weit voraus.“, begeistert sprach die Schmuckverkäuferin.

„Hier ins Harrys Haus gibt es aber auch Strom, sie müssten mal den Fuchsbau sehen. Das ist das Haus meiner Eltern. Unsere Familie ist eine alte Reinblüterfamilie und unser Haus dem nach durch und durch magisch. Bei uns in der Welt leben wir noch bei Kerzenschein und nicht wie die Muggel mit elektrischem Licht. Dank meiner Freundin und ihren Eltern habe ich aber schon vieles kennen gelernt, aus der Muggelwelt. Ich muss sagen, dass diese für uns Zauberer genauso spannend und unwirklich erscheint wie die magische Welt ihnen vorkommt.“, erklärte ihr Ron.

Neugierig lauschte Denis Tante den Erzählungen von Ron.

Sie bereute es nicht, die Einladung angenommen zu haben und auch ihre Angst das sie ja niemanden kennt, war wie weggeflogen.

Alle unterhielten sich mit ihr und schlossen sie nicht aus, viel mehr schien es ihr so vor zukommen, dass die Zauber und Hexen die sie heute kennen gelernt hat, sehr interessiert an ihr als Muggel war.

Besonders Rons Vater hatte sie mit Fragen über ihre Arbeit und ihr Leben als Muggel bombardiert. Sie genoss den Abend und war glücklich hier zu sein.

Während dessen war Harry bei seinen Verwandten und Mrs. Weasley ankommen und berichtete vom Gespräch mit den Professoren.

„Das ist eine wirklich schöne Idee mit dem Schulchor, ach Harry ich freue mich auf eure Hochzeit!“, strahlte Molly und zog ihren Schwiegersohn in sie in die Arme.

„Danke Molly, ich bin auch schon total aufgeregt und bessere Schwiegereltern als euch könnte ich auch nicht bekommen!“, sagte Harry und wurde sogleich von der gerührten Mrs. Weasley noch fester gedrückt.

„Wir haben mit Ginny schon einiges aufgeschrieben. Am besten kommt ihr Morgen zu uns zum Frühstück, ihr könnt auch gerne Denis und seine Tante mitbringen. Arthur hat morgen frei er wäre bestimmt begeistert, noch mehr Muggel im Haus zu haben.“, schlug Molly schmunzelnd vor.

Ihr Blick huschte zu ihrem Mann, der sich wieder zu den Grangers und Denis Tante gesellt hatte und mit ihnen angeregt sprach.

„Gerne! Andromeda und Teddy bringen wir auch mit.“, meinte Harry.

„Aber sicher doch! Bald reist Andromeda doch mit ihrer Freundin ab in den Urlaub oder?“, fragte Molly und sah Harry an.

„Ja, dann heißt es Teddysitten!“, strahlte der Gryffindor.

„Du liebst dein Patenkind sehr, oder Harry?“, fragte nun Tante Petunia.

„Klar! Wer kann dem kleinem schon nicht verfallen, der wickelt jeden um seine kleinen Finger. Ginny wird morgen Augen machen. Teddy hat für sie gemalt. Andromeda und ich haben ihm Fingermarkfarbe gegeben und er hat damit auf einem Blatt herumgepatscht. Es sieht wirklich toll aus.“, erzählte der stolze Patenonkel seiner Familie.

Ginny hatte sich zu Neville, Luna, Hannah und Susan gesellt.

Überrascht stellte sie fest das auch Dudley in dieser Runde beteiligt war.

Er unterhielt sich gerade mit Susan, die ihn regelrecht anzuhebeln schien.

„Was habe ich den hier verpasst?“, flüsterte Ginny Neville zu.

Dieser grinste wissend.

„Weißt du Dudley hat mich ja auf meinem Geburtstag kennen gelernt und bereits dort hat er sich viel mit mir unterhalten, aber auch mit Susan. Die beiden haben dann auch Harrys Geburtstag sich wieder gesehen und weiter gequatscht und heute an deinem sehen sie sich schon zum dritten mal und ihnen scheint nicht der Gesprächsstoff auszugehen.“, flüsterte Neville zurück, nur Luna und Hannah konnten ihn auch noch verstehen.

Ginny staunte nicht schlecht.

„Die beiden sind verliebt!“, erklärte nun Luna.

Wo rauf hin die anderen drei ihre Freundin erstaunt ansahen.

„Wie kommst du darauf Luna?“, fragte nun Hannah.

„Na sehr ihr nicht wie viele Lovelibies um sie herumschwirren?“, fragte Luna und sah ihr Freunde an.

„Was sind Lovelibies?“, fragte Ginny zurück.

Innerlich musste sie grinsend den Kopf schütteln, Luna war einfach einzigartig.

„Das sind kleine Käfer, Liebeskäfer, sie fühlen sich von Liebesgefühlen der Menschen angezogen. Bei dir und Harry schwirren sie auch, genauso wie bei Neville und Hannah.“, erklärte Luna als wäre es Tatsache das es kleine Käfer gibt die Lovelibies heißen.

Allerdings hatte sie damit einen ganz anderen Stein in Rollen gebracht, Neville und Hannah waren rot angelaufen und betrachteten lieber ihre Schuhe.

Während dessen bei Harry, seiner Familie und Molly.

„Dudley hat sich hier gut eingelebt. Ich befürchte das er sich schrecklich langweilen wird, wenn ihr alle in Hogwarts seid.“, erklärte Onkel Vernon und sah zu seinem Sohn rüber, der am anderem Ende vom Garten stand.

„Mit wem unterhält sich da eigentlich unser Sohn?“ fragte Tante Petunia.

Harry folgte dem Blick seiner Tante und sah seinen Cousin.

„Das ist Susan Bones, eine Mitschülerin von mir, wir sind im selben Jahrgang. Sie ist eine sehr nette und gehört dem Haus Huffelpuff an.“, erklärte ihr daraufhin seiner Tante.

„Er trifft sich gar nicht mehr mit Polkins oder seinen anderen alten Freunden aus der Schule. Ist mir auch lieber so, viele von denen besonders dieser Polkins ist ziemlich auf die schiefe Bahn geraten.

Er ist richtig froh das er sich jetzt so gut mit dir und seinen Freunden versteht.“, erzählte Onkel Vernon nachdenklich.

„Oh je, dann wird es ja richtig mies für ihn, wenn wir alle nicht da sind!“, traurig blickte er seinen Cousin an.

„Ja und wir müssen morgen Abend auch wieder nach Hause, Vernon muss arbeiten.“, fügte Tante Petunia hinzu.

„Aber Dudley hat doch noch frei oder?“, hakte nun Molly nach.

„Ja sein Studium fängt ungefähr zeitgleich mit Hogwarts an.“, überlegte Vernon und sah seine Frau an, diese nickte.

„Na dann, lasst ihn doch hier!“, erklärte Molly.

„Wie meinst du das?“, wollte Petunia wissen.

„Na, ich würde mich freuen, wenn Dudley für den Rest der Ferien bei mir Fuchsbau wohnt. Er könnte sich mit Harry treffen und Ron und Hermine sind auch da. Ist doch besser als wenn er die ganze Zeit ohne Freunde da steht und euch beide holen wir an deinen freien Tagen auch ab Vernon.“, beschloss Molly und Dursleys sahen sie erstaunt an.

„Das wäre super! Dudley könnte auch bei mir und Ginny übernachten, wäre auch kein Problem und euch kommen wir dann im Ligusterweg mit Teddy zusammen besuchen.“, Harry gefiel die Idee seiner Schwiegermutter in spe.

Die Dursleys sahen sich an und freuten sich für ihren Sohn über diesen Vorschlag.

Ginny grinste Neville an und stupste ihm in die Seite.

„Na haben wir bei euch was verpasst?“, fragte diese keck.

„Ähm...also...weißt du...es ist so...also....so wie es wohl ist....ähm...“, stotterte Neville unsicher vor sich hin.

Fragend sah er zu Hannah.

„Neville und ich wollten es noch nicht gleich verkünden. Aber ja Luna hat recht! Seid Ende der Schlacht, treffen wir uns regelmäßig und ja wir sind uns auch schon näher gekommen. Doch es ist alles noch so frisch und für uns beide ist es auch die erste Beziehung. Darum wollten wir damit noch warten es öffentlich zu machen.“, erklärte Hannah mit schüchternen Stimme.

„Oh ich freue mich für euch!“, strahlte nun Ginny und umarmte die beiden.

Dies bekamen nun auch Susan und Dudley mit.

„Was ist den los?“, fragte Susan ihre beste Freundin Hannah.

„Neville und ich sind ein Paar.“, klärte sie nun auch Susan auf.

Diese freute sich genauso wie Ginny für die beiden und umarmte einen nach dem anderen.

Auch Dudley gab beiden die Hand.

„Wollt ihr noch was trinken?“, fragte Neville in die Runde, alle nickten bis auf Ginny.

„Ich werde mal sehen was mein Verlobter macht. Darf ich es ihm den sagen?“, fragte Ginny das frisch verliebte Paar.

„Ja, ich denke Hannah und ich machen es jetzt auch offiziell, diese verstecken ist doch eigentlich Quatsch.“, meinte Neville und Hannah stimmt ihm zu.

Dudley und Neville besorgten neue Getränke für die beiden Mädchen und sich selber.

Ginny ging nun zurück zu Harry, den sie bei ihrer Mutter und seinen Verwandten erblickte.

„Da kommt ja das Geburtstagskind, hallo meine schöne!“, begrüßte Harry seine Verlobte und küsste sie zärtlich. Die anderen drei schmunzelten über das Paar.

„Du Spinner!“, lachte Ginny und schlang ihre Arme um ihn.

„Wir wollen Dudley fragen ober die restlichen Ferien hier bleibt. Mein Onkel hat uns grade erzählt,

dass Dudley den Kontakt zu seinen alten Freunden abgebrochen hat. Einige von denen sind wohl auf die schiefe Bahn geraten.“, erzählte ihr Harry.

„Oh das ist nicht so schön. Aber schön das er bei uns bleibt.“, meinte nun Ginny.

„Na erst mal müssen wir ihn fragen. Vielleicht will er gar nicht.“, überlegte nun Harry.

„Ne, ich denke er wird zusagen. Ich habe aber auch Neuigkeiten!“, posaunte Ginny dann los.

„Haben diese Neuigkeiten vielleicht mit unserem Sohn und der bezaubernden jungen Frau, mit der er sich die ganze Zeit schon unterhält, zu tun?“, hakte nun Onkel Vernon grinsend nach.

„Nicht direkt. Aber mir ist auch aufgefallen das die beiden sich gut verstehen. Luna schoss mal wieder den Phönix ab und meinte Dudley und Susan wären verliebt, da um die beiden herum ganz viele Lovelibiees schwirren.“, lachte Ginny.

„Was schwirrt um Dudders?“, fragte Petunia nun verwirrt.

„Lovelibiees! Kleine Käfer die sich von starken menschlichen Gefühlen angezogen fühlen. Ihr müsst wissen Luna und ihr Vater Mr Lovegood, glauben an viele magische Kreaturen, für die es keine Beweise gibt, dass sie existieren. Auch sieht Luna dinge und hält sie für selbstverständlich die wir nicht kennen und auch noch nie gesehen haben. So ist unser Luna halt und dafür lieben wir sie.“, erklärte Ginny.

„Ja, dass kling eindeutig nach Luna Lovegood! Aber was ist jetzt die Neuigkeit?“, wollte nun Harry wissen.

„Als Luna uns erklärte was dies für Käfer sind, meinte sie auch das um uns beide mein Schatz aber auch um Neville und Hannah die Tiere schwirren. Neville und Hannah sind sehr rot angelaufen.

Hannah hat es dann bestätigt, unser beiden lieben Freunde sind seid kurzen ein Paar!“, verkündete Ginny und Harry sah sie überrascht an.

„Neville und Hannah?“, Harry war ganz erstaunt.

„Ja, Neville und Hannah!“, bestätigte Ginny.

„Ich glaube Ron würde jetzt sagen, wow voll krass!“, grinste Harry und sah rüber zu Neville.

„Aber ich gönne es den beiden!“, fügte der Held der magischen Welt noch hinzu.

Um vier in der früh verließen nun dann auch die letzten Gäste die Party.

Müde und erschöpft ermahnte Harry noch seine Hauselfen, dass sie auch erst mal schlafen sollen.

Aufräumen könnten sie nach dem Frühstück gemeinsam.

Zögernd willigten die Elfen ein und gingen selbst auch schlafen.

Ginny war froh endlich in ihrem Bett zu sein. Kaum hatte Harry seine Verlobte in seine Arme gezogen waren die beiden auch schon im Reich der Träume.

# Ein nettes Frühstück und dann kam der Schrecken!

**Sooo hier kommt das neue Kapitel! Viel Spaß, ich hatte den beim schreiben :-)**

Der neue Morgen bracht an, viel zu früh nach Ginnys Geschmack musste sie sich aus dem gemütlichen, warmen und weichen Bett quälen.

Warum hatten sie auch vergangene Nacht, zugesagt bereits zum Frühstück im Fuchsbau zu erscheinen.

An Geburtstagen sollte man eigentlich ausschlafen können, dass stand für die junge Hexe definitiv fest.

Nach dem sie eine schön lange Dusche genießen konnte, ging Ginny hinunter zu den anderen.

In der Küche waren bereits alle anderen anwesend.

„Guten Morgen Geburtstagskind!“, grinste Harry seine Verlobte an und erntete dafür einen bösen Blick.

„Morgen, wieso bist du am frühen Morgen eigentlich schon so gut gelaunt und hellwach?“, brummelte die rothaarige zurück und setzte sich ebenfalls an den Tisch.

„Das hat Harry von seiner Mutter, meine Lily war auch immer eine Frühaufsteherin!“, sagte James und bekam für die Bemerkung einen Klaps auf den Hinterkopf von seiner Frau.

Sirius lachte den Rumtreiber unverfroren aus.

„Dafür habe ich auch am Morgen schon mehr geschafft als du mein Lieber!“, konterte Lily.

„Diese Bilder sind echt erstaunlich!“, hörte man Mrs Donald sagen.

„Das stimmt ich war auch echt froh, wo ich dank Andromeda heraus bekam, dass es diese Bilder von meiner Eltern gibt. In Hogwarts ist es Tradition, dass es von jedem verstorbenen Schulleiter, ein solches Bild im Direktorenbüro hängt. Der amtierende Direktor kann so sich immer hilfreiche Tipps von seinen Vorgängern holen.“, erklärte ihr Harry.

„Dann last mal rüber gehen in den Fuchsbau, ich merke gerade das ich ganz schön Hunger habe!“, sagte Ginny und stand auf, die anderen folgten ihr.

„Ist es wirklich in Ordnung, dass wir mitkommen?“, fragte Mrs Donald den jungen Helden.

„Mrs Donald Molly und Arthur freuen sich darüber und außerdem kam diese Einladung von Molly persönlich. Machen sie sich keine Gedanken, heute Mittag bringe ich sie wieder nach Hause.“, entgegnete Harry und nach dem dies geklärt war gingen sie gemeinsam rüber zum Fuchsbau.

Dort angekommen staunten Mrs Donald und Denis, so ein seltsames Haus hatten beide noch nie gesehen.

„Keine Sorge unser Haus wurde durch Magie erbaut und es wird auch durch Magie zusammen gehalten. Meine Eltern haben es immer weiter ausgebaut.“, erklärte Ginny.

„Das Haus ihrer Eltern sieht sehr beeindruckend aus. Ich bin schon sehr gespannt wie es von innen aussieht!“, Denis Tante war ganz euphorisch.

„Von innen ist es sehr gemütlich, ich habe es von ersten Moment an gemocht. Als ich das erste Mal hier war, kam ich mir wie in einer ganz anderen Welt vor, Töpfe die sich von selbst spülen, die Familien Uhr die Auskunft über das Wohlbefinden aber auch zum Teil über den Aufenthaltsort der Familienmitglieder gibt. Man spürt einfach die Magie in diesem Haus.“, schwelgte Harry in seinen Erinnerungen.

Die Tür zur Küche öffnete sich und Freudensahlende Molly Weasley stand vor ihnen.

„Schön das sie auch gekommen sind, Mrs Donald, Denis und ihr natürlich auch meine Lieben!“, einer nach dem anderen wurde von Molly begrüßt und umarmt.

„Danke für die Einladung Mrs Weasley.“, sagte Mrs Donald und folgte der älteren Frau ins Haus.

Im Innern angekommen sah sich Denis Tante aber auch Denis staunend um. Harry hatte nicht übertrieben, selbst sie als Muggel spürte die Magie in diesem Haus, aber vor allem auch das es hier viel Wärme und Herzlichkeit gab.

„Ihr Haus ist wirklich gemütlich Mrs Weasley! Es ist das erste mal das ich in einem rein magischem Haus bin.“, sprudelte diese auch gleich drauf los.

„Danke sehr Mrs Donald. Da wir heute so viele sind und das Wetter so schön ist, dachten wir uns wir Frühstücken draußen im Garten. Harry erzählte mir bereits Gestern das sie noch nie ein Haus von einer Zauberfamilie gesehen haben. Kommen sie, ich zeige ihnen unser Haus.“, erklärte Molly und begann, nach

dem sie Harry und Ginny bat schon mal draußen beim decken zu helfen, mit der Führung.

Ginny, Harry und Andromeda mit Teddy auf dem Arm, gingen bereits vor in den Garten.

Draußen waren die Dursleys, Ron, Hermine mit ihren Eltern und Arthur bereits mit dem Tisch decken fertig.

„Ah da seid ihr ja!“, grüßte Arthur die Neuankömmlinge und auch die anderen wurden begrüßt.

Teddy strahlte seinen neuen Großvater an, der nur all zu gerne ihn auf den Arm nahm.

„Dann bringen wir mal das Essen auf den Tisch!“, sagte Ginny, die ihren Zauberstab zückte und ließ per Magie Brötchen, Brot, Aufschnittplatten, Rührei, Spiegeleier, gebratenen Speck, kleine Würstchen und viele andere leckere Dinge herbei fliegen.

„Ginny also wirklich!“, ermahnte sie Arthur, auch wenn es dies mit einem lachen tat, da er gerade der Würstchen-platte ausweichen musste.

„Sorry Dad! Aber ich freue mich, nun endlich auch zuhause zaubern zu dürfen!“, argumentierte Ginny und strahlte ihren Vater an.

Dieser schüttelte nur mit dem Kopf waren doch alle seine Kinder gleich, sobald sie siebzehn waren. Siebzehn.

Die Zeit verging einfach viel zu schnell für seinen Geschmack.

Nun kamen auch Molly mit Denis und seiner Tante im Schlepptau wieder nach draußen, dass gemütliche Geburtstagsfrühstück konnte also beginnen.

Stauend betrachtete Mrs Donald aber auch Denis dieses reichhaltige Frühstück.

„Wow, das ist ja wie in Hogwarts, wenn nicht sogar besser Mrs Weasley!“, Denis rieb sich schon den hungrigen Bauch.

„Danke Denis, lieb von dir! Lasst es euch schmecken und greift ordentlich zu.“, meinte nun Molly und das ließen sich vor allem ihre Familienmitglieder, allen voran Ron, nicht zwei mal sagen.

Mit lockeren Gesprächen unterhielten sie sich beim Essen, Arthur saß neben Mrs Donald und hatte zu seiner rechten auch noch die Grangers sitzen.

Begeistert wie ein kleine Kind an Weihnachten, fragte er alle Möglichen Dinge über die Welt der Muggel.

„Ich glaube wir müssen Dad mal mit zu dir nach Hause nehmen.“, raunte Ron seiner Freundin zu.

„Eigentlich keine schlechte Idee, Mum meinte vor ein paar Tagen schon, dass sie gerne deine Eltern mal zum Essen bei uns zuhause einladen möchte.“, erzählte nun Hermine.

„Dad wird ausflippen vor Freude!“, prophezeite ihr Ron, dies konnte sich die junge Gryffindor nur zu gut vorstellen.

Molly, Petunia und Andromeda tauschten die neuesten Backrezepte aus und Dudley saß etwas betrübt vor seinem Teller.

Dies viel Harry auf der neben ihm saß und stupste diesen an.

„Hey Dudley was ist den los?“, fragte dieser dann auch seinen Cousin.

„Mmh? Ach ich finde es irgendwie doof, heute Abend nach Hause zu gehen! Ich mag es hier bei euch zu sein. Zuhause sind nur Mum und Dad!“, gestand dieser nun leise und sah dabei sehr traurig aus.

„Deine Eltern haben uns gestern erzählt, dass du die Freundschaft zu Polkins und deiner alten Klicke aufgegeben hast. Warum eigentlich? Also nicht das ich es besonders schade finde, ich konnte die Jungs noch nie leiden, aber für dich ist es doch schade?“, hakte Harry nun nach.

„Die haben nur noch scheiße gebaut und wollten mich mit reinziehen. Die knacken Autos, beklauen alte Damen und machen nur noch Ärger in der Stadt. Zu mir meinten sie, ich solle mit machen, ich würde auch etwas von der Beute abbekommen und als ich mich weigerte nannten die mich einen Feigling. Ich habe dann zu denen gesagt das ich mir meine Zukunft nicht verbauen will und seid dem haben wir keinen Kontakt mehr, was mir aber auch lieber so ist.“, erklärte Dudley.

„Vergiss die Idioten! Solch Leute sind keine echten Freunde. Molly hat gestern etwas vorgeschlagen und ich fand ihre Idee sehr gut!“, aufmunternd sah der schwarzhaarige seinen Cousin an.

„Was für eine Idee?“, fragte Dudley neugierig.

„Molly schlug vor das du die restlichen Ferien hier bleibst!“, sagte Harry und wurde von seinem Cousin fast umgerissen. Dann sprang er auf und ging zu Molly, auch diese wurde von dem jungen Dursley stürmisch umarmt.

„Dudley! Was ist den mit dir los?“, lachte Molly und sah den jungen Mann an.

„Harry meinte grade das du vorgeschlagen hast, dass ich die restlichen Ferien hier bleiben könnte! Ist das



wahr? Wäre das wirklich in Ordnung? Ich helfe dir auch wo ich kann!“, sprudelte Dudley los.

„Ach darum geht es! Ja das habe ich tatsächlich gestern Vorgeschlagen und ich würde mich sehr freuen wenn du hier bleibst. Du weißt doch wie gerne ich Gäste habe.“, antwortete Molly und wurde gleich noch einmal umarmt.

„Aber Mum, Dad wäre das für euch den auch Ok?“, unsicher schaute er seine Eltern an.

Die beiden lächelten ihren Sohn an und nickten.

„Wir haben Molly erzählt wie gerne du hier bist und das du zuhause außer uns niemanden hast. Wenn du hier bleiben möchtest ist das für uns in Ordnung. Wir wurden schon für Vernons freien Tagen hierher eingeladen und Molly, ich würde mich sehr freuen euch auch zu uns einzuladen. Vielleicht auf ein Kaffee mit Kuchen oder so etwas in der Art.“, sagte Petunia und Molly sagte begeistert zu.

„Arthur wir brauchen einen Terminkalender! Robert und Jane und nun auch Petunia und Vernon haben uns zum Kaffee eingeladen.“, lachte Molly und ihr Mann bekam große Augen.

Er würde gleich zwei Muggelhäuser richtig kennen lernen.

„Schon notiert Molly!“, hörte man Arthur fröhlich rufen.

„Danke Molly!“, sagte Dudley.

„Gerne Dudley, wirklich gerne!“, meinte Molly und Dudley setzte sich wieder zurück zu Harry, der grinste seinen Cousin frech von der Seite an.

„Was ist Harry?“, fragte Big D.

„Nichts!“, lachte Harry und schaute in das verdutzte Gesicht seines Veters.

Harry und Ginny hatten mit Neville, Hannah, Luna und Susan abgesprochen das sie sich nächste Woche zum Spieleabend treffen wollten. Das Susan mit von der Partie ist würde Dudley aber erst an diesem Abend selber erfahren.

Der junge Zauber war schon gespannt ob sich etwas zwischen Susan und seinem Cousin entwickeln würde.

Das Frühstück verlief ohne weitere großen Ereignisse, nach dem alles aufgeräumt war und der große Tisch somit wieder frei vom Essen war, wurden die Listen mit Ideen für Harrys und Ginnys Hochzeit hervorgeholt.

Begeistert saßen die Frauen am Tisch und bombardierten Harry mit den bisherigen Vorschlägen.

Ron und Dudley hatten sich grinsend mit Denis auf eine Partie Schach ins Wohnzimmer verzogen.

Arthur erklärte Robert und Vernon was es mit dem entnommen auf sich hatte.

Diese lauschten interessiert dem Oberhaupt der Familie Weasley. Als Vernon von seinem Maulwurf Problem im Garten berichtete fingen die Männer wild an zu diskutieren, wie sie Vernon dabei helfen könnten und was es für Möglichkeiten, sowohl in Muggel- als auch in der Zauberwelt, im Bereich der Schädlingsbekämpfung gab.

Harry dagegen bekam nur noch Wörter wie Tischdekoration, Hochzeitstorte, Blumenschmuck, Brautstrauß, Festumhänge, Gästelisten und Einladungskarten zu hören.

Bereits nach einer halben Stunde schwirrte ihm der Kopf.

Er hatte bereits in den Tagen vor Bill und Fleuers Hochzeit mitbekommen, dass eine solche Feier in Stress ausatmet, aber die eigene zu planen war dann doch noch mal eine größere Hausnummer.

„Schau mal Schatz ich fände es schön wenn wir die Farben rot und weiß in unserer Tischdekoration mit einbringen würden.“, schwärmte Ginny und zeigte ihm verschiedene Hochzeitskataloge die Petunia mit gebracht hatte.

Auf diesen waren verschiedene Vorschläge mit Bildern versehen.

„Ja das gefällt mir auch. Rot wie Gryffindor oder?“, fragend blickte er seine Verblote an.

Doch dies hätte er besser nicht sagen sollen.

„Rot für die Liebe! Echt mal, manchmal bist du ganz schön unromantisch, werde bitte nicht wie mein Bruder!“, rügte ihn Ginny und Harry zog besser den Kopf ein.

Die Frauen in der Runde lachten über die kleine Zankerei zwischen den beiden Verlobten.

„Also rot wie die Liebe. Gefällt mir, wirklich Schatz!“, versuchte Harry nun zu schlichten.

Ginny ließ noch einer Gnade vor Recht walten und suchte lieber selber die richtige Dekoration aus.

Harry war auch mit roten und weißen Rosen als Blumenschmuck einverstanden und spätestens wo er ihr zeigte das es auch passende Stuhlhussen gab, war sie ihm wieder wohl gesonnen.

„Wo auf Hogwarts wollt ihr euch den trauen lassen?“, fragte Molly.

„Am See!“, kam es wie aus dem Zauberstab geschossen von beiden gleichzeitig. Verleibt lächelten sie sich an.

„Na da seid ihr euch ja auf jeden Fall einig!“, schmunzelte Petunia und Jane stimmte ihr zu.

Nach dem auch dieser Punkt geklärt war ging es weiter, erst zwei Stunden später einigten sich die Frauen das es für heute gut wäre. Den Rest könnten sie auch noch die Tage besprechen.

Für Harry kamen diese zwei Stunden jedoch eher wie zehn vor und als er hörte das es noch mehr gab, was zu besprochen werden musste, stöhnte er erschöpft auf.

Arthur und Harry brachten schließlich Mrs Donald und Denis wieder nach Hause.

Bestimmt hundert mal bedankte die Schmuckverkäuferin sich für diese schöne Einladung.

Im Fuchsbau während dessen war Molly in der Küche zugange, sie hatte sich vorgenommen ein besonders leckeres Geburtstagsessen für ihre Tochter zu kochen.

Ginny wollte erst nicht das ihre Mutter sich solche Arbeit macht, schließlich war von der Überraschungsfeier noch genügend über.

Davon wollte ihre Mutter jedoch nichts hören, also gab Ginny auf und ging zu den anderen ins Wohnzimmer.

Im Wohnzimmer berichtete Ron den Grangers und den Dursleys von ihrer heiß geliebten Tante Muriel, die heute extra zu Ginnys Geburtstag kommen wollte.

„Bitte sagt nicht das wir dafür verantwortlich sind, dass diese Kimmkorn gefeuert wurde. Das verzeiht die uns nie im Leben!“, erklärte Ron gerade Hermines Eltern.

Diese versicherten das sie nichts sagen würden.

Ginny hingegen ließ sich schnaubend im Sessel fallen.

„Soll die das doch wissen! Vielleicht reibe ich es ihr auch unter die Nase wenn sie meint wieder besonders blöde und fiese Kommentare abzugeben!“, grummelte die rothaarige vor sich hin.

„Ist die echt so schlimm?“, wollte Dudley wissen und die beiden Weasley Kinder nickten.

„Sogar noch schlimmer!“, prophezeite ihm Ron.

„Sagen wir es mal so, diese Tante ist sehr...speziell.“, meinte nun Hermine.

„Du hast sie schon kennen gelernt?“, fragte Jane ihre Tochter.

„Ja, letztes Jahr auf der Hochzeit!“, erklärte Hermine.

„Na ich bin mal gespannt.“, sagte Robert Grangers und die Dursleys stimmten ihn zu.

Kurz vor vier scheuchte Molly alle in den Garten den Tisch decken.

Harry und Arthur würden mit Tante Muriel zurück kommen, dafür hatte ihn Ron ausgelacht was diesem jedoch gleich einen doppelten Klaps auf den Hinterkopf einbrachte.

Die Verursacher für den Klaps waren natürlich Ginny und Hermine die den rothaarigen böse anblickten.

In der zwischen Zeit waren Harry und Arthur bei dem Schrecken der Familie Weasley angekommen.

„Sei einfach höflich wie immer und lass dich nicht von ihr verunsichern! Meine Tante ist halt wie sie ist.“, gab Arthur Harry noch die letzten Ratschläge bevor die Klingel betätigte.

Von drinnen war nur ein brummiges „Ja! Ich komme schon, hetzt mich nicht so!“, zu hören.

Arthur verdrehte über diesen Kommentar nur die Augen und Harry musste grinsen.

Dann schließlich öffnete sich die Tür.

Die alte Dame stand in einem sehr schlecht sitzendem, grünem Kostüm mit einem braunen Umhang der besonders viel goldenem Schnörkel besaß, vor ihnen.

„Tante Muriel, gut siehst du aus. Darf ich dir vorstellen, das ist Harry James Potter, Ginnys Verlobter.“, sagte Arthur und wies auf den jungen Mann neben ihm.

„Guten Tag, Mrs Weasley.“, kam es höflich vom Helden der Zauberschaft.

„Aha, du bist also der Verlobte von Ginerva. Naja hätte sie schlechter treffen können.“, der Tonfall dieser Frau war wie sonst auch nicht besonders freundlich.

Harry der nicht wusste was er zu ihr sagen sollte lächelte nur und versuchte ihren doofen Spruch runter zu schlucken

„Ginny hätte es gar nicht besser wählen können, Muriel. Harry ist ein wohlerzogener, freundlicher und

sehr netter junger Mann.“, verteidigte Arthur seinen Schwiegersohn in spe.

„Wie auch immer. Hier Junge nimm meine Tasche und verliere sie nicht. Arthur ich brauch deinen Arm, das apparieren bekommt mir nicht, wenn ich alleine appariere.“, daraufhin krallte sie sich Arthurs Arm und drückte unsanft Harry ihre Tasche, die die Größe eines Koffers hatte, in die Arme.

„Nun ja, dann können wir ja los!“, versuchte Arthur die Stimmung zu retten und drehte sich im Kreis, Harry folgte ihm und kurz darauf trafen sie im Fuchsbau an.

„Der alte Kasten steht ja immer noch! Ist das Haus den überhaupt noch sicher, krumm und schief ist es!“, meckerte die Tante, kaum waren sie am Eingangstor zum Garten angekommen, los.

„Ja Tante Muriel. Unser Haus ist sicher und droht auch nicht zusammen zu brechen!“, Arthur Ton war diesmal nicht so freundlich, Harry spürte eindeutig, dass das Oberhaupt der Familie Weasley sich nicht mehr lange diese Unverschämtheiten gefallen lassen würde.

„Junge trag meine Tasche rein, so etwas macht man schließlich für eine Dame!“, befahl die alte Weasley und schritt voran zum Fuchsbau.

In der Tür zur Küche stand bereits Molly und lief Muriel entgegen.

„Muriel, schön das du gekommen bist!“, herzlich begrüßte Molly die Tante, diese winkte jedoch unwirsch ab.

„Molly, sag dem Jungen lieber in welches Zimmer er meine Tasche stellen kann!“, kam es von Muriel anstatt eines Grußes.

„Zimmer? Bleibst du über Nacht?“, verwirrt schaute Molly die ältere Frau vor ihr an.

„Natürlich bleibe ich über Nacht, ich bin zu alt um spät Abends noch zu apparieren!“, zeterte diese.

„Oder passt es such nicht in den Kram.?“, fügte sie meckend hinzu.

„Aber sicher kannst du über Nacht bleiben.“, beschwichtigte Molly und sah den gequälten Blick ihre Mannes.

„Na dann, wo ist den Ginerva?“, fragte Muriel und Molly erklärte das die Gäste im Garten sind.

Diese Schritt voran zum Garten.

„Harry bring die Tasche in Ginnys alten Zimmer, deine Verwandten haben eh schon ihre Sachen gepackt.“, bat Molly ihn, dieser nickte und trug die Tasche nach oben.

Im Garten hatten sich alle wieder um den großen Tisch gesetzt, George, Percy, Bill, Fleur und Charly waren auch bereits angekommen.

„Ginerva, Glückwunsch zum Geburtstag.“, sagte Muriel und hielt Ginny die Hand hin, diese stand auf und ergriff sie.

„Danke Tante Muriel.“, kam es höflich von der jüngsten Weasley.

„Aha der Rest der rothaarigen ist auch schon da und wer sind Sie?“, fragend und mit strengen Blick schaute Muriel die Grangers und die Dursleys an.

„Tante Muriel, das sind Petunia, Vernon und Dudley Dursley, sie sind Harrys Verwandten aus der Muggel Welt. Dann Hermine Granger sie ist müsstest du letztes Jahr auf Bills Hochzeit kennen gelernt haben, sie ist die Freundin von Ron und die ihre Eltern, Jane und Robert Granger. Die Grangers sind ebenfalls Muggel.“, stellte Arthur alle vor.

„Das das Muggel sind habe ich gleich gesehen. Sieh mal einer an, dann hat Ronald also jetzt auch eine Freundin. Seid ihr auch Verlobt wie Ginerva und Harry Potter?“, hakte diese nach.

„Nein Tante Muriel, Hermine und ich sind erst seid der Schlacht von Hogwarts ein Paar, wir sind noch nicht verlobt.“, erklärte Ron und wurde genau von seiner Tante unter die Lupe genommen.

„Aha und was ist mit euch Charles, Percival und George?“, nach einander wurde alle Weasley Kinder überprüft.

„Wir haben weder eine Freundin noch eine Verlobte, Tante Muriel.“, sagte Percy höflich.

„Dann solltet ihr euch mal ran halten! Eure jüngeren Geschwister sind schneller unter dem Zaubererhut als ihr.“, stichelte sie los.

Die Grangers und auch die Dursleys merkten schnell, warum sie zuvor vor dieser Tante gewarnt wurden.

Harry kam mit Molly zurück in den Garten und setzte sich nach dem er die Brüder seiner Verlobten begrüßt hatte neben Ginny.

„Ronald du und deine Freundin tauscht die Plätze mit Ginerva und Harry Potter, ich möchte mich mit den beiden unterhalten. Sonst müsste ich ja über den halben Tisch brüllen!“, kommandierte sie laut rum.

Ron erhob sich mit Hermine und tauscht mit dem anderem Paar den Platz.

Andromeda kam mit Teddy auf dem Arm aus dem Fuchsbau zurück, der kleine Mann hatte ein langes Mittagsschläfchen gehalten und war nun wieder Putz munter.

„Da ist ja das uneheliche Kind! Wieso habt ihr mir eigentlich nicht erzählt, dass Ginerva schwanger war? Das auch noch vor der Ehe! Kein Wunder das ihr jetzt heiraten wollt.“, sprach sie mit lauter Stimme was den kleinen Teddy erschreckte.

Andromeda tröstete ihren Enkel und sah die Frau mit skeptischen Blick an.

„Das ist nicht Harry und mein Sohn. Teddy ist Harrys Patenkind, was Miss Kimmkorn über uns schreibt war bisher immer einer Lüge!“, sagte Ginny mit strengen Ton und sah ihre Tante herausfordernd an.

„Miss Kimmkorn schreibt keine Lügen! Sie bring immer alles genau auf den Punkt und nimmt kein Blatt vor dem Mund.“, verteidigte Muriel die ehemalige Reporterin des Tagespropheten.

„Ginny hat in diesem Punkt aber Recht Muriel. Teddy ist wirklich Harrys Patenkind. Remus und Nymphadora Tonks Sohn. Die beiden sind leider bei der Schlacht um Hogwarts ums Leben gekommen, seid dem lebt Teddy bei seiner Großmutter Andromeda Tonks.“, versicherte ihr Molly.

„Naja, wer es glaub! Was gibt es zu Essen?“, es schien als wäre diese Thema für Muriel noch nicht abgehakt.

Doch fürs erste hatten die Weasleys und ihre Gäste ihre Ruhe, sie unterhielten sich fröhlich beim Essen.

Nur Harry, der das Pech hatte neben Muriel zu sitzen wurde von ihr genaustens ausgehorcht.

„Immer hin haben die Potters Geld, dann brauche ich wenigstens nicht für die Mitgift aufkommen.

Arbeitest du den, aber lebst du vom Familienvermögen?“, wollte die alte Frau wissen und trank ihren Wein halb leer.

„Ich werde erst Hogwarts beenden und danach mache ich eine Ausbildung zum Auror.“, erzählte Harry Wahrheit gemäß, den spitzen Kommentar bezüglich des Geldes übergang er einfach, so wie es ihm Arthur vorhin geraten hatte.

Seine Verlobte neben ihm brodelte, konnte diese Frau nicht einmal ihre Zunge zügel.

Nach dem Essen verteilten sich die Gäste, nur Harry kam nicht von Muriel weg.

Etwas abseits im Garten standen die Weasley Brüder sowie Dudley beisammen.

„Harry tut mir echt leid! Der bekommt gerade alles ab. Das die alte Furie sich nicht zusammen reißen kann!“, George ließ sich über die Tante aus und die anderen stimmten ihm zu.

„Als ihr vorhin von dieser Tante erzählt habt, habe ich mir schon schlimmes vorgestellt! Aber die Realität über trifft alles.“, meinte nun Dudley.

„Unsere Liebe Tante wird sich gleich aber sehr schnell in Deckung bringen. Ich glaube unsere Schwester explodiert bald. Mich wundert es sowieso warum sie Tante Muriel nicht schon längst ins nächste Jahrtausend gehext hat!“, Charly betrachtete angespannt seine Schwester.

Ginny stand ihrem Verlobten natürlich bei und verteidigte ihn so manches mal.

Andromeda hatte sich nach dem Essen verabschiedet, sie meinte der Tag war lang genug für Teddy.

Molly begleitete sie und entschuldigte sich für Muriels Verhalten.

„Ach Molly, ihr könnt für diese Person doch nichts! Teddy ist kaputt und ich bin es auch. Mach dir keine Gedanken, meine Schwestern waren schlimmer als eure Tante.“, versicherte ihr Andromeda, dann verabschiedeten sich die beiden.

Arthur beschäftigte sich mit den Muggel Gästen, diese Aufgabe übernahm er nur zu gerne.

Jedoch behielt er immer Muriel im Auge, ihr Verhalten stoß ihm sehr schlecht auf.

Er verstand einfach nicht warum sie nicht einfach mal friedlich sein konnte und der Gedanke daran sie bis Morgen noch zu ertragen, war für ihn auch nicht gerade positiv.

Gegen sieben Uhr verabschiedeten sich dann Vernon und Petunia, Bill und Arthur brachten die beiden zurück zum Ligusterweg.

Tante Muriel die mittlerweile die gefühlt fünft Flasche Wein im Blut hatte, schwoll zu Höchstleistung an. Sie wettete gerade darüber, wie inkompetent doch Ministerium wäre, da sie so eine hervorragende und brillante Reporterin wie Rita Kimmkorn entlassen konnten.

Als Ginny darauf hinwies warum diese entlassen wurde, stritt Muriel dies nur ab.

„Ach als ob sie wirklich eine nicht gemeldete Animagus ist und selbst wenn, dann sollen die vom Ministerium sie eintragen in diese unwichtige Liste und damit hat sich der Fall. Nein, nein das Rita Kimmkorn entlassen wurde ist ein Skandal. Ein Betrug an die Bevölkerung.

Von wem sollen wir den jetzt berichtet bekommen, was in der Welt vor sich geht.“, wütete der Kimmkornfan.

„Es ist nun mal verboten und außerdem hat sie mehr als ein mal Lügen verbreitet und anderen damit geschadet.“, Ginny riss langsam echt der Geduldsfaden.

„Papperlapapp, ihr habt doch selbst ihr ein interview gegeben und ihr von eurem Sohn erzählt! Ich verstehe nicht warum du deinen Sohn abstreitest, ist es weil er unehelich ist? Natürlich wollt ihr nur deshalb heiraten. Das ihr jungen Leute es immer schon so früh übertreiben müsst. Naja der Apfel fällt ja nicht weit vom Stamm, schließlich war deine Mutter bereits schwanger während ihrer Hochzeit mit Arthur!“, stichelte diese weiter.

Doch nun hatte Ginny endgültig genug.

„ES REICHT! Lass gefälligst deine blöden Kommentare! Lass meine Mutter in Ruhe! Harry und ich wollen heiraten weil wir uns LIEBEN und NICHT weil wir ANGEBLICH einen unehelichen SOHN haben! Teddy ist Harrys PATENKIND! Wenn du das nicht begreifen willst und lieber Lügen von dieser Kimmkorn glauben willst, anstatt deiner eigenen FAMILIE dann hast du PECH GEHABT!“, polterte Ginny zurück, empört blickte Muriel ihre Großnichte an.

„Wag es dich nicht mit mir in diesem Ton zu sprechen! Hat dir deine Mutter keine Manieren beigebracht!“, schrie Muriel Ginny an.

Die Grangers schauten erschrocken rüber, die Weasley Brüder grinnten ins sich hinein.

Ihre kleine Schwester würde der alten Schachtel schon ordentlich Zunder geben.

Arthur und Molly schaute zwischen den beiden hin und her unsicher ob sie eingreifen sollten.

„Meine Eltern haben mir Manieren beigebracht, nur wenn du meinst so unverschämt uns gegenüber zu sein, platzt bei mir der Geduldsfaden.“, sagte Ginny nun ruhiger aber immer noch sehr bedrohlich.

„Ich glaube nicht, dass du würdig bist das Familien Diadem zu tragen, ich glaube ich werde dich auch aus meinen Testament streichen, GINERVA!“, Muriel war auf hundertachtzig.

„Das ist mir doch egal!“, meinte Ginny nur trotzig.

„Außerdem wird Ginny den Familienschmuck aus meiner Familie tragen! Schließlich wird sie eine Potter!“, Harry stellte sich schützend vor Ginny.

„Und jetzt entschuldigen sie uns bitte, meine Verlobte hat heute Geburtstag und ihre anderen Gäste möchten sich auch noch mit ihr unterhalten!“, sagte Harry und zog Ginny von ihrer Tante weg.

Diese ging wütend zu Molly und Arthur, da sie von den beiden aber keinen Zuspruch bekam, ging sie schmollend in ihr Zimmer.

George klopfte seinem bald Schwager anerkennend auf die Schulter.

„Glückwunsch Harry! Du hast jedenfalls bei Tantchen Muriel verschissen!“, grinste dieser den jungen Potter an.

„Ich finde Harry hat genau richtig reagiert!“, sagte nun Arthur der zu seinen Kindern herüber kam.

„Ginny ich finde du sie sehr gut in ihre Schranken gewiesen und danke das du mich verteidigt hast.“, Molly nahm ihre Tochter in den Arm, diese hatte sich endlich beruhigt.

„Das die es auch nicht lassen kann! Die ganze Zeit zieht sie über uns alle her, ich wollte mir dies nicht länger gefallen lassen!“, meinte die jüngste Weasley und die anderen gaben ihr recht.

„Naja, der Drache geht jetzt ihren Rausch ausschlafen, die hat aber auch gebechert!“, George lachte aus vollem Hals.

„George!“, ermahnte ihn Molly.

„Ich finde George hat recht.“, kam es von Percy und wurde für seine Aussage überrascht angeschaut.

„Na sie hat wirklich nicht alle Besen in der Besenkammer oder?“, schulterzuckend sah er seine Familie an.

Nun musste auch Molly lachen und ohne Muriel die sich wirklich schlafen gelegt hatte wurde es noch ein richtig schöner Abend.